Deutsches Konsulat
Punta-Arenas
Chile.

Nov. 26/1901.
April 10/1904.

W. Baade, Hamburg.
Gr. Burstah 32.
Geschäftsbücher-Fabrik
Buchdruckerei — Papierlager.
№ 5209
Buch M.

41

November 26/1901.

Mit bezug auf das gefällige Schreiben vom 18ten October d.J. an Herrn Olaf Lundberg, beehre ich Ihnen hierdurch mit, daß ich Ihren Brief sowie den darselben beigefügten Zeitungsausschnitt an Herrn O. Lundberg mit nächster und letzter Gelegenheit abgesandt habe und bemerke, daß Ihnen unterm 8. Juni 1899 gemäß Auskunft über O. Lundberg gegeben sei, worauf Sie aber nicht weiter geäußert worden sind, auch nimmer ich nicht, daß Lundberg jemals gesagt haben, daß er verpflichtet wäre seiner Schwester Geschenke zu machen.

Der Kaiserlich Russische Consul

J. Wallenius

An
Frau Ch. Jacobsen
Helsingfors

Punta Arenas, den 27ten Novemb. 1901.

Das Auftrag der Herrn G. Schulte, Hirschlaff, erlaube ich mir, den am angekommenen Schiffe selben gesandten, am 23ten d. M. selbigen, Bier- und Weinflaschen der in Calle Roca befindlichen Niederlage, Herrn Heinz Dinckmann gehörigen Zeiten zu besichtigen, dieselben zu taxiren, und uns über diese Arbeit zu berichten.

Der Königliche Bezirk
Hallbrenner.

An
die Herren
Walter Curtze
Rudolf Hamann.
Hirschlaff.

42

Buenos Aires, den 28ten November 1901.

Herr Kaiserl.

Ich habe die Ehre, ganz ergebenst zu berichten, daß laut telegraphischer Mitteilung aus dem benachbarten argentinischen Hafen Rio Gallegos der argent. Kreuzer 25 de Mayo am 26ten d. M. planmäßig glücklich daselbst eingetroffen, und daß dessen Kommandant Valiente von seiner Regierung Auftrag hat, festzustellen, ob die chilenische Reklamation wegen Einbringung argentinischer Beförderung in das von Chile besetzte Gebiet von Ultima Esperanza über die von der Grenzkommission festgesetzte provisorische Linie hinaus, gerechtfertigt ist, und ob der argentinische Commissar Otamendi mit seinem Hinweis wirklich der Wahrheit einer gemischten Commission, zur Schlichtung dem von A. Marcou gehörig, und etwa 30 Meilen nördlich von besagter Grenze belegen, besetzt hat. Eine Depesche ist gestern von Gallegos über Land

An
den Kaiserlichen Gesandten
Herrn Legationsrath Freiherrn Richthofen
Hochwohlgeboren
z. Z. Santiago.

Land hier angekommen, damit auch von der hiesigen Basis aus eine Corvette mit Officier nebst einigen Soldaten nach Ultima Esperanza gesandt, deren Instruktionen gestern gelesen wurden.

Zur gefälligen Information erlaube ich mir die in den hiesigen Zeitungen „El Comercio" und „El Magallanes" abgedruckten Berichte beizufügen.

Die Reclamation der chilenischen Regierung ist in jeder Beziehung gerechtfertigt und beruht auf Thatsachen. – Da in diesem streitigen Gebiete nicht unbedeutende Interessen deutscher Reisender, gelehrter vorhanden sind, welche durch diese Vorgänge gefährdet werden könnten, so glaube ich es angebracht, im Folgenden kurz einen kurzen historischen Rückblick zu geben.

Unser Regierungs-Geologe Eberhard im Winter 1892 mit Erlaubniß unserer Behörden eine mehrmonatliche Expedition nach den damals fast unbekannten Ländern und Umgegend der Ultima Esperanza (Last hope Inlet), die fast allgemein unter diesem Namen geht, gemacht und dadurch sich Gelegenheit verschafft hatte, welche ihrer Lage nach äußerst günstig gelegen, wertvolle in den folgenden Jahren einer

[illegible]

Concession von der chilenischen Regierung konnte nicht anerkannt werden, da sie sich genau innerhalb der von der Grenzcommission aufgestellten Grenze befinde, welche allerdings noch dem Oberschiedsgericht England unterworfen ist. Die Concession bietet einen kostspieligen Weg in jetzt 1893/94, um die zweite der Cordillerenpässen der Cordillera Vegueta mit dem Hafen "Corcuelo", einem Arm der Ultima Esperanza, zu verbinden und dadurch eine Ansiedlung daselbst möglich zu machen. Dieser Weg ist eine Colonisirung für die entfernteren Farmen, seit die Farmen etwa $ 30,000.- gekostet und nicht von daselbst fortgesetzt auf eigene Kosten unterhalten. Diese Bevorzugung sowie der ausschliessliche Betrieb der auf der chilenischen Concession etablirten Farmen konnten die Aufmerksamkeit der argentinischen Landspeculanten, Grunbein, Linck, Banco de Londres und Andere, auf sich ziehen, welche sich ebenfalls von der argentinischen Regierung in den Jahren 1897/99 Concessionen geben liessen, und versuchten die

die chilenische Armee zum Rückzug über die Grenze gezwungen. Letztere wurden nun provisorisch belästigt, zugleich mit Besetzung der argentinischen Behörden in Gallegos, wurde jetzt von der chilenischen Behörde besetzt, welche im Jahre 1898 zu einem Notenaustausch zwischen beiden Gouvernementen führte; letzterer hatte zur Folge, daß argentinische Behörden nicht mehr fungierten, und daß Chile in Puerto Consuelo eine Comisaria de policia stabilirte. -

Trotzdem kamen im Jahre 1900 von einem Officier geführte Patrouillen auf, welche aber nie es sich bald herausstellte, nur da Druck hatten, entweder Verbrecher einzufangen. Diese erste Invasion führte zum bekannten Protokoll zwischen beiden Staaten. - Bis heute ist in der ganzen Gegend, die ungewiß gewesen bleiben wird, da nie es beide Staaten zusammentreffen — Patrouillen und Posten besitzen — auch nicht eine einzige argentinische Niederlassung vor, sondern gewesen. —

Es war daher im höchsten Grade überraschend, daß der Gobernador von Santa Cruz einen

Comisario

[illegible]
2

Comisario, Señor Otero, mit einigen Polizisten
glücklich in seinem Gebiet ankamte, welcher
sich mittler zwischen schlechte Niederlassungen
in den Häuser zum Kohlen am Rio de
las Vizcachas, etwa 20 Miles westlich der groß-
artigen Gruppe, Lagerhäuser und die ausgedehn-
ten Flaggen setzte. Diese Leute waren von
Gallegos gegen Ende März 1901. eingetroffen, gerade
einige Tage vor der Ankunft des Vice-Admirals
Montt in Puerto Gonzalo, wofür ich ihn auf
seine Einladung begleitet hatte, wo dem
Gebiete einen Besuch abgestattet und sich von
dem Fortschritte desselben zu überzeugen. Herr
Montt besuchte verschiedene deutsche Unterneh-
mungen, und sah dem bei seiner Rückkehr
der Regierung darüber erstattet. Dies ist die
"zweite Invasion, welche soviel Staub aufge-
wirbelt hat, und trotz der Protokolle ins
Werk gesetzt wurde. Unsere Behörde stellten
darauf einen Polizeiposten in der Estancia
"Cerro Paliqui", also östlich von der argentinischen
Comisaria. —

Im September d.J. traf denn der Befehl
der

Schmidtz Bäumler sei ein, der argentinische Commissär sehe sich zurückgezogen. Er war jetzt mit Forderungen, denn der bisherige sollte der Wahrheit zufolge deshalb verlassen und war auf Befehl zurückgekehrt, weil er gegründete worden war, sich eine andere Unterkunft zu suchen; er kehrte im October zurück und präsentirte eine 10 seitige unter anderm, von seinem bisherigen Papier, der Präsidentschaft einer gewissen Contreras beschwert, welche für Schmidtz Sache von A. Marcos geführt. Letzterer protestirte gegen die Besitznahme seiner Häuser, worüber von städtischer Behörde, nachdem bereits gegeben worden ist, der Commissär Otero auf den Fuß zu entfernen.

Dieser ist die dritte Occupation, welche ich die wenigen von der Argentinischen Regierung in Absatz gestellt ist, jetzt aber sind die Mission der Bürger 25 Millionen wenige wurden wird. —

Ich erlaube mir noch kurz zu bemerken, daß ich während meiner kürzlichen Anwesenheit in Buenos-Ayres eine gründliche Unterredung mit dem mir persönlich bekannten Schmidtz Minister, Herrn C. Conde S., über die besprochene Angelegenheit, mit besonderer

Bezug

Bezug auf die wechselseitigen Interessen, die in Allerunterthänigster Ehrfurcht Eurer Kaiserlichen Majestät, gehorsamst, gebeten habe, in welcher Hinsicht Höchstdieselben Ihre Sorgfalt zuwenden möchten, und gleichzeitig wünschte, daß zum argentinischen Handelsattaché es nicht an Kenntniß fehlen möchte, die Absichten Europa zum Deutschen Reiche zu lenken, daß solche Anerbietungen etwas zurückgewiesen worden wären, da man auf Schutz an seinen Gränzen sehe. Der Herr Minister bemerkte mir über diesen Punct und bat mich versichern, daß Chile für seine Provinz eintreten würde, selbst wenn die Länderein durch die Schiedsrichter Argentinien zugesprochen worden sollten. —

Zum Schluß bemerke ich mich noch, Ew. Majestät meine kurze Ansicht über die in Allerunterthänigster Ehrfurcht Eurer Kaiserlichen Majestät gehorsamst zu geben, welche auf Befehl des Kaiser Napoleon habe, im Falle sich in seinem Besitzthum von der einen oder anderen Seite gefährdet werden sollten. Die meisten Angriffen dieser Staaten sind überfallen Deutsche.

Der Kaiserliche Consul

Hellmuth.

Register

der im Distrikte Klein-Namaqua angestellten Beamten, welche Emolumente von der Colonial-Regierung beziehen haben:

Name	Name der Farm	Jährliches Einkommen der Farm	Zahl der Angestellten
H. Eberlanz	Puerto Concordia	£ 6000.0.0	6
id.	id. Saigumibib	" 400.0.0	3
R. Krüger	id. Schwinzachs	" 300.0.0	2
H. Spranger	Vikyndts	" 800.00	2
Siebenrock & Co.	Puerto Nat		
(Otto Wolthemeier	Zwischfort:	£ 7000.0.0	3
H. Siebenrock	Schiffsplatz:	" 2600.0.0	20
Hülfsleute)	Hôtel:	" 1000.0.0	4
R. Wagner	Herpacos-	" 400.0.0	2
C. Siegert	Vikyndts	" 100.0.0	2
H. Kark			
P. Gimmann	Cerro Castillo		
J. Heide	Rio Bagnales-		
R. Siebenrock	ünd	£ 1800.0.0	12
Aug. Kark	3 Puestos		
Ernst v. Linz	Cerro Peligro		
H. Siebenrock	Hülfsleute Cer. Peligro	£ 400.0.0	5
		£ 13300.0.0	61

Bemerkung: Vermehrung folgt.

Punta Arenas, den 30ten April 19[illegible].

Euer Excellenz beehre ich mich, unter Bezugnahme auf meinen Bericht vom 28ten d. M. betreffs Vorfälle in Ultima Esperanza, eine Karte jener Gebiete beizufügen, welche überall nur oberflächlich aufgenommen, doch eine klare Bild der Verhältnisse geben dürfte.

Ich wäre Euer Excellenz dankbar für die Rücksendung dieser Karte, nachdem dieselbe nicht weiter benötigt wird.

Der Königliche Dienst

[illegible]

An
den Kaiserlichen Gesandten
Freiherrn von Rodenhausen
Excellenz
in
Santiago.

Bremen, den 30ten November 1901.

43

Unterm 6ten August d.J. schrieb ich mir, Ew. Hochwohlgeboren eine Kollekte samt einem Scheque von $ 300.- für den Dorfprinzen Martin Boerner gesandt, und zwar auf Grund Ihres gefl. Schreibens vom 24sten Juli d.J. -

Da ich bis heute ohne Nachricht geblieben bin, vermute ich, dass vorbenannte Sendung Ew. Hochwohlgeboren nicht erreicht hat, ich bitte daher um gefälligen Bescheid darüber sowie um Mitteilung, ob weitere Zahlungen für den Negerknaben erforderlich sind.

Der Päpstliche Vikar

J. Hillmann

P.a.
Den Päpstlichen Generalvikar Vikar z. H.
Herrn Mc Grath.
Hochwohlgeboren
Vulparaiso

44

Santa Anna, den 7ten December 1901.

Hrn Excellenz

Jetzt ist die Ernte ganz
angelaufen zu berichten, dass im Frühjahr 1900 auf
der Finca am Fluss bei Caisse einer
gewisse Robert Giesa gestorben worden ist,
welcher testamentlich sein Vermögen seinen
Neffen vermacht hat und dem erstorbenen ist. In
den Papieren des Verunglückten fand man nur
zwei an seine Order ausgestellte Cheques auf hiesige
Geschäftshäuser im Betrage von $ 102.45 und $ 62.-
ausgestellt von dem Administrator der Farm
"Sara" im Süden der Insel, welche mir später zur
Verfügung gestellt wurden, nachdem er sich
vergewissert, dass Giesa ein Neffe war.

Seine Nachforschungen über die Verwandtschaft
sind jetzt ganz erfolglos geblieben; Niemand
soll im Jahre 1891 für ein Dampfer Cleopatra
gelandet

Sr Excellenz
den Herrn Reichskanzler
Grafen v. Bülow.
Berlin.

gleichfalls sind auf Danzig gültig sein.

In der Anlage erlaube ich mir, einen Wechsel im Betrage von Mk 175.27 auf Hamburg hierdurch als Gegenwert der beiden Schecques, abzüglich einer Rechnung von $ 18.–, welche ich Ihrem Herrn R. Wolock für eine Rechnung der Importbank begleitet habe.

Der Kaiserliche Konsul

Schlottmann

Santa Cruz, den 12ten Dezember 1901.

J. d. 45/01.
2 Anlagen.

Im Verfolg Ihres an Herrn, den Kaiserlichen Gouverneur hierselbst gerichteten Erlasses, No 657, vom 21. November d. J. durch den Führer des Kreuzers Kaiserin Augusta, ganz ergebenst anzuzeigen, in welchem ich angewiesen werde über die Reclamation des spanischen Colonisten Moritz Levit, wegen dessen Leben Ermittelungen anzustellen, und nach Rückkehr mit einem gutachtlichen Rechtsanwalt und Einsprechung der betreffenden Zeitungen darüber zu berichten

So viel ist in der kurzen Zeit ermittelt worden ist Levit allerdings seit etwa 20 Jahren im Besitz des Landes, welches ihm bei seiner Ankunft von Prosper Galley angewiesen, jedoch nicht zugemessen wurde und ist er in der Lage mit denselben seine Gebäude errichtet, ohne jetzt die Vorschrift, sein Land einzufriedigen je befolgt zu haben. Eine Änderung des Besitzes Platz von Eintritten ist nicht stattgefunden, vielmehr ist er Änderung und Einschreibung der bestehenden Titel

im

An
den Kaiserlichen Gouverneur
Exzellenz Freiherrn von Seckendorff-Aberdar
Excellenz.
Windhuk

Ihr

Jahre 1892 gar keine Klage erhoben, obwohl
mich ja seine Sache gar kein Recht auf seinen
Besitz gelegt, da bei laut Jahr mehrfach mir
und selbst heute sich nicht viel mehr geschehen soll.
Der Folgende erhalte ich mir die Antwort meiner
Advokaten, welcher mir später erklärte, dass
er die Klage für Ignaz Dir gegen die Erben
Levet zu führen habe, widersprechen, mit dem
ergebenen bemerken, dass ich die ganze Angelegenheit einem andern Rechtsanwalt zum
Studium übergeben habe:

„In Folge einer Zuschrift, welche Herr
„Ignaz Dir vorgestern in Empfang
„nehmen konnte, in Vertretung der M. Levet,
„Erben gegen Dir geklagt; diese Klage
„wurde zurückgenommen, mit einer beifolgenden
„Abschrift der Verfügung versehen.

„Mit dieser Verfügung ist Herr Ignaz
„wieder Herr Levet am 2ten August d. J. eine
„neue Klage wie gegen Dir wegen einer
„gewaltsamen Besitzstörung einer Grundstücke.
„diese Klage ist heute alle Akten durchgesehen
„und liegt sie bis zum 19. Novembre d. J. zum mündlichen
„Verhandlungstermin vor. Ich brauche nicht zu erwähnen,
„dass beide Theile alles aufgeboten haben, um

, um die Grund-Berechtigungen, Verpflich-
, ten Gunsten der beitragspflichtigen Besitzungen.
, Diesellben sind beigefügt im Besitztitel, Flä-
, chen-Cataster der Ingenieur-Colonisation,
, als Repräsentant der Genossenschaft Grund zu fügen
, Auftrage; auf den vorhandenen Ge-
, wässern gründe ich jedoch, daß Herr Prinz Fried-
, rich wird, denn sonst sein Titel sein
, die Gütertaxen der Ingenieure Genossen-
, schaft, und nicht Syndic Dir, ein Grundstück besitz
, zählt, welches ihm nicht gehört.

, Zur besseren statistischen Übersicht ist es nun er-
, forderlich der neu Herr besitzenden Grundstücke, in
, welchem sie Uebereinstimmung mit der folgend.
, definitiven Titeln die Ausdehnung und Lage
, bei einem jeden stimmenden Namen ange-
, geben sind.

, Herr Besitzer, er habe seine Ländereien seit
, über 20 Jahren in unbestrittenem Besitz gehabt, auf
, welchen Grund er sein Anrecht auf dieselben ge-
, stützt er da seine früheren Eigenthums sei, ist
, sein Besitztitel jetzt erst vom 20 September 1892
, datirt, und beziehe sich Dir für die angegeb.
, Parcellen vom Jahre 1893 und 1894. – Welcher
, Art nun der eigentliche Streitpunkt zwischen seine

„wird, so kann dagegen appellirt werden,
„und zwar so die nächste Sitzung die
„Corte d'Appelacione zu Valparaiso."

Sobald ich der Inhalten der gnädigen
Resolution theilhaftig sein werde, werde
ich mich versehen sofort Bericht zu erstatten.

Der Kaiserliche Consul
Hillmann.

J. d. 7/XII.

Iquique, den 12ten December 1907.

Unter Bezugnahme auf meinen gehorsamsten Bericht über Invasion ergebe, dass Gouverneur in der Gebirgsprovinz Atacama, vom 28ten d. 30ten November d.J., selbst in Chañaral, den Schauplatz neuerdings aufgesucht, um persönlich die argentinische Commission der Herrn Contreras entlassen hat und nach Vallenar zurückgekehrt ist. Er hat sofort seine Polizisten mit sämmtlichen Gepäck in Herrn Hohlers Gewahrsam zurückgelassen, woraus, wie er angab, er in kürzester Zeit mit Verstärkung zurückkehren würde. Da gegenwärtig etwa 20 Meilen zwischen Vallenar und der argentinischen Grenze unbesetzt ist, so kann somit von einer Räumung der Chilenischen Gebietes, welches von Carmen mit Chilenischen Truppen seit 1879 besetzt ist, noch keine Rede sein. – Gegen

Kaiserlichen Gesandten
Grafen zu Rantzau
Excellenz
Santiago.

befindet sich der von der hiesigen Behörde
auf dem Transport nach Altona begriffene
abgesandte Sergeant Reichold mit dem Ingenieur
Pedro Grande und verschiedenen Soldaten
auf der Farm Cerro Paligue, also östlich von
Rodeo del Zapa; diese militärische Besatzung
wird ausserdem den dortigen Posten
auf genannter Farm passiren.-

Ich erlaube mir ferner noch zu bemerken
dass wir mit der Verwalter und Hilfsleiter
der Farm Cerro Paligue, Herr C. v. Heinz,
sowie, Herr Köhler von seinem Prokuristen
als Repräsentant der Bank of Amerika demnächst
abberufen werden wird, in welchem sich ein
geringer Umsatz verkäuflich vorgefunden
vermuthet hat. Man sagt ferner, dass genannte
Bank von der Argentinischen Regierung eine
Entschädigung empfangen wird für der
derselben in Altona bezeugte Schiffen
Gebiete verkäufen, sobald nicht überlieferte
Land.-

Der Kaiserliche Consul

Rodbertus

Santa Cruz, den 29ten December 1901.

J. No 1501.

Im Verfolg meines ganz ergebenen Berichtes vom 12. December, in Angelegenheit Invasion Ultima Esperanza, habe ich die Ehre, Ew. Excellenz mitzutheilen, dass am 26ten d. M. ganz unerwartet der deutsche Kriegsdampfer Vineta auf freundliche Reise an Anker mit entsprechenden Befehlen für den Gouverneur und den Chef der Marinestation hier eingetroffen ist, und am gleichen Tage wieder abgedampft ist. In Folge dieser Ordre hat sofort das ganze Personal der Marinestation sofort eingeschifft und sind sämmtliche Hoheitsrechte, wie Einschiffung, wie Aufhissung der deutschen Flagge Heermel, wie für mit ausdrücklicher Bestimmung erfüllt.

Ferner ist der Juan Borgo, bestehend aus 120 Mann, endlich beschäftigt war, eine Telegraphenlinie auf selben Wege wie für uns Ultima Esperanza

Ja

An
den Kaiserlichen Gesandten
Hochwohlgeboren Excellenz Richthofen
Hier
zu Santiago.

29. 12. 901.

L.

gelegen und einen Weg durch den Wald gehabt, auf dem eine 40 Meilen südlich von der belegenen Königstadt Puerto Tentero' benutzt werden, welche bis auf die eingezogenen Erkundigungen für Ausbildung befinden.

Diese Abstimmung unsere Absicht über sämmtlicher Artikeln sei zu unserer kommunalen Anerkennung gelegen, denn keine weit auf Verschwiegenheit beruhen dürfte, und dies nicht in betracht kommen.

Unsere belagerungs Verbindung mit dem argentinischen Hafen Puerto Gallegos' ist unter Censur gestellt.

Der Kaiserlich Rath

[signature]

Santa Ana, den 31sten December 1891.

J. No. 1/91.

Der Lehrer und Organist einer am Yslanisse Staate fäbantisirten Privatschule Joseph, Herr Otto Büchler, aus Brochkau, Reg.-Bez. Danzig, hat seine Eintragung in die Matrikel dieses Konsulates beantragt, jedoch als alleinige Autorität über seine Staatsangehörigkeit den in der Anlage erfolgenden Militär-Pass mit den Bemerken vorgelegt, dass er seine übrige Papiere nicht zur Hand habe. Da das Datum des besagten Passes, an welchem dem Otto Büchler der Nachurlaub bis zum 10ten Februar 1893 bewilligt worden ist, auf den 7ten Februar 1891 lautet, mithin die gesetzliche Frist abgelaufen ist, der Urlaub ferner nicht erneuert gewesen scheint, so sehe ich die Eintragung bis zur Beibringung

Euer Hochwohlgeboren
dem Herrn Reichskanzler
Grafen von Bülow.

Berlin

Beibringung anderer Beweismittel
vorläufig kaum möglich.

Ich bitte die Hr., der Beurtheilung
vorliegenden Gegenstand Bericht zu
erstatten, und erlaube mir, dem
Herstellungsverfahren in dieser Angel.
Gegenheit ganz ergebenst zu bitten.

Der Kaiserl. Consul

Hintzmann

Santa Maria, den 30sten December 1901.

Mit Bezug auf Ihr gefälliges Schreiben vom 13. dss. bitten wir uns zum Einzuge der uns für Frau Schmid gesandten Rimesse von L.E.--.--, welche Zahlung ist den Januartermin betr. beigefügten Quittung pünktlichst bitten. - Schmid schreibt uns jetzt, dass er augenblicklich zum Zahlung imstande, welche ihm M 30.- zu kommt wünschen, da er eben seinen letzten Cent, so wollte er auf Feuerland gehen, um Robben zu fischen.

Hochachtungsvoll

Ihr

Frau Friederike Rechul

Buenos Aires

a

/.

Gumbinnen, den 30ten December
1901.

In Folge Ihrer gefälligen Offerte vom 7. d. M. sehe ich mich zum Bedauern genöthigt, Ihnen mitzutheilen, daß meine Kundschaft mit Ihrer Waare nicht zufrieden ist, und ich Ihnen daher keine weiteren Aufträge ertheilen kann.

Ich bemerke Ihnen, daß ich Ihnen die Waare zurückgehen lasse, und bitte Sie, mir den Betrag gefälligst gutschreiben zu wollen.

Hochachtungsvoll

Ihr ergebener

H. Hoffmann

An
Herrn Hoffmann & Stocker
Breslau.

Santa Maria, den 31ten Dezember 1900.

Ihr gefälliges Schreiben vom 30. Novbr. habe ich empfangen, und den Auftrag genommen, daß in Sachen der Firma H. Rocca & Co. Sie sich mit einem dortigen Herrn protestum Hüsz dieserhalb verständigen sollen.

Herr Hünsz erklärte, überhaupt ist Herr in der Anlage die mir H. gesandte Rechnung, und auch die Zeilen von £ 100.-- zu Ihrer Verfügung stellen.

Herr Rocca ist heute Mittag Mittagszeit und sie sich am heutigen hiesigen Platz gestorben.

Ihr Ergebenster Diener

Schlemm

An
Herrn Heinrich Rocca & Co
Hamburg.

Santa Anna, den 3ten Januar 1902.

In Folge Ihrer gefälligen Ordre vom 2. Novembr. 1901. sehe ich mich genöthigt, um dieselbe zu verwerthen Ihnen meine Aufstellungen für Abrechnung der Ordre selber zu machen. Der Zweck der Sache war, Ihnen selbst zu sehen, ob es Ihnen von den in Territorium Central Cuy / Prov. Argentina belegenen Ländereien, die Ihnen behilflich ist, empfangen sein wird. Dagegen will es Ihnen Ihren Nutzen für den Verkauf partizipiren, da es mir Freude mit diesen Verhältnissen genau stehen will.

Bezüglich der Ihnen in Rechnung gestellten Inspektionsreise bemerke, daß ich Ihnen empfehlen, selbe anzunehmen; da Ihnen besitze am besagten Platze mir Haus und Grundstück, welches mit $ 30000.- hypothekirt ist, und der Verkauf zum Preise zu $ 9000.- Aussichten

An
Herrn Arno Fischmann & Co.
Hamburg.

[illegible] Territorium höchstens
eines auf $ 10000.– geschätzten Sees, sowie
im Territorium Lake Clear (Ajemma)
Aussicht an zwei Seen, und Verkauf
unbekannt ist.

Der Firma eine weitere Rente
von Mk 150000.– einzuräumen, sind
wir der Ansicht für sonstige Ver-
hältnisse keine Veranlassung,
eine auf die Dauer für jeden Fall
Angemessene wird, und bis jetzt
selbst mit obigen Renten Abschluß
ein befriedigender Fall vorliegen wird.

Der Reichskanzler Bülow.

(Schlußzeichnung.)

James Town, January 12/1902.

Dear Sir,

In reply to your letter of the 29th December I have to inform you, that Alexander Walker, so far, has not yet answered my letter of the 10th August transmitting to him your proposal of buying his sheep.

In November last I have received an inquiry about you from the Jacobsen Liner Aktiengesellschaft, with reference to some money left to you in 1899 by your father C. Lundberg, & I have replied to same on 26/1901 & have sent to you the original letter.

I am, Sir,

your obedient servant

James Hansel.

Mr. Fred. Lundberg
Ukiriua Papenoya.

Buenos Aires, Januar 18/902.

In Erwiderung Ihres gefl. Schreibens vom 25 December ppto. ist Ihnen bekannt, daß keine Dampfschiffe nach Australien hier gehen, und eine Verbindung mit jenem Continent von hier nicht vorhanden ist. — Die Dampfer der New Zealand St. C° gehen auf ihrer Heimreise um Cap Horn direkte nach Montevideo u.s., auf ihrer Ausreise ab London nehmen dieselben ihren Weg durch Suez Canal oder um das Cap der guten Hoffnung.

Der Kaiserliche Consul
Allmers.

Herrn Teodoro Schulte
Fonda de Molina
San Cristobal de Santa Fé

Gerstrang, den 22ten Januar 1902

Seine Excellenz

des Herrn Staatsministers

Freiherrn von Feilitzsch

Berlin.

Hiermit bitte ich Ew. Excellenz die Gefälligkeit, die beigefügte Petition an Seine Majestät den König um Ministerium zu Lenkung hochgefälligst gütigst weiter befördern zu wollen.

Ehrerbietigst bitte um Antwort gegenwärtig verbleibe ich

Ew. Excellenz

gehorsamster

J. Hillmann

PUNTA-ARENAS

Punta Arenas, Enero 28/1902.

Señor Frank H. Sommend.
Agente de la Commercial Union &co C.ª
Ciudad

Muy Señor mio,

Sirvase Ud tomar nota, que la póliza N.º 5190608 por £ 500.-.- á favor de los Señores H. Peterson C.ª, que vence el 22 de Julio se ha pido endosado al impreso por dichos Señores, y que yo hoy dia he hecho el endoso á la órden de los Señores Jorje Schulz C.ª

Dios G. á Ud ms as.

Julio Sommend.

Agente de la Commercial.

2/

Berlin

den 18ten December 1902.

Die angebogene Karte für Herrn Fritz Müller wurde mir von früherer Zeit zugestellt, weshalb ich Ihnen mitteile, daß jener ein Herr dieser Name für nicht, jedoch jene mit dem Geschäft ähnlich ist. Erkundigung ist ein Herr dieser Name für gelenkt sind im Adressbuch gestoffe worden, und vermute ich so, daß die mangelhafte Adresse Ursache gewesen ist, daß die Karte fürsorgehalt wurde.

Der Kaiserliche Postamt
Schlimmen

An
Herrn Gustav Klöber
Landwirtschafter
Speldorf b. Mülheim a. R.

Hm 29ten Januar 1902.

J.A.S.

Im Verfolg meines ergebenen Schreibens vom 30ten December v.J. theile ich Ihnen ferner mit, daß ich auf Grund Ihrer gestern Schreiben vom 27ten December gegeben Herrn Jos. Schultz & Co. die bisher in Aussicht gestellte Versicherungs-Police über £ 500.- auf Waaren im Geschäfte der Firma H. Petersen & Sprickels, Ecke Steinstraße, worüber Ihre Einkaufsbescheinigung liegt.

Ihr Ergebener Diener
Schuhmann

An
Herrn Heese, Timmann & Co.
Hamburg.

Punta Arenas, den 29ten Januar 1901.

J. N. 4., 1901.
6. Anlagen.

Hakkert

Ew. Excellenz beehre ich mich
Hochgeneigt ergebenst beizufügen
12 Exemplare Circular vom
12ten December v. J. in Sachen der Reclamation
des Herrn Colonisten Moritz Lenk wegen
des mündlich Ihnen und Gutachten über
diesen Reclamation der hiesigen Behörden,
welcher, zum Konsulats-Gebrauche mit
dem ergebenen Bemerken zu übermitteln,
daß Herr Joseph Lenk, als Repräsentant des
Moritz Lenk'schen Erben von dem Inhalte dieser
Circulare in Kenntniß gesetzt und ihm
anheimgestellt, die beim Consulate
Klage zu erheben. Es ist zu bemerken, daß der
Lenk, weil auf Hartenkaufmännischen, bis nicht
sofort die Hälfte dieser Abschlags geleistet sein.
die Hypothek rückständige Entschädigung dieser
sey nach den Gesetzen, also in 1-2 Monaten,
gezahlt

An
den Kaiserlichen Consulats
des Hrn. Grafen zu Castell-Rudenhausen
Hochwohlgeboren
Santiago.

gefüllt werden.

Für den Gärraum sind die Gefässe bis Nummer 20 à ℳ 100.— einzusenden, späterhin für den bereits eingesendeten Platz à ℳ 6.— Pfg.

Schliesslich wird ferner, in der Anlage sämmtliche mir mit dem Schreiben vom 21. November v. J. übersandten Drucksachen zurückgesandt.

Der Kaiserliche Consul
Schlemmer.

den 22ten d. M. 1902.

6

In Beantwortung Ihrer gefälligen Offerte vom 14 Dec. d. J. bemerke ich Ihnen, daß die fragliche Firma Braun Blanchard & Co nun der ersten am Platze angesehen ist, und solchenfalls Geschäfte prima. die Firma hat Filialen in Galveston, Indianola & Corpus Christi, besitzt ein kleines Flotte von 6 Dampfern und 3 Schoner, kommandirt und arbeitet mit einem Capital von $ 400000.- hat hauptsächlich Baumwollen Exporten mit entsprechendem Contra.-

Für Ihren Bedarf ist kein Geschäft, trotzdem für eine Anfrage ja der Fall, welche dann sich für einige Zeit Ihre Arbeit sein soll; aber seine gewöhnliche Provision ist eine Ausnahme nicht möglich. Bei einer Geschäftsverbindung würde ich Ihnen gerne dienen.

Ihr Ergebener Diesel
pr. Hillmann

An
Firma Walter Linnau & Co
Hamburg 8

Berlin, den 28sten December 1901.

In Vertretung der gefälligen Anfrage über den verstorbenen Hans Sonder theile ich Ihnen mit, daß derselbe seit seiner Anstellung als Volontair bei unserm Verein pflichtig gewesen ist, dreimal im Vereinslokal Vorträge, außer an etwa 10-12 Abenden fallirten. Derselbe ist, wie sein Bruder berichtet, im Hôtel Bolan gestorben, und dürfte über seinen Nachlaß kein Inventar haben.

Der Vereins-Vorsteher
Hellmann.

An
Herrn Carl Wolff
41/42 Brunnenstr.
Berlin N 39.

Pentaleon, den 28ten Januar 1902.

Auf das gefällige Schreiben vom 5ten dieses, in welchem Sie mich um Informationen ersuchen über Eintreibung der Forderungen des Herrn Heinrich und Aug. Denegri gegenüber Herrn Demetrio, habe ich Ihnen vorgestern Herrn Heinrich sei der Verhandlung nicht selbst gewesen, sondern Herr Denegri selbst Erklärung machte:

„Ich will der Herr Notar das so gestalten nicht ich bestehe in Übereinstimmung mit den mit dem Vater getroffenen Vereinbarungen auf diese Forderungen 874/95 Pfund Sterling, kann nun berechnen wie andere Leute."

Wie Ihnen bekannt sein dürfte ist Herr Heinrich die Witwe und Erbin des verstorbenen Herrn Demetrio Heinrich Demetriou, deshalb ist sie selbstverständlich mit dem Vorgehen ihres Sohnes nicht in der Lage befindet, die alle Details zu bilden. Ich glaube aber, daß selbst Ihnen

Herr

An
Herrn R. Nahor
Zara.

d.

Herr Feller wird, und den Prinz nicht
hier vorstellen. Er wünscht eigentlich Herr,
dem spitzen Advokaten Francisco Sales
de Lobos eine Legitimation Vollmacht sowie
alle vorhandenen Belege zu senden, um
den Prozess vor dem Gericht portofrei zu
führen.

Ihr Kaiserlicher Diener.

Gillemeister

Jänner 30/902.

In Erwiderung Ihrer gefälligen Zuschrift vom 9.ten December v. J. beehre ich mich mitzutheilen, dass für ein Pfund Wolle nicht gezahlt wird, trotzdem mitunter von den Fabrikanten direkt nach London (Johnstone & Co, Bradford) und Hamburg etc. exportirt wird. Solche Firmen sind bestrebt zu sparen, und können Ihnen daher keine Auskunft ertheilen.

Frei Mercedes Stahmer & Co
Braun & Blanchard
Nahlen & Co
Max Gilli sind andere auch.

Der Kaiserliche Consul
Hellmann

Herrn Otto Gehrenbeck
Reichenberg i/B.

Februar 7/1902.

Verständigend, daß an der
Inzkommission z. Freyschall infolge Schreiben
vom 4. Januar 1902, bitte ich Seitens
St. v. Druskey zu stellen, und mir Bestimmung
über etwaige Feststellung senden zu wollen.
Der Reichsrichter Präsident
Gutbrod

An
Herrn Herrn v. Heinz
Hochwohlgeboren
Leipzig

Punta Arenas, February 12/902.

Dear Sir,

I beg to acknowledge the receipt of your favour of the 1st inst. 1901. requesting me to send you a certificate for Mr Jhn Nilsen as having served as sailor on board my late schooner "Lilia". - I have tried to hunt up the name in the muster book of the Custom house, but did not succeed, more so as there are so many sailors of that name employed here. The man who was in charge of my vessel at that time is not here at present, so that I am unable to give you an authentic certificate. Still in order to assist your claimant I accept his statement & beg to send to you a certificate according to same.

With pleasure I will be always at your disposal. I remain, dear Sir,

Yours very truly,

John Nilsen.

George Schroder Esq.
Consul General
Valparaiso.

8

Gumbinnen, den 13ten Februar 1902.

In Folge Ihrer gefälligen Zuschrift vom 31ten December v.J. habe ich Herrn Jaminski Martinick nochmals zugesprochen, und ihm den Inhalt Ihres geehrten Schreibens mitgetheilt, mit welchem Bemerken, daß Sie ihm alle Vorschläge über den minderwerthigen Alcohol nur 2 3. 0.0 gewähren könnten.

Herr Martinick erklärte mir, daß er den geringen Alcohol persönlich sehr gern, und passe nie entbehren könnte, da dieselbe seinen Inbrünstler, und dem sogar noch Feuer alle über 90° Spiritus sei, er sehr bedauere sich auf weitere Vorschläge und zwar zu einem geringeren Einsatz, als der an Ihre erstellene 40°igen (= 10ten Centin). Herr Martinick besteht auf den ersten verlangten Vorschlag von 2 20. 0.0, welcher seinen Bedürfnissen nicht entsprechend dürfte. — Ich bedauere somit in der Angelegenheit nicht weiter Ihnen gedienen

alst

An
Firma Carl Seeger.
Stettin.

Ihnen die Absicht einer friedlichen Abstellung von Streitigkeiten Salas a Ulloa zu gehen, falls Sie gewillt gegen Martinique vorzugehen sich entschließen sollten.

Der Kaiserliche Resident
Hellmuth

Puntarenas, den 22sten Februar 1902.

A. No 9.

Mit Bezugnahme auf den hoch gefälligen Erlass vom 16ten Januar d.J. habe ich die Ehre, Euer Hochwohlgeboren in der Anlage den mir eingesandten Vertrages über Colonisation mit Einwanderung beantwortet zurück zu erstatten.

Der Kaiserliche Consul

Ihrmann

An
den Kaiserlich Deutschen General Consul i.V.
Herrn Wax Brich.
Hochwohlgeboren
Valparaiso.

Santa Anna, den 22ten Februar 1902.

d. 10/III

Ew. Excellenz beehre ich mich, ergebenst zu berichten, daß am 16 d.M. mit dem Dampfer Argentina der Herr Kriegsminister B. Mathieu, der Vice-Admiral Bonnet, der General Koenig und verschiedene Mitglieder der Kammer und der Gerichtshöfe hier angekommen sind, um diesen entlegenen Territorium einen baldigen Abschluß und gleichzeitig die hiesige Bevölkerung kennen zu lernen, welche eine wesentliche Stütze der Regierung abgiebt.

Die Herren waren sehr angenehm berührt mit dem hiesigen Comfort und den gesunden Aufenthalt dieser isolirten Colonie, und versprachen somit angelegentlich für die fernere Protektion der Regierung Sorge zu tragen. Ich erlaube mir gehorsamst folgende Punkte zu erwähnen, welche zu den

Kaiserlichen Gesandten
Grafen zu Castell-Rüdenhausen
Excellenz
in Santiago.

die der russischen Besitzungen für Handel gebraucht werden sind, und deren Erhaltung für diese Territorien und grosser Wichtigkeit ist.

Cabel-Verbindung mit Chile ist als eine Hauptsache anzusehen, da im April d.J. die eingeforderten Offerten zur Legung des Cabels eröffnet werden sollen; und erwartet, daß damit das Cabel innerhalb Jahresfrist gelegt sein wird, und zwar von Arica nach Punta Arenas, Ultima Esperanza, nahe Lafonia jetzt Port mit Puntarenas durch eine Telegraphie über Land verbunden wird.

Politische Stellung der Territorien. Es ist dem abgesandten, die Colonia de Magallanes zu einer Provinz zu erheben, nahe an die russischen Vorschläge in der Entwicklung durch entsprechende politische Institutionen, gesetzliche Basis, zumal der pinumbraftigen Schlauheit Element sein ein ganz untergeordnetes ist, die ersten Anklänge dagegen der Capitalien genügen nicht Abstand nehmen können. Der Territorium liegt also, nun Jener, dem Territorium der Colonisation unterstellt, sind mit dem ein Municipalrat unter

den

dem Vorsitze des Gemeinderath genehmigt.

Nat. Länderer, welche Briefe mir anvertraut waren, selbe sich unterschrieben werden, indem der gegenwärtige Beitrag einige Vorrede eingeräumt werden. Das Gesetz ist bereits allgemein, und sei der Beitrag präsidirend nur auf das Reglement zu erlassen, welcher nämlich auf den gesammelten Beitrag gütigerweise werden soll. Die Vorkäufe sollen im April nächsten Jahres stattfinden.

Vor Bürgermeister Kinzel

Schiffmann

Februar 24/1902.

In Beantwortung Ihrer gefälligen Zuschrift vom 26. Januar d. J. bin ich Ihnen gern bereit, Ihre Bücher bei uns einzulösen.

Dagegen schreibt mir die Firma Fabriken v. Berlin & Anhalt Act. Ges., daß Sie laut Ihrer Firma meinem Institute noch Geld will, einerseits verlangt, daß ich in der Zeitung zurückhalte, ob Sie für Ihren Vorschuß gesorgt. Die Firma Ihnen nicht für gebaten, Sie mit einem Brief Ihrer Firma zu beschäftigen, und nun es mir möglich sein sollen, daß Sie Ihre Arbeit abbrechen, Ihnen ein Paß zu besorgen. Sie wollen mir also sagen, wann Sie Ihre Zeitung aufgeben können, vorausgesetzt daß Sie mir das Geld einsenden, um Ihr Zeugnis zu, sofort zu können.

Ihr Ergebener Diener

Friedrich Schmid.

Pervenuti.

J. N. 1500.

Puerto Arenas, den 26ten Februar 1902.

Der Carl York, der Jahrgang 1900 in Villa Esperanza, im Innern von Patagonien, verstorben Carl York, aus Berlin, hat als einzigen Eigenthum 9 Karte hinterlassen, welche von seinem Bruder H. York auf Veranlassung des Unterzeichneten verkauft worden sind. – Anbei ist mir gefällig Ihr Gutschein in der Anlage Abrechnung sowie einen Wechsel in Betrage von U.K. 101.89 als Valuta der Nachlassmasse beizufügen, bemerke ich, dass es mir nicht möglich war, die Adresse der in Berlin lebenden Brüder des Verstorbenen ausfindig zu machen, sondern nur diejenige einer Verwandt, seines Bruders York, zu Stettin Privat Adresse. –

2

Der Deutsche Konsul

Seine Excellenz
dem Herrn Reichskanzler
Grafen von Bülow.
zu
Berlin

Puerto Varas, Abril 15 de 1902.

Señor Juez de L.

Rodolfo Stubenrauch, Consul de Alemania, á V.S. respetuosamente dijo: que habiendo dejado de existir el ciudadano Señor Federico Gutkmann, natural de Alemania, el dia 13 de Abril, sin dejar herederos en este Territorio, vengo á solicitar de V.S. se sirva nombrar de curador de bienes, para cuyo cargo propongo al Señor Otto Nortke.

Por tanto

A V.S. suplico se sirva acceder á lo que de su solicitud.

Es Justicia que espero.

R. Stubenrauch

[illegible]

Buenos Aires, den 15ten April 1902.

Beifolgend beehre ich mich Euer Hochwohlgeboren
ergebenst zu übersenden, das der gefällige Bericht vom
Dezember 1901 nicht eingegangen ist, und dass
derselbe am 6 Oktober 1901 in Buenos Aires gesiegelt
worden ist.

Der Kaiserliche Konsul

An
Seine Hochwohlgeboren
den Kaiserlichen
General Konsul
zu
Montevideo

Pinsk, den 15. April 1902.

In Erwiderung Ihres gefälligen Schreibens vom 2. April d. J. bin ich Ihnen mit, daß für Sie keine briefe hier eingegangen sind. – Ihre Briefe vom 28. Februar, auf Postamt gerichtet, sind angekommen, wenn ich Ihnen auf Anfrage bei dem Postamt Nachricht mitteilte, daß Sie keine Ihnen weitere Unterstützung zu senden gewillt sind, vielmehr schrieb, daß Sie in die Heimat gehen, da Sie ganz verzweifelt, und daß auf Kauf gewechselt haben ich Ihnen für Ihre Briefe bezüglich hier nicht.

Ihren Kauf an Ihre Adresse zu schicken, damit ich nicht entsprechen, damit Sie mir nicht sagen, daß ich hinsichtlich zu Ihren Angelegenheiten Sorge trüge.

Ihr Ergebenster Diener

An
Herrn Israel Schwerin
Kaufmann.
Hier.
Ihre Adr. Junge
z. Z. Jerusalem.

Jnr B

Ponta Delgada, den 16ten April 1902.

Till en der lokal Jakttagelse skyldig person som Jakttagare vid Västra Jakttagelse Stationen har Militär-Styresmannen Karl Borrow, samt Konstapeln Karl Rönnerwall, anmält, att Rönnerwall år 1896 med sina Kamrater varit förvarnad att, i händelse eller vid någon militär-händelse skulle inträffa, vara skyldig att genast infinna sig vid Jakttagelse Stationen, och att underlåtenhet häraf skulle medföra, att vederbörande, utan vidare, skulle anses såsom desertör.

Vid Västra Jakttagelse Stationen

(Underskrift)

Till
Kronofogden
i
Lagan

14

Santa Anna, den 16ten April 1902.

Ew. Excellenz beehre ich mich, unter Bezugnahme auf meinen Bericht vom 28ten November v. Js., betreffs Grenzstreitigkeiten zwischen Chile und Argentinien im Territorium Atacama besonders, heute ganz ergebenst zu melden, daß ich während meines kürzlichen Aufenthalts in jener Gegend, ein Monat lang, Zeuge der Ankunft des englischen Spezialmissions, Oberst Sir Thomas Holdich, in Begleitung des Herrn Dr. Steffen der schwedischen Expedition de Penecke hier, und Gelegenheit hatte, den Gang der Verhandlungen zu beobachten, sowie mit den Herren, die Spezialisten meist Privatmeinungen über die streitige Frage zu vernehmen. Herr Dr. Steffen, der mich dem Herrn Holdich mit den besonders vorstellte, daß ich vorher das englische Vice-Consulat längere Zeit vertreten hätte, hat mich der Commission englischerseits

Der
Kaiserlichen Gesandten
Grafen zu Rantzau-Breitenburg
Excellenz
in
Stockholm.

und auf Grund meiner bekannten mit den einschlägigen persönlichen Verhältnissen etc. zu geben, welche erwünscht wird.

Da mir nun der in jenem Briefe geäußerte Inhalt gewissen Interesse eine Vervollständigung über die Vorgänge nöthig erscheint so erlaube ich mir, Ew. Excellenz ergebenst eine Kurze Beschreibung derselben zu geben.

Am 14ten März traf Kemper Condor mit Oberst Goldrich und seine Begleiter in Puerto Plata, der Mittheilung der Herrn Subcommandos in Altem Besatzung, in und nicht um der officiellen Comission de limites, dem Untersuchungs, sein v. Heeg und verschiedene dort ansässige Herrn entgegen. Herr Goldrich unternahm sogleich eine Begierung auf einen neuen Zügel, um eine Uebersicht über Puerto Jemenes zu erhalten, und gleichzeitig die Punkte der von den argentinischen Vorgestandigen, Herrn Moreno, ziemlich willkürlich gründeten, Karte einige streitbare und Herrn entsprechend hinein zu Augenschein zu nehmen. Inzwischen fing

mir

mich, wie weit sich die mehr Klasse Offiz
dieses Jahres Consuln Offiziere, mit
seinen Truppen mit der ihm der Stadt
wird, und mehr Zeitung und Erhaltung
hoffte später genommen könnte. Ich
sinnst, dass selbst die Linie Truppen
und wenn wird, damit der Verbindung
gesprochen sein wird für den nächsten
Jahren, und für sämmtliche von Chile wird
Werk gesetzt und gebildete Unternehmungen
mehr für ihre gewiss bekannt sind, ohne
der Finanzstand jetzt mir mehr lebendig
wäre, da der ganze Chile vollständig Heil
vollständig verpflegt ist. Ich bemerke, dass,
dass der wenige mitgebrachte Land in Klein
Kapazität für Argentinien schon dafür
gar keine Werth haben könne, und dass
dort eine weite, vollständig die, gute
Heil zugeführten Truppen von ihren Offiz
dieses Jahres gänzlich abgeschnitten sei,
und dass die verschiedenen Kriegsmittel
für dann bekanntlich klein sind,
wenn ihnen der einzig möglichen Zufuhr
zur Rückzug abgeschnitten bleibt. Ich
verschweige, dass selbst dieser Landstrich
selbst

als tot ging betrachtet und seit den
30er Jahren Concessionen, ergiebige
an Bäche und Ebenden, welche
und das erst dann argentinische Ingenieure
darauf aufmerksam machte, und wo
der argentinischen Regierung Kasse zu
sammen brachten, um die Colonisten
zum Kauf der Land von ihnen zu zwingen,
und schließlich der einmal eine argentinische
Niederlassung in jenen Gegenden sein,
bis wir vorigen Jahr eine Commission sich
hinein drängte. Sie Herren erkundigen
sich ferner eingehend über die Verhältn.
nisse der Indier, über die Höhe ihrer ausge-
setzten Diäten, ob sie von der chilenischen
Regierung gut behandelt würden, und
ob Concessionen auf an Chilenen
gegeben worden sind. Es war ein Beweis
erkannt überall Fortschritt und gesunde
Entwicklung zu finden, so ging wir.
schon an und, war ihnen unsere Heimath
wohl war. –

Auf meiner Rückfahrt, wurde uns
wieder Tage eine Fahrt mit Pferden
zwischen die hohen Anden in der Cordillera

fortsetzen

2.

unternommen, wozu Herr v. Heinz dem Colonel seine Hilfe zur Verfügung stellte, wir kamen nach 6stündiger Fahrt auf der dritten Farm der Herren Karteß', Cerro Pastillo, an, während welcher der Colonel über allerhand Informationen einzog, und sein Erstaunen äußerte über die vorzügliche Bestellung, die mit einem Kostenaufwande von $ 300.— an den Farmen gebaut ist und unterhalten wird. Auf seine Frage, weshalb die Regierung diese obligate Weg nicht gebaut habe, wurde ihm gesagt, daß hier absichtlich fleißt nicht gethan sein, um Rücksichtnahme auf die Grenzverhältnisse. Am 1. Mai wurde ein Aufstieg auf den 1000 Meter hohen Cerro Margarita, in nächster Nähe der Farm, unternommen, von welchem die klare Luft uns gute Aussicht gestattete, so daß die chilenischen und argentinischen Forts, zerstreut waren Punkte. Der Colonel hielt für die besonders interessante Punkte der Aussicht zeichnete, und sammelte einerseits die argentinischen Forts in der weiten Ebene andere Besitzungen für

die

die ganzen Tage hatten wir nichts, der Colonel überfällt die Wege, um Pueblo Rat, um der besten Preis Assistenten, die Cajetano Robles und Thompson zu treffen erwartete, jedoch ihr seine auffallend nicht angenehme Erscheinung den Verabredungen Rivera allein vorfand, welcher spätlich abgeschlich, die andern Herrn im Camp zu verfolgen Befehl zurückgelassen, sobald der Colonel mich mir benachrichtigt ihnen seine Befehle, seinen mündlich gebe Komito. Morenos Ambition, seine Ansprüchen selbst zu sein, mittels, nicht nicht angenommen, sondern nicht zu diesen Zwecke ein besonder Bote an Herr v. Heinz erlitt. Am 18ten May früh schickte sich der Colonel mit d. Steffen seinen Begleitern ein, um den in Rio Cove verlassenen Krüger Zeltern zu suchen, und nach dem Camp Baker, unter 48° belegen, mitzugehen, während der Moreno über Land nach Puerto-Gallego ging, auffallend sehr ungeduldig mit seinem Besuche in Pueblo Rat. Seine Abschied drückte Sie Thomas Herlich Allen seine Dank aus für die vorzügliche Aufnahme und Gastfreundschaft, Unterstützung

seine

sowie seine Besorgtheit über die vorgestern
Nachts stattgehabte Entweichung der Polen, welche
er in seine Gewalt zu bekommen nicht erwarten
konnte. — Namentlich müsse ich nicht lassen, daß
auf eine Anfrage, wie die Lage der auf Grund
gewisser Concessionen angesiedelten Polen,
indem sie gespalten wird, im falle es doch
Argentinien zugestossen werden sollte, sie
Thomas Soldaten die Versicherung gab, daß dann
solche Kerle von Argentinien ausgeliefert
werden müssten, und daß die Farmer und
Polen, welche katin für uns seien, in
ihrem Besitzthum in keiner Weise gestört
werden dürften. —

Am 21. May dann ich dann in der Nähe der
Karte'schen Farm die seine Residenz Atalaya
Thompson, welche sich Anfangs vereinigt hatte
und nun in Begleitung der Argentinischen
und gewissen Grenz-Commissionen die
Reise von dem Norden antreten wollen, erreicht
so gegen dreizehn Uhr Mittags der beiderseitige
Karten besucht, natürl. gegrüßt haben wurde,
welche ihnen von Colonel zu diesem Zwecke
abgegeben worden sind. Wir begleiteten die-
selben am folgenden Tage an die Karte'schen
Farm

Sonne bei mir die Güte der vorstehenden Bemerkungen, und gebe Gott für genauere Auskünfte, nemlich Colonel Holdich sein i. Heinz und den Untergebenen besonders gelobt hatte. Diesen Herren muß mit den Gnadbriefen Argentinischer Häfen versehen gewesen, und beklagen sich über den Mangel an Lebensmitteln. Am 28. Heinz segelten sie den 2000 Meilen hohen Cordoba, an dessen Füßen sich der Rio Tercero (argentinische Marcilla) schlängelt, welcher in den Canälen der Pacific sich entwässert, und stehen ihre Reise über die Bergmeer auf Negros Santa Cruz am folgenden Tage fort.—

Ich habe Ihnen noch zu bemerken, daß in Ermangelung des gewissen Stile und Argentinien Kürzlich getroffenen Abkommens, wenn, die beiderseitige Religion auf den politischen Gebiete Aufenthalt hier Fremden, sieht, welcher nunmehr gestattet ist, und in Folge dessen die Einwohner sich selbst überlassen worden sind. Dieser Natur ist auf die Zeit unfehlbar, und ist es nicht angängig, daß diesen Einwohner der Besitzer sein ist Leben und Eigenthum gänzlich entbehren sollen,

Ihre

3.

schon deshalb autorisirt zu sein, den Besitz in die eigene Hand zu nehmen, — und so muss ich bereits gestern den Befehl, von heute ab, diese Grenze, diese Linie benutzt, und sie nach innen Gebiet hinein. Ich habe mit dem obenerwähnten Kaiserlichen Kapitän zu Gallegos, dem Pleban, hierüber conferirt, welcher den Gouverneur von Santa Cruz diesseits telegraphisch avisirt, und die gemeinsame Besorgung der auszuführenden beiderseitigen Commissarien besprochen hat. Sofort nach meiner Rückkehr habe ich unsern Gouverneur aufgefordert im Interesse der in dem streitigen Gebiete ansässigen Deutschen darauf gedrungen, dass ihr Besitz gehörend gesorgt wird. Der Herr Gouverneur ist selbst vollkommen dieser, und versprach, sich mit dem Gouverneur von Santa Cruz in Verbindung zu setzen, und seiner Regierung zu berichten.

Der Kaiserliche Kapitän

Montevideo, Abril 29/902.

Señor don Jerónimo Martinich

Ciudad

Muy Señor mio,

Con respecto á la polvora sobre chlorato de potasa, recibido de Señor Carl Segers, Hamburg, en Abril 1901., he recibido nuevamente instrucciones de dicho Señor, en que me autoriza ofrecer á Vd una rebaja hasta £ 5.0.0, pidiendome que en caso Vd no aceptara ésta oferta, hacer efectiva la letra aceptada por Vd el 28 de Sbre de 1901, por £ 79.—.—.—

Por consiguiente agradeceré á Vd se sirva decirme, si Vd acepta dicha oferta para pendencia con el asunto, bastante desagradable hasta para Vd como para el que escribe, en el caso negativo tendria el sentimiento de hacer protesto por los órdenes recibidos.

Dios Guarde á Vd.

Martinich

Immuebles, Abril 23/1902.

Señor don Jerónimo Martinich.

Pta.

Muy señor mio,

Con referencia á mi carta de ayer respecto por reclamo contra el Señor C. Segui por falidad de alcohol tengo que informar á Vd, que acabo de recibir carta de dicho señor, fecha 19 pte, en que me repite lo que ya le he enviado á Vd en fecha de ayer. Tambien me incluye la carta que acompaño, para entregarle á Vd.

Sirvase Vd ahora contestarme, si Vd está dispuesto de aceptar la proposicion del Señor Segui, para entonces poder obrar en conformidad con las instrucciones recibidas.

De Vd atentos Ss.

J. Ubach S.

15

Potsdam, den 28. April 1902.

An Seine
Exzellenz den Herrn Reichskanzler
Grafen von Bülow
Hochwohlgeboren
in
Berlin.

Ew. Exzellenz beehre ich mich, in Ausführung des mir unter dem 11. d. Mts. übersandten Erlasses der Königlichen Hochlöblichen Ministerien des Innern und der Finanzen vom 8. d. Mts. ergebenst anzuzeigen, daß die Anlage Inventarisations-Akten beigefügt sind.

Der Kaiserliche Kämmerer
[illegible]

Inventurattest.

Das hat zum Reichskanzler
zu Genüge des Circular-Erlasses vom 11. März d.J.
II 6572/14398 anzufertigen Exemplar der neu
festgestellten Auflage des v. Königschen
Handbuches des Konsular-Departements
zum Konsulatsinventarium hinzugetreten
worden ist, wird hierdurch amtlich bescheinigt.

Buenos Aires, den 23ten April 1902.

Der Kaiserliche Konsul

Hellmers

16

Pantschowa, den 28ten April 1902.

In Folge Ihrer gefälligen Zuschrift vom 19ten März d. J. habe ich mich persönlich zum Herrn Mutinović verfügt, um ihn zur gütlichen Begleichung Ihrer Forderung auf Grund der Rechnung von fl. 23.10 zu bewegen. Er gab mir selber, daß er diese schon vorher mit der Einlage der allerdings nicht gerupften Hühner gedeckt gefunden, und versprach mir auf meine Vorstellung, daß er einen gütlichen Austrag treffen müsse, daß er einen Antheil an den Prozesskosten hätte.

Hierüber sende ich Ihnen den Betrag von fl 23.10 als Vergütung für Ihre Auslagen außerhalb der Amtslokale 3 Reisen per 11 d. B. Porti 1.20 — 19/- fl 24.00 als Gegenwerth der von Herrn Mutinović genommenen Hühner.

Der Königliche Vizekonsul

Dem Ehrenbürger Herrn Ludwig.

Santa Cruz, den 25ten April 1902.

17

Ihr gefälliges Schreiben vom 29. October 1901, habe ich am 5. d. M. durch Vermittelung des Reichspostamts, zu Santa Cruz, Costarica, an mehrere die Adelbert verschiedene Briefe gesandt, erhalten, in Ihrer Angelegenheit ist Ihnen ergebenst mitzutheilen, daß der Leiter der Deutschen Telegraphen station, Herr Clement, in Betreff des Telegramms vom 26ten Februar dem Amtsvorsteher Amts übermittelt worden ist, mit der Bitte um Aufklärung auf die nachstehende Adresse, wird Adresse mir nicht bekannt war. Der Empfänger wohnt nur auf Estancia, welche von Santa Cruz (Argentinien) fortgeschafft werden mußten, und nicht auf Feindlichkeit, somit der Aufgegebene ermittelt konnte, ich bemerke nur Graf York und Generalleutnant der Reserve Adelbert gehörigen Sägemühle.

Die Aufklärung der von Ihnen beschriebenen Worte unbekannt habe ich bei der Behörde beantragt und werde Ihnen solche mit Gefall einsenden.

Der Reichspostamt Vorsteher

Schlemm

An
Frau Marie York
geb. Lehmann
Koppenstr. 35 II.
Berlin O.

18

Punta Arenas, April 28th/1902.

Dear Sir,

I beg to acknowledge the receipt of your favour, dated 25th inst., informing me, that at the General Meeting of the British Association of Magellanes, held on the 19th inst., the Vice President communicated to the members the sad loss the Association had sustained by the death of Mr. S. Gutmann, a member since the foundation of the institution, and that the desire was expressed, that their profound sympathy should by conveyed to his family to show the esteem in which the deceased Gentleman was held by the members of the Association.

I beg to inform you, that as requested, I have forwarded your esteemed letter to the family of unfortunate Gentleman, through the Foreign Office at Berlin. -

I have the honour to be, Sir,

your most obedient servant

J. Gutmann

Rais. Ges. Rasil

Ramsay D. Wisely Esq.
Hon. Secretary
British Association

19

Punta Arenas, den 25ten April 1902.

An Excellenz

Jaba ich die Ehre, ganz ergebenst zu berichten, daß der Reisende Friedrich Gahrmann, geboren am 16. Mai 1869 zu Bremen, welcher seine Eltern verlassen, Mitinhaber und Verwalter der Estancia Pomonby im diesseitigen Konsulatsbezirk, am Montag, den 13ten d. M. Abends beim Ueberfahren an ganz unter Segel über den etwa 400 Meter breiten Fitz Roy Channel nach der gegenüber liegenden Ansiedelung Rio Verde verunglückte ist, und allem Anschein nach um seinen Leichtsinn, indem ein Kleinmut von Gahrmann verursacht hat ein Segeltuch fallen, und noch unbekannten Motiven verwendet worden ist, denn man hat an Land

Excellenz

den Herrn Minister Ernesto

Gregorio von Bülow

zu

Berlin W.

Landa, als der größere Boot angekommen war, eine Salve gefeuert, ehe die man in der Dunkelheit etwas wahrnehmen konnte, und ohne auf Zurufen und Rufe eine Antwort zu erhalten. Bald darauf vernahmen die Bootsleute, in angetrunkenem Zustand und gaben an, daß sie der kleinere Boot auf Gathemanns Befehl vorgerudert hätten, welcher allein der Ufer hätte erreichen wollen, nachdem sie selbst auf eine falsche gerathen sind. Weitere Nachforschungen wurde der starken Brandung und der Dunkelheit wegen nicht unternommen. Am folgenden Tage stellte es sich heraus, daß der Gathemann auch nicht in seiner Heimath angekommen war, sondern mit dem Abfahren der Brandung der vermißte Boot mit dem Gathemann's Leiche in Skyring Water, etwa 10 Meilen entfernt gefunden, wo dasselbe vom Strom angetrieben worden war. Die an der Leiche gefundene Uhr war zerbrochen und auf 8^{30} stehen geblieben. Die drei Bootsleute wurden alle verhaftet, verhaftet und mit der Leiche hierher gebracht. Auf eidliches Verhör wurde am 18. d. M. ein Protokoll verfaßt, welches

welches

welchem mir meine Verwandtschaft der sehr
ausführliche, aufmerksame Arbeit Dr. Johann Peis,
beimerkte, diese Obduction ergab, dass die am
Boden der Leiche befindliche zwei Wunden, in
denen kleine Steine gefunden wurden,
von Schläge herrührten, welche augenscheinlich
nicht tödtlich, den Tod durch Hinzutreten der
Kaltblütigkeit, und durch Wasser im Boot, wurde
fest stehen. Die drei Leute befinden sich
in sorgen Untersuchungshaft, und hat
mir der Richter die Versicherung gegeben,
dass aller aufgeboten werde wird, um
das Verbrechen aufzudecken und zu bestrafen
und ein solches vorbeugt. —

Ich habe trotzdem einen Rechtsanwalt
angenommen, um den Prozess genau zu
überwachen. —

Die Beerdigung fand am 19. d. M. durch
den Bischof Perrin unter allgemeiner
Theilnahme statt. —

Zum Verwalter der Kaufmannschaft, der
Handelsgesetze entsprechend, ist auf meinen
Vorschlag Herr Otto Voorhees vom Gericht
eingesetzt worden. —

In der Anlage beehre ich mich, ein
Verzeichniss

Beschluss der Kirchspiel Versammlung
wie solches der englischen Blätter, deren
Mitglied der Passporteur war, mit
der ganz ergebenen Bitte beizufügen
Ew. Excellenz wolle, genüge der dem
mitgetheilten Bitte, dieselben der
Familie zufallen lassen.

Ihr Kaiserlich Diener
J. Klemens

Guatemala, April 26/1902.

20

Herr Zarlach ist bis zum 31 Dez 1901
fällige Miete für 4 Jahr resp im Mai, nächst
zweiter Aberrechnung bezahlt mit Mk. 360.—
Es sind hierzu folgende Forderungen meinerseits
hinzuzurechnen, welche
sich leider 47% gegen früher erhöhen,
welche ich contractlich zu zahlen hatte, mit
$ 177.— @ 1.14 Mk. 201.78
Municipal-Steuer, welche ebenfalls
erhöht wurde, da mir das Haus jetzt mit
$ 7000.— eingeschätzt ist $ 21.— @ 114
statt " 23.94
Mk 225.72

Saldo, welcher unter sich einem
Wechsel auf Hamburg resp
per obrs. Ltr 134.28
Ltr 360.—

Der Reichs-Deutsche Consul
Schumann

Pa
Frau H. Haas
z. H. Haas
Blumenstrasse
Nr 2
Hamburg

v 1

Jaunde, den 21/4 1902

Ew. Exzellenz beehre ich mich, in der Anlage Prospekte meiner Briefe vom 25ten April d. J. an den Herrn Reichskanzler über den Tod, und mutmaßlichen Mörder, des Reichsangehörigen Herrn Friedrich Gathmann, aus Bremen, ergebenst zu unterbreiten, mit dem ergebend bemerken, daß bis jetzt mir leider noch kein Licht über das bedauernswerthe Vorfall zugekommen worden ist. Hiernach sind die drei Bottelente vom Küster, mangels Beweis, vorläufig auf freien Fuß gesetzt worden. Die allgemeine Meinung bleibt jedoch dabei, daß der Gathmann der Leiter einer Verbrecher gewesen ist, und vermuthlich unter den Leuten derselbe einen gewissen Anhang besitzt, der dahin, daß die drei Leute, welche früher mit dem Verbrechen zugegen

Ehrfurchtsvoll

An
den Kaiserlichen Gesandten,
Exzellenz Herrn Freiherr von Rotenhan
Exzellenz.

Kirchenbesuche öffentlich gehalten haben
sollen, nach einer kurzen Untersuchung
fast auf freien Fuß gesetzt worden sind und
daß bei Aufnahme der Zeugenaussagen und
der Festnahmen nicht mit Nachdruck
verfahren worden sei. – Mein Referent,
mir ist zur Zeit mit der Herbeischaffung
weiteren Materials beschäftigt, um den
Prozeß wiederaufnehmen zu können,
und der Verdacht aufzudecken, wenn
ein solcher vorliegt.

Der Kaiserliche Richter

2/2

Lambarene, Mai 9/1902.

Auf die gefällige Anfrage vom 1. April d. J. theile ich Ihnen ergebenst mit, daß der Dr. Dickel sich von hier Trunk getrennt hat und über Lambarene, Talagouga nach Benguela gegangen ist, von wo er nach Brazzaville weiterreisen wollte. Demnächst kann jedoch günstigster Weise Anfang April wieder hierher zurück kommen, um sich alsdann wieder nach dem Kongo zu begeben. Die von Ihnen gewünschte Liste hat der Dr. Dickel mitgenommen und werden Sie dieselbe wohl von dort erhalten.

Mit vorzüglicher Hochachtung

Albert Schweitzer

An
Herrn Dr. Dickel
Gerbergasse 87
Frankfurt a/M.

23

Swakopmund, den 10ten Mai 1902.

Nach einer fünfwöchentlichen Abwesenheit bin ich soeben zurückgekehrt und finde Ihre geehrten Zuschriften vom 2 Februar und 15 April cr. mehr vollauf um für die in Aussicht gestellte Remittenden Conto zu sorgen, welche ich demnächst nach Empfang zur Begleichung gesandt habe.

Inzwischen habe ich Ihren Conto cr. sorgfältig aufgestellt und ihn ganz erheblich geprüft, Ihnen nunmehr vollständig gerecht zu werden, mit Bedauern fällt ich genau Ihre Spezialität vergessen wurde, und die Eigenschaft einer Aktiengesellschaft übergangen wurde. Ihr Conto stellt die Begründung damit hin er ihnen nicht möglich sei, seine nicht unbedeutenden Ausstände während der noch fortdauernden allgemeinen Geldknappheit einzutreiben, und bin er genöthigt wäre, seine Zahlung einzustellen, wenn ich ihnen nicht weiter Zeit gäbe. Ich verminte selbst; dagegen habe sich verschiedene Firmen und seine unter Vorsitz des Chefs der Bankfirma Aff & Co zusammengetreten, um

Ihnen

An
Herrn Hoffmann-Stocker
Amerongen

Herr Contardi mir beschlossen zu verpflichten, und somit der Besorgung der Zeitung „Il Comacio“, als Verfasser der Local und Inseratenspalten sämmtlicher hier lebender Artikel, resp. sonst Glaubens, zu ermöglichen, welcher Vorschlag Ihnen Herr, so hoffe ich sollte, dass Contardi die Forderung begleichen kann, ohne dass er zu einem gerichtlichen Process getrieben braucht.

Herr Contardi ist mir nun heute als erste Quote die Summe von L 100.— bezahlt, welche ich in einem Wechsel der Banca Sconto ebenfalls L^re^ hiesige, und somit mir morgen eine weitere Zahlung machen zu können, welcher mir nur der Rest der Bank nicht sehr erwünscht ist. Ich bitte deshalb vorläufig von einer Klage abzusehen, welche ich gleich zur Einleitung des gesetzlichen Verfahrens sofort einreichen kann.

Der Reichsrath Bürkel

Hellmer

24

Bremerhaven, den 10ten März 1902.

Auf die gefällige Anfrage vom 18ten April beehre ich Ihnen mitzuteilen zu müssen, daß ich für keine Lieferung für die jetzige Saison konnte. In einer Woche kann ich Ihnen ferner nicht sagen, da in Folge der ausgedehnten Getreideernte in hiesiger Provinzen auf irgendeine Anstellung nicht zu rechnen ist, am wenigsten jetzt im Winter.

Der Ergebenste Diener
H. Wellmann

An
Herrn Max Deber
25 de Mayo 30
Montevideo

25

Punta Arenas, Mayo 15/1902.

Señores Diamond Blanchard
Agentes de la New York Life Ins. Co.
Punta Arenas.

Muy Señores mios,

Acompaño á Uds. el testamento del finado don Claudio Glimmann, debidamente legalizado, que Uds. me han pedido para la Compañía que Uds. representan.

Al mismo tiempo debo espresar á Uds. mi sorpresa que la Compañía pretenda hacer dificultades para pagar la póliza del Señor Glimmann por haber sido la causa de la muerte alcoholismo, segun consta del certificado de defuncion. Por mi parte dudo, que alcoholismo ha sido la verdadera causa, pues siempre el Señor Glimmann hace muchos años, y he notado solamente en el último tiempo que se dedicó mas á la bebida, que le conviene, despues que ha tenido la desgracia de haber perdido quemazones en el incendio de la casa en Enero 1901, que le habia obligado de guardar la cama por muchos meses, y que le causaba

pirituciones serias á pres.iñones; sé que
muy á menudo se quejó de dolores fuertes,
y hasta salió de mayor; ésto indudable,
mente han sido el motivo de haber recurrido
al mayor uso de alcohol, para calmar
dichos dolores. —

Dentro de nueve [illegible]

Puerto Arenas, den 16ten Mai 1902.

24/902

Euer Hochwohlgeboren beehe ich mich, den Empfang des hochgeehrten Erlasses vom 26.ten April d.J., J.Nr. 383, ganz ergebenst anzuzeigen, worüber ich pflichtschuldigst melde, daß Euer Hochwohlgeboren am genannten Tage bei Ankunft des General-Konsulats stattgefunden habe.

Der Kaiserliche Vizekonsul
Schimmel

Ch

Dem Kaiserlichen General-Konsul
Herrn v. Zimmerer.
Hochwohlgeboren
Valparaiso

Santa Catarina, den 7ten Mai 1902.

Der deutsche Dampfer "Sekkund", Kapitain Reining, welcher auf seiner Reise von Valparaiso nach Hamburg am 29ten April von Corral abgehen soll, ist bis heute nicht hier eingetroffen, auch fehlt jegliche Nachricht von demselben, welcher nunmehr 12 Tage überfällig ist. Der Kapitain des gestern hier eingetroffenen Dampfers "Hansa" berichtet, nicht von der "Sekkund" gehört zu haben, und in Puerto Bueno der Dampfer "Seestern" getroffen zu haben, welcher Ordre hatte, nach dem verunglückten Dampfer, auf seiner Reise nach dort, Umschau zu halten. Auf "Seestern" hatte die Sache nicht gestimmt.

In Folge dessen herrscht große Besorgniß über das Schicksal dieses Dampfers; die hiesige Behörde hat gestern den Befehl

An
den Kaiserlichen General-Konsul
Herrn v. Zimmerer
Hochwohlgeboren
Valparaiso

'Yaver' auf Veranlassung der
Bunsen-Agentur und der Untergesandten,
nach der Evangelist Insel gesandt, um
von den Lustschiffen Angestellten zu erfahren,
ob der Bunsen 'Lakkunk' an ihnen ge-
fischt wurde, und wenn dann der
Bunsen 'Yaver' dann die Briefe bis Galf of
Penas abfuhren. Man erwartet, dass
von Norden aus ein Dampfschiff auf die
Insel nach den vermissten Bunsen
gesandt werden wird.

Der Kaiserliche Consul

Schellhammer

28

Pinnebergs, den 19ten Mai 1902.

Mit Bezug auf mein Schreiben vom 25 April beehre ich mich, Ihnen in der Anlage gefälligst Vollmachtsurkunde über zu Ihrer Empfangnahme, im Namen von Petzgrieca, exportierte Pferde Carl York mit dem bemerkend beizufügen, daß ich M 10.50 Gerichtskosten zu bezahlen hatte, um die p.g. nicht gesetzmäßig genaste Eintragung durchzusetzen. Diese Auslagen sowie Gebührenforderungen wollen Sie mittelst dem Auftraggeber Carl Yorke oder durch Postanweisung Herrn Carl Nickelmann, Hamburg, Kaiserwilhelmstraße, übermitteln. Die Totalsumme ist Mk. 20.10 —

Der Polizeichef Kropf
Hillmer

An
Frau Marie York
geb. Schultz
Kopenhagen. 25 II
Berlin.

Beglaubigt
5/6.08

29

Kay 21/1902.

In beantwortung Ihrer gefälligen Zuschrift vom 18. April ds. Js. wir, dass wir Ihnen unterm 25. April Abrechnung über Wolle, und dem Fell von M. 13.68 übersandt haben, in dessen Besitz Sie wohl sind.

Ihr Ergebenst Kirsch

Hellmann.

An
Frau Minna Haas
geb. Heine.
Hamburg.

30

Wien 22/1902.

Zufolge der gefälligen Ordre
vom 10. März d. J. Zahl 2 ist mir mit beiliegender
eingesendeter Checque von K 5.— Herrn
A. Anderes vom 6. April entgegenzusetzen, laut
beigefügter Quittung effektuiert.
Der Kaiserliche Diener
Hellmann

An
Fräulein P. Haller
Rio de Janeiro.
47 Rua dos Ourives.

Punta Arenas, den 30ten Mai 1902.

Ew. Excellenz

beehre ich mich, ganz ergebenst zu berichten, daß unter den im hiesigen Hafen befindlichen deutschen Schiffen 400 Leute sind, welche auf 400 gestützt werden können, sich eine Anzahl junger, militärpflichtiger Leute befindet, welche noch bereit sind, sich besser Untersuchung auf Tauglichkeit zu stellen, sobald sie keine Gelegenheit haben – und sonst nicht die Mittel haben, um zu ihren Landsleuten nach Deutschland zurückzukehren, ohne zu wissen, ob sie auf wirklich angenommen werden, und somit ohne Notwendigkeit auf ihrer Carriere gerissen werden würde. Viele Deutsche, welche in deutschen und österreichischen Häfen als Kaufleute, oder auf den Farmen angestellt sind, haben Urlaub erhalten oder wurden vorläufig zurückgestellt. Die militärpflichtigen

Otto

An
den Kaiserlichen Gesandten
Hochwohlgeboren Excellenz Rudenbeck.
Excellenz
Santiago.

Orte, in welchen zur Untersuchung äußerst: seltene Vögel rapitiren, sind Valparaiso und Buenos Ayres, beide etwa 1500 Meilen von hier entfernt, und nur zu Lande erreichbar. Eine solche Reise erfordert, hin und zurück, 4-5 Wochen, mit einem Kostenaufwand von rund an Mk 1000.—. Der Militärpfarrer Hans v. Drosky ging im Juli 1900 nach Valparaiso um sich unterrichten zu lassen, und machte alsdann bekanntlich bekannte. Die Reise selbst hin erforderte Zeit verschlungen, so daß es ihm nur nicht möglich gewesen ist, nach Ablauf der ihm bewilligten Frist nach Deutschland zurückzukehren, um seiner Pflicht zu genügen.

Die Vergünstigung, bis an Bord eines deutschen Kriegsschiffes fallen zu können, kommt für uns leider nicht in Betracht; seit 1892 hatten wir als erstes und seitdem letztes Schiff der Kaiserlichen Marine S.M.S. Geier im Februar 1899 hier. Den vorgenannten Hafen nach S.M.S. Vineta auf der vorgesehenen

Reise

verantwortlichen Kreise auf der Hafenstadt angekündigt, verweilen sich sofort eine Anzahl Militärpflichtiger beim Untersuchungsamt behufs Untersuchung gemeldet hatte. S.M.S. 'Vineta' kam nun bis Delagoa Bay noch rund auf Central-Amerika beschäftigt. –

In Folge solcher Schwierigkeiten verkaufte mit seinen Leuten kommt es dann häufig vor, daß die jungen Leute ihre Heimat verlassen und ordentlich ganz unterlassen, nach Hause zur Regelung ihrer Militärverhältnisse zurückzukehren, wo sie dann noch empfindlichen Strafen unterworfen sind.

Um diesen Uebelstand abzuhelfen, möchte ich vorschlagen, die Kaiserliche Regierung wolle die Pflichtigen der Deutschen Kolonien bringen, mehr für regelmäßig passiren, oder den für aufhältigen Dr. Johann Paiß, Ex-Assistenzarzt der K.u.K. Landwehr Infanterie Regiment Zara Nr 53, in Kenntnis einer Deutschen Arztes,

ersuchen

4.

ärztlichen Untersuchungen auf Tauglichkeit zum Militärdienste vorzunehmen. Vorgenannter Arzt ist auf Ihre hier bei der k. k. General Direktion zu Valparaiso ernächtigt worden, militärärztliche Untersuchungen zu obigem Zwecke vorzunehmen, und ist mir als ein tüchtiger und gewissenhafter Arzt bekannt. –

Ich bitte Ew. Erlaucht, diesen Angelegenheit gnädigst Aufmerksamkeit zuwenden zu wollen, und bei vorkommenden Gelegenheiten behülflich zu sein wollen.

Der Kaiserliche Rath

Dr. Wilhelm

Porto Alegre, d. 1 Juni 1902.

J. N. 32/02

Euer Hochwohlgeboren beehre ich mich, ergebenst zu berichten, daß der gestern abend hier in Valparaiso eingetroffene deutsche Kreuzer "Isis", Kapt. Th. Groos, beim passiren der "Straße Magellan" von Strom als Lotse genommen worden ist, und an seinem Platz, unter Segel, wie hier bekannt ist. Der Kreuzer "Falke" ist voll Lotse, der Kollision Schiff "Isis" intact. —

Die Zeremonie mit der hiesigen Behörde gütigst besorgt worden, zu welchem Zwecke Lootsen eingeschifft worden sind.

Der Kaiserliche Konsul

Ihro

des Kaiserlichen General-Konsul

Herrn v. Zimmerer.

Hochwohlgeboren

Valparaiso

33

Pernau, den 6ten Juni 1902

Unter Bezugnahme auf mein ergebenst Schreiben vom 14ten August, welches Sie bis heute unbeantwortet gelassen haben, und in welchem ich Ihnen das Anerbieten Ihrer Landlage überreicht, Ihr Anteil an Ihrem in meine Sozietät zu klarem Besitze zu kaufen, teile ich Ihnen heute im Auftrage der genannten Ihrer Landlage mit, daß dieselbe nicht ist, ferner Ihr Interesse wahrzunehmen, und daß es sie durch nicht weiteres läßt, daß sie Ihr Besitz noch einen Jahre, also bis Januar 1903, zu seinem Nutze wahrnehmen müssen, wenn sie dieselben nicht zu verkaufen wünschen.

Es liegt daher in Ihrem Interesse, sich hierüber bald zu äußern.

Der Rat der Stadt Pernau
Baltzmann

An
Herrn Alex Walter
Riga
Innere Stadt
Sünderstraße 26.

Santa Cruz, den 6ten Juni 1902.

34

Ew. Excellenz beehre ich mich ergebenst zu berichten, daß der deutsche Dampfer „Isis“, Heimathshafen Hamburg, Unterscheidungssignal R. H. N. T., welcher auf seiner Reise von Valparaiso nach Hamburg am 31sten Mai hier anzukommen ist, beim Passiren der englisch Tarrow, in der Magalhães Straße, von dasselbst gegen Land gesteuert worden ist, und an seinem Boot nicht unbedeutend Havarie erlitten hat. Glücklicher Weise wurde der Collisionsschuß nicht bestätigt und stellte sich, daß der Schiff diese Fahrt weiter Reise, und seine Ladung nicht beschädigt worden ist.

Die Reparatur der Beschädigung ist laut Havarieattest ausgeführt worden mit einem Kostenaufwand von £ 396.-.- und soll

immerhin

Ew. Excellenz
dem Herrn Reichskanzler
Grafen von Bülow.

innerhalb 16 Tagen bereit sein, und bereitig entschlossen wäre, das der Schiff seine Reise nach Hamburg ohne Hafte fortsetzen kann. – Diesen bezüglich erhält die Rhederei Gesellschaft die Firma von Richard Löwe & C.

Ich bemerke noch, das die Contrahenten das genannte Dampfboot um Betrage von 2½ Millionen Pfund Gold am 2ten d. M. auf dampfer "Rabenau", welches dampfschiffe Roman gehörig, übergeben worden sind.

Der Kaiserliche Consul

Hellmann

Sinta Arma, den 7ten Juni
1902.

Der Königliche Lotse Commission II,
zu Hamburg, beehrt sich der Unterzeichnete
auf Bitten des militärpflichtigen Zimmer-
lehrlings, aus Hamburg, in der Anlage
Gesuch desselben um Zurückstellung auf
ein Jahr, welch Lotse und zwar altershe,
zu überreichen mit dem ergebenen Be-
merken, daß die Angaben des Lehrlings
auf Richtigkeit beruhen und die Genehmi-
gung seiner Gesuches, wenn möglich,
zu wünschen ist. —

Der Reichslotse Rieseb

[signature]

Ein
Die Königliche Lotse Commission II
zu
Hamburg

36

Amsterdam, den 7ten Juni 1902.

Mit bezugnahme auf der Ihr geehrte Schreiben vom 5. Mai, L. 286., in welchem mir Ew. Hochwohlgeboren eine Remanchet in betrage von £ 80.0.0 gegen die Belgier firma Lemaitre & Co, gezogen von Banque de Commerce in Verviers, Stobbaerts & Co' Inkasso, mit dem bemerken übersandte, das der Bezogene der Wechsel protest, die Gelt zu erstatten, weil der bezogene in Zahlungsschwierigkeiten sich befinde, theile ich Ihnen ergebenst mit, das ich, sobald Mittel hierzu in Ruhestand gestellt worden, und das ich wiederholt mich nächster post vom Schuldner Gegenwert erhalten und Ihnen solche einsende werde. Ich bemerke noch, das obige Firma sich Konkursmäßig erklärt hat, und das Messrs John Howard & Co, London E.C., vorläufig sämmtliche Wechsel der Firma besorgen werden.

Der Kaiserliche Konsul.

Schlimmer.

a Ihr ergebenster
b Konsul-Kandidat
z. Z. Rio de Janeiro.

Hamburg, den 9ten Juni 1902.

Wir bezugnehmen auf unser
Schreiben vom 10ten Mai d. J. beehren wir Ihnen
ganz ergebenst mitzuteilen, daß in der fraglichen Sache
der Firma Schmidt & Co ein Platz als Delegierter mit
Fr. 10.— pro Jahr gewählt ist, und daß diesem
Herrn die Stellung im Vertrauen auf die uns
Ihnen in Aussicht gestellten gütigen Vorschläge
übertragen wurde, jedoch vorläufig nur auf 6
Monate. Die Firma läßt somit Ihre Angelegen-
heit von Hamburg kommen.

Da wir natürlich kurz vor Gott sein
werden, um Ihre Sache zu klappen, so stark ist
Ihnen in der Anlage eine Karte für eine solche
zweiter Klasse mit ersparter Preise Hamburg-
Amerika zurück Panama, sodaß wir sie vor am 27. ds.
in Colon können

Ihr Ergebener Diener
Schuhmann

Ra Jena
Max Dehn
25 a
Amo 20
Montevideo.

38

Quetzaltenango, junio 13/1902.

Señor Presidente,

Tengo el honor de acompañar á V.S. la suma de Sesenta pesos que V.S. tenga á bien abonarla al Hospital de Caridad. Dicha suma me fué entregada, con ese objeto, por el Señor Richmond, Capitán del vapor alemán "Kosmos", y proviene de unas multas que tuvo que imponer á unos fogoneros por ebrios.

De V.S. atento S.S.

J. H. Williamson

Consul de Alemania.

Al
Señor Presidente
de la Honorable Junta de Beneficencia
Quetzaltenango.

Pietermaritzburg, 16th June 1902.

Dear Sir,

I herewith beg to enclose letter for Carl Lange (Edwards) said to be in your employ, & shall thank you, if you will be so good as to put it pushing the address.

I am, dear Sir,

your obedient servant.

[signature]

Stanley Woodley Esq.
Delagoa Point.

39

Aarau, den 16ten Juni 1902.

Herr Hugo Alwart mit der Aufforderung übersandt, die von seiner Ehefrau verlangte Vollmacht durch Notar unterzeichnet einzusenden. Diese Vollmacht kann in diesiger Kanzlei, oder von dem Notario Publico, ausgestellt, vollzogen werden. Um Rücksendung dieser Briefes wird ersucht.

Der Präsident Bärtschi

Dittmann

An
Herrn Hugo Alwart
z/c. Stanley Wood Esq.
Delgadillo

Berlin W. 66, den 15ten Juni 1902.

J. N. 49/902.

Euer Excellenz

habe ich die Ehre, in Beantwortung Ihrer Verfügung vom 31ten März d. J. betr. Z 8356/1899, in Sachen des am 25. Mai 1900 verstorbenen F. Fretzner, in der Anlage Quittung der Wittwe, lautend über ℳ 60.– für eine Entschädigung nebst Gratification zu unterbreiten. Doch die Aufstellung einer solchen ohne vorherige Genehmigung der Erben nicht zulässig ist, habe ich mir gehorsamst bemerkt.

Der Königliche Landrath

Euer Excellenz

dem Herrn Reichskanzler

Grafen v. Bülow.

zu

Berlin

41

Puerto Arenas, den 20ten Juni 1902.

Unter Bezugnahme auf Ihr
hochgefälliges Schreiben vom 13ten Februar
beehre ich mich, Ihnen heute mitzutheilen,
daß Herrn Schmid auf meine wiederholten
hierüber an ihn gerichteten Aufforderungen
vor einigen Tagen ein ziemlich umfang-
reicher Gegenstand von Feuerland hier einge-
troffen ist und sich bei mir gemeldet hat.
Ich habe sodann Ihren Wünschen gemäß
veranlaßt, ihm eine freie Weiterreise nach
Hamburg zu verschaffen; da leider jedoch
ihm Platz blieb, so habe ich ihm eine
Passage dritter Klasse mit Dampfer Asuncion
nach Hamburg gelöst, und den Reisenden
daselbst gestern, den 19. Schmid an Bord
unserer Schiffe zu Land gehen zu lassen.

In der Anlage beehre ich Ihnen
Quittung über die verauslagten Beträge,

hierin

An
Herrn Fabrikanten Heckel
Buenos Ayres.

Betrag von £ 13.0.0 ist die
Hälfte, derjenige Betrag, welcher
Sammlung einkassirt zu lassen. —
Weitere Einkassirungen habe ich nicht gemacht,
dagegen konnte ich Ihnen Gläubiger
bei F. Schmid – für Kaution und
Wohnung – nur Betrag abstellen,
seine Adresse zu erfinden, also ich mich
Ihnen die Begleichung der kleinen
Beträge zu ersuchen, zu welchem
Zwecke ich die Rechnungen beilege.
Hochachtungsvoll

Ihr Kaiserlich Diener

Hellmann

Porto Alegre, da 20ten Juni 1902.

J. A. 77/902

Abschrift

Hrn. Notizbuch beehre ich mich, den Empfang des gefl. Schreibens vom 6ten Mai d. J. ergebenst anzuzeigen, in welchem Sie mir mittheilen, daß der deutsche Verein, Germania, in seiner außerordentlichen Generalversammlung vom 29. April d. J. beschlossen hat, gegen die einstweilige Verfügung, welche betreffs der der Vorsteherschaft des Herrn Friedrich Gettmann vorläufigen Inhaberin Marcilla, Monteiro und Bruno, welche mit obstädtiger Notariatsprüfungsschrift vorläufig nicht auf seine Lebzeiten gesetzt worden sind, durch Vermittelung des Resultat bei dem Hohen Obstädtigen Amte Protest erheben zu lassen. -

Hrn. Notizbuch fragen sodann in seinem weiteren Schreiben vom 17. d. M. an, ob der vorgefand erwähnte Protest dem Obstädtigen Amte unterbreitet worden ist,

und

An
den Vorsitzenden der Deutschen Germania
Herrn Direk. Isenburg.
Notizbuch
Porto Alegre.

und bemerken gleichzeitig, daß nach Ihrer Meinung die ganze Angelegenheit für die hiesige Hypothekenbank erledigt sei, und daß die drei der Verbrauchsteuer dringend verdächtigen Individuen, die seines Zeit vorläufig und unter Garantie auf freien Fuß gesetzt wurden, sich nach Ansicht Ihrer Behörde durchaus nicht mehr in Ihrem Lande befinden, und daß Ihrerseits nach zu weiteren Nachforschungen auf die Akten keine Veranlassung über die ganze Angelegenheit abgeschlossen zu werden scheine.

In ergebener Erwiderung habe ich zu bemerken, daß Ew. Wohlgeboren Annahme, als sei die ganze Angelegenheit erledigt, oder gar eingestellt, eine vollständig irrthümliche ist, insofern es nicht etwa, sondern ist, daß dieselbe in der bisherigen Weise nur langsam fortschreitet. Der Richter sei zunächst die Untersuchung noch nicht abgeschlossen, da noch verschiedene Zeugen zu vernehmen sind, die sich trotz mehrfacher Aufforderung nicht gestellt haben und deren gefängliche Einziehung verfügt werden sollen. In einer weiteren

meiner Anwendung mit der Litera-[illegible]
heraufgedrungen, und beinahe die
Hoffnung erhalten, daß der Krieg sofort
mit Abschluß der Präliminarien aufhöre,
wovon nichts wurde, und abermal
getrocknet werden. Repetirt arbeitet und
gestorben nicht der Verfasser hier, wenn
die in erster Linie interessirten Personen
der Reise gleich zu Anfang mit Höherer
Interesse entgegengetreten wären,
insbesondere durch Herbeischaffung der nur
in der ersten Moment erforderlichen Material,
wenig die Untersuchung erfolgreicher sich
gestellt haben wird. Wie Ihnen bekannt
sein dürfte, habe ich mich bekanntermaßen der
vorbrachent einer Rechtsanwalt mit der
Wahrnehmung der Angelegenheit betraut,
welcher vom Richter des Adjuncten gegenüber
worden ist, und mich über den Ausgang erfüllt.

Auf den vorgelegt gegebenen Grunde
habe ich mich nicht zu der Anhängigmachung
gleichen können, daß Verfahren eine
Rechtsbruch oder Pflichtverletzung vorliegt,
welche einen Disciplinarischen Action rechtfertigen würde, und habe ich selbst auf

die

zu meinen Berichten an das Kaiserliche Generalkonsulat zu Santiago, Antwort erbitten. Wenn Ew. Hochgeboren trotzdem beruhigt versichert, daß der Protest der Mehrheit der Bürgerschaft gegen die Kaiserliche Regierung unterzeichnet worden, so kann ich selbst nur annehmen, indem ich mich einer Bestätigung desselben enthalte.

Der Kaiserliche Konsul

Schumann

Port Arthur, den 28ten Juni 1902.

Auf Ihr gefällige Schreiben vom 5. Mai d. J. betreffend ich Ihnen mitheilen zu müssen, daß ich für den Monat December 1901 keine Nachricht von Herrn Bosse erhalten habe, welches sich in Talienwan befinden soll.

Auf Verlangen des Reichstags Consul-Re-gulators zu Talienwan habe ich im August 1901 demselben $ 300.- gesandt, worauf Herr Bosse, bevor er sich nach Hongkong für seinen Urlaub gemacht wurde. Das erhaltene Anlehen wird bis letzte Zahlung am 12. October gemacht, und seit Herr Bosse seit dieser Zeit sich nicht mehr hier lassen, wir auch trotz mehrfacher Anfrage keine Nachricht gehabt. Consul-Re-gulator liegen noch $ 139.- für diese Summe zu seiner Verfügung, während sein kleines Vermögen noch nicht vor dem Unterzeichneten verwaltet wird. -

Der Kaiserliche Vice-Consul

Herrn Consul Wiese.
z. Z. Bremerhaven.
Berlin.

43

d. 8. 1902.

Ew. Hochwohlgeboren erlaube ich mir, den Kaiserlichen Regierungsrath, Herrn Jacob Frank, aus Frankfurt a/M. hierdurch vorzustellen und Ihrer Obhut zu empfehlen.

Herr Frank hat im vorigen Jahre mit vorläufiger Genehmigung der Chilenischen Regierung am Lago San Martin, also im Süden von Chile, eine Observatorie angelegt und bereits nicht unbedeutende Resultate speziell angelegt in der Bestimmung von Längendifferenzen der Grenzregulirung von der einen oder der andern Regierung in Kraft gesetzt um ihm vorläufig Land zu erhalten. Als im Monat April d.J. die Argentinische Grenzcommission in Begleitung der englischen Abgesandten,

der

Sr
der Kaiserliche General-Consul
Herrn Steinmann
Hochwohlgeboren
Buenos Aires

der Herrn Capt. Robertson und Thompson,
den Rang der Herrn Frank passirten,
selbe sie entweder mit Versetzen oder
mit Nothwendigkeit einige seiner
Zugehörden getroffen und commandirt, deren
Rang Herr Frank deshalb von der
Argentinischen Regierung zu reclamiren
wünscht, zu welchem Ende er die
Untersuchung von hier. Gerichtsbehörde,
wenn es nöthig sein sollte, in Anspruch
genommen wünscht. –

Der Kaiserliche Consul

G. Wilmans

44

[illegible]

[illegible]

M. Hugo Alvarez
9, Rue Stanley Hôtel des
Deux Mondes Paris.

J.N. 44/902. Buenos Aires, den 25ten Juni 1902.

Dem Herrn J. Nowotny wird hier empfangsbescheinigt zurückgesandt, resp. dass Angabe der Firma Stanley Hôtel des Deux Mondes Rue Alvarez Thomas mit der Absicht "auf Besuch" zu gehen verlassen hat, und dass Gegenwärtiges sich nicht mehr in seinem Portefeuille befindet.

Der Buchhalter Diesel

An Herrn J. Nowotny
Hierselbst.

45

Seattle, Wash., den 26ten Juni 1902

Ew. Excellenz

beehre ich mich, unter Bezugnahme auf meinen ergebenen Bericht vom 6ten d. M. gehorsamst zu berichten, daß der deutsche Dampfer "Isis", Heimathshafen Hamburg, Unterscheidungssignal R H W T, am 22ten d. M. von Dawson Islands, woselbst die Ratzenvertäuung vorgenommen wurde, zurückgekehrt ist, und von den Behörden ordnungsmäßig abgefertigt worden ist, am 27ten d. M. seine Reise nach Hamburg fortsetzen wird.
Der Dampfer Groot hat am 25ten d. M. die Klarirung erhalten.

Der Kaiserliche Konsul

Seiner Excellenz
dem Herrn Reichskanzler
Grafen von Bülow
zu
Berlin

Puerto Arenas, den 26ten Juni 1902

46

Ew. Hochwohlgeboren beehre ich mich unter Bezugnahme auf meinen Bericht 1ten Juni c. j. ergebenst mitzuteilen, daß der deutsche Dampfer "Isis" am 22 d. M. von Dawson Island zurückgekehrt ist, wobei die Regierung seine Beschäftigung zur Zufriedenheit der Behörden ausgeübt worden ist. Der Dampfer wurde als seetüchtig erklärt und wird seine Reise nach Hamburg am 27ten d. M. fortsetzen.

Der Kaiserliche Konsul

An
den Kaiserlichen General Konsul
Herrn v. Hennecker
Hochwohlgeboren
Valparaiso

47

Pernambuco, den 9ten Juli 1902.

Unter Bezugnahme auf meine ergebene Mittheilung vom 28ten Juni d.J. beehre ich mich hierdurch zu melden, daß ich in Betreff Ihres Sohnes H. Woerner vom Kaiserlichen General-Consulate, zu Valparaiso, die folgende Mittheilung empfangen habe:

„Ich bescheinige Ihnen, daß Martin Woerner vor c. 5 Wochen an heftigen Kopfweh litt, manchmal phantasirte, und niedergeschlagen und verstimmt wurde ist. Seit drei Tagen befindet sich H. Woerner erkrankt im städtischen Krankenhospital.

Die für Ihren Sohn gemachten Auslagen \$ 139.- sind durch die in dem genannten Hause anwesenden Verwandten Ihres Sohnes theilweise gedeckt worden; es ist ferner noch ein kleiner Rest zu bezahlen, und werde ich gütigst Sie mich Woerner's Angelegenheiten im Hospital weiter Betrages zu verständigt sein. Ich verbleibe Ihr ergebener

Ihr
Herrn Doctor Woerner
zu Nimmerdor.
Baden.

angebaut, mir mit Mormis-Kanonigen
einen größeren Betrag, nämlich
ℳ 500.- für Kapellmeister zu übermitteln.
Diese Nachricht ist datirt vom 12. Juni d. J.,
aber erst vor einigen Tagen in meinen
Besitz gelangt.

Der Kaiserliche Rath.

Hellmann.

48

Buenos Aires, den 9ten Juli 1902.

Hochgeehrter Herr!

Ihr geehrtes Schreiben vom 12ten Juni d.J. ist erst am 29sten Juni in meinen Besitz gelangt.-

Dort angelangt erfuhr ich, daß Martin Koerner vor etwa 5 Wochen im dortigen deutschen Krankenhause aufgenommen, mit einem Beinbruch und einer Lungenentzündung behaftet war, und sich zurzeit schwer erkrankt im dortigen deutschen Hospital befindet; sowie ferner, daß die dort begonnene Behandlung, welche $ 139.- Aufgebrauchte und weitere Beträge für Koerner erforderlich sind.

In Folge dessen bitte ich mich, Ihr. Hochgeboren in der Anlage einen Scheck für $ 500.- auf dortige Bank of Tarapaca & Argentina gütigst übermitteln, um damit die für Koerner verbrauchten Auslagen zu decken, mit der ergebenen Bitte, mich auf dem laufenden über den glücklichen Ausgang seiner Krankheit zu halten.

Der Kaiserliche Konsul

An
den Kaiserlichen General-Konsul
Herrn v. Zimmerer.
Hochwohlgeboren
Valparaiso

Punta Arenas, den 9ten Juli 1902

J. N. 49.

Ew. Excellenz

habe ich die Ehre, gehorsamst zu melden, daß der deutsche Ansiedler, Prüfmann und zuletzt Lehrer, Carl Fassauer, aus Cassel, am 6ten Mai d. J. an einem Nierenleiden hierselbst gestorben ist. Soviel ich ermitteln konnte, hat der Verstorbene außer, der Verwandte zwei Brüder hinterlassen, von denen der eine in Berlin leben soll, während der andere, Heinrich Fassauer, in Cassel, 9. Oberen Königstraße wohnhaft ist. Mit Letzterem stand der Verstorbene in regelmäßiger Correspondenz.

Ich

Seiner Excellenz
dem Herrn Reichskanzler
Grafen von Bülow
zu
Berlin

dem er eine Kiste mit Tellern etc. übersandt hat.

Der Abwesenheit der Frau hat es den Anschluß imponirt und die Liquidation desselben verzögert.

Ich bitte mich nunmehr, um Abschrift des Inventariums, seiner Abrechnung nebst einem Wechsel auf Hamburg im Betrage von MR 97.10 als Rattenrest mit gehöriger Liquidation, in der Absicht zu übersenden, mit der ergebenen Bitte, desselben in die Hände der rechtmäßigen Erben gelangen zu lassen. Ich erlaube mir noch, zu bemerken, daß der Verstorbene ein ausführliches Tagebuch und Einschreibung des Grabes vorgeschrieben hatte, welche Vorschrift nicht befolgt worden ist

6.

Der Russische Konsul

Siegenitzer.

Ausweis der Kasse des Siegenitzer Kassirers über Kassirung der Beiträge pro 1902 am 6 May 1902.

Haben

Laut Journalen im Journal			$ 114 –
Depot Bank			
" Scrapieri			
" Argentina	$	1800 –	
" Zinsen	"	2 –	" 1802 –
Laut Rechnung des Cassiers,			
Visum Auditionators			" 23095
			$ 214695

Ferner an:

Rechnung K. Medach für			
Auslagen während der			
Krankheit	$	94445	
Doctor Lohse	"	30 –	
Doctor Joh. Reis	"	220 –	
Grabgräber und Kranz	"	60	130445
		$	84250
	a 1.28	Mk	107840
Porto 1 Liste nach Hamburg	Mk	27 50	
Verschiedene Ausgaben	"	27 –	
" per 3 Mk. –	"	46 20	
		"	10130
		Saldo Mk	97710

Siegenitz-Strand, den 8ten Juli 1902

Der Siegenitzer Kassirer

Stillmann

Punta Arenas, den 12ten Juli 1902.

Ja. 5/02.

Der gefällige Schreiben vom 10. d. M. habe ich empfangen, in welchem Sie mir mittheilen, dass Sie dampfer "Selena" am 2ten Juni d. J. mit Passagieren nach dem an der Insel Lucanblow befindlichen Wrack des Deutschen Dampfers "Lakewish" abgesandt worden war, um seine Dienste zum Bergen der Ladung des Letzteren anzubieten, dass aber genannter Wrack und jene Insel verlassen vorgefunden wurde, und dass in Folge dessen Sie Leute unter Benutzung einiger guter Tage versuchen zu bergen, und die geborgene Ladung zunächst nach dem nächsten, etwa 15 Meilen entfernten Hafen Scotchwall auf Narborough Island gelegen hätten, sodann aber durch Ihren Steuermann am Weiterbergen behindert, am 10. d. M. hierher zurückgekehrt sein, und zwar mit 184 Rollen Leder, 3 Sack Wolle, 1 Ballen Gummi und 10 Colli Reste, welche dem hiesigen Lloyd-Agenten zur Verfügung gestellt worden sein.

An
Herren Kahlen & Co.
Punta Arenas.

sein. Sie bemerken ferner, dass die aufgenommene Insel 388 Ballen Leder und 3 Ballen Pferdehaare unter der Bezeichnung von zwei Häuten Herr Bousfort Callao zurückgelassen haben, dass der Wrack Jackreich' bereits aufgebrochen und ein grosser Theil der Ladung herausgenommen ist, und dass man nicht ohne Besorgniss die Bergungsarbeiten aufgenommen wurden, überhaupt nicht mehr günstig sein wird. Wie nun meinen Sie erklären, dass in Valparaiso ein Bergungscontract genannt worden ist, wünschen Sie, meinen Rath zu haben, und Sie mit der Laborgrenze, auf Harborough Island lagernden Ladung machen sollen, und wie Sie Ihre bisher als Masse zurückgelassene Häute zurück bekommen sollen, ob Sie zu diesem Zwecke einen Dampfer dorthinsenden, und falls das Wrack noch abandonnirt ist, ob Sie dann die Bergungsarbeiten wieder aufnehmen dürfen, ohne Gefahr zu laufen, dass Ihr Dampfer wegen unbefugten

Bergens

Bergung angestellten wurde.

Da es sich für die obere Linie um das Leben und die Existenz der auf jener zurückgelassenen Leute, sowie aber um die Rettung kostbarer Güter, somit um einmaliges Gesetz handelt, dessen Bergung von den dazu bestimmten Leuten nicht pünktlich wird oder vernachlässigt wird, so glaubt der Unterzeichnete, daß die den Rettungsmannschaften nicht allein berechtigt sondern verpflichtet sind, mündlings einen Dampfer nach Yarborough Island zu senden, um die Leute abzuholen, sowie die dort zurückgelassene Ladung, und daß die die Bergungsarbeiten am Wrack der 'Lakeside' in dem Falle nicht aufgeben dürfen, wenn die Ihnen obliegenden, wie zuvor, gänzlich verlassen vorfinden. Die gerettenden Waaren sind den betreffenden Behörden zu übergeben, welche für Ablieferung an die rechtmäßigen Eigenthümer Sorge zu tragen und den Bergungslohn festzustellen haben. Es dürfen daß nur mit ausdrücklicher Genehmigung der Behörde

dorthin beizulegen wurde.-

Ich bemerke ferner, dass ich über diese Angelegenheit an den Kaiserlichen General-Konsul, z. Valparaiso, berichtet habe.

Der Kaiserliche Konsul

Hellmann

J. N.: 58/902

Santiago, den 12ten Juli 1902.

Euer Hochwohlgeboren beehre ich mich, ergebenst zu berichten, dass die hiesige deutsche Firma Schlenzka & Linne gestern Rath gehalten hat, ob sie ihren deutschen Clienten nunmehr noch bekannt machen soll, dass der in Valparaiso abgeschlossene Vergleichscontract mit dem Monat der deutschen Gesandtschaft Sekretär perdu, und die unterbrochenen Vergleichsarbeiten wieder aufgenommen werden, vorausgesetzt dass genannter Monat nach wie vor plaidoirt angetroffen werden sollte.

Obgleich der Staatsangehörigkeit nicht zum Bezirke der diesseitigen Consulate gehört, so habe ich es doch für berechtigt gehalten, die Anfrage bejahend zu beantworten.

Ich
bin Euer Kaiserlichen Gesandtschaft
ganz ergebenster
Zimmer.

Euer Hochwohlgeboren
Valparaiso.

Antwortes, um so mehr als er sich
um zwei in der Nähe des Meeres gemäch-
lichen Leute, und um Rettung
Hülfloser Eigenthümer vor jüngliche
Verluste handelt.

Ich verbleibe mit Hochachtungsvoll
in der Anlage Ihnen meine Rechnung
zu Zahlen à L. für gemachten Remet,
gefälligst beizufügen.

Der Kaiserliche Consul

H. Thiemann

Santa Anna, den 12ten Juli 1902.

J. N. Espe

5.

Ew. Erlaucht beehre ich mich, unter ergebener Bezugnahme auf meine Eingabe vom 2ten Mai d. J., den am 13ten April erfolgten Tod des Herrn Friedrich Gathmann betreffend, in der Anlage den Protokoll der Mitglieder des hiesigen Kultus-Vereins, sowie meine Verantwortung mit dem vorsitzenden desselben zu überreichen.

Ich hatte zunächst von der Beförderung dieses Protokoll Abstand genommen, weil ich die darin formulierten Anklagen gegen den hiesigen Richter als nicht genügend angesehen konnte, als der Prozeß definitiv beendet war, und mit demselben ein willkürlicher Akt, oder überhaupt eine Verabsäumung festgestellt werden konnte. Im Gegenteil hatte ich mit meinem Gesuche

gen

An
den Kaiserlichen Gesandten
Herrn Grafen zu Eulenburg Erlaucht
Hochwohlgeboren
Santiago.

Jäsiges Untersuchungs mit dem Risiko die Verantwortung genommen, dass dasselbe dem Processe eingehende Interesse entgegenbrachte.

In seinem Schreiben vom 23. Juni beehrt der Rittmeister Krone sich Abschrift seiner Protokolle.

Hierzu erlaube ich mir nun, Ihnen zu bemerken, dass die beiden Zeugen vernommen worden sind, die noch gefehlten Akten jetzt hier vorliegen und zur Begutachtung und Formulirung der Anklage übergeben worden sind, trotzdem ich durch meinen Rechtsanwalt ständig zum Abschluss getrieben lasse. Es wird daher wohl zu empfehlen, dass auf den Erlauch Antrag die vorgesetzte Behörde einen Termin auf den hiesigen Gericht anberaumen, und Befehl wegen des stattgehabten Ganges der Verhandlungen hierher werden würde.

Der Königliche Richter

53

Puntarenas, den 18ten Juli 1902

In Beantwortung Ihres gefälligen Schreibens vom 26sten v. M. teile ich Ihnen mit, daß Herr Hans Franken hier unbekannt ist, und sich auch in den Lokal-Blättern nicht finden hat auch nie gemeldet hat. Es ist wahrscheinlich, daß Puntarenas Costarica, Central Amerika gemeint ist. —

Hiesige Verhältnisse sind günstig für Handwerker, namentlich Zimmerleute, mehr 7 – 12 Mk. p Tag verdienen Können. Die Lebensart ist jedoch theuer, und braucht eine mittlere Familie zur Existenz die Mindestens 120 – 150 $ C. A. per Monat. Das Klima ist sehr gesund, mehr trocken und rauh, im Winter bis — 15° Kälte im Sommer schwankt bis + 22° Wärme und constante Winde.

Der Kaiserliche Consul
Hellmann.

An
Frau Johs Franken
Berlin W
1. Potsdamerstr.

54

Port Adelaide, den 18ten Juli 1902.

In ergebener Erwiderung auf Ihr gefälliges Schreiben vom 30. Juni d. J., Ihre Ehe-Scheidung betreffend, beehre ich Ihnen die Mittheilung zu machen, daß ich Ihren vollen Vollmachtbrief erhalten habe. Herr Schröder, der früher als anständiger und zuverlässiger Mann bekannt war, ist seit einigen Jahren auf eine recht schlechte Bahn gerathen und sich namentlich Trunkes halber, wiederholt zu Bestrafungen kommen lassen, die seine Entlassung mit dem Jahre Anfangs des Jahres 1901 zur Folge gehabt haben, zu welcher er nach dem Zeugnisse der Firma Schröder & Co zum zweiten male Veranlassung gegeben hatte, wo er £ 600.— pfändig blieb.

Ein Gut ist genommen zu haben, wie gesagt, deshalb seinen früheren Verein Zeugen; sein Domicil ist er jetzt Anfang des Jahres nach Hamburg gesichtet, wie man sagt, mit dem auf den an ihn consignirten Waaren erzielten Gelde. Adressen sind verschiedene böse Gerüchte gegen

Ihnen

Herrn Christian Hansen
Bremen

2.

dasselbe ein Urlaub, unter welchem Vorwand soll er Subscriptions-Gelder für dortiges Argentinisches Nationalblatt eingenommen, und nicht abgeliefert haben, seit sich vorgestern der Herr Kanzler unter falschen Vorspiegelungen f. 300.– geborgt, und ist am selben Tage mit dampfer Schubert nach dort gereist.

Ich ersuche an, den Herrschröder sich von seinem als Vaterlandsverräther bekannten Bruder somit zu dieser Angelegenheit Information verleiten lassen, welche ihn in Rätselhaft setzen mit dem Vorspiegelten in Collision gebracht haben wird. –

Der Kaiserliche Consul.

Hellmann.

Santa Cruz, den 18ten Juli 1902.

55

In ergebener Erwiderung auf Ihr gefälliges Schreiben vom 9ten Mai d. J., in welchem Sie mir Ihre Vermittelung in Bezug auf Verkauf gegen spätere Zahlung Dobrée & Cie anbieten, und mich auffordern, für Ihren Verkauf der Artikel einen Rabatt bis 20 % zu bewilligen, bedaure ich Ihnen mittheilen zu müssen, daß Dobrée & Cie die Waaren nicht mit dieser Vergünstigung haben wollen, da dieselben viel zu theuer sind, außerdem Ihre Preise verkäufliche Artikel betreffen, die sie nicht haben. Die Herren wollen Ihnen nur Gläser und Flaschen haben, und haben mir Ihre Preise vorgelegt, deren Preise ist allerdings bei einigen dieser auf gewissen Höhe sind. Die Herren glauben, daß in diesem Hospitio vorteilhaft wäre, und baten um mein Meinung der Sachen, sie könnten die Waaren zu den angegebenen Preisen absolut nicht verkaufen, und bitten wir, Ihnen dieselben Berechnung zu stellen, damit wir Ihre gütigen

Herrn D. Brandeis.
Haida
i/B. Böhmen.

56

Grunewald, den 19ten Juli 1902.

Wir am 30ten Juni fälligen Miete nebst
Spesen von Herrn Zahlack beziehen. Ich bitte
Ihnen einliegend Wechsel im betrage von
Mk 360.– 75 d/ Vorwerk Gebr & Co., Hamburg
gefl. gegenzeichnen zu wollen.
Hochachtungsvoll
Ihr Ergebener
Hellmann

An
Frau Minna Haas
geb. Herms
13 Winterhuderweg
Radel
Hamburg.

Stora Skuggan den 19 juni 1902

Till
Herr Apotekare
Kristoffer Bergström
Stora Skuggan

Jämte
Herr Apotekare
Hjalmar Bergström
Hammarsberg

Deutsches Konsulat San 19ten Juli 1902

In Beantwortung Ihres gefl. Schreibens vom 9ten d. M. habe ich Ihnen die Namen der gewünschten Firmen nebst Angabe, wofür sie die verlangten Artikel liefern, anbei zugehen lassen:

El Corcovado Weinhandel
R. Merlet Kognakbrennerei
Vercharen Essigsprit

Der Kaiserliche Konsul

Jacon

Serbisch-Mineralwasser
Leipzig

Santa Teresa, den 19ten Juni 1902

J. N. 57

Exz. Eulenburg

beehre ich mich, mit Bezugnahme auf den Erlass vom 15ten April d. J., ganz ergebenst zu berichten, dass Einwendungen über die Sachkunde des verstorbenen Robert Fiedler vollständig unerhoben geblieben sind.

Der Kaiserliche Konsul

Seiner Exzellenz
dem Herrn Reichskanzler
Grafen von Bülow
zu
Berlin

Punta Arenas, den 22ten Juli 1902

Ew. Hochwohlgeboren habe
ich die Ehre, den Empfang der Circular
No. 529, betreffs mit den Darinstan
einzureichenden Listen, ganz ergeb.
benst anzuzeigen
Der Kaiserliche Konsul

An
den Kaiserlichen General Konsul
Herrn v. Zimmerer
Hochwohlgeboren
Valparaiso

Pantzlaw, den 23ten Juli 1902

Der beigeschlossene Brief an Alexander Walter kann leider unbestellbar zurück, obwohl er die genaue von Ihnen angegebene Strasse trägt.

Auf der von Walter für den Reisepass Pin-Rispl, ingelegen, Zum Exp. Etwaiges vollzogenes Vollmacht fehlt ich Ihnen noch kommen lassen; ich sende Ihnen daher die für Walter bestimmten Briefe mit der Bitte sich selbige gefälligst gütigst zu wollen, und sie zu einer sofortigen Erklärung bezüglich des Verkaufes seiner bei Lemdeby befindlichen Pferde veranlassen zu wollen.

Der Reisende Pinsl

Schlimm.

Herrn Carl Hamm.
Notar
Innere Stadt
Schmiedestr. 17
Riga.

Puerto Varas, den 25 Juli 1902.

J. No. 1900.

Vom Königlichen Königl. Ministerium
besorgt sich der Unterzeichnete, das Gesuch um
den Militärpflichtigen Hans v. Drescky,
für die Ausspielung auf der Passage
Cerro Paligue, Ultima Esperanza, Chilenischer
Patagonien, gefälligem Schreiben
vom 12. d. M., baldigst weiter Zurück-
stellung wegen Mittellosigkeit zur Besorg-
ung der Heimreise Kosten, in der Anlage
zu übersenden.

Der Kaiserliche Konsul.

An
das Königliche Königl. Ministerium.
zu
Berlin.

Santiago, den 25ten Juli 1902.

J. A. No.

Im Verfolg Ihres Berichts vom 12ten d. M., betreffend Ihre Beschwerde des Mitgliedes der Deutschen Kolonie gegen den deutschen Richter in Talca Assessor Friedrich Gathmann, beehre ich mich Ihnen zu eröffnen, daß die Untersuchung nunmehr abgeschlossen ist, und die Akten dem Fiscal, Herrn H. Adriasola Cruz, übergeben worden sind. —

In einer mit Letzterem gehabten Unterredung stellte mir derselbe mit, daß er mit den Arbeiten der Akten beschäftigt wäre, und in wenigen Tagen sein Gutachten darüber abgeben würde, ob die Anklage gegen den verantwortlichen Richter aufrechtzuerhalten sei. —

Der Kaiserliche Gesandte
Graf Arco-Zinneberg

An
Kaiserliche Gesandtschaft
Graf Arco-Zinneberg
Excellenz.
Santiago.

Santa Maria, den 2ten August 1902.

Vom Permanent-Amte, zu Hamburg, beehrt sich der Unterzeichnete, in der Anlage Bericht über den an Bord des deutschen Dampfers "Denderah" am 17ten Juli d.J. stattgehabten Unfall zu überreichen.

Der Reichstelegraphist Pinkel

An
das Permanent-Amt
zu
Hamburg

Aug 2/1902

In Erwiderung Ihres gefl. Schreibens vom 4 ds. M. beehre ich mich Ihnen mit, dass der Andreas nach Schweden gegangen ist & nie ich höre, dort eine Expedition auf Walfischfang mitmacht. Wann derselbe seine Rückkehr annimmt wird ist unbekannt. Wer wünschen Sie, dass mit den für Genannten lagernden Briefe geschehen soll?

Ihr Ergebenst Pinkel

Herr R. Haller
Rio de Janeiro
44 Rua do Ouvidor.

Donaueschingen, den 4ten August 1912.

F. V. 6/1912.

Ew. Excellenz habe ich die Ehre, in der Anlage die Eingabe der Witwe Kober, daselbst, vom 28.ten Juni d.J., in welcher dieselbe um Nachricht über ihren Sohn, den Forstar Johann Kober bittet, mit der darauf verzeichneten Erklärung derselben ganz ergebenst zurückzusenden.

Der Fürstliche Oberst

Ihro Excellenz
Frau Gräfin Berlichingen
Gräfin von Bodman
zu
Bodman

Santa Cruz de Tenerife, den 4ten August 1902.

J. N. 902

Ich beehre mich unter Bezugnahme auf meinen Bericht vom 26ten Juli d. J., den Tod des Reichsangehörigen F. Gathmann betreffend, heute zu melden, dass der Fiscal dem Gerichte die Untersuchungs-Akten mit seinem Gutachten zurückgestellt hat, welches dahin lautet, dass eine Geld-Strafe vorliege, und der Marcella der Mordthätigkeit, während gegen Monteiro und Arnáez kein genügender Beweis der Mitthäterschaft vorläge, weshalb dieser freizusprechen sei. Der Fiscal beantragt für Marcella eine Strafe von 5 Jahren und einen Tag Gefängniss.

Alle drei Individuen waren d. Z. von Rio Nunez, wo dieselben für nicht schuldig fand,

An
den Kaiserlichen Gesandten
Freiherrn zu Eckardt-Rudenhausen
Hochwohlgeboren
Berlin.

und der Verfasser gegen dieselben
niedergeschlagen hatte, ohne hierdurch
Aufschub für geboten erachtet.

Ich habe mich sofort notificirt
lassen und durch meinen Advokaten
verlangt, daß die drei Individuen
durch die Polizei notificirt werden,
daß dieselben aber sofort gefänglich
eingezogen werden.

Der Bezirks-Präsident

Pernambuco, den 8ten August 1902.

J.N. 6258.

Ew. Hochwohlgeboren beehre ich mich, in Erwiderung der verehrlichen Circular-Ordre - ad J.N. 698 - vom 26. Juli d.J., betreffend die von den Vereinigten Staaten von Nordamerika geplante Entsendung zweier Commissäre nach Südamerika, um panamerikanische Bahnprojecte an Ort und Stelle zu studiren etc., ganz ergebenst anzuzeigen, daß mir nicht bekannt, daß zu erwarten, daß genannte Herren meinen hiesigen Consulats-Bezirk besuchen werden, mir wahrscheinlich auch nicht.

Bei dieser Gelegenheit erlaube ich mir, zu erwähnen, daß gegen Ende April d.J. ein Herr Sutphen, früherer amerik. Marine-Officier und Repräsentant amerikanischer Asphalt-Werke in Mexico, sich hier einige Zeit auf seiner Durchreise nach Colombia, Tierra del fuego, Brasilien und eine Anzahl

Ergebenst

An
den Kaiserlichen General-Consul
Herrn v. Zimmern
Hochwohlgeboren
Valparaiso.

Petenenein minen (Minnarsha) für
Goldwäschen in Chrischna Innland
einen, wie man sagt um eine Ja-
hlzahl zu finden. Ob Jemand
weitere Notizen gemacht hat, ist mir
nicht bekannt geworden, dagegen war
der Zweck seiner Reise nach Kalawia
(argentinischer Staat), die Untersuchung
der daselbst befindlichen Flüsse, beson-
ders der Lage des Laufes nach Osten zu
genauer Karte, zu finden. Er
sagte mir, daß seine Gehaltszahlung von
der argentinischen Regierung regelmäßig
vierteljährig entrichtet werde.

Der Berichterstatter
Hellmann

Punta Arenas, den 8ten August 1902.

J. 103/902

Ihr. Erlauchte habe ich die Ehre, da
Anordnung des Erlasses vom 17ten Juli d. J. gem
ergebenst anzuzeigen, worin mir mitge-
teilt wird, dass der Herr Reichskanzler durch
Erlass vom 2ten Juni d. J. Ihr. Erlaucht ermächtigt
hat, meine Auslagen in Sachen der Reda-
mation der Erben des Pfarrers A. Leech
in Höhe von £ 105.- zu Lasten der Gesandtschafts-
Kasse zu erstatten. -

Ich bitte daher diesen Betrag durch gefällige
Banco Aleman Transatlantico hiesigen
Banco de Punta Arenas für meine Rechnung
überweisen zu lassen. -

Der Kaiserliche Vizekonsul

Ihr
den Kaiserlichen Gesandten
Erlaucht zu Castell-Rüdenhausen
Erlaucht
Santiago.

Santa Arena, den 8ten August 1902.

J. N. 63/902

Ew. Excellenz beehre ich mich, den Empfang des Erlasses vom 17ten Juli d. J., betreffend Ergebnisse ergebenst zu bestätigen, worin mir mitgetheilt wird, daß der Herr Reichskanzler durch Erlaß vom 2ten Juni d. J. Ew. Excellenz ermächtigt hat, meine Auslagen in Sachen der Reclamation der Colonie des Pflanzers Moritz Levet, in Höhe von $ 105.- mit der Gesandtschaftskasse zu erstatten.

Ich bitte daher, diesen Betrag sowie ein kleines Gebühren bei der Kassenkasse des hiesigen Amtes von M. 7.50, worüber ich mir erlaube Quittung beizufügen, durch dortige Banco Aleman Transatlantico hiesiger Banco de Punta Arena für Rechnung des Unterzeichneten übermitteln zu lassen.

/

Der Kaiserliche Vicekonsul

Schlumm

An
den Kaiserlichen Gesandten
Freiherrn zu Tschirschky und Bögendorff
Excellenz
z.Z.
Santiago

Santa Arena, den 8ten August 1902.

J. N. 64/902.

Euer Hochwohlgeboren beehre ich mich ergebenst Bericht zu erstatten, daß ich am 26ten Juli ds. Js. mit dem Dampfer Arauco von Talcahuano abgereist bin und am 28ten Juli ds. Js. Abends in Santiago eingetroffen bin. Ich habe mich sofort nach meiner Ankunft in Santiago nach dem Verbleib des Kapitäns Körner erkundigt, und habe erfahren, daß derselbe sich nicht mehr in Santiago befindet, sondern nach Valparaiso gereist ist, um sich dort nach Europa einzuschiffen. Ich habe mich sofort nach Valparaiso begeben, um mich persönlich mit Kapitän Körner in Verbindung zu setzen, und habe ihn auch gestern Abend an Bord des Dampfers Arauco getroffen. Kapitän Körner hat mir auf meine Anfrage erklärt, daß er sich nicht mehr im Besitze des Kapitäns Körner befindet, sondern nach Valparaiso gereist ist, um sich dort nach Europa einzuschiffen. Ich habe mich sofort nach Valparaiso begeben, um mich persönlich mit Kapitän Körner in Verbindung zu setzen, und habe ihn auch gestern Abend an Bord des Dampfers Arauco getroffen. Kapitän Körner hat mir auf meine Anfrage erklärt, daß er sich nicht mehr im Besitze des Kapitäns Körner befindet, sondern nach Valparaiso gereist ist, um sich dort nach Europa einzuschiffen.

Der Kaiserliche Konsul
Fischer

An
den Kaiserlichen General-Konsul
Herrn v. Zimmerer
Hochwohlgeboren
Valparaiso.

Samoa, den 19ten August 1902.

Auf die gefällige Anfrage vom 15ten Juli, die Kreditfähigkeit der Apotheker Herrn Ricardo Wegner betreffend, kann ich Ihnen nur empfehlen, Versendungen je nach Lage bis zu 100 gegen Accept, jedoch Incasso durch die Deutsche Bank freundlichst gestatten. Eine Credit von einigen tausend Mark einzuräumen, scheint mir nicht räthlich, da der genannte nur bescheidene Mittel hat, und mir nicht als günstiger Referenz genannt wird. —

Der Kaiserliche Konsul

Ka
Herrn R. Völcke
Berlin W.

Santiago, den 22ten August 1902.

J. N. 67/902

Ew. Excellenz beehre ich mich, den Empfang des Erlasses vom 22. Juli d. J., J. N. 301, nebst Anlagen, den am 13. April d. J. erfolgten Tod des Reichsangehörigen Friedrich Gathmann betreffend, ganz ergebenst anzuzeigen.

Ich entnehme daraus, daß es erwünscht sein würde, wenn ich in Erfahrung brächte, ob es sich für angebracht erachte, den Protest der Mitglieder des Deutschen Vereins, hierselbst, gegen die hiesige einheimische Behörde, an den Herrn Reichskanzler einzureichen oder nicht, und daß der Antrag des Deutschen Vereins abzuweisen ist, wenn ich in dem vorliegenden Falle einen erheblichen Grund für eine diplomatische Intervention nicht erblicke. Ich habe in Folge dessen den Herrn bekannt gegeben, daß ich zunächst deren absehen müßte, ihren Beschluß einzureichen und ihnen anheimgestellt, sich unmittelbar nach Berlin zu wenden. - Hiervon mich mir mit,

gestellt

An
den Kaiserlichen Gesandten
Herrn Dr. Graf zu Castell-Rüdenhausen
Excellenz
Santiago.

gestellt, dass seine Aussage der Angeklagte bereits dem Herrn Untersuchungsrichter unterbreitet worden sei, und dass ferner auch die in Bremen lebenden Angehörigen des Verstorbenen sich abgefallt an das Amtsgericht gewendet hätten.

Ueber den Fortgang der Processes habe ich vorgehabt zu berichten, dass wir nun endlich die Akten zur Durchsicht über, gehen worden sind, wobei denn Nichts ich in der That gefunden muss, dass die Untersuchung, welche der Angeschuldigten und der Zeugen in mangelhafter Weise, sogar gegen gesetzliche Vorschriften vorgenommen, geführt worden sind, und keine uns nur annähernde Aufklärung bieten, wie der Todtschlag und Leben gekommen, und sein könnte, trotzdem beide Angeklagte erklären, dass er in Folge von Schlägen gestorben mit einem stumpfen Instrumente, also Knüttel, gestorben sei.

Die gefällige Anmerkung einer bekannten Rechtsanwaltes, des Herrn Dr. Meyer-Bergen L., benutzend, habe ich

Dr. Meyer-Bergen

demselben die Akten mit dem Auftrage übergeben, dieselben zu kontinuiren, die Akten zu formiren und mir Anzeige zu geben, wie ich mich verzeichnet habe.

Der Beisitzer Riesel

Articles of Agreement & Settlement 2 5/8.902

Amsterdam, den 28ten August 1902.

In Bezug auf Ihr gefällige Anfrage vom 1ten d. M. theile ich Ihnen ergebenst mit, dass hiesige Firma José Menendez sehr gut situirt ist, und auch für jeden Betrag gut sein dürfte; die in Santa Cruz und Rivadavia befindlichen Filialen betreffend werden von hier aus geleitet. Gegenwärtig ist sehr genau, und wird man mir sehr Ihnen gütigst empfehlen, und soll er versehen sein, bei Abmachungen vorsichtig zu Werke zu gehen.

Der Kaiserliche Vicekonsul

Schmidt

An
Herrn Standt & Co
Buenos Ayres.

Bremen, den 30ten August 1902.

Herr Jean B. Contardi hat mir vorstehenden Betrag gemäss, bis heute $ 1310.10, dem gegenwärtig hiesigen Course von 16½ gleich £ 87.6.9 ℔ Sterl. in einem Wechsel auf die Bank of England auf Sicht prolongirt übersandt.

Per Reichsbank Giro

J. Hoffmann.

An
Herrn Hoffmann & Stocker
in Bremen.
Bremerhaven.

Bentheim, den September 1902.

Der Häuptling Ernst Wiedenbold, aus Cassel, ist sich am 29. August nach einem kurzen Krankenlager mit seinem [illegible] hinterlässt fünf [illegible] Kinder in vollständiger Mittellosigkeit, sodass die hiesige Kolonie sich veranlasst sah, eine Kollekte für die Kinder zu machen, welche bis jetzt eine Höhe von [illegible] ergeben hat. Ferner muss [illegible] die Kinder nach dort zu senden, weshalb die verwandten Jahre, damit sich [illegible] verschaffen. Unter diesen verwandten würde mir genannt der Grillermo Schenck, Wiedenbold in Caracas, und [illegible] Schenck, Springmühle bei Nürnberg. Die Kinder 15) werden [illegible]

Heute

An
den Kaiserlichen Konsul
Herrn Carl Rudloff
Hochwohlgeboren
Caracas.

Jhnen mit heutiger Ordinaire nochmal
gehen unter Obhut ihrer Pflegerin Philomela,
und obwohl dieselben mir die Reisegefährten
sind gehässige Thiere, so bitte ich Ew. Hochwohl-
geboren dennoch, sich derselben so weit möglich
anzunehmen, und zu veranlassen, dass die
Angehörigen für den Weiteren sorgen.

Ich erhalte mir ferner einliegende
Rechnung im Betrage von fl. 49.70
beizufügen mit der ergebenen Bitte,
der Gott den kleinen Kindern in der Noth,
gütigen Lohn zu vergelten gelassen. Den
Rest der Collecte werde ich folgen lassen, sobald
dieselben geschlossen sein wird.

Der Reisepolizei Diener

Hellmann

Dresden 9/902

Euer Excellenz

Ihrer gefälligen Zuschrift vom 19. Juni d. J. bin ich am 25. August persönlich, und heute nicht, wie Ihnen irrthümlich berichtet worden ist, durch Vermittelung des Königlichen Gesandten in Berlin zugegangen. Es war mir wichtig, in der Zwischenzeit die Ansichten der Regierung dieses Staates einzuholen, welche der Angelegenheit bisher ferngestanden hat, und die hoffentlich Ihren Beifall finden werden. Eigentlich Bedenken gegen die Sache selbst, obgleich manche Fragen der Billigkeit

Euer Excellenz

ganz gehorsamster Diener

Dr. Rheinbaben

An
Seine Excellenz
den Wirklichen Geheimen Rath
Herrn Becker v. Schorlemer
Königlich Preußischen Gesandten
Hochwohlgeboren
Central Annexe.

oder der Bank von England, oder einer der Deutschen Bank übernommen gelassen.

Mit der Bitte, Euer Excellenz mich gütigst entschuldigen, verbleibe ich mit vorzüglichster Hochachtung

Euer Excellenz

ganz gehorsamster Diener

Dr. Rheinbaben

An
Seine Excellenz
den Wirklichen Geheimen Rath
Herrn Becker v. Schorlemer
Königlich Preußischen Gesandten
Hochwohlgeboren
Central Annexe.

Hierzu erlaube ich mir ergebenst
folgende Lieferungen zu
bitten und bitte ich Sie
Ihre gefl. Aufträge
gefl. baldigst zu erteilen.

Hochachtungsvoll

Hamburg

Amsterdam, den 12ten September 1902.

In Erwiderung Ihres gefälligen Schreibens vom 26. Juli theile ich Ihnen ergebenst mit, dass ich die Herren Wahlen & Co. aufgefordert habe mir hinter Abgabe Ihrer Briefe an dieselben Rechnung getragen haben, dass die Firma Ihre Anfragen bestätige.

Diesen Herren theilten mir mit, dass sie Ihnen 50 Säcke Getreide gesandt hätten, welche eine Rechnung v. 2500.- repräsentiren, und noch nicht abgerechnet sind. Den nach Abzug dieser Sendung verbleibenden Rest von circa fl. 1800.- offerirten sie mir mit einem Wechsel zahlbar 1/2ten April 1903 zu begleichen.

Ihr Ergebenster Diener

Fr. Willemsen.

An
Herrn Arnold Fichtmann Nachfl.
Hamburg.

Amsterdam, Septbr 12/902.

Auf Ihre Anfrage vom 12. Mrz d. J. gebe ich Ihnen die folgende Firmen an, welche mit dem Export vorzugsweise befassen:

Dickmann, Isenburg & C°
Hahlen & C°
Braun & Blanckard
A.W. Scott & C°

Der Kaiserl. Konsul

Herrn Alfred Rodatz
Hamburg.

Pernau, den 12ten September
1902.

Auf die gefällige Anfrage vom 28ten Juli über die Kreditfähigkeit der hiesigen Firma H. Petersen, theile ich Ihnen ergebenst mit, daß dieselbe mit beschränkten Mitteln arbeitet, sonst aber noch zuverlässig ist. Jedoch empfiehlt es sich vorläufig einen größeren Kredit derselben zu genehmigen, sintemalen sollten Korrespondenzen gegen 90 Tage Sicht accept durch Vermittelung der hiesigen Bank herumgesandt werden.

Der Kaiserliche Rath
Hellmann.

An
die Livländische Werkzeugfabrik
Lemdorff.
z. Zabern.

[illegible] 1902.

M. 66/902

Auf Ihren Bericht vom 7ten Juli d. J. No. 12383/4052 ganz ergebenst zurückgehend, und der denselben beigefügten Bittschrift der Frau Marie York mit dem ergebenen Bemerken in der Anlage zurücksendend, daß die darin erbetene Verbalurkunde der Genannten bereits unterm 19ten Mai d. J. direct eingesandt worden ist.

Der Kaiserliche Konsul

[illegible]

An
Hochwohlgeboren
den Herrn Reichskanzler
Grafen von Bülow
Exc.
Berlin

Smilten, den 12ten September
1902.

Mit Bezug auf mein ergebenst
Schreiben vom 23sten Juli d. J. bitte ich mich,
Ihnen einen weiteren Brief für Alexander
Walter beizufügen, welcher ebenfalls ist
unbestellbar zurückgekommen ist.

Der Kaiserliche Notar
Hellmann.

An
Herrn Carl Stamm.
Schmiedestr 17
Riga.

Gumbinnen, den 12ten September 1902.

Mit Bezugnahme auf Ew. Hochwohlgeboren hochgeehrtes Schreiben vom 20sten August 1901 in Sachen des Herrn Hermann Hagen, erlaube ich mir heute anzufragen, ob gegenwärtig ein Vorschuß, vom 1ten Oktober d.J. ab mit der Abgabung der seiner Familie in ihrer bisherigen Wohnung zu beginnen, thatsächlich eingetreten ist. Sollte dies nicht der Fall sein, so würde ich Ew. Hochwohlgeboren hochgeehrtes Schreiben vom 20sten August d.J. mich gefälligst gewärtigen, um Sie dem Herrn Hagen behufs weiterer Veranlassung seiner Verpflichtung entsprechend mitzutheilen.

Der Kaiserliche Konsul

An
den Kaiserlichen Konsul
Herrn H. Fichsen
Hochwohlgeboren
Rosario

Inversiones para los buques del
finado Fernando Waldenhold.

Lista del Señor Augusto Todzel		$ 575.10
" " Ant. Alemán		" 90.—
" " Pl. Magallanes		" 71.00
Señor Perkins		" 20.—
" S. Helmrich	168.— / 60.—	" 228.00
		$ 984.10

Debe.

Pasaje de la familia Augusto	$ 168.—	
Flete del equipaje de	" 60.—	
Embarque " Augusto	" 45.25	
Carretonaje " equipaje	" 4.50	
Cuenta H. Meidell & Co	" 6.40	
Letra s/ Banco Aleman Transatlantico		
de Valdivia s/f. del Consul aleman	464.70	
Comisión de Banco	2.77	$ 751.62
Saldo		$ 232.48

Permitido hoy "Comercio Aleman de Valdivia"
Puntarenas Sept 15/1902

Puerto Aysen, den 16ten September 1902.

Hochgeboren beehre ich mich, unter Bezugnahme auf meine ergebenst Schreiben vom 1ten d. M., in der Anlage Liquidation der für die Wache bei wiederholt vorgekommenen Wiederholt vorgenommenen Collecten sowie einen Wechsel für den Betrag derselben, gleich $ 231.32 mit der ergebenen Bitte zu übermitteln diesen Betrag den Eingeborenen möchten zu, welchen gewünschten Rimbra in geeigneter Weise zukommen lassen.

Der Kaiserliche Consul

Hellermann.

An
den Kaiserlichen Consul
Herrn Carl Bischoff
Hochgeboren
Valdivia.

Santa Cruz, den 16ten September
1902.

Euer Hochwohlgeboren beehre ich mich auf gefällige Zuschrift vom 9ten d. M. ergebenst anzuzeigen, daß Einlage für Herrn Kaufmann H. Schumacher, welche ich nicht verfehlen werde, bei Ankunft des Dampfers persönlich zu übergeben, gehorsamst

Der Kaiserliche Konsul
Hellmann.

An
den Kaiserlichen Konsul a.i.
Herrn Ernst Gerwein
Hochwohlgeboren
Concepcion.

Santiago, den 16ten Dezember 1902.

J. N. 6/902

Ew. Exzellenz beehre ich mich, im Verfolg meines ergebenen Berichts vom 22sten August d. J., den am 13. April erfolgten Tod des Reichsangehörigen Friedrich Gellmann betreffend, heute über den Fortgang der drei als Mörder verdächtigen Untersuchung gemäß Protokoll folgendes ergebenst zu berichten.

Am 25sten August dss. Js. ist dem Gerichte meine Anklage gegen den drei des Mordes verdächtigen Untersuchung eingereicht, und erlaube mir in der Anlage eine Kopie derselben beizufügen. In derselben sehe ich die auf den Akten sich ergebenden belastenden Punkte begründet, und bemerke, daß das Gericht mir auf Grund des Gesetzes vom 3. August 1876, durch welches die Richter verpflichtet sind in öffentlicher

Sitzung

An
den Kaiserlichen Gesandten
Herrn Dr. Bertel Rickelsen
Hochwohlgeboren
Santiago.

Sullen in conscientia zu entscheiden, meine Anklage gegen Mancilla, Monteiro und Vieyra als Mörder der Tochter der Herrn Gutmann aufrechtzuerhalten, und demgemäß dieselben zu verurtheilen. Gleichzeitig beantrage ich die gefängliche Einziehung derselben. Der Richter verfügte die Annahme meiner Anklage, überreichte jedem der Gegenpartei zur Beantwortung, setzte sodann die Instruktion, und bestimmte eine Besprechung zur Vorbereitung an, welche sich zu einem Kreuzverhör der Angeklagten in Gegenwart der Zeugen gestaltete, und am 12. und 15. d. M. stattfand. Ich wohnte derselben mit meinem Anwalt bei, und erhielt die Erlaubniß, selbst Fragen an die Angeklagten und an die Zeugen zu stellen. Leider ist diese Besprechung hier nicht in die Akten gebracht, da die Angeklagten sich zu sehr untereinander verwandtschaftlich stehen, und meine belastende Momente sich auf dem Kreuzverhör nicht ergaben. Die

Besprechung

Verfassung nicht stimmte abgeschlossen, und wird nunmehr der Rittmeister sein Verfahren gegen Hellas schon, nebst von der Corte dell'Spilaciones in Alpenner zu bestätigen sein. Hellas ist freigesprochen haben, so muß ich dagegen appelliren.

Ich bemerke noch, daß der Rittmeister sich jetzt wiederum viel Mühe gegeben hat, dem Verbrechen auf die Spur zu kommen, und sogar dem Angeklagten Mantz, einem früheren Angestellten der Postverwaltung, fünfzig Napoleons angeboten hat, um ihn zum Bekennen der Wahrheit und Antwort, gegen Marseille, nebst ohne Zweifel der eigentliche Thäter genommen muß, zu bringen, nebst Mittel über ohne Erfolg geblieben ist.

Der Königliche Präsident.

Iquique, den 19ten September 1902.

Im Auftrage der Herrn v. d. Veth
bescheinige ich Ihnen einliegend ein Pagaré
1. für $ 115.- gegen Arturo Lasches per
Inmuebles zu die Order der deutschen
Witwen- u. Waisen-Kasse indossirt.

Der Rechtsanwalt
Dr. Wilhelm

An
Herrn Carlos Neff.
Deutsche Witwen- u. Waisen-Kasse
Santiago.

Santiago, den 19ten September 1902.

Auf Wunsch des Herrn A. d. Beth habe ich die Ehre, Ew. Excellenz ganz ergebenst mitzutheilen, dass gestern Herr Santa Cruz Herrn und Frau Schebek gastirt hat.

Der Kaiserliche Consul
Hellmund

An
den Kaiserlichen Gesandten
Telegrafen z. Excell. Rindelmann
Excellenz
Santiago.

Puntarenas, den 20ten September 1902.

Ew. Excellenz beehre ich mich, hierdurch ganz ergebenst mitzutheilen, daß ich im Kommando Stevens eine Reise nach Santiago zu unternehmen habe, und erlaube mir heute, den vor. Hilfskreuzer Vineta einzulaufen, und alle meine Obliegenheiten während der 4-6 wöchentlichen Abwesenheit dem Otto Nordt anzuempfehlen.

Der Kaiserliche Konsul

Kl.

An Kaiserliche Gesandtschaft Gesandten zu Erstell Rückenhausen Excellenz Santiago.

Puerto Varas, den 20ten September 1902.

Ich habe die Ehre, ganz ergebenst zu berichten, daß die Chilenische Regierung bezüglich der Kolonisation dieses Territoriums auffassend und der bisher betretenen Wege und Grundsätze festhaltend ist, und nunmehr offenbar die bisher nur vorgesehene Staatsländereien zu verkaufen und somit endlich der von der Kolonisten seit vielen Jahren reklamierte Eigenthums-Titel ausgestellt beabsichtigt. Obgleich die Kammer das Gesetz angenommen hatte, wonach ein Morgen Land für 1 Peso und Meilenzeugnisse in öffentlicher Auktion verkauft werden soll, ist es dem Staatspräsidenten überlassen worden, das Regulament auszuarbeiten und festzustellen, sowie die Parcellirung des Landes vorzunehmen, nach welcher die Verkäufe statt finden sollen.

Ich habe

An
den Kaiserlichen Gesandten
Hochgeboren zu Berlin Wohlgeboren
Herrn
Santiago.

stattzufinden haben. Die diesjährigen Auctionen, welche zum Theil schon seit 20 Jahren jährlich sind und d. h. Artikel hinzugefügt haben in der Erwartung, daß dieselben dem ihnen über und brauchbar genug sind für sich und ihre Nachkommen als Eigenthum zu erhalten, sind Erwartung in welcher sie fortdauernd durch stille Besorgungen der Regierung und ihrer eigenen Kapitäle worden sind, hoffen nun, daß man ihre gerechten Ansprüche unterkennen und ihnen die ihnen liebgewordenen Einrichtungen, nun nicht unsonst, so doch zu annehmbaren Preisen, unter absolutem Ausschluß einer gemeinschädlichen Spekulation, überlassen wird, und daß man in den Vorkaufsregulativ diesjenigen Klauseln aufnehmen wird, welche ihnen zum wenigsten das Vorkaufsrecht gegen andere Elemente, oder eine Vergütung für ihre Häuser und Nebengebäude einrichtungen gesicherten, falls andere sie in der öffentlichen Auction überbieten sollten. Ein wichtiger Punkt für diejenigen Ortschaften, welche große Communen

gegründet

gegründet und ihre Verpflichtungen gegen
sie nicht und nicht Befriedigung erfüllen
wird, und Völker sind schon ihrer vielen
schriftlichen Verpflichtungen nachkommen, und
die sich durch harte Arbeit zu einem gewissen
Wohlstand heraufgearbeitet haben, wird
der Regierung, mit einer verständigen Re-
gierung thun muß, um sich eine tüchtige
Bevölkerung zu sichern und heranzuziehen,
nachdem die Landstriche nicht erobert, wie
den Römern ist Land direct zu einem
festgesetzten, gerechten Preise verkauft
wird, wie in andern Ländern und speciell
in unserm Nachbarstaate Argentinien.

Trotz alle dem hat die Regierung jetzt
erklärt, daß sie keinerlei Rücksicht auf die
jetzigen Besitzer der Ländereien nehmen
wird, selbe vielmehr einfach meistbietend
verkaufen lassen wird; auch sollen die
Auctionen nicht hier sondern in Santiago
stattfinden, und zwar zu einer Zeit, wo
hier die Hauptgeschäftszeit Arbeiten zu machen
sind, und die Leute nicht ohne sehr große
Opfer abkommen können, um nicht der für
sie ungewohnten großen Hitze in Santiago

für

für den Kampf mit gewissenlosen Spekulanten zu kämpfen. Denn wie sehr bekannt geworden ist, haben sich in Santiago bereits Gesellschaften gebildet mit unserem Millionen Kapital, um sich Ländereien anzueignen, nicht etwa mit der Absicht, dieselben dann selbst zu bearbeiten, sondern sie einfach an die bisherigen Besitzer mit Vortheil zu verkaufen. Der Gründer einer dieser schwindelhaften Gesellschaften, der gewesene Oberpräsident Cruz Ramirez hat sich direkt in den Satz geäußert, daß wenn er jetzt den Actionären nur sein Land, so hoch Gelt" herausgäbe noch. Der Regierung sind diese Vorgänge vorgekommen bekannt, welche allerdings sogar von ihr begünstigt werden soll in dem Sinne Chile für die Chilenen. Die Regierung und die ungeheuren Kreise in Santiago scheinen überhaupt eine nur ganz oberflächliche Kenntniß der südlichen Provinzen und der Bedürfnisse dieser, dem Kern der Republik so fernen, südlichen Territorium zu haben, trotzdem sie beständig vertreten, wie die Bauern, Leute und sonstige Beamten, es an eingehenden Berichten, Vorschlägen und

Forderungen

Forderungen zur Unterstützung einer gedeihlichen, dem Lande nützlichen und nothwendigen Colonisation niemals fehlen lassen. Die Landwirthschaft wurde nothwendig nur dadurch in Aufgang gesetzt, um den leeren Staatsseckel nicht zu füllen; ja man erwartet sogar in vollständiger Unkenntniss der Wichtigkeit der Landwirthschaft, einen Theil der grossen Capitale mit dem Profite der Landwirthe zu bereichern! Ohne sich darum zu kümmern, ob der bisher gesunde Wohlstand und das Gedeihen der Colonie durch diese Eingriffe nun für immer unterbunden und zugrundegerichtet werden könnte! –

Um Ihr Urtheil in genauer Würdigung der Verhältnisse zu erläutern, erlaube ich mir, in der Anlage die Hotel-Zeitung "le Commercio" beizufügen, in welcher der dem Staatspräsidenten unterbreitete Memorial der Farmer zu Magellanes abgedruckt ist, welcher einen klaren Ueberblick gewährt, und die bestehenden und gerechten Forderungen der Colonisten nachweist.

Wir

Mir in der gestern Kammer der besagten Zeitung zu ersehen ist, sei hier auch von der freigesinnten Presse unsere Kolonisten angenommen, dass Morgen sofortlich nicht ohne Einfluss auf die Regierung bleiben wird. –

Zum Schluß erlaube ich mir noch, eine Aufstellung der deutschen Interessen, welche durch die ersten, in Kamerun statt. findenden Auctionen berührt werden, folgen zu lassen:

Name	etablirt seit	Farm	Werth der angelegten Capitalien
~~Richard~~ Heinrich Wagner	1890	Lagune Bleue	£ 12500.-.-
Jantzmann & Hoffmann	1898	Soreuty	£ 13000.-.-
Walther Lentze	1892	Hilliam II	£ 7500.-.-
Lentze & Dias	1894	Lagune Bleue	£ 5000.-.-
Karl Hill (Erben) Morrison & C°1/3	1894	Moro Chico	£ 1500.-.-
Johannes Dibach	1882	Rio Grande	£ 3000.-.-

Der Kaiserliche Consul

Pittsburgh, September 2[illegible] 70

Dear Sir,

With regards to your proposal of buying Alex Walther's share in your farm I have to inform you that both letters sent to him to the address indicated have been returned to me with the remarks that the addressee could not be traced. I now have just three letters to the lawyer at Erie, who had drawn up the power of attorney sent to Switzerland by Alex. Walther, who ought to know the address of the same.

I am, dear Sir,

Your obedient servant

[signature]

Mr. Fred. Lundberg.
Illwin, Switzerland

Buenos Aires, den 27sten September 1902.

J. N. 69/02.

Ew. Excellenz gehe ich die Ehre, gehorsamst zu berichten, daß ich im Kommandostorrat eine Reise nach Santiago zu unternehmen habe, und bei der Kaiserlichen Gesandtschaft um die vorschriftsmäßige Urlaub eingekommen bin. Als meine Stellvertreter während der 4–6 wöchentlichen Abwesenheit gehe ich dem Ottonothe vorgeschlagen.

Der Kaiserliche Konsul

Ihre Excellenz
dem Herrn Reichskanzler
Grafen von Bülow.

Zu Berlin.

Santiago, den 27ten September 1902.

No. 707/902

Ew. Hochwohlgeboren beehre ich mich, ganz ergebenst mitzutheilen, daß ich ein Telegramm gestern hier empfangen, dass Prinz Heinrich nach Santiago angekündigt und in Folge dessen vom Herrn Gesandten vorschriftsmäßig Urlaub erhalten habe, indem ich zu meiner Vollmacht während meiner Abwesenheit Herrn Otto Korthe vorgeschlagen, und hierüber an das Auswärtige Amt Bericht erstattet habe.

Der Kaiserliche Konsul
H. Hellmann

An
den Kaiserlichen General-Konsul
Herrn v. Zimmerer.
Hochwohlgeboren
Valparaiso

Santiago, den 30ten September 1902.

71/902

Ew. Hochwohlgeboren beehre ich mich auf gefälligen Erlass vom 15ten d. M. Jahr. ergebenst zu erwidern, in welchem mir mitgetheilt wird, dass ich in einem Ew. Hochwohlgeboren zugegangenen Exemplar der Antwärtigen Amter aufgefordert worden bin, die vorgeschriebenen Jahresberichte über den Gang der Geschäfte in diesigen Consulate zu erstatten, und gleichzeitig mich darüber zu äussern, welche Umstände sich der Einsendung dieser Berichte entgegengestellt haben. –

Ich erlaube mir vorerst zu bemerken, dass die verspätet gerügte Unterlassung auf einem Irrthume meinerseits zurück zu führen ist, indem ich diese Berichterstattung mit der Beantwortung der Fragebogen der Kaiserl. Gesandtschaft, deren Inhalt sich mit dem meines Jahresberichtes deckt, als erledigt

betrachtete.

Ehrerbietigst

An
den Kaiserlichen General-Consul
Herrn v. Zimmerer.

Hochwohlgeboren
Valparaiso.

entgegen betrachte.

Ich werde nicht verfehlen, die somit festgestellte Summe mit thunlichster Beschleunigung einzusenden.

Ergebenst

Der Kaiserliche Consul

Hallmann

Santiago, den 28sten September 1902.

Ja. 72/902.

Euer Hochwohlgeboren erlaube ich mir, in der Anlage Bericht über hiesige Kolonisations- und deren Aussichten, sowie Regierungsmassregeln betreffend mein Schreiben vom 20. d. M. an den Herrn Gesandten über Kolonisation dieser Provinz gefl. ergebenst zu überreichen.

Der Kaiserliche Konsul
Hellmers

An
den Kaiserlichen Generalkonsul Konsul
Herrn v. Zimmerer
Hochwohlgeboren
Valparaiso.

Bericht über Robben-Fang in der Magellanstraße.

Der Robbenfang mittelst eigener Robbenlager in verschiedenen Theilen der Territorien und Magellanes ist seit den letzten Jahren bedeutend, die Ausbeutung derselben jedoch nur oberflächlich und Angriff genommen und bald wieder eingestellt worden, wegen der geringen Qualität der Robben wegen dann auch und genügend Kapital und Verständniß der Bearbeitung.

In den letzten Jahren bildete sich in Santiago eine Gesellschaft, um die etwa 6 Kilometer südlich Punta Arenas gelegene Robbeninsel auszubeuten, und heute sind Gesellschaft, Mella, Segger und Borgeson selbst drei Arbeiter jetzt auf einige Jahre, und nachdem etwa $30000.- verbraucht waren, wieder hin, da sich die genommenen Felle als für die Geschäfte nicht brauchbar erwiesen. Abgesehen war die Leitung der Unternehmung in Hände von Leuten, welche wenig oder gar nicht zum Vortheil gearbeitet. Die Gesellschaft gestellt, und der angesammelte Material, selbst Lokomotive, verkommen und fast ganz

Ein

Der Grubenfeld liegt bei der Station Skyring Water, etwa 80 Meilen von hier, westlich Irwin Mouth, welche von Argentinischen Agenturen – Lagerhäuser angelegt und ausgezeichnet bearbeitet werden. Die Kohlenflöze dieser Mine sind äußerst mächtig und direkt am Strand belegen, die Qualität der Kohle steht nicht besser als die Santa Cruz-Kohle. Die Gesellschaft sandte verschiedene Offerten dieser Kohle nach Buenos Aires für Gutbefinden, wozu Preis gut eingeschätzt soll, selbige die Arbeit steht ein – Ausfuhr der ersteren Jahre – daselbst die Kohlenflöze bei Skyring Water verloren hatte. Häuser und Maschinen verbrannte die Hälfte der Zeit, da sich Niemand unter diese Umstände.

Der einzige Hafen auch in Skyring Water, gegenüber von Irwin Mouth, Port and Strand eine andere Richtung entdeckt, westlich eine Fortsetzung unter Wasser des Irwin Mouth Ganges. Diese Mine auch sein Gründung oberflächlich gearbeitet, und diese Kohle von geringen Lokal-Umfang benutzt. Ein gewisser Syndikat interessirte sich dafür und sandte einen Sachverständigen zur Untersuchung hinaus, welcher Verhandlungen mit den Eigenthümern anknüpfte

Ihre

ohne jede Zufuhr irgend neuer Kapital zu gelangen. Die Mine ist jetzt unter Wasser und vollkommen stillgelegt.

Reichhaltige Asphaltlager wurden ferner bei Cerro Prat, Tierra del Fuego, und 120 Miles von hier, gefunden, welche so grosse Ausdehnung besitzen, dass Untersuchungen von Probe Jahren in England vorgenommen, dass dieselben eine gute Zukunft bieten, und die Lage auf besser Basis in weiterer Tiefe stehen lässt. Trotzdem jetzt die Eigenthümer eine Ausbeute nicht ermöglichen können.

Östlich nach einer steilen Küstenkette gelegen Otway Water und Cabo Negro, und 15 Miles südlich von Punta Arenas, gefunden, die ebenfalls zu Hoffnungen berechtigt, ohne dass es jetzt dem Entdecker möglich gewesen wäre, Interessenten zu finden. —

Im Jahre 1900 hat nun der Deutsche Aug. Ross, zu Valparaiso, sich Hoffnungen gemacht, und beabsichtigt von der Regierung eine Concession von 500 hectar zur Ausbeutung derselben, in den südlichen Inseln zwischen Punta Arenas und Cabo Froward in Angriff genommen. Eine Handvoll Eingeborene (4 Mann stark), Frauen etc. wurden gebraucht

um

auf der am Ufer des Flusses Rio de la Mina etwa 6 Kilometer von der aufgelassenen Mine, auf welcher im Jahre 1901 mit einer Lokomotive und 23 Wagen etwa 1000 Tonnen Kohle gefördert worden sind. Letztere ist der Compañia Italiana genommen, welche der Preis der Kohle auf $ 12.— gesteigert worden ist, und die Gesellschaft daselbst sich aufgelöst hat, da das Land sämmtliche, zu diesem Lande gehörigen Plantagen Europäer — meist an der Zahl von 90–260 Reg. Tons — diese Kohlen zu ihren Küchenzwecken gebrauchen.

Der Abbau der Mine geschieht vermittelst zweier Querschläge in einer Höhe von etwa 50 Fuß über dem Flußbette, und 600 Fuß über dem Meeresspiegel, in welch letzteren drei Adern gefunden, die erste und oberste von einer Stärke von 0.50 Meter, die zweite von 1.00 Meter und die dritte, tiefere von 1.80 Meter; die Zwischenlagen bestehen aus Sand, Kies und Thon.

Die Formation der Kohle ist Lignitisch und gehört der Periode Miocen an; dieselbe entwickelt 5500 Calorien, ist von brillanter schwarzer Farbe und von frischem homogenem Bruch kann die klassischen zwischen Pechkohle und

und Peskosta, welch' Letzterer sie bis mehr nährt. Die am Tage sie beschäftigte, der Lüfte und Bäume mitgetheilte Rosa gerbröckelt sehr bald und zerfällt zu Staub, und ist dann nicht mehr zu verwenden, weshalb sie stets in Päckchen transportirt werden muß. Um die Rosa sehr brauchbar zu machen, ist es nöthig, dieselbe zu mahlen und mit einem Gemenge von Kalk und etwas gebrochener Cochinille Rosa in Verbindung zu bringen, so daß der Pulverisirung dieselben vermieden wird.

Wie ich höre, ist Herr Augustin Roos sich entschlossen, die Kostspieligen Maschinen und Einrichtungen kommen zu lassen, um Briquettes zu fabriziren, und somit seiner Rosa einen Markt zu geben. In diesem Falle würde die geschickte, fleißige Bauernfrau ein billiges Heizmaterial hinzufügen können, und nicht mehr wie heute gezwungen sein, ihre ganzen Ersparnisse in Brennholz und Steinkohlen zu stecken.

Wie hier ferner verlautet, hat sich in London eine Gesellschaft mit einem Kapital von £ 50000.— gebildet, um die hiesigen Gebirge auf Erze, Petroleum, Gold etc zu untersuchen, und

und Gesinnung auszubauen. Eine Kapitulation von Ingenium und Person, kündige voll zu drücken Gnade zu drücken Commun Freundschaft mache. -

Pantschowo, den 30ten September 1902
Vor Ritterschaft Pinsel

J 3

October 3/1902

In Beantwortung Ihrer gefälligen Zuschrift vom 24. ds. Mts. bin ich Ihnen ergebenst mit, daß mir heute mit Ihrem Zuschlag zu, jedoch Unterzeichnung derselben erklärten, Ihr Haus so tief gehende Preise nicht bieten zu können, daß wir aber gerne bleiben wollen zu den selben bisher üblichen monatlichen Zahlung und Kündigung. Ich habe bisher Schwierigkeiten gehabt, Ihnen wie Ihnen zu Gunsten zu treiben, weil man in folge der allgemeinen Geldknappheit zurückhaltend ist.

Was meinen Verkauf der Häuser betrifft kann ich zur Zeit nichts thun; es würde sich kaum Käufer finden zu einer noch geringeren Summe, als die zu erhalten wünschen.

Der Kaiserliche Konsul

Schlubach.

An
Fried. Th. Haas.
Hamburg

Puerto Aisen
6. October 1902

74

Herrn Otto West,

Hier

Auf Mitteilung des Herrn Julio Brockelmann ist Ihnen Heute, mittels Dampf per Hamburg Agentur, der Herren Schlubach & Co., bei der Hamburger Versicherungsgesellschaft Sea ausgeführt 1/1. in der Kiste mit 1/2 Dtzd 5 Ltr weißer Firnis, 1 Dtzd Kanister mit Carbolineum, die Kiste, den Firnis beschädigt und den Eimer beschädigt vorgefunden zu haben

Der Deutsche Consul e. A.

O. Stolte

Punta Arenas, den 31 Oktober 1902

Euer Excellenz beehre ich mich, gehorsamst zu berichten, daß mir letzten Juli von Herrn von Santiago gekommen ist, datirt d. 15 ds. M., in welchem sich Ramirez von Ultima Esperanza einen gewissen Namen de la Fuente zur Colonisation überwiesen wird, mit der Aufgabe, den jetzigen Umfang jenes Territoriums in 6 Monaten zu kündigen. Obiges Decret ist nun Folge mir im Februar 1901 gewissen den schon Fläche und genannten R. de la Fuente zugeschrieben Malaugen, von welchem derselbe in Jener-land und Umgebungen Lupla 500 Familien und eine gleiche Anzahl in gemäßigten Zonen anzusiedeln sollte. Was den vorgeschriebenen Decret zum Malaugen fügen ich in der Anlage Abschrift bei.

Laut Malaugen sollte R. de la Fuente die Familien von Nord-Europa &c. nach Chile bringen, wenn jede Familie 2 Kinder, 1 Pferd 10 Schafe oder Ziegen und — für jede Person — 300 Centas und 10 Kg. Nägel geben.

Laut

Euer
von Excellenz gehorsamster Gesandter,
Freiherr zu Castell Rüdenhausen

Excellenz

Santiago

Land Estancia Bella da Cuenta die
Größe von 60 Quadrat für jeden Colonisten
und für jede andere Mitglieder der Familie
eine entsprechende Stück Land nach den
gesetzlichen Bestimmungen entgegennehmen.

Obiges Journal soll unter der Firma
Ultima Esperanza Compagnie
Gesellschaft auf Actien mit dem Sitze
auf der Insel Dawson, und einem Comptoir
in Punta Arenas, wo die Gesellschaft von Ultima Esperanza
gänzlich in Betrieb auf Feuerland im deutschen
Interesse ist, und unter der in Ultima
Esperanza etablirten Firma mit deutscher
Flagge fahren. Zu Mitglieder der Gesellschaft
sind folgende Herren angenommen:

R. Steinmann, Kaufmann deutscher Consul, Iquique
H. Eberhard, Kaufmann deutscher Vice-Consul, Punta Arenas
Charles Heede, Iquique
Adolf Wenster, Hamburg
August Klark, Gallegos
E. von Rein
Felix von Ballueck
Hermann Kark
Heinrich Wagner

} Ultima Esperanza

Das Gesammt-Capital der Ultima Esperanza
Gesellschaft auf Actien beträgt M 800,000.—

Es sind an sämmtliche Personen in
Ultima Esperanza Landconcessionen ver-

gegeben

gangen, sonstige Raumman, um am
12 November eine Protestversammlung
abzuhalten.

Die Bemerkungen, welche
gegen das Amendement erhoben wurden, sind folgende:

1) Wenn das Amendement zur Ausführung
kommt, müssen die dortigen Farmer,
welche unter Aufgebung großer Geld-
summen und unendlicher Mühe die Gegend
urbarmacht und erschlossen — besonders die Herren
H. Eberhard und August Karb — und be-
fürchten stehen, ihr Land abgeben, und
müssen also mutmaßlich auch d. Lazarin
stehen, wenn sie mit de la Fuente, jedes-
falls unter Zahlung erheblicher Summen,
zu verständigen suchen.

2. Da die Eisenbahn in Patagonien
kaum Länge 5 Leguas erreicht wurden,
so kann de la Fuente seine Candidaten,
Colonisten einzubringen, nicht erfüllen,
denn welche Colonisten wird sich dafür kaum
finden lassen
nennt die Regierung. Fort, das Land,
welches wo besonders fall, und womit zu
verkaufen.[2]

3) Solange die Eisenbahn-Angelegenheit
Zweifel war nicht gewiß ist, kann
die Eisenbahn Regierung unmöglich eine
Concession verfügen, und welches eine
Theil.

jedenfalls angenehm sein wird.

Z. der in diesem neuen Colonia Esperanza fast ausschließlich von Colonisten aus dem Innern Europa's bevölkert ist, — also solchen, welche de la Fuente und Rentrant zur Ansiedelung in ihren überseeischen Ländereien einführen soll — so erscheint es zweckmäßig, die jetzigen Colonisten durch eigene Parcellirung definitiv zu constituiren. Diese enthält 150 Hectar für jeden Familienvater, welche dem geringen Lohne und der Beschaffenheit des Bodens nicht für Ackerbau, sondern nur für Vieh- und auch Rindviehzucht geeignet, und für diese Cultur ein viel größeres Flächenmaß erforderlich ist, um einem Familie den Lebensunterhalt zu gewähren.

Central ist der, welcher die Ehre hat, Ihnen zu dem am 12 November d. J. stattfindenden Wahlversammlung beizuwohnen, die Regierung ihren Stimmzettel zu ihrer Unterstützung einzusenden, und werde ich Ihre Colonisten mit meinem Besuch über den Modus dieser Angelegenheit erfreuen.

Ihr

ergebenster Diener

C. Moritz

Punta Arenas, 31 Octubre 1902

76

Ser. Gobierno tengo el honor, con
referencia á mi nota N.° 24 Septiembre
1.° — n. 155, con el cual remití la escritura
Friedrich Gallmann cabeza, para
regularizar concesión. Ahora me
me manifiesto pedir á V. E. que
se sirva mandar que mi solicitud
continúe, pues por mi parte no tengo
el menor inconveniente. Hay mandamiento
de prohibición de enajenar; de manera que
el Estrecho de Magallanes no es mi único
en Valparaíso existente, y no está
dicho mandamiento cancelado, no
el Abogado no puede continuar
mi solicitud.

Dios Guarde á V. E.
Juan de Dios Vergara

Al
Señor Ministro de Estado,
Encargado de Colonización
Gobierno,
Santiago.

El Notario Público
O. Martin

Punta Arenas, den 21 November
1902

Ew. Excellenz beehre ich mich, in Anschluß meines Berichts vom 31. v. Mts. betreffs der Reklamation des Kaufmanns neu Ultima Esperanza Herrn Ramon de la Fuente ganz ergebenst zu bemerken, daß irgendwelche neue Instruktionen hierher eingetroffen sind, durch welche es festgestellt ist, daß die Regierung den angeführten Monat mitbezahlen wird.

Die Herren neu Ultima Esperanza haben hier neue Versammlung abgehalten, da sich einige infolge des langen Weges und des kalten und regnerischen Frühjahrs mit neue Mann in ihren Arbeiten neu Kräfte stellen sind. Es wird daher beabsichtigt, neue Gesuche bei den hiesigen Behörden zu lassen, in welchen die Regierung gebeten wird, das Land den jetzigen Inhabern zu überlassen, da dasselbe, wenn sie übernommen Bedingungen des Kontraktes, zum Vorkauf in öffentlichen Auktion gestellt werden.

An
den Kaiserlichen Gesandten,
Hochwohlgeboren zu Castell Rüdenhausen,
Excellenz

Santiago

Der Kaiserlich Konsul
a. i.
O. Nolte

T 1/903

Santa Cruz, den 2ten Januar 1903.

Ew. Hochwohlgeboren beehre ich mich, den Erlass des Reichskanzlers, datirt den 28sten September 1902, welcher erst heute hier in meinen Besitz gelangt ist, mir folgt zu überschreiben.

„Im Anschluss an den diesseitigen Erlass vom 24. September d. J., betreffend die Anwerbung des Reitknechts Friedrich Gathmann, beauftrage ich Ew. Hochwohlgeboren ergebenst, den mit der Führung des Reichskanzler-Amts der Polizei-Verwaltung der Südsee-Compagnie zu Santa Cruz, vom 6. Mai d. J., mit den Akten übersandten Akt, den betreffend die beiseite Anwerbung vorläufig mitgetheilten, das endliche Ermittelungs-Ergebniss der Angelegenheit Haacken." —

Ich bemerke, dass durch die Verspätigkeit der Postbeförderung dieser Erlass Ew. Hochwohlgeboren mit verspäteter Verfügung zur Kenntniss gebracht worden ist.

Der Kaiserliche Richter
Gathmann

An
den Vorsitzenden der
Südsee-Compagnie
zu
Santa Cruz.

Santa Arena, den 2ten Januar 1903.

J. N. 7/03.

Ew. Excellenz habe ich die Ehre, gehorsamst zu berichten, daß ich von meiner Rundreise nach Santiago zurück gekehrt bin, und die Geschäfte des hiesigen Konsulats wieder übernommen habe.

Der Kaiserliche Konsul

Seiner
Excellenz
dem Herrn Reichskanzler
Grafen von Bülow.
z. Z.
Berlin.

3

Buenos Aires, den 3ten Januar 1903.

In Beantwortung Ihrer gefälligen Schreiben vom 15 Novbr. 1902 theile ich Ihnen ergebenst mit, dass ich Ihren Brief vorgestern und heute bei mir überfandte Gesellschaftsordre übergeben habe, mit dem Bemerken, dass ich ihm behülflich sein würde zur Erreichung einer Gelegenheit, sich auf einem deutschen Schiffe nach Deutschland hinüberzuarbeiten. Trotzdem scheint der Bursche es vorzuziehen, noch hier ein Unterkommen zu suchen, wo er Arbeit zu erhalten hofft.

Der Kaiserliche Konsul

Herrn Ludwig Schröder
Altona
Vorsetzen 35 II.

Santiago, den 3ten Januar 1903.

J. Nr. 6/903

Auf Ihre gefällige Anfrage vom 20ten November 1902 bezüglich Ihres Sohnes am 6ten Mai 1902 verstorbenen Bäckers Carl Fassauer theile ich Ihnen ergebenst mit, daß derselbe

1. die Staatsangehörigkeit in Chile nicht erworben hatte, sodaß nicht in die Matrikel der hiesigen Konsulate eingetragen war,
2. daß nach seiner Angabe Cassel sein inländischer Wohnsitz gewesen ist, und daß Sie sein nächster Verwandter hier wie auch dem hiesigen Amte bekannt sein dürften,
3. daß derselbe hier in Chile nicht versichert gewesen ist, und nach Angabe seiner Freunde auch vor seiner Ankunft in Santiago leidig gewesen ist. –

Der Kaiserliche Konsul
Schlobach

An
Herrn Heinrich Fassauer.
9. Oberkönigsstr.
Cassel.

Puntarenas, Enero 5/1903.

Señor juez de 1ª.

R. Stubenrauch,
Consul de Alemania á V.S. respetuosamente
digo: que he sabido que don Carlos Schauer,
natural de Alemania, ha fallecido en el aserradero
del Señor H. Eberhard de última esperanza á
causa de un accidente, sin dejar herederos en
éste Territorio, vengo á solicitar de V.S. se sirva
ordenar se me entreguen por Quien corresponda los papeles efectos y propiedades que
haya dejado el difunto mencionado para poder
hacerlos llegar á las manos de los legítimos
herederos existentes en el país de su nacimiento.

Es gracia Señor juez

R. Stubenrauch.

Puntarenas, den 5ten Januar 1903.

J.N. 9903.

Euer Excellenz habe ich die Ehre, ganz ergebenst mitzutheilen, daß ich von meiner Urlaubsreise hierher zurückgekehrt bin, und am 2ten d.M. die Geschäfte der hiesigen Consulats wieder übernommen habe.

Der Kaiserliche Consul
Hellmund.

An
den Kaiserlichen Gesandten
Hofrath zu Castell-Rüdenhausen
Excellenz.
Santiago.

J. N. 6/903.

Santiago, den 5ten Januar 1903.

Euer Hochwohlgeboren beehre ich mich ganz ergebenst mitzutheilen, daß ich von meiner Urlaubsreise zurückgekehrt bin, und am 2ten d. M. die Geschäfte des hiesigen Konsulats wieder übernommen habe.

Der Kaiserliche Konsul
Albrecht.

An
den Kaiserlichen General-Konsul
Herrn von Zimmerer
Hochwohlgeboren
Valparaiso.

Buenos Aires, den 6 Januar 1903.

A. 3/903.

Ew. Excellenz beehre ich mich, ganz ergebenst zu berichten, daß der Argentinische Telegraph über Land von Buenos Ayres nach Puerto Gallegos fertiggestellt ist, und seit einigen Tagen den Publikum zur Verfügung gestellt worden ist. Es werden von Europa und allen übrigen Amerikas Telegramme direct nach Buenos Aires angenommen, die a-prosa von hier befördert, sowie hier richtig Gebühr gezahlt wird.

Der Kaiserliche Konsul
Hellmann.

An
den Kaiserlichen Gesandten
Freiherrn zu Tessell-Rüdenhausen
Excellenz.
Santiago.

Santa Cruz, Januar 7, 1903.

Auf meine Rückfrage habe ich mich beeilt
zunächst Namens der Angelegenheit Gaynes er-
kundigte Kleider abzusenden, daß unser gemein-
schaftliches Mandat die Succession über
dein Eigenthum meines Bruders betrifft. In Folge dessen
habe ich an Herrn Gandarillas, Decano Fiscal,
die Einlösung seiner mir gegebenen Vollmacht
verlangt, worauf derselbe mir mittheilte, daß
der Richter Instruction ertheilt zu haben, nichts
zu bezahlen, insbesondere die er mir so leichter
hätte machen können, als er überhaupt kein Interes-
se daran hat. Da ich mich hiermit nicht einverstan-
den erklären konnte, gab Herr Gandarillas mir
einliegendes Brief für den Richter, damit dieser
das in Ordnung die Sache ihrer entsprechend
summarisch einleite wird. Augenblicklich befinde ich
mich in Rastenmeldungsangelegenheit, sein Rund-
reise bestens zu belegen.

Der Kaiserlich Consul
Hellmers.

An
Herrn Procurador
Arica.

Bonn, den 10ten Juni 1903.

Auf mein ergebenst Schreiben vom 13. Dezember 1902 bin ich ohne Antwort geblieben, und habe ich Ihnen heute telegraphiren, daß die Summe in Höhe von ℳ 300.– jährlich für den Doctor Hand gegeben haben. Dieselben verlangen, daß der Hand von mir unterschrieben Ihre Meinung seinen Posen antrete. – Ich habe Ihnen diesen Posen auf den Monat bis Ende December 1902 offen gehalten, obgleich, daß die Post offenbar sind noch briefliche Anfrage über die Verpflegung gegeben habe. Ich noch nunmehr noch bis zum 20ten Februar d.J. warten, bis zu welchem Datum ein Telegramm von Ihnen auf gegenwärtiger Schreiben mitgetheilt kann, um dann, wenn Sie Ihr Entschluß, einen der mitgetheilten mir vorliegenden Offerten anzunehmen, das Telegramm können die dort, wie folgt, ab."

Herrn
Dr. Ernst Fränkel
Berlin N. W.

Aufgabe:
Studemund Santa Maria
(vi Buenos Ayres).

Si = si Romam ivero.
hr = si Romam non ivero.

Der Kaiserliche Dienst

Gen.-Comm., den 12ten Januar 1903.

J. Nr. 5/903.

Durch Vermittelung des Herrn Amtsvorstehers Amtes wurden mir im Jahre 1898 die Ordens-Insignien nebst dem Ernennungs-Patent des Ritterkreuzes zweiter Klasse des Haus-Ordens überreicht, welches Seine Majestät der König von Preußen und Norwegen mir zu verleihen geruht hatte.

Ich darf nochmalig die hochgenigte Vermittelung Ew. Excellenz erbitten, um die Erlaubniß zur Annahme und Anlegung dieser Decoration von Seiner Majestät dem Kaiser und König Allergnädigst erwirken zu wollen.

Der Kaiserliche Consul
H. Petersen.

Seiner Excellenz
dem Herrn Reichskanzler
Grafen v. Bülow.
Berlin.

Stuttgart, den 12ten Januar 1903.

In Folge der durch gütige Vermittlung des Kaufmanns Rudolf Schauer hier mir durch gerichtlichen Beschluß übertragenen Liquidation des hiesigen Manufakturwaaren-Geschäfts des Gabriel Mayer, welche zu meiner Verfügung gestellt wurden, bitte ich mir, diese Objecte baldmöglichst zu verkaufen, eventuell sie mir zu annehmbaren Anträgen, unter möglichster Vermeidung von Verlusten. Sämmtliche Register, Bücher etc., welche Aufschluß über die Herkunft und Angehörigkeit der Waaren geben können, wollen Sie mir übersenden. Die persönliche Vorkommnisse betreffend, bitte ich Sie, mir gefl. Nachricht zu geben, behalt es sich mir meine Rechte, Ersatzansprüche etc. vorbehalten.

Hochachtungsvoll

Ferd. M. Hirschfeld.
Rechtsanwalt.

Punta Arenas, Enero 14/1903.

Ene 9/903.

Tengo el honor acusar ésta
recibo de su atenta Nota N° 8, fecha del 12 pte.
por la cual Ud me comunica, que
habiendo sido nombrado Gobernador
Marítimo del Territorio de Magallanes
por Decreto Supremo de 7 Noviembre ppdo.
Ud ha hecho cargo de dicho puesto
con fecha 5 de Enero a.c.

Saluda á Ud atentamente

J. Williamson.
Consul de Alemania

Al
Señor Gobernador Marítimo
del Territorio de Magallanes
Capitan D. A. Gonzalez
Pta Arenas.

10/

Santa Anna, den 16ten Januar 1903.

An
die Deutsche Bank.
Berlin W.

Der gefertigte Vorstand von St. Dorothea
bittet Ihnen für M. 179.40 Pfd. St. anzuweisen,
und diesen Betrag dem Herrn Hecker von
Schwarzenfeldt, Jenkenwald, creditirt.

Hochachtungsvoll
Schlittmann.

Pinsk, den 17ten Januar 1903.

Auf Verfügung Ew. Hochwohlgeboren gefl. Zuschrift vom 6ten August v. J. No. 2707 B. ist der Militärpflichtige Karl Borowy vorgeladen worden. Da seine Mutter erschien, sein Vormund aber nicht, und erklärte, daß ihr Sohn auf seiner Farm wie immer Patagonien bedient sei, und daß er nicht die Mittel habe, ihn ärztlich Zeugniß von dem Gouvernements-Arzte in Talpariso oder Buenos Ayres beschaffen, selbst eine vierwöchentliche Reise wünsche. Seine Mutter ist demzufolge von dem Polizei-Post gestern Protokoll aufgenommen worden mit dem Resultate, daß Ihr Sohn demselben absolut nicht nachkomme.

Der Kaiserliche Consul
Hildebrandt.

An
den Königl. Landrath
des Kreises Lyck.
Lyck.

Puerto Deseado, den 17ten Januar 1903.

12/90

Unter Bezugnahme auf das gefällige Schreiben vom 13. dieses M., in welchem Sie um Aufklärung über die am hiesigen Platze lagernden Waaren beim Betreffen polizl. Ueberladung von Güter ersuchen, zur Aufklärung über den Verlauf sind Dampf Seitl, welcher beim Ueberladen mit dem der Rotmot-Gesellschaft gehörigen Hulk, Schoner Dunster Creek, in der Nacht über Bord gefallen und nicht geborgen worden ist, Schiff ich Ihnen ergebenst mit,

1. daß die Dunster seit mehrere die Nacht zum Löschen und Laden gebrauchen, um Zeit zu gewinnen und dadurch Liegetage zu ersparen, da es hier meistens windstill ist,
2. daß die Produkte, wie Wolle und Felle, nie vom Land mit verschifft werden, sondern von den anliegenden Höfen und Farmen hier Lokal Dunster hierhergebracht und direct auf Ueberseedampfer eingeschifft

An
Herrn Generalconsul Leisewitz
Valparaiso.

übergeschifft werden, falls ein solcher gerade im Hafen liegt, oder auf die der verschiedenen Bureaux-Gebäude ge-, sonigen Kuckuck / nicht Leichter / zur schnellen Verschiffung bequemt werden.

3. daß die Verantwortung in der Regel von Ihnen - sie also von da summa - ge Ihnen gedeckt wird, welche der Ueber-schiffung einschließt, wenn solcher in der Police vorgesehen ist.

Der Kaiserliche Rath

Schlemm

13/902

Santa Elena, den 23ten Januar 1903.

Im Laufe der Vormittage Martin Körner, und auf Ansuchen des Kaiserlichen Konsuls, Herrn Eisa Fischer zu Santiago, erlaube ich mir, Ew. Hochwohlgeb. beiwo in der Anlage Checque im Betrage von $ 500.- d Banco Aleman Transatl.a mit der Bitte zu übermitteln, der Gelt Herrn Fischer zur Verfügung zu stellen zur Bestreitung der Unterstützung von Körner.

Der Kaiserliche Konsul

Schlimm

An
den Kaiserlichen General-Konsul
Herrn Von Zimmern.
Hochwohlgeboren
Valparaiso

Ja.
J. A. 14/902.

Buenos Aires, den 28ten Januar 1903.

Ew. Excellenz habe ich die Ehre, ganz ergebenst zu berichten, daß der englische Gesandte, Colonel Sir Thomas-Holdich, gestern hier mit dem argentinischen Kreuzer de Julio, und dem Avisо Patria, von Montevideo, hierher kommend, eingetroffen ist, und morgen sich mit seiner Begleitung mit dem gleichen Schiffe nach Port Stanley begeben wird, und von dort mit englischer Avisо nach Ultima Esperanza abstreichen wird, woselbst mit der Aufnahme der englisch-argentinischen Grenze begonnen werden soll. — Auf erhaltene, besondere Einladung hin, wird der Unterzeichnete sich morgen an Bord des englischen Kreuzers Presidente Pinto einschiffen, um bis Ultima Esperanza mitzufahren, um in Begleitung des Herrn Holdich dem ersten Akte der Grenzlegung beizuwohnen.

Der Kaiserliche Gesandte
Graf zu Rantzau-Rixdahlmen

An
den Kaiserlichen Gesandten
Grafen zu Rantzau-Rixdahlmen
Excellenz
Santiago.

Puntarenas, den 28 Januar 1903.

Ja. 15/1903

Ew. Exzellenz beehre ich mich, ganz ergebenst zu berichten, daß bei dem gestern im Hotel der Untergefertigten stattgefundenen Gartenfeste zu Ehren des Geburtstages Seiner Majestät des Kaisers Wilhelm von Deutschland, welchem außer den hiesigen Behörden, Konsuln und etwa 120 Personen der deutschen, englischen etc. Kolonie beiwohnten, von den Deutschen Lehrern und Schülern ein Glückwunsch-Telegramm an Seine Majestät abgesandt, welches in deutscher Sprache abgefaßt – und folgendermaßen lautete – wie folgt lautete:

„Su Majestad Emperador de Alemania
Berlin
„Colonia alemana del pueblo
„chileno más austral del Mundo
„en momento llegada Arbitro inglés
„para Finiquitar cuestion limites
„Chilena-Argentina se regocija pulsar

Ew.
der Kaiserlichen Gesandten
Kolonie zu Excell. Rudolphus
Exzellenz
Santiago.

. hoy dia natalicio de su
. Querido Emperador.

Ambrosio
Consul"

/

Vor Päpstliche Heiligkeit

16

Santa Cruz, da 29ten Juni 1903.

In der Anlage sende ich Ihnen Cheque
h/ 4/12 Mk 480.— z/ Vorrath Gebr. C.
welcher Betrag mir heute aus dem Zuckerk
als Miethe für 4 Häuser für 6 Monate, v/
Juli 1902 – Februar 1903 bezahlt worden ist.

Der Kaiserliche Richter
Mellmann

An
Frau Minna Haas
Hamburg.

Punta Arenas, Febrero 3/1903.

Señor Gobernador,

Tengo el sentimiento de comunicar a V.S. que el ministro de Alemania en Chile, conde de Castell-Rüdenhausen falleció ayer en Santiago, como me fué telegrafiado por la cancillería alemana.

Saluda a V.S. atentamente

O. Nolte

Cónsul interino
del Imperio Alemán

Al
Señor Gobernador del Territorio
don Carlos Borries
Presente.

Punta Arenas, 6 Februar 1903

Der Kaiserlichen Gesandtschaft beehre ich mich den Empfang des Telegramms vom 3 Februar zu bestätigen, womit mitgetheilt ist, daß der Kaiserliche Gesandte, Freiherr zu Castell-Rüdenhausen, am 2 dss. Mts. angekommen und am folgenden Tage Kaiserliche 5 Uhr landen wird.

Ich bitte die Landung Kaiserlich Genehmigung unserem der hiesigen Behörden sowie der sämmtlichen Deutschen gebeten, und ist am Ankommen sowie zur Begrüßung des Gesandten die Flagge auf Halbmast gehißt worden.

Der Kaiserlichen Konsul a.i:
C. Martin

An
die Kaiserliche Gesandtschaft
Santiago

Innsbruck, den 18ten März
1903.

J. N. 1903

Euer Excellenz habe ich die Ehre, ganz ergebenst zu berichten, dass der hiesige angehörige, Rudolf Schauer, anscheinend aus Bremen gebürtig, welcher sich hier noch aufhalten soll, im December v.J. in der dem Herrn Legationsrath H. Schubart gehörigen Villa in Mühlau bei Innsbruck, woselbst er als Diener bedienstet war, durch die Polizei seine Entlassung gefunden hat. - Seine Freunde daselbst haben ihm einen Gelbbeutel gesandt, dessen Besitz ihm streitig gemacht worden sind.

Ueber die Herkunft des Verlorenen habe ich hier bereits Ermittelungen nicht anstellen können; aber der beigefügte englische Abmusterungsschein und eine Postkarte sind Papiere nicht vorgefunden, welche Aufschluss geben könnten. - Die

Reichsstempel

Seiner Excellenz dem
Herrn Reichskanzler
Grafen von Bülow.
Berlin.

Kassenbestand ist mir von den Behörden übergeben worden. Dieselbe ergab eine Summe von $ - Mk 333.-
welche betrag ich mir erlaube, in einem Wechsel auf Hamburg beizufügen mit der ergebenst Bitte um Abschreibung an die beruflichen Ehren der Kassenbestand bleiben noch zu realisiren gemäß den Rudolf Scheuer gehörige Stock, welche zur Zeit noch nicht zum Verkauf kommen konnten, und etwa $ 120.- bringen dürften.

Der Kaiserliche Konsul

Dantzig, den 18ten März 1903.

J.n. 20/903.

Euer Hochwohlgeboren beehre ich mich ganz ergebenst zu benachrichtigen, daß in der Criminal-Proceß gegen die unehelichen Mörder des Jan Friedrich Gehrmann nunmehr das Urtheil gefällt worden ist, und daß dasselbe auf vorläufige Einstellung des Verfahrens wegen Mangel an Beweisen. Das Urtheil ist des Code de Ofedacieux" in formula" übersandt worden und habe ich dem Angeklagten Jan Jacob Bies Vergen Schuld in Vesperius vollmacht gesandt, um gegen dasselbe Urtheil zu appelliren, und die Niederschlagung des Verfahrens beantragen.

Der Königliche Richter

Ihre
des Kaiserlichen Consulat zu.
Jan v. Hammerer
Hochwohlgeboren
Sandiego

Limache, Mayo 19/1903.

Estimado Señor,

Antes de mi salida de ésta ciudad y cuando Vd me entregó en vendis el espediente que existia formado en el juicio contra los tres individuos, cospechosos de haber cometido el robo cometido en Federico Guti-errez, en Mayo del año ppdo., Vd me quedó comprometido de defender el caso, si llegue á la Corte de Apelaciones de Valparaiso. El Juez lo Falló en ahora dictando sobreseimiento por falta de pruebas y mandó los antecedentes á la Corte "en consulta". En vista de ésto me permito acompañar ésta carta, rogando á Vd sirva hacer pasar en el estado y de obrar en la manera que Vd estime conveniente; yo creo que la Corte devolverá el espediente con la órden de cumplido de hacerlo de nuevo.

Aprovecho la ocasion para ofrecerme de Vd

su muy atento S.S.

Señor
Don Juan de Dios Vergara Letelier
Valparaiso

Insterburg, den 18ten März 1903.

J.N. 24/03.

Kgl. Staatsanwaltschaft beehre ich mich, den Empfang des Erlasses v. 12. cm. 16ten Februar d.J. ganz ergebenst anzuzeigen, in welchem mir der Arbeiter einer etwa 20-21jährigen Person, namens Moritz August Thamm gesucht wird.

Nach bisher angestellten Ermittelungen, ist Genannter unter vorgenannten Namen hier nicht bekannt, und nur es nur möglich, daß derselbe sich im Innern oder in einem der Argentinischen Hilfsämter befindet. Ich habe diese in der ortsüblichen Lokalzeitung einen Aufruf erscheinen lassen, und noch nicht erfahren, später über den Erfolg zu berichten.

Der Königliche Landrath
Hellmann

An
den Königlichen Gerichtsvollzieher
Herrn v. Zimmer.
Hierselbst
Insterburg

Berlin, den 18. Mai 1903.

Ja. 22/903.

Auf Ihre Anfrage vom 16. d. M. teile ich Ihnen, in Ergänzung der gestern abgesandten Verfügung vom 12. September 1902, J. Nr. 9716, ergebenst mit, daß ich wünsche noch, angegeben, ob die in der mir überreichten Bescheinigung von dem Herrn Regierungs-Assessor Hecker gemachten Angaben auf Wahrheit beruhen.

Ich bitte dabei zu beachten:

1. daß Kandidaten nicht verpflichtet werden, daß ihre Militär-Angelegenheit geregelt worden wäre, daß es also Referendaren nicht erwünscht ist, einen solchen Antrag jemals gestellt zu haben,
2. daß die Bescheinigung ist dem p. Hecker nicht zurückzugeben, daß seine Militär-Papiere sein Besitz der Kandidatur allmählich geworden sind. Der ganze Vorgang ist d. d. geordnet, und stehen die Papiere zu Ihrer Verfügung.

An
den Regierungs-Präsidenten
Hamburg.
Hülfs-Arbeiter Wolff Amtl.

wird, sich anfinden müssen.

3. der Kap bekennt sich einmahl in Besitz der Frau Regierin Katharina, den er vom Inspektor zur Aufbewahrung übergeben worden war, und welcher billigst da Anstoß erhalten hatte, die Militär-Angelegenheit zu ordnen. dem Antragsinhalten war nebst ganzen Verfassungen nicht bekannt.

Der Königliche Rath

H. Braun

Punta Arenas, den 18ten März 1903.

J. 112/903

Am. Hochwohlgeboren beehre ich mich, unter Bezugnahme auf meinen Bericht vom 28ten Januar d.J. über die Ankunft des englischen Hilfskreuzers, Colonel Sir Thomas Holdich, ganz ergebenst zu berichten, dass ich Dienstag um Ultima Esperanza zurückgekehrt bin, wohin ich den Gouverneur sowie die Grenzregulirungs Commission befördert hatte.

Am 30sten Januar trafen die Kreuzer „Presidente Pinto" (chilenisch) und „Nueve de Julio" (argentinisch) in Puerto Bueno Ayres ein, am folgenden Tage „Chacabuco" mit dem chilenischen Hafenpolizeidienst Bertrand, und sämmtliche Mitglieder am 2ten Februar mit dem Arbitrator Raymond äußerten, und standen in Puerto Bat, Ultima Esperanza, ein.

Am 4ten Februar fiel alles auf der deutschen Farm der Herrn Karl & Co in Cerro Castillo über, in deren Häuser und folgenden Tage

An
den Kaiserlichen Geschäftsträger
Herrn von Tirpitz
Hochwohlgeboren
Santiago.

Karl & Stubenrauch

Tage am späten Sierra Cayador die erste Gruppe in Gemeinschaft der Katzgeschwister abgestellt wurde. Am 6ten Februar wurde auf der Estancia des Herrn Freudenberg abgebrochen, und an der Sierra Cayador ein Lager bezogen, wohin ich mich mit dem von Herrn J. Rego auf der Estancia Sarandi Lager begab. Am 7ten Februar wurde die noch zweifelhafte linie zwischen Sierra Cayador und Sierra Pagnalo festgesetzt und mit einem Grenzgraben versehen, wobei zum Theil Gräben gezogen wurden, dass Besitzungen mit gültigen Titeln nicht gestört würde und in ihrer ganzen Ausdehnung gültig bleiben. Auf argentinische Besitzungen wurde keine Rücksicht genommen, mit Ausnahme der der Herrn Lambert gehörigen Wollenden Hütte, weil in seiner Jugend keine eigenen und alle Acquisitionen auf Grund gültiger Titel gemacht wurden. Wegen fiel der ganze von der Sarandi Serrada auf Grund gültiger Titel besitzende Landstrich zu, weil östlich von der angenommenen linie belegen. Von hier ab lagen die

nördlich ganz der östlichen Cordillere von Peteroa
bis Longaviri an. Nachdem Herr Goldrick noch
einige Tage in Peteroa verlebt hatte, kehrte Herr Emil
von Steiger zurück, während Goldrick und
Lorenz mit Maultieren zurück, um sich von
folgenden Tage auf Konigs Chacabuco in Station
Quinz Jarneo mit dem Postwagen einzuschiffen
und nach Valdivia zu gehen. Dieser machte der-
selbe noch einen Ausflug nach den Salinen
entfernten, durch den See dela Ultima Esperanza,
die Anden Llekoro, um dadurch die Cordi-
lleren der Hauptcordillere und den flüs
Serrano zu sehen, welcher die Wasser aus der
Lagune und Cerro Peteroa, sowie der ganzen
Wasserscheide östlich von Ultima Esperanza, in
den Pacific ergießt.

Mit Ausnahme der Farm Cerro Peteroa,
welche deutsch ist, bleiben sämmtliche Farmen,
in dem Deutsch und deutscher Kapital beteiligt
sind, in Chile. Es begleite mich auf die mit
dem Vapeur vom 28ten November 1901 ange-
fangene Ausstellung dorthin. —

Colonel Goldrick, der überall sehr gut
angeschrieben war, und von den
Farmern in jeder Beziehung unterstützt
war

worüber er sich sehr unterhalten gäußert, sagte mir, daß er im Spätherbste vorgehabt sei, daß die effectiven Occupationen auf Grund von Tauschverträgen der einen oder anderen Länder respectirt werden sollten und sah an den betreffenden Minister in Buenos Ayres ein Memorandum gesandt, in welchem er der argentinischen Regierung empfahl, die Basis der neuen mit Argentinien abzuschließenden Verträge dahin zu nehmen, daß gegenseitig der bisherige Besitzstand garantirt werden solle, so daß die streitigen Interessen in der Hand Dritter gemeinschaftlich bleiben sollten. —

Am 20ten Februar stellte sich mir der Bevollmächtigte (Delegado) der Argentinischen Regierung José Francisco Vergara Donoso, in Begleitung des Inspectors der Colonisation, Herrn Daiza Siqueira, der Gouvernantur (Borrio) und anderen Herren, ein, um mir das Gesetz betreffs Colonisation zu präsentiren und der Regierung zu berichten. Auf Befragen an sie konnten die Herren nicht viel Neues sagen, um wenigstens nicht der Herren und die Art und Weise

der

der Landwirtschaftung Kenntnis zu haben. Vergeblich konnte sich die Kolonie Lindenbaum-Colonie gehörigen Etablissements, namentlich die Gravenreuth, in welche jährlich 30000 Fremde eingeladen werden, in Augenschein nehmen, um sich Anschauung und Bewunderung nicht versagen konnten. Der Herr Delegato war erfreut, sich so schöner Lobes und einer kräftigen Fortschritte in Ellwina Esperanza vergewissern, wovon er während seiner Anwesenheit keine Ahnung hatte. Herr Vergara erklärte mir, daß er z.Z. gebürtig noch sei, und niemals seine Nationalität unter jener unserer Treue, welcher den Namen dalaguente ganz Ellwina Esperanza zur Kolonisation übergab (siehe Bericht vom 31. Oktober 1902), gesetzt haben würde, wenn er gewußt hätte, daß dasselbe bereits so gründlich colonisirt sei. Herr Vergara versprach, der Regierung ganz besonders zu empfehlen, daß Ellwina Esperanza und die dort ansässigen Kolonisten in jeder Weise unterstützt würden, und wenn

alle

nur möglichen Facilitäten gebe, unmittelbar zu der Verfügung des Herrn Gouverneurs und gegenwärtigen Hinderland zu möglichen. Unterzeichneter hatte seiner Gelegenheit, mit dem Vorgang über die für möglich Kolonisation durch Russische Emmens zu sprechen, und demselben die bisher lagenen Vorschläge unterlegen, worüber er direct an mein Ansuchen über diese Sache berichtet wird. Ich glaube, daß dieser Besuch des Herrn Vorgang nicht ohne Folgen bleiben wird, und vielleicht dazu beitragen wird, die Regierung zu einer billigeren Tactic abzubringen, so daß sie nicht nur wie bisher die Kolonisation durch russische Emmens sondern nicht mehr nur negativ Hindernisse legt hat.

In einem den Herrn Vorgang und Subdelegato übergebenen Memorandum wird nachgewiesen, daß im russischen Territorium an Uferin Kapuanga, welcher vielleicht 20000 Seelen beträgt, etwa 1½ Millionen Acker Land vorhanden ist, und eben

400

von Lippstadt versandt worden sind, als keine
noch Platz für eine weitere Abtheilung,
wie sie seitens der Regierung gefordert
worden.

Ueber das Verhältniß der Bevölkerung
zu seinem Bezirke ist noch nichts entschieden,
da zunächst der Census eine weitere Frist
erhalten muß, welche die Regierung ge-
währen wird. Man hofft, daß dann die Zahlen
beträchtlich, wenn das beigelegte Blatt,
das seine Provinz stets günstig
wußte, auch berücksichtigt und gegen
Bevölkerung geschätzt wurde, wie es mit
den an der Magellanstraße stationirten
Forwood der Fall gewesen ist. –

Der Kaiserliche Consul

Santa Cruz, den 8. März 1903.

A. 24/903.

Ew. Hochwohlgeboren beehre ich mich unter Bezugnahme auf den Bericht vom 20. Dezember v.J., betreffend den Verkauf der früheren Deutschenschule, ganz ergebenst zu berichten, daß dieser Verkauf in öffentlicher Auktion am 20. d.M. in Santiago stattfinden wird.

Trotz aller Anstrengungen der früheren Vereinsleitung, welche seit mehr als 20 Jahren für deutsche Zwecke und den Bestand der deutschen Schule hier tätig und selbstaufopfernd gewirkt hat, ist es nicht gelungen, einen Käufer für das Schulgrundstück zu finden, welcher bereit gewesen wäre, den Betrag von 30 000 Pesos, welcher als Minimalpreis festgesetzt worden war, zu bezahlen. Da der Vorstand des Vereins sich nicht für berechtigt hielt, einen niedrigeren Preis zu bewilligen, so ist es dazu gekommen, daß das Grundstück nunmehr öffentlich versteigert werden muß. Es ist dies um so bedauerlicher, als der Verein nicht nur

Kaiserlichen Gesandtschaft
von v. Tippelskirch
Hochwohlgeboren
Santiago.

von fremd über gemacht hat, sondern auf uns bei mit eigenem Kapital errichtet Depositenbanken, Gebäude etc. niedergelassen, welche irgend ein Unternehmen unterstützt hat, fürwahr eine klügliche Politik für ein Land, welche einer freiwilligen, dringlichen Einmischung bedürftig ist.

Es wird hier erwartet, daß diese Interessen nicht unbeachtet bleiben, während gewünscht werden, welche auf der Gebiete dieser Territorien eine nachhaltliche Einfluß haben müssen.

Der Präsident Diesel

Feldmann

Frankfurt, den 25. Mai 1903.

25

Ew. Hochwohlgeboren beehre ich mich ganz ergebenst mitzutheilen, daß meine geschäftliche Angelegenheit private halber nicht klug gibt nach Valparaiso reise, und daß ich während meiner Abwesenheit Herrn C. Korthe mit der Besorgung der Reisebüro-Geschäfte beauftragt habe.

Ich werde Sich. Ihnen meine Adresse in Valparaiso übersenden.

Ihr Ergebenster Diener

[signature]

Ew. Hochwohlgeboren

[illegible]

Iquique, den 14ten April 1903.

Ja. 14/4 03

Hr. Hofrathsgehilfe beehre ich mich, ganz ergebenst anzuzeigen, daß ich von Valparaiso zurückgekehrt bin, und die Geschäfte der hiesigen Botschaft wieder übernommen habe.

Ihr Ergebenster Diener
Dr. Kaiserlich Deutsch
Hillmann

An
den Reichskanzlergehilfen
Herrn v. Zimmerer
Hochwohlgeboren
Hier.

Puerto Aisen, den 16ten April 1903.

37

Unter Bezugnahme auf meinen ergebenen Bericht vom 18ten März betreffs die Ermittelung der Käufer der Moritz, August Hamm'schen Besitzung, beehre ich mich, Euer Hochwohlgeboren ganz ergebenst mitzutheilen, daß bis jetzt die angestellten Nachforschungen sowie der Aufruf in der Lokalzeitung ohne Erfolg geblieben sind. Ich werde trotzdem die Nachforschungen fortsetzen.

In der Anlage erlaube ich mir, die letzte Zeitung sowie die Auktions-Rechnung für den Aufruf beizufügen.

Der Kaiserliche Vizekonsul
Hillmann

An
den Kaiserlichen Geschäftsträger
Herrn v. Zimmerer
Hochwohlgeboren
Santiago.

Puerto Varas, den 10 — April 1903.

n/8

Ew. Hochwohlgeboren beehre ich mich, den Empfang der Erlasse vom 11. März d. J., A 184, betreffend Untersuchung Militärpflichtiger durch einen zu diesem Zwecke hierherreisenden Arzt, ganz ergebenst anzuzeigen.

Es ist mir zur Zeit noch nicht möglich die ungefähre Anzahl der in Puerto Varas einer hier zu untersuchenden Militärpflichtigen anzugeben; um selbst zu erfahren, sowie zu erfahren, ob die interessirten Personen bereit sind, die Entschädigung für die Entsendung eines Arztes sicherzustellen, habe ich in der hiesigen Colonia sowie in der Lokalzeitung entsprechende Anfrage gehen lassen, und werde nicht verfehlen über den Erfolg zu berichten.

Der Kaiserlich. Vice-Consul
Hellbrunn.

An
den Kaiserlichen Geschäftsträger
Herrn v. Zimmern
Hochwohlgeboren
Santiago.

Punta Arenas, den 16ten April 1903.

29

Mit Bezugnahme auf den Erlass vom 5ten März d.J., A 163, in welchem eine Aufklärung über den vom Unterzeichneten gerichteten Kauf in der Provinz der Central-Aufklärungsstelle für Auswanderung nach Chile, dass nämlich seitens der Chilenischen Regierung eine grundsätzliche Einmischung nicht vorläge nicht, habe ich die Ehre, Ew. Excellenz ganz ergebenst zu berichten, dass man hier heute noch nicht von diesem Grundsatze abgegangen ist.

Ich erlaube mir, meine obige Äußerung durch eine kurze Übersicht über die Kolonisation von Magallanes zu begründen.

Obschon sämmtliche Kolonisationsprojekte mit Chilenen, Chilotes und anderen französischen Einwanderern vollständig fallengelassen waren, überliess die Regierung

An
Den Kaiserlichen Geschäftsträger
Herrn v. Zimmerer
Excellenz
Santiago.

Regierung dieses Territorium ganz sich selbst, bis im Jahre 1883 Ansiedler ins Schutzgebiet einströmten und zu gedeihen, ja nach dem Vorbilde der Falklands Inseln Selbstständigkeit zu erringen; im folgenden Jahre entschloss sich dann die Regierung, die inzwischen, meist Landsprechen auf 20 Jahre an verschiedene Farmer zu vergeben; der schnelle Aufschwung Australiens gänzlich bei diesen damit gemachten Untersuchungen, und zwar, auf Mangel an Kenntnis und Kapital. - Nach der nunmehr nach zehn Jahren beginnenden Auflösung der Farmen erkannte man, dass neue, Kapitalien Interesse entgegenzubringen, und schon mit fast grösserem Ernste an, dass der Entwickelung lediglich der Mangel der vorherrschenden Ansiedler sei, denn fast täglich grössere, meist der schnell Aufschwung in Australien erfolgte. Neue Kapitalien hält in vollständiger Verkennung der neuen Verhältnisse, und meist der schlechte Erfahrungen mit den ausgegebenen Argentinien,

dass

die Regierung der Provinzen den Landes-
Argentinier günstige, und daß die Zugehörigkeit
des Territoriums zu Chile durch den Vorzug
der Ausländer, welche durch ihren langjährigen
Aufenthalt im Land kaum noch als solche
betrachtet werden sollten, empfindlich in Frage
gestellt werde könnte, und daß es auch diese
Gründe an keinem öffentlichen Bekenntnisse fehlen,
sondern zu erhalten, und die commerzielle
Nationalisirung durch Begünstigung und
Herangiehung von fremden Colonisten zu heben.
Dagegen hat man später seine Absicht in allen
die möglichen Facilitäten, somit den Ein-
länder und eigentlichen Emigranten einzuführ-
lich klarer. Im Jahr 1840 wird eine Colo-
nisation, wonach Einzelnen kaum concessionen
25% billiger erhalten sollen als Ausländer.
Die wenigen Colonien, welche diese Facilitäten
benützten, verkauften sofort ihre Concessionen
an Ausländer mit entsprechendem Gewinne, da
sie selbst unfähig, und ohne Arbeiter, zur
Bewirthschaftung derselben.

Im Jahre 1845 bestimmte ein Gesetz, daß
fiskalische Colonien 4 Hectaren kaum als
Eigenthum für jede Familie und 20 Hectar.

für

für jeden männlichen Europäer über 10 Jahre, die
ansiedeln wollen, Ausländer gegen dieser
Vorschrift nicht schleunig machen dürften, besonders
überdies nicht offiziell als Kolonisten angesehen sind. Diese Bestimmung ist auch heute noch in voller Kraft, hat aber schon Druck natürlich vollkommen verfehlt; denn die den deutschen Kolonisten übermittelten in näherer Nähe von Santa Cruz befindlichen Ländereien sind längst von diesen verkauft und in die Hände der Eingeborenen, meistens Halbblutinder, übergegangen. Auf der andern Seite sind 40 Hektar nicht zu, nämlich genügend um einer Familie zu ernähren, noch für ungefähr 1000 Hektar erforderlich sind, denn Agrikultur ist vollständig ausgeschlossen. — Um die Einwanderung zu fördern, wurden in den Jahren 1900–1902 gesonderte Schiffe Arbeiter und Familien von Iquique, dem Zentrum und dem Norden des Landes mit der Regierungsbewilligung deutschen Kapitänen freigegeben; die Passage selbst konnte jedoch von Chile nicht finanziert, und muss daher für den neuen Kolonisten vollständig zugezogen; sie

müssten

Santa Ana, April 16/1903.

müssten auf Kosten der Regierung gründlich gefördert werden, so dass auf diese Versuche klüglich spekulirte. –

Der von der Regierung mit Moisés Ramon de la Fuente, einem Individuum, welches wegen Verdacht zu Deportation von Magellan verurtheilt worden war, und über das Falschheit bekannt ist, abgeschlossene Vertrag weist allerdings von der Bestimmung vom Juni 1895 ab, verfügt aber nur über diese mit occupirte Ländereien (mit Ausnahme welche nie für eine jeder weise als Besitz, hinzugezählen vollkommen unbrauchbar sind, fest anerkennt der Contrahent dieselbe Verbindungen auf, dass an eine Erfüllung derselben in ernsthafter Weise nicht zu denken ist. Ich bezieht mich auf meinen Bericht vom 31.Okt. v.J.

Die Regierung der Herr Barrios hat augenscheinlich die Unausführbarkeit der Concession im Auge gehabt, und lediglich damit den Zweck verfolgt, ihre politischen Freunde damit abzufinden. – Dem Unternehmer wird in dem Contracte nur Erfüllung der Obligationen die Uebernahme

Ackerwirthschaft als Eigenthum von 150 Acker. Land für die Familie etc. etc. in Anschlag gebracht, ohne irgend eine Berechnung, diese Summen auf nur einen Theil derselben zu übertragen. Hätten sie bei Letzterem nur den Vortheil, den Unternehmer in den Besitz des Landes zu setzen, und wären dann einfach ohne Anspruch entlassen. Es ist dies vorzüglich gegen diese gewissenlose Speculation, und gegen diese Bestrebungsweise, zu nennen, welche nur dazu dient, die zur Auswanderung entschlossene Leute in neue, schlechte Hand zu bringen. Wie ich bereits bemerkte, ist es ganz unbegreiflich, dass eine Familie hier selbst auf 150 Acker ihre Lebensunterhalt finden kann, da das Land in diesem Klima nicht ergiebig ist und nur Gras für Viehzucht hervorbringt. Dazu gebraucht man von beiden und gesetzt hiesiges Land einen Acker, um ein Pferd zu ernähren, muss aber ein Dutzend Acker und darüber rechnen, und 10 Acker für ein Rind. —

Mein irriger Ansicht, dass Hagelkorn nicht absichtlich gesinnt sei, und dass durch absichtliche

Einwanderung

Einwanderung offenbar werden muß, daß
man nicht allein bei der Regierung, sondern
vielleicht auch in den hiesigen Organen genügend, mit
dem Fall selbst, sondern auch allgemein in
Publicum. Denn vorerst ganz, daß diese Zeit
noch als 20 Jahren ansässige Leute, welche
sich hier ihr Heimath gegründet haben und
steter Arbeit, wohlhäbigen ein natürliche
Gesinnung für den Land, in welchem ihre Kinder
geboren sind, haben müssen, und daß der größten
Theil der jährlich eingewanderten Personen ab,
stimmlinge der freiwilligen Einwanderung sind,
obwohl dieselben niemals als Colonisten
angesehen sind.

Trotz dieser sehr gehässig entgegenstehenden Umstände,
gegenwärtig sind die Aussichten ganz gute
Hoffnungen vorwärts gekommen und sie haben
allein für der Entwicklung der Sache einen
Fortgang.

Als ein weiterer Umstand, daß die gesetzliche
Einwanderung nicht erwünscht ist,
und zwar mit der Zeit als abgeschlossen
betrachtenden Colonisation - mit seiner
dem Land Unabhängigkeit ist - Regierungsfähigkeit nicht
gesichert ist

gefunden ist, dient der in meinem Berichte vom 20. Septembr c.a. besonders Anerkennung der Regierung beim Verkauf der fiskalischen Ländereien in öffentlicher Auction, indem sie den gegenwärtigen Käufern und Bürgern, welche das Land den Werth gegeben, auch nicht den geringsten Schutz gegen gegen die gemeine, lose Speculation angedeihen liess. Der Land wird am 20ten May ihre Rücksicht auf die Preise einer wiederholten Versteigerung mit sammt ihren Gebäuden und Inpellationen, die sonnen vorgefallt zuringend nöthige Preise für ihre eigenen Grundstücke zu setzen, oder dieselben zu erlassen. In Folge dessen sind auch die Preise der Länder in vielen Fällen mit über ihren wirklichen Werth getrieben und die Taxe der Länder einer Revision worden. Es sind Preise ergeben worden wie für Weiden und Ackerbau Land in der Provinz Buenos-Ayres vorfallt worden, und bezweifle ich, dass die Käufer im Stand sein werden ihre Güter innerhalb der festgesetzten 3 Jahre zu zahlen. Die Regierung hat sonnen durch diesen System gefehlt, dass gross barrenlose Länder, auf welche

Preise

ver. April 16/1903.

— 3 —

Jetzt viele Familien reisen, in eine Hand
vereinigt wurde, diese getrennte Familien
wieder zu sammen und das Land ver-
lassen müssen, um sich vielleicht in Argentinien
niederzulassen, wo sie mit offenen Armen
aufgenommen werden. Der mit ihnen wie-
derum das Kapital geht natürlich dem Land
verloren, und dürfte nicht durch das gelunkte
Kapital ersetzt werden, um das mit so vielen
Aufopferungen gesparte wird. Das jetzt bevölkerte
Land wird also entvölkert werden. — Wie
der Herr Herausgeber mit dem angegebenen
Resumee der Lücken von 20 Millionen recht
haben, hat ein derartiger Exodus allein
22000 Seel. erworben aber zu derartig hohen
Preisen, und völliger Rechtsunsicherheit, daß ein
Gedeihen der Gesellschaft ausgeschlossen erscheint.
Ein Zweifler, der Senator José Menendez,
brachte 150000 Seel. nach, so daß in zwei
Jahren die Hälfte der Einbusse übergegan-
gen ist. Es ist demnach klare Sache, daß ein
neuer Rückfluß für das Fehlende Territorium
eintreten muß, welcher sich bald, auf die
Handel

Handel schlecht werden wird.

Der Preis des Papiers

Die Zeitungen

Ich erlaube mir auf den Empfang der dritten Zeitung die Ehre zu bestätigen, in welcher das Verzeichniß der Prämien-Karten enthalten ist. Es ist sehr angenehm, daß auch die Druckerei-Preise, wenn nicht für alle, doch für die meisten Zeitungen zurückgesetzt werden

Punta Arenas, Abril 17/1903.

Señor Gobernador,

Tengo el honor de comunicar á V.S. que habiendo regresado de Valparaiso he vuelto á tomar á mi cargo el Consulado de Alemania.

Aprovecho ésta oportunidad para reiterar á V.S. las seguridades de mi mas alta consideracion, con que me suscribo de V.S.

atento y S.S.

Al Señor Gobernador del Territorio

Santiago, den 16ten April 1903.

Ges. 4/1903

Ew. Hochwohlgeboren beehre ich mich in der Anlage Bericht über Schiffs-Ankünfte im hiesigen Consulatbezirke ganz ergebenst zu unterbreiten.

Der Kaiserliche Consul
(gez.) Albrecht.

An
den Kaiserlichen Gesandtschaftsträger
Herrn v. Zimmerer.
Hochwohlgeboren
Santiago.

Santiago, den 16ten April 1903.

pr. 1903.

Hrn. Hochwohlgeboren habe ich die Ehre, in der Anlage den mir mit hiesiger Erlass vom 5. März d.J. übersandten Gesetzentwurf über Ausführung gemischter Ehen etc. etc. gehorsamst zu überreichen.

Der Kaiserliche Gesandte
(Dr. Thümen.)

A
Den Kaiserlichen Geschäftsträger
Herrn v. Zimmerer.
Hochwohlgeboren
Santiago.

Abrechnung über [illegible]

[illegible] Halda, besorgter Erkundigungen wegen [illegible]

April 21. [illegible] Bobrek bezüglich [illegible]
[illegible] vom 24. Dez. 1902 [illegible]
[illegible] Kommissionsgebühren [illegible]
[illegible] Instanz vom 13 Novbr 1891, ℳ 230.–

Abzüglich:

Gebühren für Erledigung Pos. 2. u. 6. –
für [illegible]
Pfleglichkeit Pos. 11. u. 6. –
[illegible] 1.20
Mk 13.20 ℳ 9.44

ℳ 220.36

[illegible] Frs. Frs.

Hiermit in einem Anhang [illegible]
übersandt.

Gleiwitz, April 21/1903.

[illegible]

31

Punta Arenas, den 20ten April 1903.

Nachdem ich Ew. Wohlgeboren gütigst um eine Vervollständigung und Rechnungslegung über den Carl Hillscheen Nachlaß, dessen Curator Sie sind, ersucht habe, ohne eine Antwort zu erhalten, muß ich Sie hierdurch ganz ergebenst bitten, den eingegangenen Verpflichtungen nachzukommen. Ich habe seit dem 30ten April 1900 keine Abrechnung empfangen, welche von Ihnen Amtswegen Amts dringend verlangt wird.

Auch bin ich ohne eine definitive Erklärung Ihrerseits bezüglich der mir von Ihnen am 26ten December 1901 vorgelegten Verkaufs-Offerte, zu welcher die Erben ihre Zustimmung durch

An
Herrn Walter Curtze
Curator der Carl Hillscheen Nachlaß
Wohlgeboren.
Punta Arenas.

20/4 903. — 2. —

durch den Untergriffenen gegeben hatten.

Ich muß ferner bemerken, daß ich über die Verwaltung der Farm, in welcher Carl Will den dritten Antheil hat, keine günstigen Informationen habe; die Verluste wie vorgegangene Winter sollen hauptsächlich durch Nachlässigkeit wegen der Abwesenheit der Herrn Morrison entstanden sein. Sammons scheint mir der Person wegen unbrauchbar zu sein, indem er die Farm nicht sorgfältig bauten überlassen zu haben scheint. Ich bat Herrn Morrison, da ich vor einigen Tagen hier traf, zu mir zu kommen, um mir Aufklärung zu geben, was er jetzt unterlassen hat.

Mit Hochachtung Ihr

[signature]

30

Swakopmund, den 22ten April 1903.

Ihrem ergebenst Schreiben vom 20ten bestätigend theile ich Ihnen mit, dass ich gegen obige Ihre Contrerechnung der Firma Tobias & Morrison &c, beginnend mit dem Juni 1902 anfangend und wieder zurückgehend stehe. Wie ich Ihnen in meinem vorgestrigen Schreiben bemerkte, ist seit dem 30 April 1900 keine Abrechnung vorgelegt worden, und muss ich Sie bitten, solche von diesem Datum an einreichen zu wollen. Auch bitte ich um einen Bericht über den Stand der Sache sowie Verantwortung der Ursache in meinem ergebenen Schreiben erwähnten Punkte.

Der Kaiserliche Richter
Hellmann.

An
Herrn Walter Curtze
Verwalter der Basel Mission's Handlung
Windhoek
Hier.

Swinemünde, den 24ten April 1903.

J. B. 34/903.

Ew. Excellenz habe ich die Ehre, in der Anlage hochgefälligst Abschrift des Havariezeugnisses des Deutschen Dampfers „Serapis", Heimathshafen Hamburg, Unterscheidungssignal R. J. B. H. über den am 1ten April stattgefundenen Tod des Steuermanns Carl Andersen, aus Frederikstad / Norwegen, mit dem ergebenen Bemerken zu unterbreiten, daß die Effecten des Verstorbenen dem Offizier H. Rickert zur Uebergabe nach Hamburg übergeben worden sind.

Der Kaiserliche Konsul
Hellmann.

Pro Excellenz
dem Herrn Reichskanzler
Grafen von Bülow.

zu Berlin

Santa Anna, den 24ten April 1903.

Jn. 34/1903.

Dem Kaiserl. Konsulat zu Hamburg beehrt sich der Unterzeichnete, in der Anlage Bericht über Unfall des Heizers Sylvester Diaz an Bord des Dampfers Kronprinz Olaf, Heimathshafen Hamburg, Unterscheidungssignal R K S P zu übermitteln.

Der Kaiserliche Konsul

Schumann

An
das Kaiserl. Konsulat
zu
Hamburg.

Puntarenas, den 25ten April
1903.

In Beant wortung Ihr gefälligen
Reskribent vom 9. Januar [illegible] des Jahres,
betr. Verschiedenes [illegible] anliegend Baumwoll-
saat Fragebogen über Herrn Skiffer
zurückfolgen mit der Bemerkung, dass
[illegible]

Der Kaiserliche Konsul
Hellmann.

An
Herrn A. Bechrich
Lessingstr. 38.
Altona.

Smilten, den 25ten April
1903.

A 4. 857/903.

In Folge Ihrer gefälligen Zuschrift vom 13. September d. J. ist von Herrn Fred Lundberg nunmehr die erste Rate von £ 75.0.0 für Ihr Kapitalband pro diesen Jahres pro Ultimo April d. J. eingegangen und übersende Ihnen diesen Betrag einliegend in einem Kassenschein der London, and die Order von Frau Wwe Marie Walther lautend, wie von Ihnen vorgeschrieben. Ich bitte um Empfangsbescheinigung.

Mit Kaiserlich Russischem Gruß

J. Kuhlmann.

An
Herrn Alex. Walther
Riga
Michael Str. 26.

Pontresina, April 27/1903.

Nachdem Sie mir unter dem 25ten
Januar berichtet hatten, daß Sie vom hiesigen
Postbureau die Güte hatten, die mir Dezember
v.J. importirten Rudolfschauer gehörige
Kasse prüfungen hatten, bei ich schon bezüglich
gebeten, ob dieselben in der angegebenen
Weise realisirt worden sind. Wenn nicht
so gestatte, ersuche ich Sie diese Kasse baldigst
zu verkaufen, und mir Abrechnung und
Erlös gefl. einzusenden.

Achtungsvoll eine Erklärung der immer-
fortwährenden Gegenstand.

Ihr Kaiserliche Diener
Schlumpf.

An
Herrn Max Lippuld.
Insurgent.

Samoa, den 26 Apr
April 1903.

J.n. 36/903

Ew. Excellenz beehre ich mich,
den Empfang des hierüber-Erlasses vom
8ten März d.J. II 550/10333 mit dem Stück des
Reichs-Gesetzblattes Nr 27 vom 6. Juni o.J.,
betreffend die am 1. April d.J. in Kraft
getretene Verordnung vom
2. Juni 1902 ganz ergebenst anzuzeigen.

Der Kaiserliche Richter
Schultz

Pr Excellenz
den Herrn Reichskanzler
Grafen v. Bülow.
Z. Berlin

Santiago, den 12 März 1903.

J. N. 39/903.

Im Beischlusse beehre ich mich, in der Anlage eine Abschrift des Erlasses vom Auswärtigen Amte, vom 7. August 1902, welcher auf meine Anfrage vom 31. December 1901 wegen Immatrikulirung des Lehrers Otto Richter, regelt, ganz gehorsamst zu überreichen.

Der Kaiserliche Ressl

Dem Kaiserlichen Gesandt.-Ressl
Herrn v. Zimmerer
Hochwohlgeboren
Valparaiso.

I. B. 37/03.

Bonnheim, den 12. Februar 1903.

Ew. Hochwohlgeboren beehre ich mich, in der Anlage einen Ausschnitt aus einer hiesigen Zeitung über die Absicht eines französischen Syndicats ein hiesiges Territorium im Regierungsbezirk von 5 Millionen Francs, über welches es verfügen soll, in industrieller Unternehmungen anzulegen zur gewinnbringenden Bewirthschaftung zu übersenden. Der Vertreter dieses Syndicats ist sich bereits mit verschiedenen hiesigen Personen in Verbindung gesetzt, und steht mit der hiesigen, mit hiesigem Kapital vor einigen Jahren gegründeten Banque Commerciale Alsacienne-Lorraine Anknüpfungen und Erwägung der Angelegenheit zu Rathe.

Ich möchte nicht unterlassen, auf diese Absicht hiesiger Kapitalisten hierdurch ehrerbietigst aufmerksam zu machen.

Ergebenst

An
den Kaiserlichen Gesandten Herrn
Herrn v. Tschirschky
Hochwohlgeboren

Mit gleicher Post übersende ich Ihnen
meine, damit er sich vorläufig da ge-
hörende Anzeige, wie Handel und so
weiter Industrie stehen.

Bei dieser Gelegenheit möchte ich noch
bemerken, dass bereits im Jahre 1899 der
Bergwerksbesitzer Scholto Douglas in
Berlin seine Herren der Oppeln Immobilien,
welcher mit einer Verpflichtung seitens der
Herren Antragsteller Anteil an der Unter-
zeichnung versehen war. Herr v. Oppeln
brachte damals nur Projecte zu Stande,
unter anderen eine Bank zu stellen
und der Stadt, auf gesunder Grundlage
basirende Communicabilität mit Calais
per Mk 300000.- für Canalisation etc zu
besorgen. Diese und andere Projecte
kamen jedoch nicht zur Ausführung in
Folge finanzieller Differenzigkeiten der an
Herrn Scholto Douglas und Leben gerufenen
deutschen Ueberseer-Gesellschaft.-

Ihr ergebenster Diener
Kaiserlich Consul
Hellmann

Jn. 39/903.

Hannover, den 12ten Mai 1903.

Meine beiden Schreiben vom 20. u. 22. April d. J. in Sachen der Berl. Hillscher Buchhdlg. sind ohne Antwort geblieben, auch haben Sie mir die später mündlich in Aussicht gestellte Rechnungslegung etc. etc. bis jetzt vermissen lassen. Ich muß Sie in Interesse der Hillscher Erben ganz ernstlich ersuchen, den Verpflichtungen nachzukommen, widrigenfalls ich mich genöthigt sehen würde, beim Gericht die Ernennung eines andern Curators zu beantragen. — Wie ich in Erfahrung gebracht, hat Herr Korrikers den Rest der Firma in der am 20sten März d. J. stattgefundenen Auktion erworben

An
Herrn H. Curtze
hier.

[illegible]. Ich möchte mich über diesen Fund einzehend Auskunft geben, wenn sich [illegible] wie mit der Sache durch diesen Fund zugegangen worden ist.

Der Kaiserliche Consul

[illegible]

Frankfurt, den 16ten Mai 1903.

V. 92. 47/903.

Ew. Excellenz habe ich die Ehre in ganz ergebener Beantwortung des Erlasses vom 10. März d. J., die Riedl Hillsche Konkurssache betreffend, gehorsamst zu berichten, daß ich bis jetzt weder von dem Curator derselben, dem H. Curtze, noch seine Rechnungslage, überhaupt einen Bericht über den Stand der Sache habe erhalten können, und zwar trotz mehrfacher unter Erinnerung, wie aus der in der Anlage erfolgenden Eingabe meiner Vorstandschaft mit Genauigkeit hervorgeht.

Sollte sich unter Umständen die Eingabe weiter in die Länge ziehen, so werde ich genötigt sein, eine gerichtliche Entscheidung herbeizuführen. –

Ich bin Ew. Excellenz

Riedl Hille.

Seiner Excellenz
dem Herrn Reichskanzler
Grafen v. Bülow.
Z. –
Berlin.

Karl Hill, genauer Offerte, den Hillschen Anteil in der Form zum Preise von 2000.– (Zwei Tausend) zu übernehmen, zu dem Ansinnen die Leben im December 1901 ihre Zustimmung gegeben haben, sei derselben nicht mehr möglich gewesen, weil sich der Wert der Form inzwischen durch die in jetzt Winter stattgehabten Verkäufe wesentlich verringert habe, und der glaublich von der Regierung beabsichtigte Verkauf der Ländereien die Lebens ihre genötigte haben, seine Mittel zum Ankaufe derselben in bereitschaft zu halten.

Der Preisrichter Bürgel

Hillebrand

Guayaquil, den 16 Januar 1903.

Auf Ihr gefl. Schreiben vom 19. Dez. v. J., welches hier in meinen Besitz gelangt ist, beehre ich mich ergebenst mitzutheilen, daß Guayaquil seine Stadt von etwa 8000 Einwohnern, für einen tüchtigen Arzt, der namentlich in der Geburtshülfe erfahren ist, noch manches Feld der Thätigkeit bietet. Es giebt hier zwar drei deutsche Aerzte, welche jedoch, mit Ausnahme einer Chirurgen, nicht als gross Capacitäten bekannt sind, weshalb ein tüchtiger, fleißiger in Iquique ansässig gewesener Arzt vor allen Kollegen vorgezogen wird. - Gewöhnlich wird ein Anfänger Anfangs eine Stelle von einem Jahr zur Erlernung der Sprache gegeben, da die in Landen ist Examen ablegen haben.

Ihr Ergebener Diener

Schlemmer

An
Herrn Dr. Vorschalze.
Hier

Steinhorst, Mai 16/1903.

Auf die Anfrage
vom 13. Mai 1903.

Es ist nicht leicht, heute eine gesunde Stelle zu finden, obwohl Knaben-Pikeur und Hofjunge für Pferde und Hunde immer gesucht werden; ich werde Ihnen aber einmal jetzt nächster Tage, ohne Anstand, eine Stellung für 2 Pikeurs, empfehlen, sowie die Herren Rich. Lion & Co Pferdehändler etc. zu wenden.

Der Reitende Diener
Hildebrand

An
Herrn Max Bolle
Hochwohlgeb.

Samarkand, den 16/9 03.

Ihre Anfrage
vom 11 Dezbr 1902.

Die hiesige Firma Georgi Schultz & Co ist alt renommirt und solider Etablissement bekannt. Ueber die Höhe des Geschäftskapitals ist nichts bekannt, doch ist dieselbe auf jedenfall für den vorgenommenen Credit absolut zu wagen.

Herr F. Birckenmann in Hamburg ist selber Theilhaber, und könnte Ihnen weitere Auskünfte ertheilen.

Der Kaiserliche Konsul
Schlemmer

An
Herrn Selzmann & Co
Kassel

Hamburg, den 6 Mai 1903.

Mit Bezugnahme auf Ihr gefälliges Schreiben vom 30 Oktober v. J. beehre ich Ihnen ergebenst mit, daß ich Ihren H.M. Scott vorläufig habe bitten lassen, die Konsulate vorzusprechen, um ihn Ihre Klagen mitzuteilen und ihn zur Erfüllung seiner Verpflichtung anzuhalten, Ihre Interessen energisch zu fördern, und da Herr Scott mir als besonders pflichtbewußt bekannt, habe ich keine Zweifel, daß er seiner Pflicht nachkommen.

Sollte derselbe irgendwie Ihren Erwartungen nicht entsprechen, so ersuche ich Ihnen denselben mitzuteilen, zu welchem Zwecke ich Ihnen den Advokaten F. Selo-Adatowo bestimmt habe. Herr Scott, alleiniger Inhaber der

Firma

An
Firma Westphal Stevens & Co
Stettin.

A.M. Lorrel' ist kein Reisender
und sonst nicht so genau bekannt, als
Kommanditär fungirt sein Sohn Jorge
welcher sich der ganze Kapital der Firma,
dessen Höhe nicht bekannt ist aber auch nur
mäßig sein dürfte, sein Eigenthum nennt.
Da die Firma, wie verlautet, auch keine
besonders Geschäfte macht, und sämtliche Ge-
schäftspapiere verbrannt soll, so ist es
gerade verdächtig bei Transactionen
mit derselben zu sein.

Der Kaiserliche Konsul

Punta Arenas, den 16ten Mai 1903.

Der Kaiserliche General-Konsulat zu Valparaiso hat mir Ihr gefälliges Schreiben vom 18ten März d.J. in Sachen Ihrer Reklamation gegen Firma Fischer & Petersen zur Erledigung gesandt. Ich habe daraufhin Herrn Petersen vorgeladen und von ihm eine Aufklärung der Angelegenheit verlangt, welche ich dem Kaiserlichen General-Konsulat zu Valparaiso mitzuteilen habe.

Ich nehme an, daß die Angelegenheit damit zu ordnen ohne gerichtliche Entscheidung zu nehmen, deren Ausfall sehr zweifelhaft sein dürfte. Immerhin gebe ich Ihnen die Adresse des Advokaten F. Velasco Calderon, hierselbst, der Ihre Vertretung übernehmen würde.

Der Kaiserliche Konsul

Hellmann.

An
Firma Wilh. Müller & Co
Nürnberg.

41

Santiago, den 16ten Dez. 1903.

Dem Kaiserlichen General-Konsulate zu Valparaiso beehre ich mich in der Anlage. 8. ein Schreiben der Firma Fischer & Petersen nebst Abschrift ihrer Vollmachtserteilung mit der Firma Wilhelm Müller & Co. zu übersenden, in welchem dieselben die Reklamation dieser Firma gegen Lieferung schlechter Schuhwaare für das Ding der Offiziere, welche vorübergehend Dienst in einem preußischen Infanterie Regiment der Firma Fischer & Petersen ist, als sehr schwierig und zeitraubend bezeichnet, so daß ich es für angemessen halte, daß die angeordnete Untersuchung hier könnte, und selbst nur auf Ersuchen vorgebracht werden sind. –

Die Angelegenheit zu einer befriedigenden Entscheidung kommen zu lassen erscheint mir kaum möglich, wenn sie selbst mit Ruhe geführt, und ihr Resultat äußerst zweifelhaft sein. – Ich bitte den Herrn W. Müller die Adresse seiner hiesigen Advokaten aufgeben.

Der Kaiserliche Konsul

Wilhelmi

An
den Kaiserlichen General-Konsul
Herrn v. Zimmerer.
Hochwohlgeboren
Valparaiso.

Punta Arenas, Junio 3 de 1903.

J.A. 44/903.

Tengo el honor de comunicar á Ud., que habiendo sido vendido á la Compañía Hamburgo Sudamericana el vapor aleman "Horno", de 474.1 toneladas pejidos, de Hamburgo, por la compañía Horno, con fecha de hoy se ha hecho entrega de dicho buque al capitan don Alberto Schultz, inspector de la compañía Hamburg S. Americana, y al efecto el que suscribe ha procionado el cambio de bandera aleman á la de la República Argentina, hecho hoy en presencia de don L. Ravia, consul de dicha Nacion.

Saluda á Ud. atentamente

Consul de Alemania.

Al
Señor Gobernador
Marítimo de Magallanes
Capitan de Puerto
don Sebastian Valdez.
Ciudad.

Santiago, den 8ten Juni 1903.

N. 43/903.

Der Dampfer "Konsul" Unterstützungsfund N.D.R.H., Heimathafen Hamburg, ist laut in Valparaiso vor dem Kaiserlichen General Konsulate am 26sten Mai d.J. abgehaltenen Rückfrachtsache in den Besitz der Hamburg-Südamerikanischen Dampfschiffahrtsgesellschaft, mit dem Rederei Buenos Ayres, übergegangen, und hat mir seine Ankunft hierselbst, am 3ten Juni d.J., in Gegenwart der Unterzeichneten, seine Flagge gewechselt. Demnach führt Dampfer fortan die Argentinische Flagge und ist zum Dienste an der Patagonischen Küste bestimmt.

Der Unterzeichnete hat dieser der Rückseite Schiffs-Certificat, sowie das ordentliche Musterrolle an sich genommen, welche sie

Der Kaiserliche Konsul
für Handel
und Schiffahrt
Schiffs-Registerbehörde
Hamburg.

in Gemäßheit der allgemeinen Bestim-
mungen im R.G. vom 22ten Februar 68
§. 53. S.O. stammt der registrirende
Beschluß zurückgesandt werden.

2.

Der Kaiserliche Bundes

Z. N.: 44/903.

Dar es Salaam, den 15ten Juni 1903.

Ew. Excellenz

beehre ich mich, in Verfolg meines Berichtes vom 16ten Mai d.J., die Rede Wilhelm Hauptmanns betreffend, ganz ergebenst zu berichten, daß ich nunmehr von dem Kommandeur, Herrn Walter Emin, Abrechnung bis zum 15ten April d.J., sowie den in der Anlage befindlichen Brief vom 9ten Juni d.J. empfangen habe.

Dieser Abrechnung gemäß, welche ich für mich nicht beanstande, da ich dieselbe erst mit dem z.Z. in Berg befindlichen Herrn Morrison durchgehen und prüfen muß, schuldet die Firma ihren hiesigen Agenten Wahlen & Co. eine Summe von £ 1151. 4. 8, von welcher der Erlös der beschlagnahmten Wolle (62 Ballen) noch zu kürzen ist.

Der

Seiner Excellenz
dem Herrn Reichskanzler
Grafen v. Bülow

der Betrag dieser Rolle dürfte auf
L 6-700.-- zu veranschlagen sein.

Verabfolgig von verschiedene Sorten
Rechnung schulde der Herr Vill'sche
Anstalt gemäss der Herr Vollen ec;
laut Angabe der Normalbett, der Betrag
von L 336.2.6, welcher von L 245.4.10 auf
25ten August 1900 durch Zinsen auf diese
Summe angewachsen ist, wie auch der
beigefügten Rechnung ersichtlich ist.-

Da nach Ansicht der Herr Curse unter
jetzigen Verhältnisse ein Rücktritt für
den Vill'schen Anstalt an der Sache nicht
gedacht sein dürfte, eine Fortsetzung des
Geschäftes mit dem Vorrücken jährlich
kaum möglich wäre, wenn die Erben
den dritten Theil der Landkaufsumme
übernehmen würden, so bleibt nichts
anderes übrig zu thun, als die in
dem Curse vorgeschlagene Liquidation
nach Ablauf des Contractes, also auf
31ten May 1904 vorzunehmen.

Der Bezirksrichter Rossel

J. N. 457/903.

Santiago, den 20ten Juni 1903.

Der Kaiserliche General-Konsul, z. Z. Valparaiso, hat mir angezeigt, mir unterm 12ten Mai d. J. eingereichte Berichte über die Ausstellung deutscher Landwirtschaftlicher Maschinen- Anlage in hiesigen Territorium dem hohen Auswärtigen Amte direkt zu unterbreiten.

Wie aus dem angefügten Ausschnitt aus der hiesigen Zeitung El Comercio hervorgeht, hat ein französischer Syndikat die Absicht in Patagonien, speziell aber im hiesigen Territorium ein Kapital von 5 Millionen francs, über welches er verfügen soll, in industrielle Unternehmungen anzulegen. Der Vertreter dieses Syndikats, ein Herr Georges, hat sich bereits mit verschiedenen hiesigen Personen in Verbindung gesetzt.

Pr. Kralling
Seiner Exzellenz Reichskanzler
Grafen von Bülow
Berlin.

Gesetz, und hat ein Kapital, und die
[illegible] Banco de Nueva Amsterdam
[illegible] einige Jahre mit einem [illegible]
Kapital von $ 5000000 — gegründet, mit
[illegible] Aktien und Einzahlung [illegible]
Depositen in Verbindung. —

Wenngleich man für die Allgemeine
[illegible] Gesetzgebung Maßregeln
[illegible] gibt, und Mangel an Vertrauen auf die
Zahlungsfähigkeit derselben [illegible] nur sehr in
einzelnen Fällen möglich, daß eine solche
Zirkulation [illegible] Kapitals
[illegible] kommt. —

Ferner hat ein Comité
von Repräsentanten in Valparaiso unter
Leitung der Banks of Europe [illegible]
[illegible] ursprünglich eine Gesellschaft mit
£ 600000. — Kapital gegründet, [illegible]
auf 40000 Actien [illegible] in
[illegible] der argentinisch-chilenischen
Grenze [illegible] zu treiben. Jene
Gesellschaft [illegible] einen Betrag von [illegible]
[illegible], und wirkt die [illegible]

[illegible]

Aktien bereits mit einem Aufgeld gehandelt. –

Es wird endlich angeregt, auf der Kölner Börse auf Brit. Guyana und speciell diese offenbare Colonie aufmerksam zu machen, damit es sich rechtzeitig den gebührenden Antheil am Handel und an einer entsprechenden Industrie sichere.

Bei dieser Gelegenheit möchte ich noch bemerken, dass bereits im Jahre 1899 der Bergwerksbesitzer Scholtz-Dongles in Berlin einen ganzen Pr. von Oppenheim gesandt hatte, welcher mit einer Empfehlung seitens der hiesigen Aeltesten Antrat an den Abtheilungsvorsteher machte. Dieser Herr brachte jetzt mit Projecte zu Stande, unter andern Gummi zu kaufen, eine Bank zu etabliren und der hiesigen Regierung Vorschläge bezüglich einer Anleihe von £. 300000.– für Canalisation zu besorgen. Diese und andere Projecte kommerzieller

weise

nicht zur Ausführung, wie es scheint
in Folge finanzieller Schwierigkeiten
der von Herrn Scholtz Donghi ins
Leben gerufenen Deutschen Colonisa-
tions-Gesellschaft.

Der Kaiserliche Consul

H. Schomburgk

Gumbinnen, den 26ten Juni 1903.

J. N. 4/06.

Ew. Hochwohlgeboren beehre ich mich ergebenst mitzutheilen, daß ich Ihrer Anweisung vom 30ten Mai d. J. N=467, anbei 20ten d. J. meine heute vom 12ten Mai laufend Journal einer französischen Zeitschrift dem Antrage Anlage wiederholt folge. -

In der Annahme, daß damit meine Berichte durch Vermittelung des Reichskanzler-Amtes nicht mehr, sollte ich eine direkte Berichterstattung nicht für angemessen gehalten. -

Der Kaiserliche Konsul
Gumbinnen.

An
den Kaiserlichen Konsul Herrn
v. Zimmerer.
Hochwohlgeboren
Valparaiso.

Swinemünde, den 26ten Juni 1913.

J. d. 47/913.

Im Anschluß beehre ich mich, den Empfang der hochgeehrten Verfügung vom 15. April d. J., J. A. 328, die Reclamation des Rudolf Deneke betreffend, ganz ergebenst anzuzeigen.

In Folge einer in der Lokal-Zeitung veröffentlichten Aufforderung, sollen die Gemeinde-Einsassen erklären, daß es fortgesetzt vorkommt, daß Leute ihre Hunde frei laufen lassen; es müssen zwar so genannte Hundesteuer-Marken, Hundeschein genannt, gelöst werden, diese Angaben schriftlich niedergelegt, sowie eine bestimmte Anzahl gefordert; gleichzeitig würde die an den Hund gemachte Zeugen vorgeladen und deren Aussagen dann zu Protokoll genommen.

An
den Kaiserlichen General-Konsul
Herrn v. Zimmerer
Hochwohlgeboren
Valparaiso

aufgenommenen Protokoll beizufügen, welcher ich mich um so lieber anschließe, als ich die Ansichten in der Anlage beifolgend finde.

Der Rudolf Denecke ist nach Ansicht der Unterzeichneten nicht im vollbesitze seiner geistigen Fähigkeiten, sondern scheint an Verfolgungswahn, hervorgerufen durch übermäßigen Genuß (Delirium tremens) zu leiden, und ist unterzeichnetem Polizei-Commissair Gastrock zu beschränkterem Gehorsam aufzufordern. Dem Königlichen Preuß. Consul zu Rio Galleges, Herrn Capt. H. Eberhard, welcher persönlich hier anwesend war, habe ich das Protokoll vorgelesen, worauf mir selbiger mittheilte, daß die Angaben Denecke's sämmtlich Registrirung seiner Papiere betreffe, und daß er niemals irgend welche Papiere vorgefunden habe. Herr Eberhard theilte mir ferner mit, daß er eine Anfrage wegen Aufbewahrung über den Geisteszustand

Denecke

und über die dem Beneke [illegible]
Polizei von Collegen zugestellten Mit-
theilungen erstattet habe. Die gegebene
Versicherungen seien wahr, daß er
bei uns häufiger sei, in welche
Beneke mit der Polizeibeamten gemacht
sei, als er bei den Arretirungen angra-
nzender Gemeinden thätig gewesen sei
sind mitgegangen sei. Herr
Eberhard sei im Interesse des Beneke
für nicht gültig worauf sie sage
daß [illegible] Alkohol wäre.

Vorgelesen Unterschrift

Sonderburg, den 5ten Juli 1900.

Ew. Hochwohlgeboren erlaube ich mir hiermit, Ueberbringer dieser, den Küfermann Johannes Julius Thiel, aus Hamburg, geb. 21ten Juli 1881, vorzustellen, welcher sich nach dort begiebt, um sich zur Freiwilligkeit zum Militärdienste unterfangen zu lassen. Genannter ist ein fleißiger Arbeiter einer sehr Anstellung, und übernimmt die Reise auf eigene Kosten, ist im Falle dieser Interesse, den bösen Dänenfall mit Möglichkeit einzustrakten.

Ich bitte Ew. Hochwohlgeboren recht bitten, die Untersuchung baldig vorzunehmen, sowie Bescheinigung darüber dem Genannten schleunig bald zukommen zu lassen.

Mit vorzüglichster Hochachtung!

Ihr
ganz ergebenster
Thiel.

An
den Dr. Wagner,
Hochwohlgeboren
Altona.

Küfermann Thiel

Santa Cruz, de 3 de Julio 1903.

A. 807/1903.

Der Reisende, Herr —
Johannes Julius Thiel, geboren zu
Hamburg am 28 de Juli 1881, begibt sich
heute auf eigene Reise nach Port,
um sich auf Tauglichkeit zum Militär,
dieser am dem Port, respektierende, für
3 ermüdigten Arzt untersuchen zu
lassen.

Indem ich Ihnen hiermit
den Vorgestellten empfehle, erbitte ich
mir die Bitte, den Vorgestellten
allen denjenigen für Förderung seiner
Zwecke dienenden behilflich sein.

Der Kaiserliche Konsul
Hellmann.

An
den Kaiserlichen General-Konsul
Herrn v. Zimmern
Vorgestellten
Valparaiso.

Santa Maria, den 10ten Juli 1903.

Der militärpflichtige Matrosengefreite Emil Schröder, aus Altona, musste in die Heimath zurückgekehrt, um seiner Militär-pflicht nachzukommen, erklärt aber, nicht über genügend Mittel zu verfügen, um die Reise zu bezahlen, resp. bereit zu sein, sich anwerben zu lassen, und somit seine Reise abzuarbeiten.

Ich bitte Sie daher, wenn irgend möglich, denselben an Bord nehmen zu wollen und zu einer auf Möglichkeit nützlichen Hand als Steward, Zimmer- oder Bursche an-stellen zu wollen.

Der Kaiserliche Consul
Hellermann.

An
den Rheder Herrn des
Dampfers "Santa Maria".
Hochwohlgeboren
hier.

Innsbruck, den 14ten Ja

Ja. 49/903.

Euer Excellenz

beehre ich mich, den Empfang des Erlasses vom 30. Mai d. J. No III b 8073/32615 mit Anlagen, betreffend die Strafverfolgung des Reichsdeutschen Kaufmanns Hermann Anton, ganz ergebenst anzuzeigen.

Der Kaiserliche Konsul
Hellmann

Seiner Excellenz
dem Herrn Reichskanzler
Grafen von Bülow.
Z. Z.
Berlin

Pinneberg, den 14ten Juli 1903

J.-Nr. 67/903.

Euer Excellenz beehre ich mich, den Empfang des Erlasses vom 30. März d. J. No III c 11090/30.96 ganz ergebenst anzuzeigen.

Der Kaiserliche Landrat
Schlemm

P. Excellenz
dem Herrn Reichskanzler
Grafen von Bülow
zu
Berlin

Punta Arenas, den 17ten Juli 90.

J. N. 9/90.

An Excellenz

habe ich die Ehre,
ganz ergebenst zu berichten, dass gestern
abend 7½ ein boot der Deutschen Dampfer
'Theben', führer a. D. Schultz, Heimathshafen
Hamburg, Unterstützungssignal R K N S,
unter führung der ersten Officiers, Herrn
M.e Lund, mit der Nachricht hier eingetroffen
ist, dass besagter Dampfer auf seiner
Reise von Valparaiso nach Hamburg, am
14ten d. M. 7½ am. beim Einlaufen in Grey
Channel (Smyth' Channel) auf einen 4
Faden unter Wasser befindlichen Felsen ge-
stossen sei, und nach einer Stunde Dampfen
soviel Wasser in den beiden Vorderlast-
räumen machte, dass der Dampfer auf der
südlichen Strand der Insel Cunningham
aufgesetzt.

Ehrerbietigst

An Excellenz
den Herrn Reichskanzler
Grafen von Caprivi
Hochwohlgeboren
Berlin.

aufgesetzt werden mußte.

Der Absatz hat bisher bestanden bis 13 Fuß Wasser in den beiden Vorräumen, Lucke V: 1 und V: 2, worauf die zwei Pumpen und Ejektor bedienende Leitung wie bisher der Absatz total beschädigt ist; dagegen wo das Maschinenschott vollständig dicht, ebenso der die hintere Laderäume abschließende Schott, so daß weder in den Maschinenraum, dann noch in den hinteren Laderäumen Wasser verschwunden war. Zum Zweck dieser Leitung, Lösung der im Vorderschiffe befindlichen Lecks durch Taucher, und Ausgrabungen des Wassers der Schiff wieder flott machen zu können.

Vom hiesigen Hafen sind sofort die Bergungsdampfer Sur, Carolus, Amedeo und Poleus mit Tauchern, Druckpumpen und anderem Material abgegangen, und wurde heute die Dampfer Hell-Roi und Covert folgen. — Die Marinebehörde hat ferner den in der Nähe mit Bergungs-

beschäftigten

hessischen Bürger Präsident Pinto
hinzubeordert um sofort nach der Bran-
dungsstelle abzugehen, Hülfe zu leisten und
die auf 30 Personen bestimmte Passagier
abzuholen, unter denen sich unter Andern
auch der Königl. Großbritannische
General-Consul, zu Valparaiso, befinden
soll. –

Ich glaube es nicht unterlassen zu
dürfen, Ew. Excellenz auf die sorgsame
Leistung des ersten Officiers Wellmond
aufmerksam zu machen, welcher mit dem
4ten Officier und vier Mann Besatzung in
einem offenen Boote die gefährliche,
220 Meilen betragende Reise durch die
Kanäle und durch die Magellanstraße,
bei ungünstigem Winterwetter, in
kürzester Zeit zurückgelegt hat, und
dadurch das beigetragen hat, daß die
dringend nöthige Hülfe für Schiff und
Passagiere ohne Verzug abgesandt
werden konnte.

Der Kaiserliche Consul
Schlemmer

Gibraltar, den 20ten Juli 1903.

J. N. 82/903

Ew. Excellenz

beehre ich mich in Anschluß an meine Meldung vom 17. d. M., den Unfall des Linienschiffes "Theben" betreffend, heute gehorsamst unter zu berichten, daß gestern der Kreuzer-Fahrer "Meteor" mit den Passagieren, der Post und den Werftarbeitern hier eingetroffen ist. Der Commandant dieses Fahrzeuges berichtet, daß er mit seiner 6 zölligen Pinasse versucht habe, den Raum des "Theben" zu umgehen, daß er zwar für einen Augenblick der Absicht gewesen, weiter zu gehen, den Versuch aber als erfolglos habe aufgeben müssen, da seine Hülfsmittel zur Durchführung desselben nicht ausreichend waren. Die hiesige Marinebehörde hat gestern, wie Ihnen bekannt, auf diesen Kreuzer sofort mit der

Ew. Excellenz

dem Herrn Reichskanzler

Grafen von Bülow.

zu

Berlin.

der Capitulation, wofür der Königer „Presidente Pinto“ bereits am 18. d. M. abgegangen war, zur weitern Befolgung zurückgeschickt. Der Commandant der genannten Königer ist ferner beauftragt worden, auf den Befehl zu sehen, und hier dafür zu sorgen, daß [illegible]

Ich selbst ersuche ferner für mein Pflicht, zu erwähnen, daß der Königl. Großbritannische General-Consul, Sir Percy Cradock Smith, ein Passagier der vorgedachten Dampfboot, sich sehr verbunden über die Hilfe und Protection der Officier Schultz und über die ganz vorzügliche Haltung der ganzen Mannschaft dem Unterzeichneten gegenüber ausgesprochen, und namentlich die Tätigkeit derselben lobend hervorgehoben hat, wodurch sich Panik auf den Dampfboot, und während der vorzüglich durchgeführten Rückzuges der sinkenden Officier, vermieden worden sei. Der Herr General-Consul [illegible] besonders Werth zu legen, daß, als er an Bord kam, der Register [illegible] auf der Brücke [illegible] und nur ein Commando-Pfeife,

wenig

worüber er bemerkt habe, daß ein solcher auf seinem Posten stand, wie an Bord einer Kriegsschiffes. Doch hätten die Passagiere nichts von der Gefahr bemerkt, in welcher sie sich befunden, er selbst sei sowohl von Capitain wie Officier auf erfolgter Meldung sogleich aufgeklärt worden, habe dann sogleich bestellt, mit welcher Ruhe und Präcision die Ausschiffung der Frauen und Kinder, der Post und der Gepäcker vor sich ging. Er habe sich sogleich gefreut, diesen lobenden Bericht auf Valparaiso zu senden. Ob den Capitain Schuldt ein Vorwurf an den Katastrophe treffe, könne er natürlich nicht sagen, er habe aber von den Officieren der "Meteor" gehört, daß der Lotse, auf den "Thetis" gesprungen habe, nicht in der Verfassung gewesen sein dürfte. Sir Perry Edmund Smith ersuchte mich, von seinem vorgesetzten Ursprungs Gebrauch zu machen.—

Ich erlaube mir noch, in der Anlage einen Ausschnitt aus der hiesigen Zeitung "El Comercio", vom 19. d. M., beizufügen, in welchem der Bericht von mir erwähnten

Erhebung

Leistung hat erfreut Offizier Mc Lund
mit seiner Truppe bekannt gemacht wird

/

Der Kaiserliche Konsul

Santiago, den 22. Juni 1903.

J. d. 53/903.

Kaiserliche Gesandtschaft beehre ich mich, dem Empfang des gefälligen vom 24. Juni d. J., J. N. 355, ergebenst zu bestätigen, daß die am 22. Juni d. J. die Geschäfte der Kaiserlichen Gesandtschaft übernommen haben, ganz ergebenst anzuzeigen.

Der Kaiserlich Deutsche Geschäftsträger
Dr. Hellmann.

An
den Kaiserlichen Gesandten
Herrn von Pilgrim-Baltazzi.
Hochwohlgeboren
Santiago.

Buenos Aires, den 23ten Juli 1903.

J. d. 57/903.

Auf Ihren Bericht vom 2. d. M., J. N. 882, ganz ergebenst zu bemerken, daß die Verhandlungen auf dem Gebiete der Briefmarken-Angelegenheiten fortgesetzt worden sind — und im Einvernehmen mit der Argentinischen Regierung bis jetzt noch zu keinem Erfolg. —

Ich habe neuerdings wieder einen Versuch unternommen, und erlaube mir eine Zeichnung beizufügen.

Der Kaiserliche Konsul
Schmidt

An
den Kaiserlichen Gesandten
Herrn von Richthofen.
Hochwohlgeboren.
Santiago.

Punta Arenas, den 23sten
Juli 1903.

J. A. 7/1903

Herr Hellberg
hier ist heute,
mit Bezug auf den Bericht vom 20. d. M.,
die Strandung des Russischen Dampfers
'Theben' betreffend, ganz ergebenst zu
berichten, dass laut vom Strandungsplatze
eingetroffener Nachrichten die Taucher noch
nicht unbehindert Löcher in Schiffsboden,
und zwar unter Laderäume No 1 und No 2,
sowie vier eingetragene Platten und ge-
lose gesprungene Nieten gefunden haben.
Die auf 8000 Tonnen Reise bestehende Ladung
musste aus diesen Räumen genommen
werden, ehe es Taucher möglich, die Löcher
durch Pflöcke dicht gestopft hatten.
Es wird ferner berichtet, dass der Regierungs-
commissar mit dem Agenten der

Gemeinschaft

Herrn Hellberg
Kaiserlich Russischen Consular-
Agenten von Valdivia

zu
Berlin

Germanischen Lloyd, zum Bürg. Persia,
mit der Firma Braun & Blanchard einen
Lagerungscontract abgeschlossen hat, in
welchem sich verpflichten, das ge-
brauchte Schiff zu stellen, zu reguriren,
die Ladung zu bergen und nach geschehener
Reparatur wieder einzuschiffen, dagegen
hat der Dampfer direct nach Hamburg
mitgehen kann. Diese Ersatz ist in
42 Tagen wiederzuschaffen für einen Lag-
lohn von £ 5000.- für Schiff und £ 2000.-
für Ladung. - Zwei Dampfer sind
bereits mit Ladung hier eingetroffen,
und erwartet man, dass der „Peter"
in 10 Tagen Flottgemacht und zur
Reparatur hierhergebracht werden
wird.

Der Königliche Consul

Schlichting

Jamboro, den 23/7. 903.

8/903.

Ew. Hochwohlgeboren beehre ich mich, ergebenst zu berichten, daß der Kaiserliche Kreuzer Theben, Kapitän Schultz am 14. d. M. seine Ausreise in Grey Channel mit einem Offizier und 6 Mann an Bord in der Weise provisorisch hergestellt hat, und die Instandsetzung selbst eine Stunde später auf Cunninglam Island auf der Ostseite noch mußte. Hätte mich von der Ausführung der Reparaturarbeiten überzeugt, und brachte die Passagiere für am 19. d. M. unter ihnen der Königl. Großbritannische General-Konsul, Kapitän der Herzogin Cecilie. Gleichzeitig wurde seitens der Kommandantur bereitwilligst die Weiterreise mit Kreuzer "Orellana" am 20. d. M. genehmigt, während die übrigen Passagiere

Kaiserlichen Gesandten
von Richthofen
Hochwohlgeboren

Passagier mit dem nächsten Dampfer der Kosmos-Gesellschaft nach Hamburg mitbefördert werden sollen.

Ich erlaube mir, Ew. Hochwohlgeboren in der Anlage Prospectus meiner Briefe an das Fürstenhaus, pom 17. 20. & 25ten d. M., beizufügen.

3.

Der Kaiserliche Consul

[signature]

Amtliches, den 23ten Juli 1903.

J. N. 57/1903.

Am Sonntagabend hatte ich mich, entgegen meiner Absicht, dazu bewegen lassen, den Lotsen Theben, Register Schultz, auf seiner Reise von Valparaiso nach Hamburg am 14. d. M. 7½ Uhr. beim Einlaufen in Grey Channel auf etwa bei Hotchkiss Island liegenden, anscheinend nicht genau in den Karten aufgenommenen gefährlichen Felsen gesprungen ist, doch wurde ich mit einer Stunde Aufenthalt in meinem Reiseplan auf Cunningham Island wieder Anker gehen wollen. Der erste Officier wurde mit einem offenen Boote hingesandt, um er am 16ten d. M. abends mit 52 Passagier, gesetzlicher Anzahl, in doppelter Mannschaft wieder an Bord mit Lebensmitteln, Kohlen etc. zur Hilfe abgesandt. Am 19. der Straße die

Passagier (3)

An
Die Kaiserliche Gouvernements-Räthe
Herrn v. Zimmerer.
Lotsenstation
Valparaiso.

Passagier (30) mit dem Linienschiff Venus' für sie, unter ihnen der Königl. Großbritannische General-Consul, Sir Sidney Smith, welcher sich den Unterzeichneten gegenüber sehr anerkennend über die musterhafte Disciplin an Bord des 'Thetis' während der Ueberfahrt aussprach hat. Gemeinschaftlich mit diesem Herrn Consul der Vereinigten Staaten Agenten bei Barbarien mit Ihrem 'Excellenz' am folgenden Tage vormittags.

Der Hafen der Residenz ist, soweit sich jetzt berichtet, ein bedeutender, und ist die ganze Ladung ein vollständiges total Ausfuhrig gegangen. Waaren, Munition und Kriegsvorräthe wurden bis die Thetis gegen Einbringung der Passagiere gelöscht. — Es wird ferner berichtet, daß die Königin persönlich sich an Bord des Commissions Schiffes mit der Prinz Admiralsflagge prinz Begrüßungsbesuch abgestattet hat, die malerische Einfahrt des Hafens sich anschließen der Stadt zu sehen, für seine Einwohner sehr eigenthümlich zu organisiren, sowie die Ladung

zu

zu bezahlen. Diese Arbeit ist in 42 Tagen
fertig zu stellen, wofür eine Belohnung von
£ 15000.- festgesetzt ist, im Falle die Bedingun-
gen erfüllt sind binnen mit
Leistung für eingetroffen, und nicht ein
früher Zeit erwartet. Man hofft, die Fluß
in 30 Tagen stark warm zu können, wenn
ihn dann seine gehörige Tiefe Regen-

Alles meine Berichte an das
Hochwürdige Amt sind ihr Reisen,
diese Gesandtschaft einzurichten.

Der Päpstliche Bischof

Gastein, den 26ten Juli 1903.

J. N. 8/903.

Herr Hellmann

Beehre ich mich, ganz ergebenst zu berichten, daß gestern den in hiesiger Stadt als Zugvieh verwendeten Esseln die Maul und Klauenseuche, allerdings in milder Form ausgebrochen ist. Man nimmt an, daß diese für sonst günzlich unbekannte Seuche durch von Valparaiso mit eingeschleppt, geschaltet sind sein. Obgleich mehre ist, da bisher erst in Erkrankung trat, nachdem einer gewisse Klasse dieser Esel vermittelst verwendet worden war.

Die bisherige schon schwere maßregeln, waren getroffen, um den Herd der Seuche abzuschließen und ein Ausbreiten derselben nach den in der Umgegend befindlichen Farmen zu verhindern, nächst

ehrerbietigst

Dr. Hellmann

dem Herrn Reichskanzler

Grafen v. Bülow

zu

Berlin.

unbrauchbares Objekt mündlich
nicht.

Ich erlaube mir noch, einen Zeitungs-
Ausschnitt in der Anlage beizufügen, in
welchem dieser Fall besprochen wird.

Vorkaiserlich Rinck
Stellvertreter

Santiago, Julio 31/1903.

Tengo el honor de comunicar á Ud. que habiendo llegado á este puerto el vapor alemán "Thebes", de capitan Schultz, procedente de la Isla Cunningham, y separado provisoriamente, he nombrado una comision de Marinos competentes, para que informen sobre las averías del buque y de la carga, pecomendando lo que haya que hacer para ponerlos en estado de navegabilidad.

Le agradeceré se sirva tomar nota de lo que antecede, y dar nombre á la vez la persona, que Ud. crea conveniente para formar parte de dicha comision, á que se procede á informar.

Saluda á Ud. atentamente

[illegible]
Comandante de Marina

Al
Sr. Gobernador Marítimo
de Magallanes
(Ptas.)

Bremerhaven, July 31/1903.

In Erwiderung Ihres hochgeehrten Schreibens vom 28. Juni d. Js. beehre ich mich ergebenst mitzutheilen, daß ich Ihnen für die Herren Wehlau & Co. hierselbst Anlagen zum Postamt der Firma Herm. H. Lantz bestens empfohlen habe, und bin überzeugt, daß Sie mit denselben die Regelung Ihrer Angelegenheiten erfolgreich vorgenommen haben, zumal es Ihnen wohl bekannt ist, daß solche nicht gestattet ist, ausländischen Firmen direkte Vertretungen zu übertragen. Unter solchen Umständen ist es mir nicht möglich, mich weiteren Interessen für Sie zu widmen, und empfehle ich Ihnen deshalb, sich an die hiesigen Advokaten Ihrer Sache selbst zu wenden.

Hochachtungsvoll
[illegible]

An
Herrn Hermann Heidemann Nachf.
Hamburg.

Ammerbeck, den 1ten August 1903.

J. N. 67/1903.

Auf Anfrage des Feuerwehrhauptmann d. R. Adolf Gerber beehre ich mich, ergebenst zu berichten, daß der Vorsitzende des Königlichen Hegister-Amts in der Anlage Mitteilung der Namen sowie eine Bescheinigung über dessen Ableistung mit der Bitte zu überreichen, dem p. Gerber den nachgesuchten Urlaubsschein gewähren zu wollen. – Der Genannte ist hier von hier am April 1903 eingetroffenen Gattin Emilie Henriette Hanna, geb. Krause, abgemeldet worden, und gibt an, die restpflichtige Einziehung seiner Militär überhaupt zu haben.

Der Königliche Landrat
Kühlbrandt

An
den Königlichen Hegister-Amt
zu
Hamburg.

Santa Cruz, den 1ten August 1903.

J. N. 61/90

Ew. Hochwohlgeboren

beehre ich mich ganz ergebenst zu berichten, daß der Schooner Kreuzer Rieben, welcher am 14. Juli bei Cunningham Island gesprungen, ist war, am 21. Juli flottgemacht worden ist, und jetzt vor hier eingetroffen ist. Die Taucher vorgenommene Besichtigung ergab, daß die Reparatur der stattgefundenen Havarie sowie auch sonst am Schiffe nie von einem Sachverständigen untersucht worden ist. Die Besichtigung ergab, daß der Kiel der total durchgehenden Leckung gelöscht werden muß, um so weit möglich gerichtet oder in öffentlicher Auction verkauft zu

Ew. Hochwohlgeboren
dem Herrn Reichskanzler
Grafen von Bülow

zu Berlin

zu machen. Die Regierung der Vereinigten Staaten in 2-3 Wochen bereit sein, bereitig, das dasselbe seine Reise nach Hamburg fortsetzen kann.

Ich erlaube mir ferner zu bemerken, daß der Bürger 'President Santo' auf Anordnung der Spanischen Regierung dem Register Sebaly alle erforderliche Hülfsmittel zur Verfügung gestellt hat, und während der ganzen Zeit der Besetzung bei dem Hafen geblieben ist. Der Commandant, Brigadiergeneral Salvatore Valdez hat ferner genaue Vermessungen des Canal Grey vorgenommen, neue und die Untiefen, auf welche 'Steben' aufgelaufen war, gefunden. Dieselben sind nicht in den Karten verzeichnet, und befindet sich eine in der Mitte des Hafenausgangs. Herr Valdez ist mir ein zuvorkommender Weise über die in der Anlage erfolgende Excerpte von Grey Canal zu verfügen gestellt.

gestellt, in welchem die von ihm abgegebenen Untersuchungen mit voller Treue angegeben sind. Er hat dann noch Gelegenheit gehabt an der städtischen Hydrographischen Anstalt zu Helgoland zu arbeiten, für welchen Grund der Kommandant Baldey mich als officielle Basis gewählt hatte.

Der Kaiserliche Consul

G. Wilhelmsen

Punta Arenas, Agosto 1/1903.

N. 62/903.

Tengo el honor de comunicar á V.S. que el capitan A. H. Schultz, del vapor aleman "Freben", que chocó contra una roca en el Canal Gray el dia 24 pp., fué varado y posteriormente puesto á flote llegando á este puerto el dia de ayer acompañado por el primer Presidente Pinto, me ha pedido, de espresar á V.S. los sentimientos de su mas sincera gratitud por los importantisimos auxilios, mandados por V.S. con toda prontitud y principalmente por haberle puesto á su disposicion por intermedio del Señor Comandante don S. Valdez, los elementos de salvataje con que cuenta el Apostadero Naval de su mando. - Tambien

dezea

El
Señor Comandante en Jefe
del Apostadero Naval de Magallanes
Capitan de Navio don J. Gomez.
P.A.C.

desea el capitan Schultz consignar los eminentemente oportunos servicios prestados por el buque-escuela "Uleaborg", cuyo comandante, Señor Borden, ha llevado sus pasajes á Punta-Arenas, acomodandolos y atendiendolos durante el viaje con esmeradas atenciones.

Igualmente desea espresar su profunda gratitud al Señor Comandante Valdez, quien por orden de V.S. ha hecho sondajes minuciosos en el canal Gray, pudiendo comprobar, que la poca sinuosidad, causa del accidente de su vapor, era desconocida todavia.

En cumplimiento de mi deber he dado cuenta á mis superiores de los importantes servicios, prestados al vapor ruso, Iago por V.S. en nombre del Gobierno de Chile.

Aprovecho esta oportunidad

para reiterar á V.S. los sentimientos
de mi mas respetuosa consideracion
con que me ofrezco de V.S.

Su mas atento
y Segur Servidor

Jefe del Estado Mayor.

Santa Cruz, den 7ten August 1903.

J. N. 63/903.

Euer Hochwohlgeboren

beehre ich mich, in der Anlage Abschrift meines Berichts vom 1. d.M. an den Herrn Reichskanzler, die Havarie des Dampfers "Ruben" betreffend, ganz ergebenst, sowie ferner eine Abschrift meines Berichts vom 2. d.M. an den Chef der Marine Station gerichteten Circulairs, und diese Antwort mit der ergebenen Bitte um Rücksendung der letzteren nach erfolgter Kenntnissnahme Euer Hochwohlgeboren ferner ganz ergebenst meine gehorsamste Meldung erstatten, dass die hiesige Marine Behörde, an deren Spitze der Capitän de Navio Fernandez Gomez steht, dem verunglückten Dampfer und seiner Besatzung in sehr zuvorkommender Weise thatkräftige Hülfe gewährt hat, und unentgeltlich alles

Euer

An
den Kaiserlichen Gesandten
Herrn von Reichenau
Hochwohlgeboren
Caracas

für Hülfsleistung verschiedene Klausel
für Verpflegung gestellt hat, welche allerdings
zum Register nicht in ihrem vollen Um-
fange benutzt worden konnten. Ich möchte
besonders die Unterstützung des Kommandos
Salvador Vidal, vom Bürger Präsidente
Pinto, hervorheben, welcher vom 20-31 Juli
beim gesammten Transport gelitten war,
und die Vorspannarbeiten übernahm und
unterstützte, sowie auch die verschiedenen
Kondirungen des Proviantes vom
Stehen gebrannte Steine stoppelten
konnte.

Der Kaiserliche Consul
Hellmann.

Gouvernement, den 7ten August 1903.

J.Nr. 64/903.

Euer Hochwohlgeboren

beehre ich mich, den Empfang der Circular-Depesche vom 14ten Juli d.J., Nr. 682, ganz ergebenst anzuzeigen, worüber mir mitgetheilt wird, daß Euer Hochwohlgeboren von Seiner Majestät dem Kaiser zum General-Consul des Reichs für Chile ernannt worden sind, und mir angelegen sein lassen, die Geschäfte des General-Consulats übernehmen sollen.

Ich habe die Ehre zu sein

Euer Hochwohlgeboren

ergebenster

Der Kaiserliche Consul

Stellvertreter

An

den Kaiserlichen General-Consul Rittel

Freiherrn von Reichenberg

Hochwohlgeboren

Valparaiso.

Santiago, den 7ten August 1903.

J.Nr. 67/903.

Euer Hochwohlgeboren beehre ich mich, in der Anlage Kopie meines Berichtes vom 28sten Juli d.J. an den Herrn Reichskanzler, betreffend die in hiesiger Stadt vorgekommenen Meuterei und Plünderungen, ganz ergebenst zu überreichen, mit dem ergebenen Bemerken, dass Ruhe und Ordnung hier durchaus gesichert ist, und bereits eine Anzahl der Deserteure wieder zur Arbeit herangezogen ist. Da von hier mit einer Kopie von Vorstehendem nicht benachrichtigt, so ist eine Verschleppung meines Berichtes nicht zu befürchten.

Ich

Der Kaiserliche Konsul
Hellmann

1)

1) Kaiserlichen General-Konsul
von Preußen von Brück
Hochwohlgeboren
Valparaiso.

Gradiska, den 11ten August 1903.

Abschrift.

Löbl. Landwehr-Inspektorat beehre ich mich, auf die gefällige Anfrage vom 10. Juli d.J., Z. 3491, über den mir persönlich bekannten Ungarischen Staatsangehörigen, August Margutti und Georg Martinic, ganz ergebenst folgendes zu berichten:

1. Letzterer ist nicht befähigt, ein Bataillon zu kommandieren; auf meine weitere Anfrage teilte mir derselbe jedoch mit, daß seine Vorgesetzten ihn eine gepasstere wären, da ältere Offiziere einen L.-R. Bataillon zu übernehmen, und daß er darüber hören müsse. Dagegen sah ihm Herr Martinic, den Posten einer subventionierten Bataillonsadjutantur angeboten, im Falle dieser ernannt

An
das L.-R. General-Kommando
Herrn FML. Fritsch
Landwehr-Inspektor
Salzburg

genannt werden müsse, denn Martinic sei nicht ein Mann, der mit verbundenen Augen Arbeiten ausführen. Herr Margutti scheint sich bereits in diesem Sinne ausgesprochen zu haben.
2. Herr H. Martinicic ist hier seit einigen Jahren ansässig, und als rüstiger und sonst achtbarer Mann bekannt. Er betreibt ein Materialgeschäft verbunden mit einem Getränke-Ausschank für Bauern und Arbeiter. Seine Vermögensverhältnisse dürften ihm wohl die Annahme des Konsulates gestatten, eine entsprechende gesellschaftliche Stellung nimmt der Genannte jedenfalls ein. Herr H. ist Kroate, welcher Umstand sich von den übrigen k.k.R. Untertanen ge-sondert zu halten scheint; hiervon ist es wohl zu erklären, daß seine Candidatur von verschiedenen achtbaren Mitgliedern der

Colonie

Caspar Wisshofer Polonia mit günstig Fürstpitt zu merken stimt, wie mir von ihme übergeben worden ist.

Der Kaiserlich Diepl

Caspar Wisshofer Polonia mit günstig Fürstpitt wird, wie mir auf meine Anfrage zu verstehen gegeben worden ist.

Ew. Hochwohlgeborn kommen sonnen, daß er in der Absicht der K. K. Regierung zu diesen stimt, der Fürstpitt möglichst einen Vorsprung zu abgewinnen; ich erlaube mir derwegen zu bemerken, daß mit Einwilligung der Herr Dr. Joh. Phil. Wellz, welcher, meinem Vorschlag, in der Caspar Wisshofer Polonia seine Person vorstellig ist, welche der Qualifikation zu einem solchen Posten besitzt. Herr Dr. Phil. hatte ich es noch gelassen, sich nun den Posten zu bewerben, das Letzte derselben ist ab, ohne einen besonderen Grund anzugeben.

Der Kaiserlich Diepl.

Buenos Aires, den 11ten August 1903.

Ihre gefällige Anfrage vom 27 April betreffs Assistent Louis Schröder,

habe ich Ihnen vorgestern privat, resp. Garantie für ihn in Altona bei seinem Vater völlig mittellos haben soll. Papier Schöttke ja doppelte sind nicht zurückgelassen.

Ihr Ergebener Basil

J. Kellner.

An
die Firma Standard
Buenos Aires.

Sandhorst, August 24/1903.

Ew. Hochwohlgeboren beehre ich mich hiermit den Empfang der mir unterm 30. Juni d. J. übersandten Abzeichen, Roten Unfallverhütungsvorschriften - Ausgabe 1903 - ja zwei Stück, ganz ergebenst zu bescheinigen.

Der Reichs-Marine-Kapitän
Schlichting

An
die Berufsgenossenschaft
z. H. des Herrn R. C. Krogmann
Hamburg.

J. II. 04/903.

Ergebenst

Auftrag
Reibel

Santa Maria, den 12ten August 1903.

Mit der gefälligen
Anfrage über den Verbleib von
Carl Heinrich Reihl,

stelle ich Ihnen ergebenst mit
dass Genannter am Rio Chico, Provinz
Argentinien, strömbare Ländereien
erwarb, wie man mir sagt, kaufte
jedenfalls auch Pferde auf, sonst
jedenfalls ein Unglücksfall.

Ich sah Ihren Brief dem Reisenden
Wm Rempel, sowie Bürgt. H. Eberhardt,
in Rio Gallegos (Argentinien) zur direkten
Erledigung übersandt.

Mit Reisegruß Rempel

Herrn Paul Hildebrandt
Weimar i/Th.
Marktstr.

Santa Cruz, den 14ten August 1903.

J. N. 67/903.

An Excellenz

Hierbei ist mir, im Anschluß an meinen ergebenen Bericht vom 1ten d. M., die Ankunft des Kanonenboots "Iltis" betreffend, gefälligst gemeldet, daß die Reparatur desselben am 12. dM. beendigt worden sind, so daß der Dampfer seine Heimreise antreten kann. Das Ablaufen seiner für gelöschte Ladung sowie die Übernahme der gesalzten Häute, Felle und Kälber, welche hier gemessen und getrocknet wurden, ist jedoch heute unterbrochen worden, da telegraphische Ordre eingetroffen ist, daß die betreffenden Partien nicht für den vorgelegten Küstenpreis verkauft werden, und solcher gar sehr benutzt sei. Von Seiten der

An
Excellenz
den Herrn Reichskanzler
Grafen von Bülow.
Berlin.

der Lieferer seine die Absicht vorgängige,
die Absetzung der Lieferung zu inhibiren,
solange ihre contractlich festgesetzten
Ansprüche nicht befriedigt sind.

Der Kaiserliche Kapitel.

Pinneberg, den 15/7 903.

Auf Ihr gefällige
Anfrage vom 10. ds. Mts.;

erwidere ich Ihnen, daß meine
Firma Lederwaaren & Reisegüter
Ihnen fabrikate zu Diensten.

Hochachtungsvoll
Wilhelm Kämpf

An
Herrn H. V. Selbitz
Hannover

Santa Cruz, den 15 Aug 1903.

Auf die gefällige Anfrage
vom 1. Mai;

Offeriren wir Ihnen die besten Häuser
Firmen mit, die sich mit der Einfuhr von
Cigarren & Cigaretten befassen:

Stubenrauch &
Bernuy, Isenbügel &
R. Imlet
Brenner Blanchard
José Menendez.

Ihr Kaiserliche Konsul
Dittmann

An
Herrn Rich. L. Krüger
La Jarnée.

Santa Cruz, August 15 1903.

Ihr gefällige
Anfrage vom 2. Mai,

theile ich Ihnen hiermit die
Namen der Import Häuser mit, welche
sich z. Z. auf mit Vein Import beschäftigen.

Heberacher & C°
Delbrück, Leuchs & C°
Conrad Holtz (Hôtel Kramer)

Bemerke Ihnen noch, daß mein
Vorgänger, d. war bisher zu oft mit
gegypsten Fabrikate Flaschen betrogen
worden ist. Unterzeichneter ist selbst ein
Freund von guten Qualitäten, spricht
nur Bestellungen ab über verfälschtes Gut.

Ihr Ergebener Diener
J. Wilhelmi.

An
Herrn J. M. Neuschel Esq.
Buchhalter
Alexandria

Sennheim, den 15ten August 1903.

Auf die gefällige
Anfrage vom 31. Juli,

teile ich Ihnen ergebenst mit,
dass Fräulein Heinrich Hansen früher
hier mit der Scherbel Zöpfe in Ulrichs Expe-
dition fernmündlich Zylinder Rauchs
von den Firmen zum Verkauf erhalten,
welche mir bestens empfohlen ist. Ich bitte
Sie verbindlichst, bei mir in Ver-
bindung zu treten. Gleichzeitig, dass
Sie recht bald zur Zeit mir die gewünschte
Zöpfe arbeiten, ich weiss aber nicht, ob sie
meinen Anforderungen da den Zug gefallen
haben.

Ihr Ergebenst Bäckel
Hellmann

An
Herrn Ferd. Fleisch.
Braunschweig.

Gent, den 18ten August 1903.

Ihr Telegramm ist gestern
Zeitig um 9 Juni, die dortige Firma
H. Hallinckrodt & Co. angestellt, sehe ich
mich veranlasst, mit noch nicht vorliegen
dieselbe weiterzuverhandeln, falls sich eine
hiesige Firma bereit finden sollte mit
derselben in Geschäftsverbindung zu treten.

Zur Zeit ist nur die Firma der seine
Kriegsliefer für verboten, welche Vollen-
dungsfirmen in beschränktem Masse offen,
der überwiegende Theil der hiesigen Voll-
produktion geht uns hierdurch.

Der Kaiserlich Russ. Vizekonsul
J. Hansen

An
den Kaiserl. General Konsul
Herrn Steinmeyer
Hochwohlgeboren
Antwerpen

August 15/1903.

Auf die gefällige
Anfrage vom 9. Juni;

teile ich Ihnen mit, daß meine
Wünsche zur Zeit für keine Verbesserung
gegeben worden sind, und daß ein
Besuch Ihrerseits mir nicht erforderlich
dünkt scheint. Die beiliegende, ein
privatliche befindliche Note ist bereits
mit einem Kaufpreis versehen. –
Wegen anderer Maschinen bitte ich Sie
gefälligst sich mit der Maschinenfabrik
R. Lion & C°, und mit dem Vertreter
der Kopiermaschine, Herrn Schwartz, welcher
eine Note zu Ihnen gebracht, in Verbindung zu setzen.

Ihr Kaiserlicher Konsul
Schwartz

Herrn Adolf Vollbrandt.
Hamburg.

Bremerhaven, August 19/1903.

Dear Sir,

Referring to the enclosed signed about Frank Wegele, who had been in your employ some years ago, I will thank you to be good enough as to give me any information as to his present whereabouts, you may be pleased to give me, I am very glad to return to me the enclosures.

Yours, dear Sir, [illegible]

Messrs Wilhelm Brötje, Bremen.

Franz Wegele

Amsterdam, Aug. 19/903.

Das dringende
Anfrage über den Verbleib
von Franz Hegele,

teile ich Ihnen ergebenst mit,
daß ich die Firma Bridges-Brothers, in
Harberton, Devonshire, Terra della Rupe,
ihre Aufforderung mich Ihnen weiter
mitzutheilen erhalten habe.

Der Kaiserliche Consul
Hillmann.

An
Frau Wwe Thekla Heidecker
43 Finkenstr.
München.

Santiago, den 19ten August 1903.

A. N. 66/903

Ew. Hochwohlgeboren,

beehre ich mich, in ergebener Erwiderung auf den Erlass vom 21. Juli, betreffend Untersuchung Militärpflichtiger im diesseitigen Konsulatsbezirke, gefälligst mitzuteilen, dass sich bis zur Zeit nur ein Militärpflichtiger, auf meine Bekanntmachung hin, gemeldet hat, und dieser freiwillig nach Valparaiso gereist ist, um sich ärztlich untersuchen zu lassen. Vorgedachte Bekanntmachung war während zwei Monate veröffentlicht, so dass weitere Meldungen wohl als erledigt geschlossen zu betrachten sind.

Ergebenst

Der Kaiserliche Konsul
Schürmann.

An
den Kaiserlichen Gesandten
Herrn von Reichenau
Hochwohlgeboren
Santiago.

J. N. 69/03.

Santiago, den 21ten August 1903.

An Seine Hochwohlgeboren
den Herrn Reichskanzler,
Grafen von Bülow
Berlin.

Euer Hochwohlgeboren

habe ich die Ehre, in der Anlage Abschrift meines Berichtes an den Herrn Reichskanzler, vom 14ten d. M., die Havarie des Dampfers "Theben" betreffend, gehorsamst einzureichen.

Inzwischen ist von der C. J. Steinecke & Hamburg hier eingetroffen, um die Lösung der Versicherer mit den Bergern wegen Bergung des Dampfers zu unterhandeln und die Angelegenheit zu regulieren.

Der Kaiserliche Konsul
Schlottmann

An
den Kaiserlichen Gesandten
Herrn von Reichenau
Hochwohlgeboren
Santiago.

25/8. 903

Kosmos

Hamburg.

Telegram erhalten capitain
Schulten correct gehandelt
anklage rousseau nicht
gerechtfertigt berger geneigt
13500 abzuschliessen

consul

Simmern, den 26ten August 1903.

Der Unterzeichnete ersucht die Gemeinde, sich in sein Amtslokal verfügen zu wollen, um das Protokoll über die gepflogene Verhandlung durchsehen und nach erfolgter Genehmigung zu unterschreiben.

Der Beigeordnete Dienst

Schlemmer

An
Herrn F. Steffens
Hierselbst.

Punta Arenas, den 29ten August 1903.

J. N. 70/903

Zu Folge Ihres Telegramms vom
24. d. M., welches wie folgt lautet:
„bitten Sie alle Rückfrage Bezug
„Interessen bezüglich Bergelohn Schiffes
„Isaac unseren Register Räsener
„telegraphirt,
habe ich die auf Antrag der Register Schultz,
vom Dampfer Thebe mit ihm gemeinsam
mit den Bergern Brandt Blanchard einge-
leiteten Untersuchungen, welche nach
Ankunft des Special-Agenten der Firma
Hamburger Assecuradeure, Herrn Steinicke,
unterbrochen werden mussten, wieder
wieder aufgenommen, und alles aufgeboten,
um Garantie zu erhalten, eine treffige
Reduction ihrer contractlich beanspruchten
Bergelohnt für Dampfer Thebe und Ladung
eintreten zu lassen, welche auf Basis einer
den Umständen angemessenen Taxe eine
gütliche

An
die Deutsche Dampfschiffahrts-Gesellschaft
„Kosmos"
z. H.

gütliche Auseinandersetzung ermöglichen würde.

Obwohl die Lage mir sofort wie Gut gegenkommen gezeigt hätten und gewiß zu prinzipiellen, auf meine Vorschläge einzugehen, erklärten sie in den verschiedenen späteren Verhandlungen, daß sie ganz bestimmte Forderungen haben zu müssen, und wiesen selbst das vorgeschlagene Schiedsgericht zurück, nachdem Herr Steinicke erklärt hatte, er könne keine Offerte machen, und sei eigentlich nur selbst wo etwas entgegenzunehmen. Es dass auch ferner offenes bedürfe, dass Herr Steinicke, laut seine Instruktionen verpflichtet, den mir nimmer auf Verlangen Angaben der Zucker Bonzeau und Bonfortes ein billiger Offerte machen und selbe sogar zu den verschiedenen Zeiten verlangen. - Hierauf hatte ich eine private Verhandlung mit Herrn Adam, Blanchard, in welcher er mir gelang die Zusicherung zu erhalten, dass sie ihre Ansprüche auf £ 13500.- reduciren würden, wenn hiermit ein endgültiger Abschluß erzielt werden könnte; dieselben erklärten mir hierbei, dass ihre eigenen Verkäufen [illegible]

eine dringliche Frage vorlegen sollen, ob sie mit Abzüge zu machen nicht in der Lage wären, und es vorziehen würden, es auf einen Prozess ankommen zu lassen. Ich habe durch eine Rechtsanwalt erfahren, welcher mir mitteilte, dass der Contract nach den bestehenden rechtsgültig sei, und dass der Ausfall einer Klage für die Eigentümer nie sehr unangenehm werden könnte.

Mit Bezug auf die Reclamation der Herren Steffens und der Tänzerin Ronzeau habe ich zu bemerken, dass dieselben nicht gerechtfertigt sind. Ich bin für genügend bekannt und trage ich mit den entschiedenen Versicherungen, dass Garantie und Mangel an den erforderlichen Hülfsmitteln und genügender Sachkenntniss nicht im Stande gewesen wären, die Bergung der Theben durchzuführen, sowie dass sie ihre Offerte von £ 7000.- nur gemacht hätten, um ihre früheren Arbeitgeber Schwierigkeiten zu verursachen, und massen sie den Inhalt der von ihnen gemachten Offerte gekannt hatten. Die Herren Ronzeau & Co hatten dieser als einzige Taucher ein unbefriedigender Monogol, welcher sie dauernd [illegible]

[illegible]

Lagerung und untersuchen ist. –

Im Verlaufe der weiteren Verhandlungen wurde seitens der Beklagten, daß ihre sehr gravirenden Aussagen gegen den Register und seine Steuermann nicht auf Wahrheit beruhten, und auch, und nur durch Betrug herbeigeführt worden, bestritten zu werden. – Auf Befragen der vorliegenden Thatsachen und der beglaubigten Documente glaubte, daß Register Schultz richtig gehandelt hat, als er in seiner Protestlage den Contract mit denjenigen Bergern machte, welche die Mittel und Fähigkeiten hatten, sein Schiff und Ladung von gänzlichem Verluste zu retten und zu bergen, und daß er die Güter einzelnen Offerte der Herren Steffens nicht annehmen, welche ihm diese Garantie nicht bot. In Folge der Entfernung war es ihm sehr nicht möglich, die Genehmigung seiner Abmachung von seinen Rhedern einzuholen, ohne daß dadurch entstandenen Zeitverlust sein Schiff und Ladung weiteren großen Gefahren aussetzen, denn sein Steuerm. Hoff konnte jeden Augenblick verfallen,

wodurch

natürlich der Verlust ganz bedeutende Proportionen angenommen haben würde. Außerdem war zur Zeit der ganze Hafen um Schiffe nicht zu überfüllen, und konnte überhaupt viel größer sein, selbst wenn jene Boote dasselbe gelangen konnte; ferner müßte der Kapitän auf seinen Vorteil, den Hafenkapitän und den Agenten des Germanischen Lloyd ein gewisser Respekt haben, welche eine schnelle Action bedeutet.

Der Kommandant der Dampfer "President Lincoln", welcher vom 20-30 Juli bei dem "Theben" gewesen war, sagt mir ferner, er habe die Order gehabt, dem Kapitän Schultz seine Hülfsmittel zur Verfügung zu stellen, daß er sich aber überzeugt habe, daß er mit denselben nicht entkommen konnte, um so mehr als ihm auch bekannt mit der für derartige Arbeiten nöthigen Sachkenntniß fehlten. Er habe die Arbeiten überwacht und müsse gestehen, daß er eine so gute Verschleierung derselben für nicht erwartet habe. - Es ist zur Zeit keine

Möglichkeit

Möglichkeit sah, weitere Schritte zu thun, habe ich Ihnen am 25. d. M. nachfolgt telegraphirt:

„Telegramm erhalten Capitain Schultz „correct gehandelt Anklage Komment „nicht gerechtfertigt, bergen genügt „1500 abzüglichen.

Und habe nur noch zu bemerken, daß ich weiter bemüht bleiben werde, Ihre Interessen in dieser Angelegenheit gebührend zu schützen.

Der Kaiserliche Consul
Schumann.

Samoa, den 5ten September 1903.

J.A. 71/903.

Ew. Excellenz habe ich die Ehre, unter Bezugnahme auf meinen ganz ergebenen Brief vom 18ten März d.J., den Tod des Rudolf Schauer, auf Upolu, betreffend, in der Anlage Seite umfangenen Abrechnung über den in Matautu-Tuasivi entstandenen Nachlaß, sowie den Erlös desselben in Betrage von Mk 246.09 mit der ergebenen Bitte zu unterbreiten, denselben an die Erben des Verstorbenen abführen zu lassen. –

Auf diesen Nachlaß ist noch ein Pferd übrig geblieben, welches Meiner Räthe ge. sonders Gut und gelegentlich verkauft werden soll.

Der Kaiserliche Vizekonsul
Hellmann.

Sr. Excellenz
dem Herrn Reichskanzler
Grafen von Bülow
zu
Berlin.

Hiermit klare der Kaufmann, der
Rudolf Schauer, aus Bremen, welcher sich seit
1902 auf einer Pflanzung in Ukuma Estate
niedergelassen ist.

Verstehend Gepäckstück wurde in Ukuma
verkauft:

1 Kindesten Rifle	M 30.–	
1 Stück Postsack	" –.80	
2 Bettdecken	" 7.–	
1 Paar Stiefel	" 13.–	
1 Bettzeug	" 2.50	
1 Paar Leinen	" 1.–	
1 Helmet	" 13.–	
1 Anzug	" 20.–	
1 Bettst	" 20.–	
1 Stuhl	" 80.–	M 189.30
	@ 1.30	Mk. 246.09

1 alter Stuhl sind keine Kisten
sind uns gesetzlich verkauft worden.

Dar es Salaam, den 8ten Dezember
1902
Der Kaiserliche Richter

Pontabaum, den 5ten September 1903.

Amaly Schaner.

Nach Empfang der mir gefertigten Abrechnung über den verkauften Hausrat gestatte ich, den folgenden mir dreimonatlichen Gehaltsrest zu behalten:

Mir Kaiserl. Rittmeister

Ihr
Frau A. Kirchbach
Pontabaum.

Dampfer „Theben“, Kapt. Schultz

Gelöschen:

Anzeige	à M. 18.–		
Abfertigung	„ „ 11.50	Mk	29.50
Abmusterung			3.–
Eintragungen Musterrolle 3			9.–
Verklarung	Mk 20.–		
Besichtigung Abfertigung	„ „ 19.50		40.50
3 Besichtigungen			45.–
Besichtigung Abfertigung	3.– 21.50		24.50
An-Abmusterung Nr. 30 Leute			98.97
		Mk	250.47

Von Comm. Verk. M 12.–

Zahlung empfangen.
Memelhaven, den 8ten Septbr. 1903.

Jana Rózg. Steinoka

Gebühren:

Protest		Mk	9.—		
Beglaubigte Abschrift			9.—	Mk	18.—
Versteigerung 4 Wagen		Mk	15.—		
Abschriften	9.— 7.50		10.50		25.50
Versteigerung Steinmann		Mk	9.—		
Abschrift	2.— 7.50		9.50		18.50
Versteigerung Steffen		Mk.	15.—		
Abschrift	2.50 7.50		10.—		25.—
Beglaubigte Abschrift Vollmacht	2.50 7.50				19.—
				Mk	106.50

Lotzen vorgelesen
Angerburg, Sept. 8/1903.

Buenos Aires, den 11 Sept. 903.

Ergebenst mit verbindlichem
Dank der Herren Bridges Bros, Buenos
Aires, Tierra del Fuego, Argentina, für
mich dem ergebenen Unterzeichneten,
resp. für dessen verehrliche Chefs
dem Vorliegenden J. Z. nicht
übermittelt worden waren,
und vielmehr durch gefl.
Vermittlung

Dr. Ralph Rimpl

An
Herr Theodor Vendeker
Tübingen-43
Wilhelmstr.

J. N. 72/903.

Santa Cruz, den 11ten September 1903.

Herr Excellenz,

habe ich die Ehre ganz ergebenst zu berichten, daß der Deutsche Dampfer „Theben", dessen Ankunft am 12ten August hierher gemeldet worden war, endlich seine Reise nach Hamburg am 9. d. M. angetreten hat, nachdem die Rhederei derselben, die Gesellschaft „Kosmos" bei der hiesigen Bank of Tarapeca & Argentina Ltd. ein Kautionsdepot für den garantirten Ausfall von £ 15000.- hinterlegt hat.

Vorstehender Reise ist es nicht zu einer Einigung zwischen den Kontrahenten und den Hauptbetheiligten Ueberseeischen Agenten der betheiligten Versicherungsgesellschaften gekommen, da letztere ihre Forderung zwar auf £ 13000.- zu ermäßigen sich bereit erklärten, dagegen aber nur bis £ 10000.- zusicherten, oder die Reise eines

zu

Seiner Excellenz
dem Herrn Reichskanzler
Grafen v. Bülow
zu
Berlin.

in Russland oder England angesehene Rechtsgelehrte unterbreitet haben wollte.

Die Gesellschaft Kosmos hat sich in dieser Angelegenheit an den Unterzeichneten gewandt mit dem Ersuchen, ihre Interessen zu schützen. In Folge dessen habe ich die nöthigen Schritte gethan und bin mit den Herren in Unterhandlung getreten, um sie zu veranlassen, ihre Contracte zurückzuziehen, sowie sich einem Schiedsgerichte zu unterwerfen; ich habe jedoch weiter nichts erzielen können als die bereits erwähnte Retraction, welche als ungenügend mir von den Herren zurückgewiesen wurde. Die Herren haben nunmehr die richterliche Entscheidung angerufen, so dass ein langwieriger Prozess bevorsteht. Ich werde den Gang desselben gefälligst überwachen.

Der Kaiserliche Consul
Hildmann.

J. N. 73/903.

Constanza, den 11ten September 1903.

Unterbezugnahme auf unser ergebenes Schreiben vom 29. August d. J., betreffend den D "Theben", dessen Ladung in Folge ganz ungenügender Stauung, dadurch beträchtlicher Raum eine Ausnützung gegenüber den Bergen und dem ganzen Stauplatze nicht erfolgt ist, obwohl dessen eine sehr entgegenkommende Verfrachtung auf £ 13000.- gegen ermäßigte Fracht erklärt hatten, letzterer jetzt nur auf basis von £ 10000.- einen Abschluß zu Stande stellte. Ich sehe mich genöthigt, die Berger zu verladen, von ihrem Contracte zurückzutreten, und bei ungünstiger Schiedsgerichtsannahme, hinter klar ohne Kapitän, diesen beim Abschiedsgericht durchzuklagen, das uns möglicher Weise eine ganze Haftung von £ 3000.- und für die respirenden

An die Russische Dampfschiffahrts-Gesellschaft Kosmos

in Hamburg

respiciantur £ 5000.– den Entscheid einer Schiedsgerichts angenommen haben wird. Herr Steinecke jedoch erklärte, nur für den Betrag von £ 7500.– die dritten Falls Äußerung tätigen zu können.

Da kein Abschluß erreicht werden konnte, so haben die Berger nunmehr wieder die richterliche Entscheidung angerufen, d. h. ein kostspieliger und langwieriger Prozess ist Aussicht gestellt. Es wird den Gang desselben, soweit sich feststellen, gelegentlich berichten.

Der Dampfer Theben ist nigrissa am 9ten d. M. nach dort in See gegangen, und hat den größeren Theil der bestätigten Ladung hier zurückgelassen, weil dieselbe rechtzeitig gemacht werden konnten. Herr Steinecke hat sich deshalben bis jetzt nicht angemeldet, obwohl ihm solches sofort nach seiner Ankunft nahegelegt worden ist.

Der Kaiserliche Consul
Wallmann.

J. B. 74/03.

Santa Maria, den 24ten September 1903.

Ew. Excellenz

beehre ich mich, ganz ergebenst zu berichten, daß der Matrose Paul Altenfelder, geboren am 30ten Mai 1884 zu Schönebeck, am 22ten d. M. im hiesigen Hospital seinen Wunden erlegen ist, welche ihm an Bord des unter Argentinischer Flagge fahrenden, der Hamburg Süd Amerik. Dampf. Gesellschaft gehörigen Dampfers „Herbert" von einem Deserteure mit einem Beile beigebracht worden waren. Der auf einer Lemmund-Liste und über $ 70.– betragende Nachlaß ist von dem hiesigen Agenten der Gesellschaft Herrn Boltz treulicher bitte der im Sterbehaus (Estancia) befindlichen Effekten des Verstorbenen zur Verfügung gefällig werden.

Ew. Excellenz

dem Herrn Reichskanzler

Grafen v. Bülow

zu

Berlin.

ganz gehorsamst

der Kaiserliche Konsul

Hartmann

Santa Cruz, den 25ten September 903.

J. N. 75/903.

Bezugnehmend auf mein ergebenst Schreiben vom 11. d. M., betreffend die Bergung der Ladung, beehre ich heute zu bemerken, daß der von den Bergern angestrengte Prozess in erster Instanz zu Gunsten gegen die Beklagten entschieden ist, als letztere die gesetzliche Frist zur Berufungseinlegung haben verstreichen lassen. Den Bergern sind ferner £ 9000.- als vorläufige Zahlung zugesprochen worden. Herr Steincke, der nunmehr nach dort zurück kehrt, hat durch seinen Advokaten Berufung einlegen lassen, so daß die Sache nunmehr nach Valparaiso gehen muß.

Die Berger hatten, um ein Arrangement zu ermöglichen, Herrn Steincke zur Beantwortung der Klage die gesetzliche Frist um 30 Tage verlängert; Kurz vor Ablauf dieser ist ein Telegramm eingetroffen, in welchem eine Abfindungssumme von £ 2000.- mit

der

An
die D. Dampfschiffahrtsgesellschaft
Kosmos
Hamburg

der Lieferung angeboten wird, daß die Berger die Provianthäuser liefern sollen, welche, soviel ich höre, von Herrn Steinicke mit £400.- und 20% von der Summe, die unter £1000.- beyfalle werden wird, abgemacht worden sind. Die Berger wieder diese Offerte zurück und verlangen nun zwei Tage, und da ingwischen nicht gehörig verlangen sie von Ritter eine Zahlung von £1000.- somit die Verweigerung in rebellio. Inbetreff, daß der Rechtsanwalt der Herr Steinicke sich persönlich in der Vertheidigung gemacht, und sicherlich sein persönl Recht compromittirt hat. - Herr Steinicke selbst mich nicht zu Rathe gezogen, und er, höre ich erst von dem Vorfalle somit auch den von ihm unternommenen Schritten, als eine Änderung nicht mehr möglich war.

Der Kaiserliche Rath
Schellmann

A. 70/1903.

Santiago, den 30ten September 1903.

Ew. Hochwohlgeboren

beehre ich mich,

2. mit der Anlage Prapezgin meiner Berichte

an den Herrn Reichskanzler

1. in Sachen Vereinsfer 'Iquique', Pagu. 11/1903

2. Fortsetzung Paul Ahlenfelder, Pagtt. 24/1903,

ganz ergebenst zu unterbreiten.

Der Kaiserliche Konsul

Matthesius

Pa

den Kaiserlichen Gesandten

Herrn von Reichenau.

Hochwohlgeboren

Santiago.

Besichtigung.

Auf Antrag der Firma Steinmanchel, Fischl & Co hat der Unterzeichnete folgende auf dem Bahnhof Hamburg Station, welcher am 29ten September d. J. hier eingetroffen war, gelandete 0.v.L. ⓑc 4: 459 eine Kiste enthaltend einen Hilfsgerüstapparat besichtigt, und gefunden, daß dieselbe äußerlich in gutem Zustande war und Einiges von Stöße, oder dergleichen, zeigte. Jedoch war die große Eingangsthüre des Apparates in zerbrochen Stücke zertrümmert. Dieselbe befand sich eingespannt in drei 100 × 150 Ctm großen Rahmen, und ist augenscheinlich durch den Druck der Rückenwand aber durch die eigene Schwere zerbrochen. Der ganze Apparat war sorgfältig in Stroh und Holzspäne verpackt, die Kiste stark und einbefestigt. Da der Apparat nothwendig gebraucht wird, so wurde beschlossen eine in Besitz der Firma A. Steinmanchel befindliche Eingangsthüre zum Preise von ℳ 50.– (fünfzig Mark) zu verabfolgen, und für den Empfang derselben

Feuer

Gunter Bürgschaft fünf (5.-) Pesos zu bezahlen. - Der tägliche Lohn für jeden ist 16½ pence. -

Puntarenas, den 1ten October 1903.

Der Kaiserliche Konsul

J. Hellmann

Gab. Nr. P. 5. 2te + 19

M. 15.-

Chile

Santa Cruz, den 8ten October 1903.

Der Reisende Friedrich Baum, geboren am Jahre 1863 zu Belwitz, Kreis Glatz, welcher im 7ten Thüring. Inf. Regiment No 96 gedient haben will, erklärte heute und erklärte, daß er seine sämmtliche Papiere in seinem Patronensack verloren habe, und jetzt eine Bescheinigung seiner Eigenschaft seiner Militärpflicht bitte.

Einzige sinnlose entsprechende Person ist deshalb bereit zu verschaffen.

Der Polizeidiener Riegel.

Mittheilung.

An
den Königl. Ober-Commissair
zu
Schneidemühl
Nachrichtlich.

Stockholm, den 8ten Oktober 1903.

Auf die gefällige Anfrage
über hiesige Brauerei der
Firma Fischer & Petersen

teile ich Ihnen ergebenst mit,
daß Genannte ein gut fundiertes Geschäft
eingeführt und den Ruf seiner soliden
Firma genießen. Für einen Kredit
von etwa 3-5000.-, falls die vollen be-
zahlenden Fässer, dürfte die Risiko
nicht zu groß sein.

Hochachtungsvoll Diesel

Ed.
Hymmen Bäumer & Klein
Hamburg.

J. Nr. 0442 1403.

Ja. 11/903.

Mit Bezugnahme auf meine ergebenst Depesche vom 25ten Dezember d. J. kann ich Ihnen heute keine weiteren Mittheilungen über den Gang der Verhandlungen in Delagoa Bhebea machen, welche nach der am 28ten v. M. erfolgten Abreise des Herrn Steinecke zurückgeblieben sind.

Um einen Ueberblick über die von den Bergen gelieferte Arbeit, sowie deren Unkosten zu gewinnen, habe ich dieselben ersucht, mir eine möglichst genaue Aufstellung über Beides zu geben, welche ich in der Anlage beifüge. Ueber die in dieser Aufstellung angegebenen Zahlen kann ich kein Urtheil fällen, glaube aber, daß dieselben betreffs Anzahl der Schichten und Arbeitslöhne correct sind.

Der Kaiserliche Consul

Schlüsser.

An
die Direktion der Deutschen Ost-Afrika
Linie
zu Hamburg.

Santiago, den 30. September 1903.

J. N. 77/903
18. Anlagen.

An
den Kaiserlichen Gesandten,
Herrn von Richthofen
Hochwohlgeboren
Santiago.

Euer Hochwohlgeboren

beehre ich mich, in Gemäßheit der mir erteilten mündlichen Instruktion, im Folgenden einen kurzen übersichtlichen Bericht über die Verhandlungen in Sachen der am 13ten April 1902 ermordeten Frau Friedrich Gottmann, gebornen Kirsa Abschrift der gerichtlichen Akten selbst ich Ihnen, Ihnen gehorsamst zu unterbreiten, erst nachdem Gang der Verhandlungen picant der untersuchende und verurteilende Richter gewesen war.

In der Anlage erlaube ich mir, die mit Erlaß vom 15ten März d. J. empfangenen

5 Abschriften, sowie ferner folgende Schriftstücke, den Konsulat-Akten anbei gefügt beizufügen:

№ 1-5 Erlaß Deutscher Konsul und Antwort,
" 6 Brief der Frau M. Gottmann

Ehrerbietigst
Ihr gehorsamster
Santiago.

№ 7 Berliner Lokal-Anzeiger, Ausg. B. 12/1902.,
" 8 meine Klageschrift, nebst einer Abschrift des Adler-Urgan Lokal-Anzeiger Ausgabe B. 25/1902,
" 9. eine Aufstellung der bisher gezahlten Löhne, welche der Kläger mir erstattet zu haben behauptet,
" 10. eine Skizze des Schauplatzes,
" 11. eine am 4/4 Rechtsanwalt Lehmann-Hellen Vollmacht des Klägers,
" 12 Schreiben des Polizeipräsidium, 1/6.1902, in welchem Beweisgründe Gegenstand sind,
" 13. Schreiben des Vorsitzenden, Herrn Landrichter, in welchem auf einen Antrag Bezug nimmt, und bemerkt hat er d. d. sein schriftliche Empfangsbestätigung des Schreibens vom 6. Mai 1902 nicht für nötig gehalten habe.

Vorgehend Schriftstücke bitte ich mir Rückgabe, wenn möglich zurückgeben zu wollen, falls dieselben nicht anderweitig benutzt werden sollten. –

Ich komme nunmehr auf den Vorgang zurück. – Am Sonntag, den 14ten April 1902, hat die Polizeibehörde Kenntnis für mich, daß

Herr

Herr Gutsbesitzer mit seinem Boten verunglückt wurde. Die Herren Debrunner, Isenburg & Co., welche in Riesbach eine von ihren Detaille geleitete Filiale unterhalten, benützten denselben, um den Boten suchen zu lassen; man wartete meinen Rapport ab. Am nächsten Morgen bestätigte sich der Unglück, und man vermuthet, daß der Bote mit der Leiche gegen Abend des 14. April von seinen Begleitern der Sand gesandt worden sei, und zwar in Richtung Horgen, etwa 10 Minuten von der Farm entfernt. Da ein Verbrechen für möglich gehalten wurde, bat ich den Herr, amerikanischen Consular ad honorem, Herrn von Tscharner, Chef des Passbureaus, doch sofort von seiner Commission zurückzutreten, um die Festnahme und strenge Untersuchung zu ermöglichen; derselbe bemerkte jedoch, es könne sich nur um einen Unglücksfall handeln, wie solche öfters vorgekommen seien, wo nicht einmal die Leiche gefunden wurde, er sähe deshalb nicht die Nothwendigkeit zu sehen, als er seine Gehilfen bereits hatte, welche meinen Tag in Anspruch nahmen. Ich ersuchte darauf eben genannten Herrn, dem betreffenden Auftrag zu geben, genaue Nachforschungen anzustellen; erhielt diese mit dem Bemerken, daß selben Tages von Rüschlikon Jemand, ohne sich

für

über die Lage zu Kimmara, welche er als
erledigt betrachtete. Es fehlte ihm eine
Rückgruppe mit den Reiter, welcher sich der
Lage ohne Verzug annehmen und seinen besten
Polizei-Officier mit policisten zur Festhaltung
der Festgenommenen an Ort und Stelle beordern.
Da dieser nicht über zu wenig Mit geeignete
Mark verfügte, und am Platze selbst von den
Freunden der Verunglückten keine Unterstützung
waren, so wünschte die Polizeitruppe mit dem
Dampfer 'Venture' von Riberalde geschickt werden.
Der Reiter selbst sei keine Verpflichtung sich auf
den Estrados einst ein Territorium begeben,
um Verbrecher zu ergreifen, war auf Fälle
viele Vorgesetzte erforderlich würde, einmal
dort er ohne vorherige Autorisation der
Polizei der Stadt nicht auf längere Zeit
verlassen. — Der Officier Linardo reiste an
Ort und Stelle den Thatbestand auf, und hörte
die drei Verbrecher mit der Lanze Finger,
so Espera als verdächtig inhaftirt wurde.
Am 18. April fand der postmortem statt durch
den Regierungsarzt Dr. Navarro, wurde auf
Veranlassung der Untersuchungsrichter der hier
ansässige bayerische Stabsarzt Dr. Reis-Hellmuth.
Die Verletzungen sind der Extra angefügt.

Die Obduction ergab, dass über der linken Orbita zwei kleine Wunden oder Risse, und am vorderen Theile der linken parietalia eine grosse Contusion sowie eine weitere kleinere Wunde sich befand, welch letzterem der dritten Theil der Knochen der dermaßen durchdrungen hatte. In den Hirnhäuten und in den Ventrikeln fanden sich kleine Blutungen, sowie Quetschungen des Gehirnes, welche mit den Depressionen zusammenhingen mussten, welche getroffen wurde, und die Oberfläche oder Höhle (Gelenk) zu gehen. Die Contusionen sind ante mortem hervorgerufen, und müssen mit einem flachen Instrumente gemacht worden sein, welche die Blutunterlaufungen verursacht, sowie eine Commotion des Gehirnes, genügend intensiv, um den Tod zu verursachen, sei es direct oder durch verlängerte Syncope, welche dann die Paralysis der Lungen zur Folge hatte. Ein Vorschlag war somit nicht festgestellt, und einige Zweifel bleiben, wie der Gathmann zum Falle gekommen ist. –

Hierauf wurde die bei Obsession eines Frauen Kleidungsstücke untersucht. Es fehlen drei Risse vor, eine Beschädigung des Kopfes fand

derselben mit der Kasse vorzunehmen,
und er jetzt mit den Beamten als
Untersuchungsrichter feststellte, daß bei dieser Kasse
die Appell an der Genossen ordnungsmäßig
erfolgt sei, er sei dagegen unmittelbar
Mittel vorgefunden, gegen welche Gründe einzig
zugestimmt sein, und diesen Betrag,
welcher mit der übrigen Kasse Genossenschaft
sei, sondern die Angestellten der Firma Hellmann
war, 50 Rockschöße abgeliefert, um sie zu
seinem Gebrauche gegen die andern
Leute zu zwingen, obwohl sie bessere
Arbeitsanzüge nicht ganz in seinem Besitz-
thümlichkeit lägen. Der Betreffende bestätigte, er
könne nichts anderes aussagen, als was
er der Wahrheit gemäß erklärt habe. –
Da auf den weiteren Zeugenvernehmungsantrag
direkt belastendes ergab, und er sich darauf
berief, ein Vergehen oder Verbrechen handelte,
welches nach den gesetzlichen Gesetzen, in
Abwesenheit einer Geschworenengerichtes,
mit Mangel an Beweisen den Richter vorschrift
zur seiner Ueberzeugung zu würdigen, so
wurde die Verhandlung vorläufig auf seine
Sache gestellt (Beschluß vom 21/1902). Dieser Vorgang
der Richter, gegen welchen auch die Einspruch
erhoben, stellte den Vorsitz der Anklage, Verein

zur Folge, und zwar mit derselben von der ersten Annahme rührenden Unrichtigkeit erledigt und die vorhandenen Lücken endgültig ausgefüllt sind. - Gegen diesen Vorgang seine gewichtigen Bedenken erhoben, und hier ist in seiner häufigen Verbindung mit dem Richter zu der Meinungsäußerung gekommen, dass dieselbe nicht unterlassen soll, mit zur Aufklärung der Vorfälle und zur Beseitigung einer Ungewissheit zu thun war, und dass deshalb sich hierbei keine Gesetzverletzung soll zu Schulden kommen lassen. Es ist dies zu bedauern, dass gerade die in erster Linie interessirten Personen, wie die Herren Detaille, v. Strotzeck und die Angehörigen der Herren der Sache nicht gleich zu Anfang ihr thätiges Interesse entgegengebracht haben, durch Herbeischaffung der nur in den ersten Momenten erhältlichen Materialien; dass sie selbst nicht nach der Leiche gesucht haben, oder den Versuch solche zu finden, gar bald aufgegeben haben, und dass gerade einer der Betheiligten solche finden musste, dessen Angaben über die Lage der Leiche, der handelte, erspart nur oberflächlich waren, denn aber keine Basis haben konnten, da er zu den Nichtbetheiligten gerechnet werden musste. - Meine Aufgabe erkannte die Fortsetzung der Processe, und sorgte für Herbeischaffung der nur irgend erhältlichen

Zeugenaussagen, und in Folge der Entfernung
häufig mit Schwierigkeiten verbunden war, und
überhaupt die Verhandlungen in die Länge zog.-

Mit Bericht vom 12. Juli sandte ich das Protokoll der
Untersuchung ein, und berichtete, daß die
letzten Zeugen vernommen worden seien. Das
Protokoll wurde mir zurückgesandt mit den
Bemerkung, daß es meinem Ermessen anheimgestellt werden müsse, denselben an den Herrn
Untersuchungsrichter einzureichen, dessen Abschrift bereits ein Mal vom Untersuchungsrichter eingesandt worden war, wie ich später erfuhr.

Am 25. Juli berichtete ich, daß die Untersuchung abgeschlossen sei, und die Akten dem Fiskal zur Begutachtung übergeben sei, mit welchem ich deshalb eine Conferenz hatte.

Am 4. August berichtete ich, daß der Fiscal
eine Denkschrift für nöthig hielt, und eine Gefängnißstrafe von 5 Jahren und 1 Tag wünschte,
er stützte sich hierbei auf die Aussage der Frau
Delbrügge, wonach Denkschrift mit dem Gedanken
einer gänzlichen Vernichtung gespielt haben soll, und
Caspar ihre bei einer Gelegenheit gesagt habe,
er sei imstande mit dem Gedanken, die
einzige Belastende Aussage, welche über das
Verhältniß gewissen Licht gebracht werden ist.
Auf meine Vorlegung würde mir nun

die Akten übergeben, welche ich, unab-
hängig von meinem früheren Rechtsanwalte,
dem ich d. J. für verschiedene Rechtsgeschäfte
zum dortigen Vorgehen (mit Vollmacht) mit dem Auf-
trage vorlegte, mir seine Meinung über den
Fall zu sagen, sowie einen von mir einzurei-
chenden Klageentwurf gutzuheißen. Der deshalben,
dem Briefe ist unter 4-6 Beilage, ging
Gemeinter von dem Grundgedanken aus, wie
folgt:

Am Montag abend, 13 April 1902, gegessen
wir spärlicher das Fischgericht, drei gäbe
Butter, ein zwei Brote, wovon der Kleine
mit einem Stumm im Bett lag. Drei Leute
kamen auf der andern Seite vor 8h an,
der vierte noch vor am nächsten Abend
als Leiche ins zweite Brot gefunden. Die
Obduction derselben ergab, daß die an
der Wunde gefundenen Fremdkörper von
Pflanzen oder Stoffen herrührten, welche mit
den Lebzeiten umfangen beim Kneten.
Die drei übrigen Leute müssen also auf-
weisen, warum der in ihrer Gesellschaft
gewesene vierte Mann nicht angekommen
ist, und woher die Wunde rühren. Ihre

Antwort

Aussagen verbreitet, die sich widersprechen, und sind Fälle bekannt, daß sie die Wunden nicht verursacht haben etc., in Folge dessen sie als schuldig an dem Tode Gattmanns zu strafen, und müsse der Richter nach dem Gesetze vom 3. August 1876 das Urtheil fällen. (Brief 22 Aug 1902).

Verschiedene, welchen die Angeklagten meine Klage bekanntgab und auf ihre Aussagen gedrängt hatten, vom Richter eine Eidesverhandlung anberaumt, in welcher sie mir, obwohl nicht im Einverständniß mit den schlechten Vorgesetzten, in entgegenkommender Weise erklärte, Erhebungen in die einzelnen vorgebrachten Angaben zu pflegen, wenn ich mit meinem Rechtsanwalte den weiteren Gebrauch machen. Diese Verhandlungen fanden am 12 & 15ten September statt. (Briefe 16 Sept. 1902), und brachten kein weiteres Licht in die Sache. Die Antworten sind Angaben sämmtlich so ziemlich übereinstimmend, und wenn die Leute, obwohl sie einzelne vorgenommene Mängel zu meinen Widerspruch nicht zu vermeiden.

der und nach seinen einzelnen Posten klar
dargelegt gewesen. - Anfang October seien
alle Zeugen ihre Aussagen vorlesen, resp.
der Vorsitzende verlesen konnte, welcher
jedoch durch den Verlauf der Rigaer
Krankheit, vergögert wurde. Anfang März 1903
wurde der Prozeß bekannt gegeben, welcher
auf vorläufige Niederschlagung der Prozesse
lautete auf Mangel an genügenden Be-
weise, und begründet durch die Artikel 1 & 2
des bereits angezogenen Gesetzes vom 3 März.
1876. Die Akten wurden der Corte de Apelacion,
zu Valparaiso, en consulta, und zur Bestätigung
der Urtheils eingesandt. Der Unterzeichnete
sandte gleichzeitig eine Vollmacht an Herrn
Juan de Dios Vergara L., in Valparaiso, mit dem
Auftrage zu appelliren, somit meinen Klage
zu vertreten, welcher mir jedoch bis zur heut
noch keine Mittheilung über den Stand der
Sache gemacht hat. Es sei hier bemerkt, daß
die Corte de Apelaciones der Urtheil in erster
Instanz bestätigt haben soll.

Da Ew. Hochwohlgeboren eine Abschrift der
Akten zur Hand haben, so gehe ich nicht auf die
einzelnen darin enthaltenen Documente ein,
und erlaube mir nur die Folgende, eine etwa

möglichst

mögliche Erklärung über den Unfall zu geben, sollte er wirklich nur um einen solchen handeln.

Wie sie Zeuge erklärt hatte, soll der Gutsmann zu seinem Hersteller gelitten haben, war ihr sonst als fügsamer bekannt. Es war also die Möglichkeit nicht auszuschließen, daß er seine Rache der Ehre selbst zu nehmen, nachdem er die Verurteilung des Klägers vom anderen, sozialistischen Boten angeordnet, vom Krone erfahren, gegen welchen er allein nicht aufkommen konnte, zwischen die bei der Ernte liegenden Salpa und Brandung getrieben, vorschützte, der Bot sei Unbordnahme der Falle zu erleichtern, hierbei seine Ruder verloren (denn im Boot noch keine gefunden), und schließlich durch die perfide Behauptung in der Brandung auf die Bank oder Bootseite der Boten gefallen sei, wobei er sich die Verletzungen zugezogen haben könnte, welche Gewalt und schließlich Paralysis der Hand zur Folge hatten. Seine Aussage seinerseits Angreifers, der Zeuge, sagte die Leiche aufgefischt im Boote, welches voll Wasser und Sand war, und zwar entfernt

Kron

von Ober aufgeben [illegible], die Leiche war ohne Kleider und ohne Jagdut. Sonst ging der Bot vollends auf den Grund, brauchte den Leichnam zu Tischgesellschaft, und falls dann Hülfe da draußen mitangekleppt ist, so kann auf sein Zeugniß ein Urtheil nicht gelegt werden; hätte aber ein Todtschlag vorgelegen, so würde H. höchst wahrscheinlich versucht haben, Bot oder Leiche verschwinden zu lassen, weil er an seiner unlegenen Leiche ohne Furcht vor seiner Verhaftung hätte ausführen können.

Ein anderer Umstand spricht ferner sowohl zu Gunsten der Notlage, und zwar hat der Detaille erklärt, daß die Leute gegen 8 Uhr abends ein Boot von ihm verlangt hätten, um nach Gothenburg zu fahren, die Uhr dagegen aber auf 8½ Uhr stehen geblieben ist. Der Schuß oder Ruf wurde nur von einem gehört, während der auf der anderen Seite der Kanal befindliche Ostpreußer angab, Stimmen gehört zu haben, und nicht einen Schuß. Freund sagt mir, daß man bei ruhigem Wetter Stimmen von der einen Seite auf der anderen weit hören kann.

Was nun die Beschaffenheit der Kleidungsstücke anbetrifft, so habe ich Folgendes zu bemerken.

Am 6. Mai 1902 nach mir der Besuch des Königs Leopold, in einer außerordentlichen Generalversammlung am 29. April, also einen Tag nach dem Unglücksfall, mit dem Besuch überrascht, den hohen Auswärtigen Amte in Berlin durch Übersendung des Original-Telegramms Kenntnis zu geben und eine eventuelle Stellungnahme zu dem beim formulierten Protest zu befürworten.

In einer Unterredung, welche ich auf Ihren Wunsch mit dem Vorsitzenden der genannten Gesellschaft hatte, sagte ich ihm, daß meiner Ansicht nach der Kommando einer diplomatischen Intervention nicht gekommen sei, und daß die Herren sich von der irrigen Annahme hätten leiten lassen, daß durch vorläufige Festnahme der verdächtigen Personen die Tat sühnen erledigt sei, welche im Gegenteil ihren gesetzmäßigen Verlauf nehmen, und daß ich von Seiten des Klägers die Hoffnung erhalten hätte, daß nicht unterlassen werde, um das Dunkel in diesem äußerst schwierigen Falle aufzuklären. Ich konnte daher, daß die Herren keine Veranlassung hätten, auf diesen ihren unverbindlichen Schritt

der

der Richter den weiteren Besitz zu geben, daß die Zugehörigkeit der Pferde nicht gemildert sei, wie es einem Diebe Waffengefährten gemildert würden strafen, wer ein Pferd oder ein Roß, erschrieben und zu pfänden." Es kam nun darauf an, der für nicht begründete Anklage nicht so klagen sollte weitergehen, und prüfte ja erstlich wenn Schüsse die rechtlich auf den weiteren Verfahrungen ein Rechtsbruch verfahren wäre. Herr Hamburg antwortete mir darauf, wenn jede dieser Proben genau, wenn mich in meiner Aktion zu unterstützen und damit seiner die Sache nicht als echt gelegt werde, worauf ich ihm bemerkte, daß erstens, als verzeihlich, meine Verfahrungen nur offenbar würde, und aber könne er nicht sehen, daß die Sache nicht als echt gelegt werde, wenn daß erster eller Gefährten verhaften, um Klarheit zu haben, und daß ich bitten müßte mich in der Reise Hilfskräftigen zu unterstützen, indem er mir die Verhaftung zu Zeugen und Beweismaterial sehr erleichtern, als bisher gefallen sei. Ich fragte Herr Hamburg sodann, ob der Rat seine schriftliche Antwort zu empfangen wünsche, wer er sagte als nicht erforderlich

schließlich.

die einzelnen Punkte der Beschwerde sind bereits in Rücksicht dieser Berichte behandelt. Es bemerke nur noch zu Punkt 3, daß es auf das kleine Bergfest nicht möglich war, die drei Verbrecher Polizei zu stellen. Dieselben waren bereits an Ort und Stelle durch den Polizei Officier Strando verhaftet worden, welcher deshalb ausdrückliche Beschwerdeführung angestellt hatte. Die Letzteren überdies waren genügend sich, sich unter einander zu vertheidigen, sowie über die weitere Sache zu strafen; daß sie bisweilen nicht getheilt, sich einander tapfer gestellt hatten, können auf zu ihren Gunsten gestellt werden. Was die Verhaftung der 6 Juden anbelangt, so sind einzelne Beschwerdeführer genug worden, und sind selbe unter entsprechender Bedeckung transportirt worden. Die Untersuchung über die jetzt auf nicht klar festgestellt, aber wenige sind mehrere Angeklagte falls in Betracht, welche unbestreitbar ganz frei waren.

Der Bezirksrichter Riedl

Pinneberg, den 22ſten Oktbr 1902.

Auf die gefällige Anfrage über den Aufenthalt der Fräulein R. Keller

Theile Ihnen ergebenſt mit, daß mir Fräulein unterm 4. Mai 1902 aus Rio de Janeiro, Senador Alfonso d'Angelo, 44 Rua do Passeio, ſchrieb mich bittend ihr Andenken seine Tochter auf eine Zeitſchrift aufzuſchreiben. In ihrem Briefe ſchreibt ſie weiter:

„da in Petrópolis (wohin Rio de Janeiro die Reise neun Stunden, koſtet ich mich gezwungen, eine weitere Woche Urlaub zu nehmen, um meinen Onkel zu beſuchen, und dann zu ſehen, weshalb ich hier in Rio die Lebensart einer Kaufmannsfamilie ebenſo. Weitere Einzelheiten kann ich Ihnen nicht geben.

Der Kaiſerliche Konſul

J. Kühnemann.

An
Frl. Theresa Keller
Schwarzwaldstr. 43.
Karlsruhe

Santa Cruz, den 23ten October 1903.

Unter Bezugnahme auf den ge-
ehrten Bescheid vom 21. Septbr. d.J., in
welchem Ew. Hochwohlgeboren mich bitten,
von einem dem A. Küppers Reisepass
dasselbe einzutragen, bemerke ich ganz ergebst,
dass ich genannten dem die Reisepass
auf Ihrem Namen geschickt habe, und
mit aller Gelegenheit an dass die
Eintragung der Angelegenheit wurde.

Der Kaiserliche Konsul

Schlüter

An
die Kaiserliche General-Konsulat
in Buenos Aires

durch Sch
Brasilien

Gutschrift wie folgt:

Juli 10/1903	Pentrum	Kegel	Nr. 20	M.	7.50
" 8/903	Vera	"	"	"	7.50
Aug 31/903	Hatlor	Prolaps	28	"	9.—
		Abschrift	1		
		Vergleichung	(à ½)	"	9.—
				Mk	33.00

Pentrum, 22/10-903

Jean Wehlert'
Chem.

Cuenta

Martin Woerner.

Nombramiento Curador por
Juez de Letras Mayo 29/1900.
Escritura pública
discernimiento Junio 20/1900.

Embarcado á Santiago por vapor "Lima"
acompañado por U. Klatt, Agosto 15/1900

Inventario recibido
37 acciones de la Compañía Sud americana
de Vapores entre precio de $100.– ps.
75 acciones Banco Punta Arenas de $100.– ps
1 a 1ª cuota (20 %) pagada = $ 1500.–

---

2 Maletas ropa personal
mandados á "Lima" Agosto 15/1900.

1900

July	5	Banco Interprezakyt 1/2			
		Skeyn & Jark George	$	42.—	
	7	" Finder	"	100.—	
	11	" Jempsen	"	25.—	
	28	" Finder	"	100.—	
Aug	17	" Sonnabend Comm		75.—	$ 342.—
	21	" No 20		468.70	
		" No 21		334 40	
		" No 22		135.10	" 938 20
	28	" No 23		212.—	
		" " 24	126.—	85.—	
		" " 25		55 60	" 292.60
Octo	5	Skeyn No 1		220.—	
		" No 2		163 60	
	11	" No 3		41.65	
	16	" No 4		77.—	
Nov	5	" No 5		100.—	
Dec	6	" No 6		44 60	" 646.85

$ Amount 2279.65

Junio 30	Varias partidas	Escritorio pinzas	4.70		
		Disponimiento	8.10	$	12 80
	Honorario Defensor de Menores				25.—
Julio 3	Cuenta Derechos				
	Compra Cacao Club Uruguayo				
	Petropersia por Varios				12.—
5	Cuenta Frank George				
	Pesopersia Varios				42.—
27	Juzgado	derechos			2 50
"	Finder	Cta Persia, Cuidadores			200.—
Agosto 17	Entregado al Comandante "Cisne"				
	para gastos viaje Varios				75.—
	Embarque Cisne Ropa				23 30
" 21	Finder, Saldo cuenta persia				
	y cuidadores y Club Uruguayo				938.20
" 28	Compostura a Muelles, Afforro				
	gastos para y utiles despedazado				
	por Varios	$ 222.—			
	Venta para perdida	ℳ 10.—			212.—
"	Cuenta Jacobs	Reloj comprado por M.			25.—
	Magallanes	aviso			4.—
	J. Mozetich	Comisión fuerza			12.—
	D'Exea	Cta			13.—
	R. Negrin	medicina			9.60
	Hôtel Bolsa	comida anual			22.—
" 16	Descontando Letra Liq.a La				
	Venta Acciones Comp. Sudam.				
			$ 1250.81		
	Dividendo 3/37 acc.s		259.—		
			1509.81		
	Comp. Banco		ℳ 1570		1494 95
Sette 3	Pago en Valp.o por Schultheiss				220.—
Octbre 5	Remesa Comm. Fischer Sch.o pensiones				163.60
" 11	Remy Contador "Cisne" gastos Vl.				4165
				Viene $	3573.60

1900		Debe anterior		$ 2219.65
Dicbre 31	Banco Tarapacá y Ariq.ª			
	Cpon.s Intereses $ 30/6.900	Saldo		74 47
	" " $ 31/12.900			2572
	Devolucion Cpon.s Iquique			-80
Agto 14	Venta 6 acciones + dividendo 1900			1494.95
Dicbre 31	Saldo			15 20
1901				$ 3830 16
Enero 4	Banco Tarapacá y Ariq.ª L.			
	deposito de 31 acciones		$	3.10
Febro 6	Venta 5 acciones	$ 1071.48		
" 20	Dividendo	180.18	"	1251 66
"	Banco Tarapacá y Ariq.ª			
	Cheque N.º 7			301 60
Junio 30	Cpon.s Intereses			15 80
" "	Saldo			15 20
1901				$ 1587 26
Agosto 21	Dividendo 26 acces		$	193.05
1902	Intereses Banco		"	247
Febro 19	Dividendo 26 acces		"	128.70
	Intereses Banco			3 95
Julio 9	Banco Tarapacá y Ariq.ª L.ª			
	Cheque			500.—
" 25	Dividendo 26 acces			193 05
	Viene de		$	1021.22

1900		Viene		$ 3553.60
Octbre 16	Resp. Klatt & Cuenca (cuidador)			77.—
Nove 4	Rem.ª Consul Fisherly			100.—
Dcbre 31	Comp.ª Interes Banco			25 12
	Comp.ª Interes Banco 1.º Junio 30/900			
	Saldo p/g libreta			74 44
				$ 3830.16
1901				
Enero 31	Saldo			15 20
Feb. 6	Banco Tarapacá & Arjt.ª Lª			
	Vienen 5 600 Comp. Sudam	$ 1085.—		
	Corretaje 2.70			
	Comp.ª 10.82		13.52	1070.48
" 20	Dividendo 26 600 á $ 1.80			180.18
"	Remesa Consulado general Alemania			
	Valparaíso	$ 300.—		
	Comp.ª Banco	1.50		301 50
Junio 30	Comp.ª Intereses Banco	$ 15.80		
	Derechos Deposito	3 10		18 90
				$ 1587.26
1901				
Junio 30	Saldo			$ 15 20
Agosto 21	Banco Tarapacá & Arjt.ª Lª			
	Dividendo 26 600	$ 195.—		
	Comp.ª	1.95	$	193 05
1902	Intereses		"	2 47
Febrero 19	Dividendo 26 600	$ 130.—		
	Comp.ª	1.30		128 70
Junio 30	Intereses			3.95
Julio 9	Remesa Consul General Alem.ª			
	para gastos Hospital y tarabotas			500.—
	Comp.ª Banco " "			2.50
" 25	Banco Tarapacá & Arjt.ª Lª			
	Dividendo 26 600 á	$ 195.—		
		1.95		193.05
	Viene		$	

Delaunder $ 1021.42

1902
Dicb 31 Banco Tarapacá & Argt. L.ª
Comp 1.—
. . Intereses al Banco 1.30
. . Saldo 17.70
$ 1041.42

1903
Enero 24 Venta 7 acc.s Banco Punta Arenas
S/g cuenta (nos entregaron $ 700.— 700.—
Feb.o 16 Dividendos 26 acc.s 154.44
Junio 30 Intereses por Banco 4.14
. . Saldo 17.70

$ 876.28

1903
Octubre 28 Banco Tarapacá & Argt. L.ª
Cheques $ 311.93

$ 311.93.

S. E. o
Pendare

Estado.

26 acciones Compañía Sud. americana
depositadas en Banco Tarapacá & Argt. L.ª
Saldo á su favor en dicho Banco
$ 169.96.

19'02		Delamella		$ 1038 92
Dic 4	31	Banco Tarapacá & Argt° L^s		
		Intereses		1.31
		Comy		1.—
				$ 1041 23
1903				
Enero	31	Saldo		$ 1) 30
1903				
Marzo	24	Remun Consulado General Valparaiso		
		pago p' gastos Mensuales	500.—	
		Comy Letra	2 50	502 50
		Banco Tarapacá & Argt° L^s		
		deposito saldo producido 35 ctvos		19) 50
Junio	16	dividendo 36 ctvos $ 156.—		
		Comy	1.50	154 44
Junio	30	Intereses		4.14
				$ 876.28
Julio	30	Saldo		$ 1) 30
Octubre	25	Derechos Consulares de cuadernos y factor		
		2/3 Pos 3 Tarifa $ 9529.—	4. 382.50	294.23
				$ 311.93

Valparaiso Octubre 25/1903.

Cónsul

Punta Arenas, den 27ten October 1903.

Ihr irrthümlicher Brief an die hiesige Arbeiterunion C' gerichtet brief vom 6.d. 5. & 19. d.M. sind mir zugestellt worden. So viel ich mit dem vorvorigen Schiff abfahren kann scheine ich nicht fortgestellt und mit der Ehre die Briefe entlassen zu sein, und will ich nur wünschen, daß vollständig nichts gefunden gemacht sind. Ich bitte Sie aber, mir mit erster Gelegenheit ein beglaubigtes ärztliches Zeugniß mich zu wollen, damit ich sogleich die Rehabilitirung bei dem hiesigen Gericht beantragen und durchsetzen kann, und Ihnen dann die bis dato verwirkte Vermögen zurückstellen kann.

In der Anlage sind ich Ihnen, und zwar durch Vermittelung des Reisenden Herrn

Herrn Martin Moreno
Santiago.
Casilla 50 N.

Herr Bernhard, eine Abrechnung über die während Ihrer Abwesenheit getroffene Anlage, d. h. Verkauf der Prioritäten und 45 Aktien der Comp. Sudamericana zu je $ 100.- nominal, welche nun. Sie werden ferner ersehen, daß Ihre 75 Aktien der Londoner Bank, auf welche Sie nur drei I. & II. Quote einbezahlt hatten, von der Bank zurückgekauft wurden, weil ich die mit verlangten Quoten III, IV & V nicht bezahlen konnte, ohne mehr Aktien der Sudamericana zu verkaufen, die besser stehen und Ihnen trotz während der Banco de Londres keine Dividende gibt, während noch weiter Einzahlungen. - Es bleiben Ihnen heute 26 Aktien der Sudamericana und ein Saldo von $ 169.- in der Banco de Tarapacá & Argentina L.d.

Ihr Ergebener
Wilhelm S.

Bautzen, den 27sten October 1903.

J. N. 7693.

Hochwohlgeboren erlaube ich mir, in der Anlage ein Schreiben mit meiner Abrechnung für den bisher im dortigen Amtshause internirten Martin Werner mit der ergebenen Bitte zu übersenden, denselben dem Genannten gefälligst zustellen zu lassen, und falls er als gestellt entlassen werden ist, ihn zu veranlassen, daß er mir umgehend ein beglaubigter Attest einsendet, über seine Rehabilitirung sowie die Cancellirung meiner Strafe und meiner Ernennung zum Vormunde beizubringen zu können. –

Werner hat sich nicht an mich gewandt, die mir vorliegenden Briefe sind durchaus unverfänglich, auch flößt mir die Unterschrift Karl Hartmann ein, so daß ich im Zweifel bin, ob dieselbe wirklich von ihm herrührt. –

Der Königliche Richter

Hartmann

An
den Königlichen Richter
Herrn Lehmann Fischer
Hochwohlgeboren
Ort

Dar es Salaam, den 27sten Oktober 1903.

Ich bitte Karl Heintze wegen seiner Entlassung gütigst bei Sr. Majestät dem Kaiser Wilhelm II. von Deutschland gütigst zu befürworten. Ich bin mit dem Kaiserlichen Gouvernement, und speziell mit dem Herrn Gouverneur, in Streitigkeiten geraten, und sehe mich daher gezwungen, meine Entlassung zu nehmen. Ich bemerke ferner, daß ich mich der besten Gesundheit, und meinem jetzigen Gehalte, welches ich meine Existenz nicht mehr finden kann. Da ich eine gute Vorbildung für, können es auch bei anständiger Lebensweise zu einer guten Position bringen. Ich bitte Sie, mich gütigst zu berücksichtigen.

Ihr ergebener Diener

Wilhelm

An
Herrn B. Heintze
Dresden
Lessing-Str.

J. N. 79/903.

Santa Arena, den 29ten Februar 1903.

Unter ergebenster Bezugnahme auf meinen Bericht vom 30ten Dezember v. J. in Sachen Gathmann beehre ich mich, Euer Hochwohlgeboren in der Anlage eine Kopie derselben gehorsamst zu überreichen.

Es dürfte Euer Hochwohlgeboren von Interesse sein zu erfahren, daß die dem Falle Gathmann gewissermaßen ähnlich war, in welchem die Ungesetzlichkeit der chilenischen Gesetze abermals zu Tage tritt. Ein gewisser José Maria Chilenas war angeklagt, seine Frau ermordet zu haben, und trotz überwiegenden Verdachtsgründen, gibt keine Beweise, gegen ihn vorhanden, der Mörder dieser Mordtat gewesen sein. Auf Grund derselben, und unter Anwendung des ebenen Gesetzes vom 3. Aug. 1875, wurde

An
den Kaiserlichen Gesandten,
Herrn v. Richthofen
Hochwohlgeboren
Santiago.

nelest dem Richter gestellt, nach seiner Ueberzeugung zu urtheilen, wenn nur besonders bestraft – aber kein Gesetz, für die Übertretung eine Strafe verfügt, nur der Barin zum Tode verurtheilt, die höhere Instanz hat jedoch diese Urtheil auf und hat die Verurtheilten nächsten Tag setzen, weil kein Gesetz, klar wie der Tagesliecht, gegen Barin vorhanden war. die Gesetze Gesetzgebung verlangt, um einen Verbrecher zu verurtheilen, eine klare Gesetz – wie da spricht das Licht – wie der spanische Ausdruck lautet.

In vorliegenden Falle ist sowohl der Richter wie die öffentliche Meinung fast übereinstimmt, daß Barin Verbrecher der Strafe genug ist; trotzdem ist Gesetz dagegen, weil er selbst die Übertretung nicht eingestanden hatte, und überführende Beweise nicht vorhanden waren.

Der Kaiserliche Rath
Hildebrand

Santa Arena, den 5ten Oktober
1903.

J. N. 87/903.

Mit Bezugnahme auf den Ihr gestern
Depesche vom 9ten Dezember d. J. in
Sachen der Strandung des deutschen
Schiffes „Hansa“ beehre ich mich dem Unterzeichneten
dem Herrn Konsul ganz ergebenst mitzuteilen,
daß unterm 15ten August den Herrn
Reichskanzler über das Resultat der vorge-
nommenen Ermittelungen über den
Fall, auf welchen der Depesche gefl. Bericht
Bezug nimmt, unter Beifügung
einer vom Kommandanten des schwe-
dischen Kreuzers „Fresidente Rivadavia“ erstellten
Spezialkarte, auf welcher die Havarie-Stelle
eingezeichnet ist. - Ich erlaube mir sodann,
dem Herrn Konsul eine Kopie der von der
hiesigen Seeamtsbehörde angestellten
Untersuchung - wenngleich in spanischer
Sprache - mit der Bitte um gefällige
Rücksendung, beizufügen.

Der Kaiserliche Konsul
Hellmann.

An
den Herrn
Konsul
Hamburg

Santa Teresa, den 6ten November 1903.

Zeitungsnachrichten zufolge soll demnächst ein Schiff der Reichspostdampfer-Linie eintreffen, und voraussichtlich durch die Magellanstrasse nach der Westküste weitergehen. Da im hiesigen Territorium sich verschiedene Ansiedlungsflüchtige befinden, welche sich auf Tunlichkeit zum Militärdienste unterstützend lassen müssten, so ist es erwünscht, vorzeitigerweise die mögliche Ankunft eines solchen Postschiffes unterrichtet zu werden. Ich wäre deshalb Ew. Hochwohlgeboren sehr dankbar dafür, wenn Sie mir eine derartige Benachrichtigung zukommen lassen würden.

Der Kaiserliche Vizekonsul
Hellmann

An
den Kaiserlichen Konsulat.
Montevideo.

Handelsbericht über das Territorium d. Magellanes für 1900.

Das Jahr 1900 ist für den Handel im allg. meinen kein vorteilhaftes gewesen. Durch die selben ungünstigen Verhältnisse, welche auf den Erfolg des Jahres 1899 zurückgingen, durch die neuerlich Verluste, welche der schwere Winter von 1899 an Vieh und Schafen verursacht hat, so daß manche Farmen über die Hälfte ihres Viehstandes verloren hatten, war die Kaufkraft der Bevölkerung bemerkbar geschwächt, daß die Einfuhr etwas abnahm, zeitweilig fast ganz aufhörte und sich nur auf die allernotwendigsten Lebensbedürfnisse beschränkte. Es bestand sich eine Krisis vor, welche den zu schnellen Aufschwung dieser abgelegenen Theile von Chile nicht allein unterbrach sondern auch für lange Zeit lähmend wirkte, und nur dank der gesunden, soliden, kaufmännischen Basis unserer Handelshäuser sowie der Solidität der hiesigen Handelsleute war es möglich einen Zusammenbruch zu vermeiden und den im Anfange bestandenen schweren Zeiten entgegenzugehen. Auf eine Unterstützung von Außerhalb war nicht zu rechnen, und mit derselben mußten Schwierigkeiten

mit

welche Verwendungen gemacht, ob
wechselnde Curse Gewinn und Verlust
bei Rückkauf mit Noten überkommen
würde, würde dieselben zurückgezogen
und sofortige Zahlung verlangt. Hierin
beschränkt sich namentlich Egypt sowie
in Montevideo und Buenos Ayres nur, da
welches sich eine Anzahl Brittischer Häuser
befindet. Hier waren übergrosse Häuser
machen eine billige Ausnahme, sowie
auf die Bank of Tarapacá & Tarijutina L.d, welche
für eine Filiale übernahm. Diese wurden
dafür, obwohl die wechselnde wieder eine ge-
sunde Lage erhalten, auf die Noten eine
Summe und die sehr Regierung die Noten
selber. Brittische Banken, wie überhaupt
Brittisches Capital hat sich gegen sehr ab-
lehnend verhalten. Trotz aller Bemühungen
war es bisher nicht möglich, eine Brit.
Bank für diese Territorien zu interessiren,
obwohl der Bürgerkrieg an Handel und
Industrie den meisten fremden Ländern
nachgestanden ist, und jetzt später kann
zu entbehren sein wird.

Wie bereits bemerkt, ist die Einfuhr
übertrieben und forcirt worden, weshalb
die Lagerbestände an Waaren nie bedeutender
sind, wie zum jetzigen Absatz viel zu gross
sind; in Folge dessen müssen die Importeure
äusserst vorsichtig zu Werke gehen und
keine neue Ordre ertheilen, ehe
die früheren nicht überall Ende, sehr
gut

gekommen

Ausfuhrungen und Vorschläge abgemildert, und die gerügten Lücken gerämmt sind.

Einfuhr und Ausfuhr. Da das Land nur Vieh und einige Getreide produciert, so sind nicht allein Lebensartikel aller Art sowie auch Lebensmittel, Conserven und landwirtschaftliche Produkte zum Unterhalte der Bevölkerung einzuführen. Wegen Mangel einer Statistik ist es nicht möglich, genaue und detaillierte Angaben zu machen, die eine richtige Uebersicht gestatten. Ich muß mich deshalb darauf beschränken, eine Folgende eine ungefähre Zusammenstellung vorlegen zu dürfen zu geben.

Einfuhr, nur zu schätzen.

Import von	Gewicht	Werth.
Deutschland	–	£ 100000.–.–
England	{ Metalle – Waaren	" 150000.–.–
Frankreich	–	" 20000.–.–
Nord-America	–	" 15000.–.–
Chile	–	" 25000.–.–
Argentinien	–	" 20000.–.–
Andere Länder	–	" 10000.–.–
		Total £ 350,000.0.0

Ausfuhr der hauptsächlichen Artikel:

Deutschland	England	Frankreich	Nord-Am.	Chile	Argentinien
Zucker	Kohlen	Weine	Petroleum	Mehl	Heu
Reis	Coke	Wein	Elect. Mat.	Fett	Mehl
Conserven	Tabakwaaren	Conserven	Mehl	Weizen	Maccaroni
Getränke	Conserven	–	Früchte	und	Farbe mate
Tabakwaaren	Zeug		Coke	Landes-	
Conserven	Tabakwaaren		Maschinen	Producte	
etc.	etc.			Leder	
				Wolle	

Ausfuhr:

22600 Ballen Wolle	Mark	£	200,000.0.0
3000 " Pfefferfelle	"	"	20000.0.0
Häute	"	"	15000.0.0
Pfefferholz	"	"	30000.0.0
Rothholz	"	"	25000.0.0
Kasuarfelle	"	"	12000.0.0
Bauholz	"	"	10000.0.0
Sortimente	"	"	5000.0.0
	Total	£	322000.0.0

Hiervon wird exportirt nach:

Deutschland:	Gold und Häute	£	20000.00
England:	Wolle, Gold, Kasuar-		
	felle, Pfefferfelle	£	231000.0.0
Chile:	Pfefferholz, Kupfer	"	35000.0.0
Argentinien:	Bauholz etc.	"	15000.0.0
Sortimente Länder:		"	----
Frankreich:	Wolle, Häute, Leder	"	18000.0.0
		£	322,000.-.-

Absatz Der Artikel von großer Wichtigkeit für die Pfefferküsten ist Schlepdraht, eine Komposition von Kupfer, Zink, Zinn etc. welches zum Beschlagen der Pfeffer, Felle und Leder der Seehunde (Robben) gebraucht wird, und preßt in Fässer und in flüssiger Form in sogenannte Gießformen von England bezogen wird. Es sind zur Zeit etwa 7-8 verschiedene Fabrikate im Gebrauch. Der flüssige Draht wird zu 3£- per Gallon, der Fässer bis zu 42£- per Kiste von 100 ℔ verkauft. Es wäre sehr zu empfehlen, daß die der so beschäftigten Küsten schneller Fabriken diesen Artikel

mal

welcher nicht allein für, sondern auch in Argentinien, Falkland Islands, Chile, Peru, überhaupt in seinen Geschäften treibenden Kaufleute in mannigfachen Beziehungen passiren wird, ihre Reisepapiere nicht, der ihre Ausweis in Deutschland always gut und noch viel billiger als in England hergestellt werden könnte. -

Handelsverkehr. Die Schiffahrt ist in diesen Häfen eine ziemlich grosse zu nennen, in welcher all die für Passagiere benutzten Dampfergesellschaften, wie

The Pacific Steam Navigation Company
Messrs. R. J. Kramer
Lamport & Holt Line of Steamers
Branch & Gulf Line
Merchant Line (New York - Valparaiso)
West Coast Line do.

häufig mehr und grössere Dampfer eingestellt haben. Die chilenische Regierung unterhält ausserdem eine Verbindung zwischen Valparaiso, Punta Arenas, vermittelst zwei Transportschiffe "Cerro" und "Angamos". Nachweisung der Schiffspapiere erfolgt in der Anlage. -

Die Argentinische Regierung, damit ihre Niederlassungen im Feuerland und an der Ostküste von Patagonien wie denen chilenischen Punta Arenas, bis jetzt einzige

Verbindung

Anlässlich der Transatlantischen Dampfer, grossen von 40- und 8000 Brt. S. A., welche zu machen, hat mit der Hamburg Süd Amerika Linie ein Abkommen getroffen, wonach, sind, die diese Gesellschaft eine Anzahl grosser Passagier- und Frachtdampfer unter argentinischer Flagge eröffnet, und sämmtliche bekannte sonst sich öffnend Häfen an der Patagonischen Küste anlaufen lässt; die Gesellschaft soll zunächst zwei Dampfer von 1500-1800 Tonn einstellen, und ihre Fahrten im September 1901 beginnen. Die argentinischen Transportschiffe, welche bisher diesen Dienst nicht ausgeführt und zeitweise, unregelmässig verkehren, sollen dann zurückgezogen werden, oder nur zum Verkehr mit Patagonien und Ushuaia (auf Feuerland) verwendet werden. Diese neue Linie wird der bisher von Frl. und katholischen gegen Küstenfahrt, mit kleinen Passagier-Dampfern, grossen Abbruch thun, und den bisher über Montevideo gehenden Handel nach Europa ziehen. Die chilenische Regierung hat dagegen in der Voraussicht einer so grossen Konkurrenz den jährigen Beitrag einer Subvention von $ 20000.- (gleich Mk 48000.-) pro anno gezahlt an die chilenische Küstenschiffahrt gesellschaft Compañia Sud Americana und den argentinischen Hafen Gallegos, Santa Cruz und Rio Gallegos abgeschafft zu werden, und den bisherigen regen

Handelsverkehr

Hauptbuchstaben nicht ganz einzuhalten.

Zur Erleichterung der Schiffahrt durch die Magellanstraße hat die Chilenische Regierung eine nautische Karte der Bay Gregorio entworfen (Preis Pesos Gold 1 pro Exemplar) so daß Sie die folgenden Daten benutzen.

1. Evangelistas Insel, nördliche,
2. Bay Gregorio
3. Dungeness Point

Isla San Isidro
Magdalena

und wird beabsichtigt, die Einfahrt eine Meile südlich der Insel Magdalena, etwa 20 Meilen östlich von Punta Arenas, zu errichten.

Punta Arenas

entwickelt sich mit jedem Tage lebhafter. Es existiren hier Agenturen, welche genügend mit Proviant versehen, Kohlen für Lieferung und Bunkern, etwa 500 resp. Vorräthe lange Landungsbrücken, eine Dampfsäge, Wasserleitung und Werftanlagen, um Schiffe mit frischem Wasser zu versorgen; ferner eine staatliche Telegraphenlinie bis Dungeness, von wo unterseeische Telegraphenverbindung mit den etwa 250 Meilen entfernten argentinischen Hafen Puerto Gallegos. — Punta Arenas besitzt jetzt eine Flotte von 11 Dampfern mit 1200 Tonnen und 12 Segelschiffen und Schonern mit 2300 Tonnen Gehalt ohne Fahrzeuge unter 20 Tons. Es sind Dampfschiffahrts-, Handels- und verschiedene Assekuranzen zur Hebung, Bergung und Rettung von Schiffen vor-

Einnahmen die Einnahmequellen der Gemeinde sind verschiedener Ursachen begriffen, wie überhaupt die gesunde Verfassung überall zu bemerken ist. Wenn das Capital zum übernommenen Theile Actiengesellschaft ist, jedoch ist ausgängige Einrichtung ist zu Gunsten der Stadt bemerkbar gemacht, welche Gesellschaft, mit guter Sicherheit versehen ist, und dass Capital zum großen Theil bereits getilgt sind, sowie Aktien Schuldscheine werden. Man schätzt die Einnahmequelle auf 6-7000, diejenige der ganzen Territorium auf 12-15000 ohne noch vorhandene Ortsteuer zu rechnen.

1903 15000 Land Memoria

Gemeinde-Verwaltung wird hier von dem Präsidenten der Republik ernannte Commission der 3 Alcaldes, von denen 1-2 Ausländer sind, unter dem Vorsitze der Civil Gouverneur besorgt, und geschieht, abwechselnd von den Gesellschaften der Municipalitäten in Buchhaltung, ordnungsgemäß und zuverlässig. Die eingehenden Abgaben (3/000) betrugen ein Jahr von $ 130662.- (gleich Mk 169860.-) und wurde in verschiedener Weise für den öffentlichen Dienst verwendet. - Da Gemeindeverhältnisse Französisch und Colonia ist, so sind keine weitere Abgaben vorhanden, und wird irgend eine Belastung entgegen. Der Territorium ist dieser im Verhältnis nicht vertreten, und schließlich

Man-

Industrien nicht existirt. Solange der gegenwärtige Stand der Lokal-Verwaltung besteht wird es eine günstigere und sparsamere Hand kaum finden, so dass irgend welche Transaction mit dieser Gesellschaft eher Sorge genannt werden könnte. - Im Jahre 1899 bot ein Herr von Oppen, im Namen der Berliner Elektrizitätsgesellschaft, welche sich mit grossen Plänen für Kapitalanlage trug, der Stadt irgend welche zur Verfügung stehen wird, der Municipalität ein Anlehen von Mk 300000.- an, welches hauptsächlich für Pflasterung und Regulirung der Strassen bestimmt sein. Für den Zweck dieser Anleihe waren günstige Offerte Mk 40000.- entgegengesehen. Der Gedanke gestaltete sich, da besagte Gesellschaft ursprünglich selbst in Schwierigkeiten gerathen war, und es ist sehr zu bedauern, dass durch eine Berliner Gesellschaft eine derartige Kalamität hervorgerufen hat.-

Electrische Beleuchtung. Im Jahre 1898 wurde eine Gesellschaft mit M. 100000.- Kapital gegründet, welche an Orte Aufgabe hatte, den Strassen und Privathäuser mit electrischem Licht zu versehen. Diese Gesellschaft hatte die Westinghouse Company, Nordamerika, der Westinghouse Company, hatte ursprünglich mit Schwierigkeiten zu kämpfen, ist jetzt gut gestellt und verspricht den Dienst der

der Beleuchtung gänzlich stellend. – Eine Wasserleitung von etwa 3 engl. Meilen Länge versorgt die Stadt mit Trinkwasser, indem die Parker Creek verschenkt ist, eine genügende Hülfe gegen Feuersgefahr. An den Ecken der Hauptstrassen Rosario sind Röhren angebracht, an welchen 3 Fuß lange Schläuche bis 1000 Meter weit gelegt werden können. Zur einer weiteren Verordnung der Municipalität müssen sämmtliche Häuser, welche nicht mit Stein aufgeführt werden, mit einer Brandmauer versehen werden und zwar derartig daß auf jede 40 Meter eine Brandmauer sein muß. Diesem Umstand, sowie der Wasserleitung ist es zu danken, daß der Großfeuer, welches am 17ten Januar d.J. Nachts von der Hafenstraße mit sich auf der ganzen Westseite der Straße Sinna Stubenrauch & C° ergriffen, und bei dem Heftigkeit Sturm dieser sonst der Räumlichkeit Verhältnisse nach alle Lagen, nicht größere Dimensionen angenommen hat. Zur Zeit bestehen zwei Spritzenkompagnien, und eine dritte – Hülfs – ist im Begriffe, sich zu bilden.

Banken Seit dem Jahre besteht eine Filiale der Bank of Tarapacá & London L^d (jetzt Bank of Tarapacá & Argentina L^d), deren Direktoren mit praktischem Blicke erkannt hatten

das Konsortium eine gute Zukunft hat; wie der Fall die drei Bank bisweilen mit vorzüglichen Resultaten arbeitet, und all die drei Filiale eine so bedeutende sein, welche die Bank in Chile hat. Es wurde dieser Bankes auch gelegt, dieses beschloß gefolgt und mit sich vielfältig eine Anzahl an dem Gesetz und Verträgen dieser rückbürgende Konsortium zu sichern; der Vertragsentwurf hatte gelautet, das Direktorium der Berliner Bank in Berlin möglichst genaue Data zu geben, und ihnen und sich auf für den Projekt zu interessiren. Bis mit ist jedoch noch keine Entscheidung getroffen worden. Das Konsortium Kapital wurde für jetzt die Banco de Santa Cruz gegründet, mit einem eingezahlten Kapital von $ 20000.- (gleich M. 26000.-) und einem genehmigten von $ 500000.-. Obwohl diese Bank tüchtig arbeitet, und namentlich der Umsatz der andern gebrochen hat, so kann dieselbe doch mit dem bestehenden Kapital eine bedeutende Thätigkeit nicht entfalten. Wie ich höre, sind Unterhandlungen angeknüpft, dieselbe an ein größeres Institut abzutreten.

Chuka

wurde von Otaka untersucht, und ist dem Hafen unmittelbar. Es besteht aus einem von drei Kuppel-Kaminen Bäcker gebildeten Hospital, Colegio Internado, Arrest und Otaka mit M. 9000.- jährlich pensionirt wird, und passirend eine gute Thätigkeit entfaltet. Die Lazarethe und der jüngstjährliche Abstand wird in Deutscher

Gerste ausgeführt, trotzdem der man den Capitäne nicht den Charakter einer Küste Asphalt beimessen.

Bergbau beschränkt sich nur auf Küsten und Goldwaschen. Asphalt kommt in allerlei Gestalt in allen Küsten und auf an der Küste von Rey Virginie und Swaland sowie auf den Inseln der Bay Islands vor. Es sind hierüber bereits einige Berichte erstattet. Nach einer Schätzung dürften etwa 300 Gewässer mit der Gewinnung von Gold beschäftigt sein, unter diesen noch 3/4 Eingeborene. Die jährliche Ausbeute ist nicht bekannt, dürfte aber noch ein Quantum von 250–300 Kilo erreichen.

Der Kohlenbergbau mittelmäßiger Güte und in dreifacher Formation ist gut bekannt. Die Qualität der Kohle ist jedoch so mäßig und gering – Lignitkohle – daß alle bisher gemachten Versuche zur Ausbeute fehlgeschlagen sind. Jetzt ist nun der Bezirk Rio, mit Ausnahme, wieder Bohrungen in der alten, erst engl. Minen von Pimentel entdeckt Flöze zu, selbst fassen, und beabsichtigt, den Abbau derselben wieder aufzunehmen, und später Briquettes herzustellen. Die Kohle wird bereits an den kleinen Dampfern im Hafen mit Erfolg benutzt.

Klima ist zwar rauh und sehr feuchtig, jedoch

sonst

sonst ist sie für kränkliche Kapitalisten vorzüglich zu empfehlen, eigentümlich aber passenden Krankheiten kommen nicht vor.

Kräf- und Obstgärtner sind die eigentlichen und fast einzigen Gäste des Kurortes in diesen Sanitorium, dessen Klima den Gemüsebau begünstigt, sonst aber die Bearbeitung des Bodens nicht gelingen, und so muß ist die Fruchtbarkeit in der Tenne nur eine sehr kleine ist, und vollkommen ganz fehlt.

Die Obstzucht wird hier im Jahre 1812 eingeführt, und zwar vorzüglich durch Engländer und Holländer, welche von Island Südfrüchte einführten und von dort auch die Gartenfrüchte gebrachten; einzelne Leute wurden auch mit nach Amerika und Preußen von Reisenden begleitet/ aber kaum zurückkehrten, nahm damals Obstbäume und gartenfrüchte Reise 10-12 Monate in Anspruch nahm. Seitdem hat sich die Obstgärtnerei vorzüglich entwickelt, begünstigt, dass fast Handel mit Obstbäumen benachbarten Lande zu finden ist. Man kann sich annehmen, dass etwa 30000 Obstbäume im schleswigschen Herzogthum und 20000 Obstbäume im schleswigschen Festlande vorhanden sind. Von hier aus hat sich die Obstzucht immer weiter verbreitet,

Jenden

angezogenen Bestimmungen der Argentinischen Republik fortgepflanzt, und zwar mit der bedeutenden Folge, daß die Argentinische Regierung den fremden Eigenthümern einräumte, während die Hälfte der Pächter der Landes sind, ihnen Ländereien abzutreten und anderen zu geben, es sei denn in öffentlicher Auktion ohne irgend einen Vorzug. Dieser System ist für eine Kolonisation äußerst schädlich und trägt nicht dazu bei, dem Lande eine sesshafte Bevölkerung zu schaffen. – Der Vizepräsident, als seinen Gesinnungsgenossen mit dem Präsidenten Roca in seinen Botschaft Februar 19/1899, ist allerdings entgegen, daß den nachteiligen Folgen der langjährigen Pächter, welche den Land erst mit ihrer Arbeit und ihrem Kapital einen Werth gegeben haben, ein Einhalt gethan werden sollen; daß darf nach der neuen gesetzlichen Regierung und der ganzen Konstruktion derselben zu Gunsten der fremden Einwanderer auf der anderen Seite Verschlechterungen eines Recht nicht haben. – Den Gesetze der Einwanderung haben sich folgende Indikationen entwickelt.

1 Export von gefrorenem Fleisch nach England

Es sind verschiedene Versuche gemacht worden, einen im Großen Export hier, daß sind diese Export wieder ein wenig

der

der ersonnd Kontrolle und sodann durch grossen Vorschuss in England.

2/ Export von Salando Sammlung nach England, welcher Handelsartikel nach unserer kostspieligen Verbindung täglich mehr Absatz findet und jetzt schon ca 30-40000 Pfund exportirt.

3/ Fabrikation von Conserven, welche von einer englischen Firma in der Form der Jamaica Soldiers Wood mit einem Aufwand von £ 30000.- gestellt wird, und wie er heute wie guter Qualität exquisites wird.

4. Salzgewinnung. Es sind bis jetzt Etablissements zum Einkochen von Salz errichtet worden, welche in einer Saison also von März - Juni, 150000 Pfund einkochen können. Diese für die jetzt nötige Industrie, welche dazu dient einen Absatz zu schaffen für die Natur-Production, ist bedeutend Anschaffung, und ist heute schon so weit gediehen, dass für den grössten Theil der Consumtion in Pfund Sterling (Kronen) importirt werden müsste. In den nächsten Jahren werden weitere Etablissements entstehen, so dass die Anstalt an Sammelstelle bedeutende Einnahmen erwarten muss.

In Port Antonio selbst existiren schon folgende Industrien: eine Eisengiesserei

Hessly verbaut,
eine Gerberei,
Zuckerfabrik und Ölkuchen,
Cigarren und Tabakfabrik
Hülfe hinkommen, welche vorzüglich
hier sitzt, wodurch der Fabrikbesitzer hier
Industrie sehr ganz ausgespielt hat,
Cigarrenfabriken
Pinsel und Bürstenwaaren etc. etc.

Kolonisation Für Ackerbau spielt die Frage nach
Land und Arbeit. zur Bebauung,
welche vollkommen ausgenügend ist,
eine Frau, welche eine Familie
zu ernähren. Eingewanderten Ausländern
sind hier, zweifelhafte Perspektiven
nicht gemacht. Die Regierung begünstigt
die sogenannte Schleichs Einwanderung,
mit der Absicht, dass der eingewanderte
Ackerbauer überall gezwungen, und
mit allen möglichen Mitteln die Ge-
nützung dieser Provinz konzentrirt
werde. Dass diese Provinz ein Reichthum
selbst ist und wer sagt denn Nein, da
gesunde Fortschritt zu kommen, ist eines
Frage und ist sich die Entwicklung bewusst.
Aber Heute dass nur ist Ihnen abge-
nommen und mit mehr Sorge auf die
Entwickelung der Verhältnisse hinzuweisen,
welche wenig begünstigt sind, die sich

Arbeiter

getrennte Rechte zu gute kommen zu lassen, und ihnen zu Hilfe die Achtung und Liebe zu ihrem Gemeinstand einzuflößen. -

Abweichend von dem sonst bemerkten Princip hat die Regierung kürzlich mit einem gewissen Moises Ramos abkommen, einem Indianer, welcher wegen einer politischen Sache zur Deportation nach Magellanes verurtheilt worden war, und welchem der frühere Präsident wegfallen gewährt hat, einen Vertrag abgeschlossen, nach welchem ihm, d.h. wie versichert wird, mit der Bedingung als Eigenthum überlassen werden sollen, daß er drei vollständige Colonien gründe, und gewisse andere Bedingungen erfüllt, die aber wie jetzt für mich, nicht erfüllbar sind. Die Fremde soll für jede hundert 150 Hectar erhalten, ist aber keine Verpflichtung vorhanden nur eine Zeit dafür zu überlassen. Somit sind diese Leute nur als Mittel, ganze Colonien in den Besitz des Landes zu setzen, und werden einfach ihrer Rechte für immer entlassen. Es ist empörend gegen diese gewissenlose Speculation zu warnen, welche nur dazu dienen können, die zur Einwanderung geneigten Leute in unsicherer Lage zu bringen. Es wird jedoch als entschieden betrachtet, daß der privilegirte und classe balanceado

Unterschrift

Unternehmen sowohl zur Ausführung seines Unterhalts nicht fortsetzen können, da er selbst nicht einmal die seiner gesetzten Zinsen zu erlangen vermag ist. –

Die Zahl der im hiesigen Territorium ansässigen Russen wird zur Zeit auf 400-500 geschätzt; dagegen waren immatrikuliert nur 34. –

Ausstehende Rechnungen des Konsulats liegen sich voraussichtlich auf Schiffspässe, Beglaubigungen, Legalisierungen und notarielle Verhandlungen. Die Einnahmen aus den Gebühren betrug während des Jahres Mk 898.55
davon niedergeschlagen " 37.50
Mk. 861.05

1903
1402.17
33.—
1369.17

Ausgaben für Unterstützungen
und Reisen " 210.— 147.16
Mk. 651.05 1222.01

Da die sehr zahlreiche deutsche Kolonie (auf 1500 geschätzt) ohne Konsulat verwaltet ist, so wurde während des Untersuchungsverfahrens auf Antrag Kapellen und des K. u. K. General-Konsuls zu Valparaiso die Interessen Kapellen vertreten. –

Der Kaiserliche Vizekonsul
Dümpel

Ja. 67/903.

Innsbruck, den 10ten Dezember 1903.

Euer Hochwohlgeboren beehre ich mich den Empfang des Erlasses vom 28ten September ganz ergebenst anzuzeigen, in welchem Euer Hochwohlgeboren, im Auftrage des Herrn Reichskanzlers, mir Aufschluß erbitten, ob und welche Gründe die jüdische Berufsverpflichtung bisher von mir unterlassen worden ist.

Die Zusammenstellung von einigermaßen zuverlässigen und brauchbaren Daten ist für mich persönlich deshalb schwierig, die Verhältnisse selbst in diesem in der Bildung begriffenen Territorium in kurzer Zeit eine andere Gestalt zu, daß eine schematische kaum eine vorübergehende Auffassung geben kann. Es ist übrigens ein statistisches Büreau eingerichtet worden, dessen weitere Thätigkeiten gegeben, und

Ergebenst

Ihr
Euer Reichskanzler-Rath
Freiherr von Buck
Hochwohlgeboren
Wolfgang

gesammtes Material gesammelt, so daß nunmehr die Ausarbeitung und Inspektionsreise beginnen ist.

In der Anlage erlaube ich mir, Ew. Hochwohlgeboren Bericht für 1901 gehorsamst, dessen Regie ich mich hiesser Insp. Folge beehre mache. Ich werde nicht verfehlen, die Berichte für 1901 und 1902 baldigst Folge zu lassen.

Ehrerbietigst Bänsch
Hauptmann

Punta Arenas, den 16ten November 1903.

A. 82/06.

An Excellenz

beehre ich mich, ganz ergebenst zu berichten, daß die Königl. Schwedische Expedition zur Aufsuchung des Süd-Polarforschers Dr Otto Nordenskjöld mit dem Polarschiffer Fridjof gestern glatt für eingetroffen ist, und setzte die Reise nach dem in der Nähe von Port Stokes befindlichen ausgemachten Platze Ushuaia fortgesetzt wird. Hierselbst Kohlen eingenommen, nebst die Ergänzung Königl. Regierung der Expedition kostenfrei zur Verfügung gestellt ist, wird der Fridjof nach dem Beagl-Kanal weitergehen.

gez.

Der Kaiserliche Konsul

Hellmann

Seine Excellenz

dem Herrn Reichskanzler

Grafen von Bülow

Hochwohlgeboren

zu

Berlin

2/12.903.

Schwarzlose
Consulado aleman
Valparaiso

damke manden poder general
abogado Francisco Solas fé bautismo
amas fé matrimonio madre

83

Genua, den 2ten December 1903.

Sehr geehrter Herr!

Infolge Ihrer gestrigen Depesche vom 16ten cr. über Kaufmannschaft Danke, welche übrigens nur gering ausfallen soll, habe ich mich meinem Advokaten Rücksprache genommen, und Ihnen ist diese Verständigung bei beigefügter Vollmacht, d. er ermächtigt dass die Generalvollmacht für denselben — Herr Francisco Salas Altorre, jetzt wie möglich eintrifft, um sämtliche Akten, Bücher Papiere etc. zu examinieren. der Rechtsanwalt sämtliche Forderungen: Gehörts alles der Gesellschaft, Ihr Schwiegermutter, oder deren Rechtsansprüche nachzuweisen.

Mit besten Grüßen

Ihr ergebener

[signature]

P.S. Danke von Ihnen
persönlich ist mir sehr offiziell nicht anerkannt
worden.

784

Señor Juez de L.

Rodolfo Stutzmann, Consul de Alemania á V. respetuosamente dice: que por decreto de V.S. de 29 de Mayo 1900, redactado á escritura pública con fecha 20 de Junio de 1900 según copia acompañada, fué nombrado curador del vecino Martin Roerner, subdito aleman, quien fué mandado á la pena de destierro por el Transporte "Cisne" el diez y ocho de Agosto del mismo año.

Habiendo salido de alta en calidad de preso, segun certificado acompañado, el Señor M. Roerner solicita su habilitacion, y por consiguiente ruega á solicitar

á V.S. se sirva, ordenar se habilite al Señor Roerner nuevamente, cancelando la curaduria y firma correspondiente.

[signature]

Guatemala, den 8. Dezember 1903.

85

Der Kaiserliche General-Konsul, in Guatemala, hat mich ersucht, mit Bezug auf Ihre Eingabe vom 1. Oktober d.J. Ihnen davon Kenntniss zu geben, dass der Bezirk für den Besitz Ihrer Reisetauglichkeit nicht als erforderlich angesehen werden kann, und dass dieser Ihr Gesuch mit Rücksicht hierauf erledigt erachtet wird.

Der Kaiserliche Konsul
(Unterschrift)

An
Herrn R. Denecke
hier.

Kaiserlicher Generalkonsul.

Guatemala, den 8ten Dezember 1903.

Abschrift des Kaiserlichen General-Konsul, Herrn von Sanden mit dem ergebenen Bemerken gefälligst, dass der Rudolf Denecke von dem vorgesehenen Besitz gebührend in Kenntniss gesetzt worden ist.

Guatemala, den 8ten Dezember 1903.
Der Kaiserliche Konsul
(Unterschrift)

86

Santa Cruz, den 10. December 1903.

Besten Dank für Ihr mir mit gefälligem Schreiben vom 16. ds. übersandtes Certificat habe ich selbst dem Juggler präsentirt und auf Grund desselben Ihre Rehabilitation sowie Cancelation meiner provisorischen mehr feinen bestens. Die Sache liegt dem Defensor de Menores vor, und ist leider nicht mehr für diese Post zu erledigen, wird aber voraussichtlich mit der nächstfolgenden abgehen können. Ich bedaure deshalb, Ihnen die in der Bank deponirten Aktien vorläufig nicht senden zu können; füge Ihnen aber meinen Scheque für $ 100.– bei für Rechnung der Bankspesen. Restliche $ 69.29 behalte ich vorläufig für Ordnung der provisorischen Gerichtskosten ein.

Ihr Ergebener Kaspel

Herrn H. Hoerner
Reisende Person
Hier.

Ja. 87/903.

Frankfurt, am 15ten Dezember 1903.

An Hellmann,

Sehr ich hierdurch, zu berichten, daß die Lokal-Verwaltung der hiesigen Stadt beschlossen hat, den im Jahre 1904 ablaufenden Contract für die electrische Straßenbeleuchtung mit der hiesigen Compañia de Luz Electrica nicht zu erneuern, sondern dieselbe auf den Wege der Submission zu vergeben, zu welchem Zwecke Bekanntmachungen erlassen worden sind, deren Veröffentlichung in hiesigen Zeitungen erfolgt.

Die Öffnung der eingereichten Vorschläge soll am 28ten Juni 1904 hierselbst stattfinden. -

Der Gemeinderath und Vorstand

An Hellmann
den Herrn Reichsbanzler
Grafen von Bülow
z. Z.
Berlin

2.

Vorsitzende der Lokal-Verwaltung
hat den Beamten aufzufordern, es möge
ihm gefälligst in der Uebersetzung beige-
schossene Annoncen in einem geeigneten
Blatte für fünf Tage veröffentlicht
werden und sich für Verpflichtung der
hierdurch erwachsenden Kosten verpflichtet.
Für die sofortige Einsendung dieser
Auflagen wird der Unterzeichnete ge-
horsamst sorgetragen.

Der Kaiserliche Konsul.

Pontarlier, den 15ten Dezember 1903.

Ja: 88/903.

2.

Der Unterzeichnete beehrt sich, dem Zollamt-Amte zu Hamburg, in der Anlage Abschrift nebst dem Journal des Deutschen Dampfers „Harlor“, Unter-Weisungssignal R. K. J. H., Zimmerschen Hamburg, über Unfall betreffend den Feuer Dragonierwitz und Trimmer Weise zu übersenden.

Der Kaiserliche Vizekonsul

Pohlmann.

Zu
das Zollamt-Amt
zu
Hamburg.

Samoa, den 16ten December 1903.

Auf die gefällige
Anfrage vom 24. October d. J.
betr. Tod des Paul Altenfelder
betreffend,

beehre ich Ihnen ergebenst mit, daß
Obige im hiesigen Hospital der Mission
verstorben ist, welche an Bord des Kreuzer
Falke die Reise hierher ohne Zwischenfall
da dieser Kreuzer die ergebenste Rapp
hält, so nichts Reklamationes, und
also auch in diesem Falle beginnt, wo da
gegebenen Briefen entsprechend zu machen
sein. Die Agenten obiger Gesellschaft haben
Hospital und Begräbnißkosten bezahlt, sowie
die Reise des Verstorbenen nach den Inseln
geschieht (6 cts. Schalk) Laut von d. Regierungs
ganz Order.

Der Kaiserliche Richter
Hellmund)

An
Herrn H. Böhlke
den Inseln.

Buenos Aires, den 18ten Dezbr 1903.

Auf die gefällige
Anfrage vom 5 Novbr. d. J.,

theile ich Ihnen ergebenst mit, dass die Firma H. Curtze jetzt den kleinen Dampfer "Venture", für die Strecken Buenos Aires, Zárate und retour $ 150-200.- pro Reise kostet. Ich werde ihr sobald Ihnen gefällig vorladen und prüfen, ihn zur Verfügung Ihrer Order anzuhalten. Sollte er passend, wenn Sie mir eine vom Schiffes Dienst sachverständige Person benennen würden, eine kleine entsprechende Theil seiner Einkommens für die Inspection, falls er nicht freiwillig der Order will. Bitte auf meiner benachrichtigt zu werden.

Ihr Ergebener Diener
H. Ackermann

An
Frau Th. Curtze.
Altona
Friedhofstr. 36 I.

Santa Cruz, 16/12. 903.

Ihre gefällige
Anfrage vom 20/9/0. d. J.

beehre ich Ihnen ergebenst
hierbei den für Dipl. Ingenieur Hasenclever
Brief des Herrn Bürgermeisters Dr. Bumm
Weiterbeförderung übergeben zu wollen, da
ich zur Zeit mit meinem Wagen auf
dem Wege befindlich.

Gleichzeitig bemerke ich Ihnen, daß die
Fräulein Therese Heller, Enkelin, über
Ihren Aufenthalt unterrichtet ist, und daß ich
beabsichtige am 26. October d. Js. Adresse
Senhor Alfonso d'Angelo übersiedelt sein.

Mit Ergebenheit
[illegible]

An
Fräulein R. Heller
Sao Paulo.
p. Adr. Herrn von Bülow
Avenida Paulista 165.

Amsterdam, den 17. Dez. 1903.

Mein Bezug auf meine Buchung vom 22 [illegible] d. J. bezüglich Fräulein R. Keller habe ich heute zu bemerken, daß ich Ihnen heute Ihren Brief adressiert an Sao Paulo (Brasilien) Adresse Firma von Bülow, Avenida Paulista 165 postlagernd habe, weil Sie instruieren.

Ihre Kaiserliche Büste
[illegible]

Frau
Therese Keller
Schwanthalerstr 43
München.

Reise

Gennebrews, den 18ten December 1903.

An die Actiengesellschaft
für Bergbau etc. etc. zu Solberg

Aachen.

Ihr geehrtes Schreiben vom 27. Oct. ds. Js., in welchem Sie mich um Auskunft ersuchen über mich Ihnen persönlich als fähigen Vertreter welche ein Herr Sander in einigen Tagen für genannte Gesellschaft sprechen soll, habe ich empfangen und sie gern bereit, Ihnen diesen gewünschten Rat zu ertheilen. Obige Person kannte ich Ihnen das einzige für mich persönlich bekannte Mitglied der Familie de Chile, welcher allerdings nur der Prospekt ist, aber doch mit genügenden Aufträgen zum Besuch versehen worden ist; soviel ich da entnehmen konnte, noch Ihnen völlig fremd. Ich vermuthe, daß nach allgemeiner Ansicht der Chemiker Code als der beste und liebenswürdigste Mensch gilt, der einmal Interesse zu fremden Einheimischen und Ausländer nicht äußert. Bei jeder sich der Kauf die Absicht des Landes zu schaden ihm irgend

welche Einschränkung, und kann
pulmonalis minor von der Basis pulmonis,
selbst er einen Fund empfing, und bis mir
geringen Hypertrophie besaß. Näheres mit Hinsicht der
Richtung der Lage gebe.

Was nun das Fund der Form Bulbi arteriosi,
belangen ist Ihnen meine Ansicht nicht gelten können,
auch ist mir Genaueres nicht bekannt, auch
erinnere ich mich, die Lumina in Verbindung mit
irgend einer Exostose gesehen zu haben. Ich sah
eine ganze Person kommen und gehen, ohne
daß man oft weiß, wer sie sind und was sie
beabsichtigen, so ist es recht häufig möglich, daß Gemüth
sich gewaltig krümmt und auch einer gesunden
Lage eng, wer natürlich bei geringeren
wird. Untersuchungsreise in dieser Gegend von
geringerer Person sehen bis bis jetzt sehr lästig
sich wissenschaftliche Forschungen lagen, denn
Resultate Hauptsächlichen, und bis oft ebenso
nicht bekannt geworden sind, und die Forschungen
sehen sich bis jetzt nur auf die gebirgigen Theile
der Territorium beziehen. Die Formationen

dieser

Gebirgsketten der Cordilleren, welche
die ungeheure Hochebene Quito und Peru durch-
ziehen, sollen gewaltig thätig sein,
namentlich nach der Beschreibung in Peru. In
der Provinz Arequipa, Tacora, Ubinas etc.
gefürchtet werden. Es heißt also dort, ungefähr
wie, daß diese Berge täglich Rauchsäulen
entsenden, welche nur der Entdeckung harren.
Die geologische Forschung hat bis meines Wissens
Ursprung noch nicht auf diesen Punkt gerichtet.
Als im Jahre 1862 die Preußische Novara-Expedition
Expedition unter der mir persönlich bekannten
Führung Dr. Scherzer, Arzt war, wurde dem
geologischen Begleiter Dr. Steinmann
und zwar unter großen Schwierigkeiten, da ge-
wiß sehr schwer Pässe facilitiren mußten.
Gewundert ist sich auf einer Expedition in Bolivien.
Im vorigen Jahre schrieb er, daß sich in Lundes
eine Gesellschaft mit einem Kapitale von ...
gebildet, um jene Untersuchungen sich hin zu ver-
gesellen, daß sehr ich nichts weiter darüber gehört.
Wegen hat sich in Buenos Ayres eine Yankee-

Gesellschaft

Th Sulphur Jellyfish, gelblich, mit einem Durchmesser von 8 cm. - sie schwimmen gelblich durchsichtig und sie einige Stunden dicht an der Oberfläche, dann sie einige Stunden dicht an der Oberfläche, dann sie einige Stunden dicht an der Oberfläche. Die Tiere sind gelblich in der Flüssigkeit. Ihre Farbe ist ein gelblich Gelb, sie ausgenommen sind. Die Tiere sind

[illegible] [illegible] [illegible] [

Selbst für Erklärungen sei dieses
die Schwierigkeit / Expeditionen Irrungen
Jahren sie genügt hier in die hiesige wöchentl.
Regiment gebracht, welche zum Theil wieder
Spitzbuben Holländisch brauchen so. Dies
aber lediglich in gegenseitiger Beziehung.
Holländisch gälticirt sein Endreim in einem,
Verse "The cannibals of the King crowd."

Ich bin ganz bereit Ihnen weitere
Auskünfte zu geben, wollen solche erwünscht
sein, und grüßen

Sie verbindlichst ergebenst

J. Hildebrand.

Punta Arenas, Octbr 23/1903.

Muy Señor mio,

Acabo de recibir su atenta de hoy por la cual Vd me comunica que á pedido del Señor M. Moorman Vd ha trasferido los fondos que dicho señor tenia en su oficina.

Debo de llamar su atencion que dichos fondos como el depósito de Acciones de la Compañia Sudamericana están á mi disposicion como curador, y mientras que no se haya decretado por el juzgado la rehabilitacion del Señor Moorman, y la cancelacion de mi fianza no puedo permitir que se disponga de dichos valores sin previa autorizacion mia. Creo que la rehabilitacion será hecha en pocos dias

Su atto y S.S.

Señor
Gerente del Banco
Anglo Sud Americano
Valparaiso

Pernambuco, den 28ten December 1903.

Unterzeichneter hat seine geehrte Schreiben vom 27. October d.J. in Sachen Martin Koerner bekannt, und sieht sich genöthigt zu erklären, daß die Rehabilitirung des Gemeinten patent des Gerichts noch nicht ausgesprochen ist. Heute noch mir mitgetheilt, daß die Akten noch nicht vom Fiscal zurückgegeben wären, daß solcher aber in diesen Tagen geschehen würde. Nach einer mündlichen Rücksprache mit dem Richter erklärte mir derselbe, daß die Angelegenheit baldigst erledigt werden würde, und daß es mir freistände, den Ausgang der Sache Körner dem Kaiserlichen Consulate zu übermitteln.

Der
des Kaiserlichen Consulats
Ergebenster
Lorenz.

übermitteln, welcher dem Eigentümer die Weiterübergabe können, wofern er sich von der Zweckmäßigkeit derselben überzeugt hat.

Ich bitte mir deshalb, Ihr Gefälliges gefl. an der Anlage folgend den Herrn Moerner gehörige Aktien der Compañia Sudamericana de Vapores zu übermitteln.

H.

№ 1832	per	6 acciones
" 2042	"	10 "
" 2057	"	1 "
" 2118	"	9 "
		26 acciones

mit dem ergebenen Ersuchen, das die Dividenden für Februar 1903 von der Bank of Tarapacá & Argentina L^d^ gefl. mit die Autorisation, welche Dividende zu erheben haben ist zurückzusenden.

Der Kaiserliche Konsul

Hellmund.

Santiago, December 28/1903.

Dear Sir,

Martin Woerner

Please note that I have remitted to this gentlemen, through the Imperial Corralaje at Santiago, his 26 shares of the Compañia Sud-americana de Vapores, until to-day deposited with you, and that the authority to collect the dividend 7 prime at Valparaiso herewith is cancelled.

I have the honour to be,
Sir,
Your obedient servant
J. Williams.

The Manager
of The Bank of Tarapacá & Argentina
Limited
Campo Ley.
City.

Santaleeuw, Diciembre 30/1903.

Por la presente me permito comunicar á Ud, que con fecha de hoy he permitido al Consulado de Alemania, Santiago, las siguientes Acciones de la Compañía, propiedad del Señor Martin Koerner.

Nº 1832	por diez acciones	
" 2042	" diez	"
" 2057	" una	"
" 2118	" nueve	" total 26. Acciones

para que sean entregadas á dicho Señor por haber sido debidamente, y que la garantía del impuesto ha sido cancelada. Igualmente quedó cancelada la autorización del Banco de Tarapacá y Argentina Ltd para cobrar los Dividendos.

Dios guarde á Ud.

Cónsul de Alemania

Al Señor Gerente
de la Compañía Sud Am.
de Vapores
Valparaiso.

1

Insterburg, Januar 3/1904.

Auf die gefällige Anfrage
über den Aufenthalt des
Lehrers Theodor Kerber,

sehe ich Ihnen mit, daß nach
Angabe seiner bei Herrn P. Helmrich, früher
Pogrullen bestehenden, Hofgenossen vor
etwa einem Jahre dieser Platz verlassen
hat, ohne ihm irgendwelchen, wohin er gehe
würde, mit der Bemerkung, daß er seine
Militärpflicht bestehen wolle, Nachricht gegeben
Berufsgenossen gegangen.

Kerber hatte verschiedene Stellungen inne,
welche ihm durch die Lehrerzeitung nachgewiesen
wurden waren, hielt aber nirgends
für, wie man meinte wegen seiner
durch Bürgschaftung bedingten Dienstunfähigkeit.

Der Kaiserliche Postmeister
Helmrich.

An Lehrer Kerber
zur Zeit
Adam Gliszkau
b. Olsen
Westpreußen

4/1.1904

Consulado Aleman

Santiago

acciones moerner

mandadas oraria

2/

Buenos Aires, Januar 12/1904.

Der Antwärtige Auftrag bringt mich um Abrechnung und endgültige Liquidation der Herr Willcocks Angelegenheit. Die mir i.J. übersandten Conto Corrente, sowohl für Morrison & Co, wie Herr Will betreffend, habe ich nicht abgesandt, weil mir Angabe der Herr Morrison über verschiedene Gutschriften für gelieferte Zement, die Rechnungen ferner mit neuen Retourrechnungen der St. Morrison Lieferungen begegnet waren. Ich war versucht, mir weitere Aufschlüsse zu geben, sah aber bis jetzt nicht was sich tun lasse. Herr Kümmerle will abschließen die Angelegenheit mit Ostern. Ich bitte Sie nun, mir möglichst umgehend eine weitere Rechnung nebst Gutschriften für Zement Wolle p 31 Dezbr 1903 senden zu wollen.

Ihr Friedrich Kümpel

Auf gefl. Befehl
Kassier der Bad. Bürgerl. Brauerei
Pfau

Dar-es-Salaam, den 15ten Januar 1904.

Ihrem

Lieber Herr!

Endlich ist es mir möglich, eine meiner früheren mündlich Gelegenheit nach dort zu benutzen, um Sie mich Ihrem gefl. Briefe vom 3ten Juni 1903 betreffend, für den Stationschef Herrn Regierungs-Rath H. Paasche bestimmten Fall zu senden, und zwar in einem Kistchen mit sonstigen Kultur Produkten Ihrer Firma. Dasselbe enthält:

1 Stearinducke	ℳ 32.–	
1 Viertelducke (Rosenroth)	„ 84.–	ℳ 116.–
	ℳ 16 3/4 %	„ 8.1.10
	Fracht nach Dar	„ –10–
	netto Betrag von	£ 8–11.10

Wie bis Güte haben wollen, den Herrn Vorstand Ihrer Filiale in Hamburg, übermitteln zu lassen. – Ich sehe Ihrer gefl. Ihrer

Ihr

Herrn Wacker v. Schwarzenfeld
Kaiserlich Gouvernements
Daressalam.

gerne Fürstfelde (Bezirk Posen) erhalten, die ich an die angegebene Adresse nach Breslau senden werde.

Mit vorzüglicher Hochachtung zeichne ich

Ergebenst

p. d.

Versandt mit Fuhre nach Breslau am 7/Dezember.
Fracht Mk 10.—

3

Lemwerder, Januar 16/1904

Mit Bezugnahme auf unsere Besprechung vom 18 December ds. Js. teile ich Ihnen mit, daß ich mit Herrn Mann gesprochen habe und ihm den Brief zur Kenntnisnahme gegeben habe. Er sagte mir, daß er Ihnen kein Geld senden, da bei seinem jetzigen Leben ihm garnichts mehr übrig wäre, auch aber sich die Kinder sorgen, wenn die Feiertage kommen und mit ihnen leben würde. Er habe Ihnen heute nochmals geschrieben, Ihnen erst für den Rest Geld geschickt, aber nie von Ihnen eine Antwort erhalten. Ich hoffe, daß Sie noch Etwas mit so ungemein Aufsehen für herausgekommen sind, daß Sie sich die Erziehung der Kinder sorgen müßten, die sehr ernst werden würde, & empfehle Ihnen ernstlich, sein Gesuch zu thun. Ich glaube aber nicht, daß er gütwillig etwas thun wird.

Der Vorsitzende Rath

Schlemmer

An
Herrn Carl
Altona.

4

Puntarenas, den 15ten Januar 1904.

In der Anlage beehre ich mich, Abschrift nebst dem Journal der Bark Dampfer Theben, welcher diesen Hafen am 21. Decbr 1903 passirte, betreffend Todesfall des Heizers Robert Klinger beizufügen.

Der Kaiserliche Consul
Hellmund.

An
das Kommando-Amt
zu
Hamburg.

. II. 1904.

Samoa, den 16ten
Januar 1904.

Der Reichsangehörige, Herr Carl Wilhelm Paul Dietert, geboren zu Berlin, am 8ten October 1860, ist dem Jahre 1885 in Apia und bis 1896 hier ansässig, begiebt sich heute nach dort, um sich auf Ersuchen zum Militärdienste von dem hiesigen commissarischen, dort residirenden Arzte untersuchen zu lassen. –

Indem ich Ew. Hochwohlgeboren gehorsamst hiervon respectu, erlaube ich mir die Bitte, Ew. Hochwohlgeboren wollen demselben gefl. Bescheinigung hierüber gefälligst hier. Herr Dietert bezweckt die Reise der Reise und sind Ersparnisse.

Der Kaiserliche Consul.

An
das Kaiserliche General-Consulat.

zu Brisbane.

Punta Arenas, den 22ten Juni 1904.

6

Unterm 28ten November 1903 sandte ich Ihnen durch Vermittelung des Kaiserlichen Konsulats zu Santiago Ihre 26 Aktien, welche in fünfter Rate eingezahlt sind, und stellte selbst den Gesuch der Comp. Lautaro mit, laut beigefügter Rigid.

Trotzdem ungefähr drei Monate verflossen sind, habe ich Ihnen in der Anlage Ihre mir d.J. übergebene Register, sowie Rechnungsabschluß der Bank mit einem Saldo von $ 177.37, welches ich ebenfalls in einem Wechsel auf Sicht beifüge. — Vom dem Kaiserlichen Konsulate zu Valparaiso persönlich ist Abrechnung über zu Ihr genauen Ihnen Saldo von $ 11.- Ihnen zu Gute gutgeschrieben worden ist. —

Das Kaiserliche Konsul

An
Herrn H. Koerner.
p.Ad. Kaiserliches Konsulat.
zu
Santiago.

Señor Martin Moore, Santiago

1903
Octb. 25 Saldo á favor en Banco al tiempo é hoja anterior $ 169.96
Dividendo pagado por dicho Banco
$ 26 acc. 6to Sud Ecuat. $ 182.—
Pesos 17. 1.82 18078
Dicb 31 Intereses abonados por Banco 460
$ 357.80

1903 á deducir.
Dicb 11 Remesa $ 100.—
" 29 2 % s/ $ 110 s/ acc. depositd.
para pagar dcho $ 1100.— 10.70 110.70
Saldo en Banco $ 244.40

los siguientes gastos:
Telegrama anunciando pagos de dividendos y otros $ 5.48
Juzgado, Derechos Rehabilitacion depósito de títulos 11.55
Derechos Abogado para timbres, Cancelar firmas, estampillas Publicacion Jol Comercio 50.— 67.03
Saldo $ 177.37

S. E. u O.
Punta Arenas, Enero 22/1904.

71

Stuttgart, 4. Juni 1866.

Euer Hochwohlgeboren beehre ich mich, unter Bezugnahme auf mein ergebenst Schreiben vom 28. v. M. ganz ergebenst mitzutheilen, daß die Rekrutirung des dem Herrn Koerner gnädigst ertheilten Urlaubs nunmehr erfolgt ist, und daß der Abmarsch von hier, seiner Kompagnie, welche jetzt auf Kriegsfuß gesetzt wird, nicht vor dem 10. d. M. stattfinden kann.

Gleichzeitig erlaube ich mir, ein Gesuch des Kameraden Feigenspan und der ergebenst Bitte solches dem Koerner gefälligst zu übergeben. Quittung darüber sowie über obige 10 Gulden bitte ich mir gefälligst zurückzusenden.

Mit Kameradschaftlichem Gruß.

Ihr

Wm. Reichardt.

An
die Kaiserliche Kanzlei
des Herrn Cesar Fischer.
Hochwohlgeboren
Frankfurt a. M.

Innsbruck, Januar 23/1904.

Mit Bezug auf Ihr gefälliges Schreiben vom 19. Dezember v.J. habe ich Ihnen ergebenst mitzutheilen, dass die mir übersandten Photographien und sonstige Papiere Ihres Franziskaner-Salates übergeben und dieselben mit Ihren Wünschen bekannt gemacht habe. Um meinen Kollegen zu ermöglichen, die ganze Flüssigkeitsmenge der Kochsalze richtig, und um dem Publikum gerecht zu sein. Kochsalz kann ein jeder selbst zusammenstellen, und wird heute der Preis der Lagerspesen betragen. Gebrauchsanweisung muss doch jedem Salze beigegeben werden, ist nicht unbedingt nothwendig, da der Kollege dasselbe richtig übergeben.

Ihr Salz wird Ihnen seinerzeit über den Kauf der Flüssigkeiten Mittheilung machen.

Mit Achtung Ihr

Dr. Weisbrod

An
Fräulein L. Danke
Hagen i/W
Emilienstr.

Montevideo, Juni 29/1874.

Auf Ihr gefälliges
Anfragen

beehre ich Ihnen mitzutheilen
zu erwähnen, daß ich meine Stellung
hier bis jetzt habe finden können
und zur Zeit eine Vacanz nirgends
vorhanden ist. Ihr gewünscht gebe
ich Ihnen die Adressen der gewünschten
Firmen an:

Stubenrauch & C°
Braun Blanchard
Casimir Gilli
de Bruyne, Ozenbrug & C°
Jorge Schulz & C°
L. L. Jacobs

etc.

Ihr Ergebener Diener
Schlosser

An
Herrn Ludwig Berding
p. Adr. H. C. Heidemann
25 de Mayo 205
Montevideo.

Santiago, Juni 29/1904.

Das Kaiserliche General-Konsulat zu Valparaiso hat mich beauftragt, Ihnen die Adresse der hiesigen deutschen Zeitungen zugehen zu lassen. Es bestehen die folgenden

1. El Comercio
2. El Magallanes } Tageszeitungen
3. Universo de B. Reyes.

Der Kaiserliche Konsul

Schlottmann

An
Herrn F. Kuhn & Sohn
Hamburg.

Puntarenas, Janu 29/1900.

Auf die gefällige Anfrage vom 1) December über Jena B. Baylac

Hierbei ist Ihnen ergebenst mit, daß Gammeter sich vor Ringen eine kleine Druckerei angefangen hat und sich arbeiten soll. Herr Baylac war früher Gymnasiast und gewesener Schüler unserer Realschule Verein, ist also selbst bekannt und verfügt auch noch über einen Mittel. Immerhin wird ich empfehlen, Warenbestellungen, nicht auf Kredit, sondern durch die hiesige Bank of Puntarenas machen zu lassen.

Der Kaiserliche Konsul

Schumann

An
Herrn Ernst Stannek.
Dresden

Kirchtrauer, Februar 6/1880

Mit beigehender Liste [illegible] Ihnen
gefälligst Kenntniss, dass
Herr Wilhelm [illegible] Ihnen
[illegible] mit, dass sich auf einen
[illegible] Verhandlung mit dem Vormund
[illegible] nötigen [illegible] 500.— für den
Wilhelm'schen Antheil bot [illegible] dann bis ℔ 650.—
[illegible], dasselbe diese Antheil zu
℔ 700.— zu übertragen, und zwar gestalten wie
folgt:

℔ 100.— baar
℔ 340.— Rest Volleno
℔ 260.— in 12 Monaten.

Ich habe diese Worte angenommen, und
die Rechnung, [illegible] einstweilen auf [illegible]
Liquidation zu [illegible], dass Ihnen auf
Ihren Vormund pro rata seiner Antheil zu
Lasten [illegible] wird. Inzwischen wollen
[illegible] aus seiner Rückkaufe auf die Hausse
diese Arrangement mit den Herrn Volleno
gefällig bringen. Ich bitte mir dies mit-
theilen zu wollen, ob Alles geschehen ist, und

Ihnen

An
Herrn W. Carlz
Curator der Wilhelm'schen Konkurse
[illegible]

[illegible] falle die Angelegenheit geordnet, dass mir die Zeitungsschreiberei der Herr Will persönlich [illegible] machen.

Falls dagegen diese Correspondenz nicht gewünscht sein, bitte ich Ihnen mir gefälligst [illegible] für die Liquidation meine Rechnungen die auf der Herrschaft vorgefunden.

Ihr ergebenster Knecht

[illegible]

Santa Cruz, März 8/1907.

Bei meiner heute erfolgten Rückkehr fand ich Ihr geehrtes Schreiben vom 7 d. vor, woraus ich mit Interesse Ihr Guthaben bei Carl Villaclara Hasenpflug's entnahm, das Ihre Tochter Clarissa bei Villaclara Anfang d. J. 1890.- p. Check-Konto inne hatte, und zwar in folgender Weise

£ 100.-.- p. Cheque
£ 234.17.- Rechnung Villaclara
£ 295.6.0 p. 18 Monate.

Gleichzeitig ersehe ich, daß Sie einen Betrag von £700.- beifügen, welche ich jetzt nicht zu Ihrer Disposition vorfand.

Ich bitte mir Ihre Tochter nicht für £ 90.-.- abgeschrieben, sondern für £ 700.-.- und stelle £ 100.- bereitgestellt werden, die ja 12 Monate, d.h. Rate aber zum Ausgleich der Rechnung Villaclara's verwandt werden.

Für mehr

Ihr
Hans H. Hartz
Hamburg.

Puerto Cabello, den 10ten März 1904.

Auf die gefällige Anfrage vom 15ten December v. J. bezüglich einer Urkunde des Herrn Theodor Heila in Stuttgart beehre ich mich, Ihnen eine vollstreckbare Urkunde darüber zu übersenden, daß der genannte Herr nicht verheiratet gewesen. Da dieselbe etwaigen Käufer einer Liegenschaft nach Deutschland (via Hamburg) zurückgehen soll, falls die Ortspolizei, wie bisher Urkunde von ihm selbst ausstellen.

Der Kaiserliche Vizekonsul

Schlüter

An
die Herren Engelbrecht
Altona

Barmbeck, März 19/1

Vorliger Herr Arnold Sandler
hat mich ersucht wegen Regulirung
von Landschulden in Hospitäler einen
Betrag von 900 Mark auf Domicile
zu senden, und den Betrag bei Ihnen zu
erheben. Ich bitte Sie, mir den entsprechenden Scheque für diesen Betrag
gütigst und Gutschrift der Summe
senden zu wollen.

Ihr Ergebener Diener
Hellmund

An
die Herren Sternenrauch & Co
Bankhaus

Santa Cruz, den 19. März 1906.

Auf Mittheilung des Amtsrichters Amtes sind die Angehörigen des dort verstorbenen Rudolf Schauer nicht zu ermitteln, da dieser kaum sich in den Register zu Bremen, wo derselbe 1855 geboren sein soll, nicht vorfinde. Das Amtsgericht muß also, ob Genannter von Reichsangehöriger war, sowie ob der zum Nachlaß gehörige Besitz genügend sicherstellt worden ist. Es bittet Sie, wenn möglich Nachforschungen anstellen zu lassen und hierüber Bericht mittheilen zu wollen.

Der Kaiserliche Konsul

Schellmann

An
die Herren Lorentzen & Co.
Puerto Orotava.

Bamberg, den 20ten März 1902.

Auf Ihre gefällige Zuschrift vom 11. Januar d. J. bin ich Ihnen ergebenst zu Dank verpflichtet, daß Sie Ihre Sammlung mir zum Kauf anbieten. Ich bedauere sehr, mich zu einem Ankauf nicht entschließen zu können.

Mit vorzüglicher Hochachtung

ergebenst

An
Herrn Richard Schubering
Wien.

Santiago, May 20/1902.

Auf die gefällige
Anfrage vom 1ten ds. etc.

bestätige ich Ihnen die
Erhaltung Ihrer Sendung vorläufig
nicht in Antwort stellen zu können, da
ich von einer günstigen Gelegenheit für
die Sie hier zu stellenden nicht mehr
benachrichtigt bin. Die Angaben
Ihrer Sendung sind leider nur zu
gering, sowie der zweite Artikel
nur recht zu geringfügig, um
für sich allein Versand zu begründen.
Ich werde jedoch meine Acht in den
nächsten Wochen auf Ihre Sendung
richten, falls derselbe sich
bewähren sollte.

Ihr ergebener Diener
J. Williams

An
Herrn Emil Helmbach
Valparaiso.
Calle 9 ª 3.

Bern. Bern, den 31. März 1904.

9

Euer Hochwohlgeboren

beehre ich mich, den Empfang des Erlasses vom 9ten d. M. ganz ergebenst anzuzeigen. In Gemäßheit der darin enthaltenen Instruktion habe ich die Unterredung mit dem Vorsteher der Abteilung Angern Thamm nicht aufgenommen, und demnächst einen Besuch in einer hiesigen Zeitung absatten, worin ich jenes Gerücht als erlogen bezeichnete. Ich werde mich nicht verfehlen über den Ausfall dieser erneuten Unterredung zu berichten.

Ehrerbietigst

Der Kaiserliche Gesandte

Seine Exzellenz

Seiner Hochwohlgeboren

Kaiserlichen Gesandten

von Richthofen

Hochwohlgeboren.

Berlin

Punta Arenas, den 7ten April 1904.

J. K. 19/1904.

An Excellenz

Hatte ich die Ehre,
Ihnen beizuliegen, dass der Matrose Anton
Tripcevich, geboren am 17. März 1865 zu
Port-Famine, zur Zeit Matrose an
Ultima Esperanza, Territorio de Magallanes,
seine Eintragung in die Register-Matrikel
beantragt hat, jetzt nun über einen
Passschein als Antragsteller verfügt.
Derselbe gilt an seine Heimat Isola
Lesina - Regierung Nr. 13 gerichtet zu stellen
und den Bezirk Ruckliegenden unter-
stellt zu sein, hat aber seine Papiere
verloren. - Da die Reisefähigkeit
des Genannten nicht zweifelhaft zu sein
scheint, so bitte ich gefälligst die gewünschte Eintragung
vornehmen und mir seine etwa 6 be-
glaubigte Abschriften der Papiere zusenden.

Seiner Excellenz
dem Herrn Reichskanzler
Grafen von Bülow.

zu Berlin.

Der Kaiserliche Konsul
Hellmers.

Buenos Aires, den 7ten April 1900.

Ich Ihr Gesuch sehe ich die gewünschte
Ihr die Bauplatz-Matrikel nachgetragen bis
Sie die nöthigen Papiere beibringen, aus
welchen sich der Umfang Ihrer Rückfrage-
fähigkeit ergiebt. Zur Herbeischaffung
dieser Papiere genügt es Ihnen eine
Frist von 6 Monaten. — Nach die gewünschte
nachträgliche Eintragung sehe ich an der
Ihnen anderweitige Anerkennung.

Der Kaiserliche Konsul

Herrn Anton Feigelake
Puerto Mat
Ultima Esperanza.

Venta Arenas, den 1o. April, 19o4.

Der hier ergestellte Arnold Endler hat mich gebeten, zur Regulirung einer Landschuld den Betrag von 9oo milreis fuer seine Rechnung der Direction der Hanseatischen Colonisa, tions-Gesellschaft, JOINVILLE, Santa Catarina, zu schicken und dafuer definitive Titel seines in der Colonie Dona Francisca, Pomplan, struse No. 48 belegenen Grundstuecks entgegen zu nehmen.

Ich erlaube mir daher, EW. Hochwohlgeboren Guete in Anspruch zu nehmen, Sie ergebenst bittend, die Ordnung der vorstehenden Angelegenheit unternehmen zu wollen, und schliesse zu dem Zwecke einen Wechsel, im Betrage von £ 45.-/- bei, EW. Hochwohlgeboren im voraus bestens Dank sagend.

Der Kaiserliche Konsul.

Dr. Ehrenreich

An
den Kaufmännischen Vertreter
Herrn Adolf Jebsen,
Hochwohlgeboren,
JOINVILLE.

Ypostavdero Naval Actien Gesellschaft für Bergbau	342	Penta Arena	Swift	S.S. Steben
	462	Stolberg	"	über Liverpool

Braun & Blanchard	84	Punta Arena	Ihmann Verschiff
Bezirks-Kommando II	248	Hamburg	Briefe L. Steffen
M. Bolle	294	Porto Alegre	Rückkunft für Fabrik
Bezirks-Amt	338	Hamburg	do A.G. Pertel
W. Böhlke	458	San Julian	Briefe Altenfelder Ford
Banco Far. y Arg.	468	Punta Arena	Rückkunft M. Meerner
do do	471	do	Württ. Bryn. Sterne
L. Berding	485	Montevideo	Anzahl von Firmen

B C D E F G H J K L M N O P Q R S T U V W X Y Z

Walter Curtze		2	Punta Arenas	Empfehlung Empfehlung
do	do	277	do	Auskunft K. Wills Nachf.
do	do	279	do	Kaufmännischer Gymnasium
do	do	289	do	Kaufmännischer Gymnasium
Th. Curtze		459	Altona	Empfehlung über Curtze
Frau Curtze		478	do	" über Frau Curtze
Walter Curtze		475	Punta Arenas	" Wills Nachfolger
do	do	488	do	Kaufmännischer Gymnasium
do	do	490	do	Kaufmännischer Gymnasium

P. Diche	80	Frankfurt	Tratte auf P. Diche
M. Dehn	102	Montevideo	Zahlung Anweisung
do	83	do	do do
Deutsche Bank	232	Berlin	Empfang von Gold
Danner & Klein	393	Hamburg	Tratte auf Fischer & Petersen
R. Deneke	453	Punta Arena	Rückzahlung für Kist
L. Danecke	484	Quilpué	Lagerdifferenz Verschluß

Ersatz Commission	100	Hamburg	Ver. Kunst. H. Schaeffer
Elsass. Werkzeugfabrik	179	Zorndorff	" H. Petersen
A. Eschrich	282	Altona	" Siechers & Kinnutz
Exoff	390	Punta Arena	Bestätigung S. L. Star
Ersatz-Commissair	392	Schnellen	Zeugn. F. Baum
Engelbrecht	492	Altona	Verkündr. Strutzmann

Fuhrken & Bechtel	25	Buenos Aires	Empfang von Gutschrift
B. Fuchsmann Nach	28	Hamburg	Aus Kunst Wahlen & Co
Fuhrken & Bechtel	107	Buenos Aires	" E. Schmidt
J. Franken	133	Berlin	" H. Franken
B. Fuchsmann	177	Hamburg	" Wahlen & Co
H. Fassauer	221	Cassel	" Ad. Landau
E. Fränkel	227	Berlin	Einladung zum Rostan zu wünschen
E. E. Fuenzalida	231	Punta-Arenas	Ernennung zur Gob. Marit.
B. Fuchsmann	337	Hamburg	Aus Kunft über W. Lutze
W. Fritsch	349	Valparaiso	Vertretlich
F. Flinsch	361	Buenos Aires	Aus Kunft über Ernennung Consulat

Deutsche Gandtschaft	3	Santjago	Schreiben über die in Puerto Gallego für besonders Reisen 25 de Mayo
do	11	Santjago	Vierteljahr Gymnasium
do	15	do	Nachricht über M. Levet
do	19	do	Diese Briefe 3
do	21	do	Schreiben Invasion Ultima Esperanza
do	36	do	" M. Levet
F. Gehrenbeck	42	Reichenberg	" über Rolla
Deutsche Gesandtschaft	48	Santjago	" politische Gutachten
do	57	do	" Rücksendung in Ult. Esp.
do	78	do	" Gathmann Tod
do	92	do	" über Wahrscheinlichkeit
do	131	do	" Deutscher Verein Protest
N. Grossmann	138	Hamburg	" über Firmen
Deutsche Gesandtschaft	144	Santiago	Anfrage Gathmann Tod
do	148	do	Vierteljahr Gymnasium
do	152	do	Schreiben über M. Levet
do	153	do	Vierteljahr Gymnasium
do	156	do	Schreiben F. Gathmann
do	186	do	Vierteljahr Gymnasium
do	191	do	Wertsachen-Schreiben
do	192	do	Schreiben über Reklamation
do	212	do	Vierteljahr Gymnasium
do	216	do	Schreiben Gathmann
do	217	do	" Reklamation
do	223	do	" Übernahme des Gesch.
do	225	do	" über Erbschaft
Grote & Co	226	do	" " Succession Gaymer
Deutsche Gesandtschaft	237	do	" Auskunft Colonel Holdrich

Deutsche Gesandtschaft		238	Santiago	Schr. S. M. des Kaiser	
Gobernador Civil		241	Punta Arenas	Inschrift betr. das Befinden des Ministers	
Deutsche Gesandtschaft		245	Santiago	" über Cathmann	
do	do	247	do	Rückkunft " A. Thamm	
do	do	250	do	Inschrift Grenzen Commission	
do	do	257	do	" öffentl. Auction	
do	do	259	do	" Verkäufe	
do	do	260	do	Übernahme der Gesch.	
do	do	261	do	Rückkunft A. Thamm	
do	do	262	do	Inschrift Militärpflichtige	
do	do	263	do 16/4.1903	" Colonisation	
Gobernador Civil		273	Punta Arenas	" Übernahme der Gesch.	
Deutsche Gesandtschaft		274	Santiago 16/4.1903	Sendung von Inschrift	
do	do	275	do	Inschrift der Deut. Colonie	
do	do	325	do	Übernahme der Geschäfte	
do	do	326	do	Rückkunft M. A. Thamm	
do	do	329	do	Inschrift betr. Theben	
Gobernador Marítimo		336	Punta Arenas	Nämlicher Gegenstand	
Deutsche Gesandtschaft		345	Santiago	do do	
Gobernacion Marítima		300	Punta Arenas	Dampf Rückkunft	
Deutsche Gesandtschaft		366	Santiago	Inschrift betr. Militär, Kosmos	
do	do	367	do	" Dampfer Theben Pflichtige	
do	do	389	do	" Theben und Altenfelder	
do	do	395	do	" Cathmann	
do	do	425	do	" do	
Gerente de la Cap. Sud Am.		472	Valparaiso	" M. Moerner	
Deutsche Gesandtschaft		497	do	" M. A. Thamm	

Rod. Hamann	2	Punta Arena	Anfrage über Frachtsätze
Hoffmann & Stocker	26	Buenos Aires	Auskunft J. Contardi
Hesse & Newmann	27	Hamburg	" H. C. Petersen & C
do	35	do	Empfang Versicherungs-Polize
M. Haas	77	do	Auskunft über Verwaltung
Hoffmann & Stocker	81	Buenos Aires	" " Contardi
M. Haas	90	Hamburg	Geldsendung
R. Haller	91	Rio Janeiro	Empfang von Geld
C. Hansen	134	Buenos Aires	Anfrage über Schröder
M. Haas	137	Hamburg	Geldsendung
R. Heller	146	Rio Janeiro	Anfrage über Andresen
Hoffmann & Stöker	172	Buenos Aires	Auskunft J. Contardi
M. Haas	210	Hamburg	" Zarbach
M. Hüppeath	230	Puerto-Pratt	" R. Schaver
M. Haas	240	Hamburg	Geldsendung
M. Hüpperth	284	Puerto-Pratt	Auskunft R. Schauer
~~Gobernacion Maril~~	300	~~Punta Arenas~~	~~Auskauf des Dampfers~~ Kosmos
P. Hüttenrauch	355	Weimar	Auskunft C. H. Rehl
M. Hüpprath	378	Puerto Pratt	Anfrage Empfang des Versicherungs Schauer
F. Haller	411	München	Auskunft Frl. Haller
C. Heintze	424	Dresden	" über Frau Lehn
R. Haller	460	San Paulo	Anfrage " Andersen
Th. Haller	461	München	" " R. Haller
F. Hahn & Sohn	486	Hamburg	" " Firmen
E. Helmdach	496	Valparaiso	Auskunft über Firma

H J K L M N O P Q R S T U V W X Y Z

Jacobsen & Söner	1	Helsingfors	Lundberg Auskunft
Juez de Letras	53	Punta Arenas	Inschrift des Herrn Pathmann
Junta de Beneficencia	103	do	Offerte für das Hospital
Juez de Letras	222	do	Inschrift des Herrn C. Schauer
do	452	do	" " M. Meixner

J K L M N O P Q R S T U V W X Y Z

Deutscher	Konsul	12	Valparaiso	Empfangsbestätigung M. Körner
Gust.	Klöber	34	Speldorf	Rückkunft F. Müller
Oesterr:	Konsul	47	Valparaiso	Sendung von Frachtbriefen
Deutscher	do	54	Buenos-Aires	Rückkunft E. Fuchs
do	do	86	Valparaiso	Rückkehr des O. Reinhold
do	do	87	do	Empfangsbestätigung Sch. Karach
do	do	96	do	" " Isis
Schweizer	do	101	Rio de Janeiro	Rückkunft über ein Wechsel
Deutscher	do	114	Buenos Aires	Reklamation F. Frank
do	do	118	Valparaiso	Ablieferung: Isis
do	do	121	do	Sendung Geld für Körner
do	do	129	do	Empfang über Waren &c
do	do	141	do	" " Circular № 529
do	do	150	do	" Circular № 698
do	do	154	do	Empfang M. Levet
do	do	173	Valdivia	" E. Wiederhold
do	do	182	Rosario	Rückkunft Wagner
do	do	184	Valdivia	Empfang E. Wiederhold
do	do	185	Concepcion	" W. Schumacher
do	do	200	Valparaiso	" über Urkunde
do	do	201	do	Rückkunft über Empfang
do	do	203	do	Sendung der Empfang
do	do	224	do	Übernehmen der Geschäfte
do	do	236	do	Geldsendung für Körner
do	do	286	do	Rückkunft O. Richter
do	do	287	do	Sendung Frachtbriefen
do	do	299	do	Rückkunft Tucker Untersuchung
do	do	309	do	" über Empfang Reparaturen
do	do	310	do	" " R. Deneke
do	do	314	do	Militär Angelegenheit G. T. Thiel

K L M N O P Q R S T U V W X Y Z

Deutscher	General	Konsul	331	Valparaiso	Schreiben S. S. Theben
do	do	do	347	do	" Empfang Circular v. 688
R. L. Krüger			359	La Canee	" über Landes Früchte
Deutscher	General	Konsul	362	Antwerpen	" " Wollen
Kosmos			368	Hamburg	Telegram
do			370	do	Auskunft S. S. Theben
do			384	do	Nürnberger Gymnasium
do			387	do	do do
do			394	do	do do
Deutscher	General	Konsul	412	Buenos Aires	Auskunft Hupprath
do	do	do	423	Santiago	Schreiben M. Moerner
do		do	428	Montevideo	Schreiben Auskunft
do	do	do	447	Valparaiso	Sendung Landesschreiben
do	do	do	450	do	Telegram
do		do	464	Santiago	Vorstellung von Fruchtgut
do		do	469	do	Schreiben M. Moerner
do		do	474	do	Telegram
do	do	do	480	Buenos Aires	Schreiben Diebert
do		do	483	Santiago	" Moerner
Kraemer	Schwartzenfeld		476	Guatemala	" Fallsendung

W. Leinau & Co	38	Hamburg	Auskunft	Braun & Blanchard
Landgericht	56	Lyck	"	C. Borowy
F. Lundberg.	198	Ultima Esperanza	"	A. Walthers
K. Landrath	233	Lyck	"	C. Borowy
E. Lutzino	234	Valparaiso	"	über Lindung

L
M
N
O
P
Q
R
S
T
U
V
W
X
Y
Z

J. Martinich	66	Punta Arenas	Entsendung C. Seegars
do	67	do	do do
G. Moses	113	Berlin	Auskunft über pünktl. Zahl.
do	119	do	do do
J. Maeser	139	Leipzig	do " Jansen
W. Müller & Co	298	Nürnberg	do Fischer & Petersen
J. W. Mentschel	360	Buchbrunner	Auskunft über Einkäufe von Mais
M. Werner	414	Santiago	Konto Ausweis
	421		
do	481	do	Sendung von Akten

M N O P Q R S T U V W X Y Z

B. Nizer	72	Punta Arenas	Swift Inv Ext J Gathmann
Nowatzky	116	Warnemünde	Ank Kunst H. Alwart
C. Neff	189	Santiago	Swift A. Lauckke
Thekla Neudecker	365	München	Ank Kunst F. Wegele
do	381	do	Künstler Gegenstand

B. Osenbrüg 109 Punta Arenas F. Gathmann Vol

R. Polake	155	Berlin	Anschrift über R. Wagner
Capt. des Centaur	315	Punta Arena	Empfangsbestätigung für Schröder

O. Quadrat	Florida	Lorift von	Dobree & Co
O. Quadrat	do	[illegible]	[illegible]

Reichs Kanzler	13	Berlin	Empfang der Post von Tiefra
do	23	do	Antikunft Otto Bückler
do	52	do	C. York Abschluß
do	68	do	Empfang von Handbuch
do	76	do	Empfang Fahlmann's Post
do	98	do	" Convoy "Isis"
do	117	do	" Abfahrt " Isis
do	123	do	" C. Fassauer Post
do	140	do	" R. Tiefra
do	147	do	" Watson Kober
A. Rodatz	178	Hamburg	" über Firmen
Reichs Kanzler	180	Berlin	" " R. York
do	199	do	" " Urlaub
do	219	do	" Übernahme der Geschäfte
do	229	do	Befehl für Orden bezogen zu können
do	243	do	Empfang R. Schauer Abschluß
do	280	do	" C. Andersen Post
do	285	do	" Empfang von Circular
do	291	do	" R. Will Abschluß
do	303	do	Wöchentlicher Gesundheitsrapport
do	305	do	Antikunft über Empfang
do	316	do	Empfang Schluß
do	317	do	do
do	318	do	Empfang des Convoy Hebe
do	321	do	Wöchentlicher Gesundheitsrapport
do	327	do	do do
do	334	do	Empfang Gesundheitsamt des Hafens
do	339	do	Empfang S. S. Hebe
Reil	354		Abgesandt den Vice Consul in Galloppo
Reichs Kanzler	356	do	Empfang S. S. Hebe

R S T U V W X Y Z

Reichskanzler	376	Berlin	Inschrift K. Schauer
do	382	do	" Absatzst Steben
do	386	do	" Allenfelder Zudt
do	449	do	" Auskunft der Kolon Expedition
do	455	do	" elektrische Zahnung, tung
do	498	do	" Fl. Emscher

Tood. Schulk	31	S. Cristobal de S. Fé	Rückfrage Empfangsbestätigung
Stahrz Mur	32	Valparaiso	Sendung von Vollmacht
L. Schroeder	44	do	Rückkunft Ch. Nielsen
C. Seegars	45	Hamburg	do J. Martinich
E. Schmid	51	Torreviir	Frage pinn Empfang
do	55	Rio Calleads	do do
C. Seegars	70	Hamburg	Tabsendung
Stanley Wood	104	Punta Delgada	Briefsendung
C. Stamm, Notar	142	Riga	Brief über A. Walter
Seemanns-Amt	145	Hamburg	„ betreffs Denderah
Standt & C	171	Buenos-Aires	„ José Menendez
C. Stamm	181	Riga	„ A. Walter
L. Schröder	220	Altona	„ über seine Reise
Seemanns-Amt	281	Hamburg	„ Unfall L. Diaz
W. Stavenow & C	296	do	Rückkunft von A. W. Scott
Schiffs Register Behörde	301	do	Verkauf des Dampfers Kosmos
Stand & C	352	Buenos Aires	Rückkunft über Schröder
Seeberufsgenossenschaft	353	Hamburg	Sendung von Vorschriften
H. V. Schütze	358	Hannover	Brief über Rentenbezug
S. Steffens	369	Punta Arenas	Sendung an Rudolf Lokarb
Seeamt	427	Hamburg	Brief L. L. Sieben
Seemanns-Amt	454	do	„ über Unfall
do	479	do	„ „ „
E. Strunk	487	Dresden	Rückkunft B. Boylac
Stubenrauch & C	493	Puerto Piratt	Brief Sendung von Scheck
do	494	do	„ Scheck Reisegeld
R. Schuberung	495	Arica	Rückkunft Strassmann

F. H. Towsend	33	Punta Arenas	Inzwischenung
Dampfer Theben	379	do	Gebühren
	380		
A Feigelake	499	Puerto Pratt	Hilfsmaschinen

T U V W X Y Z

R. Vlahov	40	Yara	Tüb	Kunst	Tasinovich nur Denegri
Deutscher Verein	218	Puerto Arenas	"		F. Gattmann
Vergara Silva	246	Valparaiso	"		- do -
Vorscholze	293	Hamburg	"		über Porto
A. Vollbrandt	863	do	"		" Montevideo

V
W
X
Y
Z

C. Wolff	39	Berlin	Rückkunft H. Linder
A. Walter	97	Riga	" J. Lundberg
Wahlen & Co	125	Punta-Arena	Verfrachtung über See Ladung Das Dampfer Talcahuano
O. West	211	do	do " J. Brockmann
A. Walther	283	Riga	Ankunftsmeldung
Wagner	313	Valparaiso	Empfehlung für J. J. Thiel
Wahlen & Co	413	Punta Arena	Fabrikation

W
X
Y
Z

Marie York	71	Berlin	York	Westphalia
do	89	do	do	do

X
Y
Z